

Protokoll des 72. Studierendenparlaments

Fünfte Sitzung am 13. November 2024

Korrekturfassung vom 10. April 2025

Redeleitung: Lena Kertzscher, Marten Schulz
Protokollführung: Alexander Hermesmeier, Wiebke Gütschow
Beginn: 17:45 Uhr
Ende: 02:42 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

GHG Annika Richter, Florian Winkler (ab 18:40 bis 00:24), Hannah Neubauer, Lara Wöhr, Marco Leonhardt (bis 22:05), Nikoleta Demetriou (bis 22:21), Simon Roß (bis 23:34), Fynn Hangarter (ab 20:11 bis 22:08), Julius Sessler (ab 23:17), Marc Haberland (bis 01:56), Maximilian Reicherseder (ab 18:12 bis 21:53), Michael Dappen, Peter Wodrich (bis 21:34), Robert Rixen (ab 22:05 bis 01:23), Valentin Voigtland

AlFa Destina Kolac, Vivien Kutz (ab 19:50 bis 00:28), Clemens Wemmer (bis 18:27), David Hall (bis 18:32, ab 23:16), Ernst Steller (ab 00:28), Jana Zühlke (bis 21:53), Joshua Derbitz, Justus Schwarzott, Marten Schulz (ab 18:32 bis 19:50, ab 01:32), Max Tröger (ab 18:28 bis 21:52, ab 21:53), Raphael Lehmann (bis 23:16), Till Wenzel (bis 21:01, ab 21:55), Wiebke Gütschow (ab 21:01 bis 01:32)

RCDS Ben Schrömgies (bis 23:47, ab 00:15 bis 01:28), Moritz Henkes

LHG Aachen Jannis Kaiser (bis 22:02), Liam Gagelmann

Die Linke.SDS Carlos Forero Sandoval, Yaren Can (bis 21:29), Dominik Mazgaj (ab 00:13), Bastian Leitz (ab 19:09), Heiko Hilgers (ab 21:29), Malena Moog (bis 00:13)

Juso-HSG Zekiye Kazan (ab 20:24 bis 01:23), Julius Kröger (ab 20:39), Elis Özkan (bis 20:24), Aras Osso (ab 18:13), Simeon Ricking (ab 18:13 bis 20:39, ab 01:23)

Volt –

Die LISTE Xenia Lehmann

FUNK Mehmet Alagül (bis 23:11), Cansın Türken (ab 18:13 bis 23:11)

Stimmrecht nicht wahrgenommen:

GHG Femke Pfaue, Lina Wiebesiek, Maike Herrmann, Maren Jäger, Sabri Gaaia, Toyin Thomas, Isabelle Zehetner, Alexander Kaltenbacher

AlFa Ira Lenau, Jasmine Morawietz, Maike Schäfer, Marc Gschlössl, Mika Lagendijk, Orpha Fiedler

RCDS Marie Petelkau

LHG Aachen Karl Kühne, Isabelle Bach

Die Linke.SDS Kira Könnig

Juso-HSG –

Volt Jan Schmitz, Fritz Stracke, Karl Hammer

Die LISTE –

FUNK –

Zusammenfassung der Sitzung:

- Die Tagesordnung wurde mit (M/0/4) angenommen. (TOP 3)
- Kübra Cinar wurde mit (30/2/1) und einer ungültigen Stimme als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. (TOP 6)
- Destina Kolac wurde mit (31/3/0) als Nachrücker*in für den Verwaltungsrat gewählt. (TOP 6)
- Der Antrag SP72-A024B „Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium)“ wird mit (34/0/0) angenommen. (TOP 8)
- Der Antrag SP72-A014 „Änderung der GO (Antragstitel)“ wird mit (29/0/0) angenommen. (TOP 9)
- Der Antrag SP72-A048 „Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft“ wird mit (30/0/0) angenommen. (TOP 10)

- Der Antrag SP72-A031 „Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen“ wird mit (29/0/1) angenommen. (TOP 11)
- Der Antrag SP72-A054 „Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird in zweiter Lesung vertagt. (TOP 12)
- Der Antrag SP72-A057 „Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur BaföG-Grundpauschale“ wird mit (M/5/5) angenommen. (TOP 14)
- Der Antrag SP72-A065 „Änderung der FSRO (Fachschaften Verträge und Ausgaben)“ wird vertagt. (TOP 15)
- Der Antrag SP72-A066 „Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)“ wird vertagt. (TOP 16)
- Der Antrag SP72-A053 „Resolution: Aktuelle Umstände und Verbesserungen in den Mensen“ wird mit (2/16/14) abgelehnt. (TOP 17)
- Der Antrag SP72-A062 „Änderung der Beitragsordnung (AStA Beitrag)“ wird mit (31/0/0) angenommen. (TOP 18)
- Der Antrag SP72-A061 „Änderung der Beitragsordnung (Befreiungen)“ wird mit (30/0/0) angenommen. (TOP 19)
- Der Antrag SP72-A055 „Resolution: Information über eine Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 21)
- Der Antrag SP72-A058 „Einberufung einer Hochschulvollversammlung“ wird mit (14/6/1) abgelehnt. (TOP 22)
- Der Antrag SP72-A059 „Resolution: Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD“ wird mit (14/0/4) angenommen. (TOP 23)

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 4	Berichte und Anfragen (externe)	4
TOP 4.1	Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.	4
TOP 4.2	Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.	4
TOP 4.3	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	5
TOP 4.4	Vertretung für die studentischen Hilfskräfte	5
TOP 4.5	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	6
TOP 4.6	Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen	7
TOP 5	Besetzung der Ausschüsse (+ Wahlausschuss)	12
TOP 6	Wahl des Verwaltungsrates	12
TOP 7	AStA Wahlen	13
TOP 7.1	Wahl einer*ines Referentin*en für Lehre und Hochschulkommunikation	13
TOP 7.2	Wahl einer*ines Referentin*en für Soziales	13
TOP 8	Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium) (Antrag SP72-A024B)	13
TOP 9	Änderung der GO (Antragstitel) (Antrag SP72-A014)	15
TOP 10	Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft (Antrag SP72-A048)	16
TOP 11	Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen (Antrag SP72-A031)	17
TOP 12	Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054)	17
TOP 13	Konkurrenzanträge Awareness-Workshop	18
TOP 13.1	Verpflichtender Awareness-Workshop für weiße Männchen (Antrag SP72-A026)	18
TOP 13.2	Resolution: Awarenessworkshop (Antrag SP72-A056)	18
TOP 14	Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur BaföG-Grundpauschale (Antrag SP72-A057)	18
TOP 15	Änderung der FSRO (Fachschaften Verträge und Ausgaben) (Antrag SP72-A065)	22
TOP 16	Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss) (Antrag SP72-A066)	22
TOP 17	Resolution: Aktuelle Umstände und Verbesserungen in den Mensen (Antrag SP72-A053)	23
TOP 18	Änderung der Beitragsordnung (AStA Beitrag) (Antrag SP72-A062)	26
TOP 19	Änderung der Beitragsordnung (Befreiungen) (Antrag SP72-A061)	30
TOP 20	Berichte und Anfragen	31
TOP 20.1	Bericht: Vorsitz	31
TOP 21	Resolution: Information über eine Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog (Antrag SP72-A055)	40

TOP 22	Einberufung einer Hochschulvollversammlung (Antrag SP72-A058)	48
TOP 23	Resolution: Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD (Antrag SP72-A059)	56
TOP 23.1	Bericht: Referat für Soziales	56
TOP 23.2	Bericht: Referat für Kultur	56
TOP 23.3	Bericht: Referat für Finanzen	56
TOP 23.4	Bericht: Referat für Lehre und Hochschulkommunikation	57
TOP 23.5	Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	59
TOP 23.6	Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	59
TOP 23.7	Berichte der Ausschüsse	62
TOP 23.7.1	Haushaltsausschuss	62
TOP 23.7.2	Sozialausschuss	62
TOP 23.7.3	Satzungsausschuss	63
TOP 23.7.4	Mobilitätsausschuss	63
TOP 23.7.5	Sportausschuss	65
TOP 23.7.6	Studentische Gleichstellungskommission	66
TOP 23.7.7	Klimaausschuss	66
TOP 23.7.8	Sitzungsausschuss	66

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 18:10 Uhr

1 Lena Kertzscher eröffnet die Sitzung um 17:45 Uhr.



2 Lena K.: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch

3 **Es gibt keine Gegenrede.** Die Aufnahme wird gestartet.



4 Lena K.: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

5 **Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums 18:12 Uhr

6 Lena Kertzscher erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Ta-
7 schen dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen
8 dürfen keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung 18:15 Uhr

9 Lena Kertzscher: Der Sitzungsausschuss hat eine TO vorgeschlagen. wir waren ein bisschen verwirrt davon, was sie uns sagen wollte. Aber
10 wir haben sie jetzt mal eingearbeitet in Open Slides. Ja, dann würde ich die vorschlagen. Dann solltet ihr in Open Slides die Tagesordnung
11 finden, wenn es dazu keine Fragen gibt.

12 Joshua Derbitz: Bei Top 6 steht nur Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats da. Werden auch die stellvertretenden Mitglieder gewählt? Das
13 würde mich sehr freuen.

14 Lena K.: weitere Fragen?

15 Justus Schwarzott: Ich hab eine Frage zur Mitteilung des Präsidiums. Ja.

16 Lena K.: Das Präsidium hat nichts mitzuteilen. Wenn du mich jetzt fragst, welche der Leute immatrikuliert sind, gehe ich rum und frage jede
17 Person nach ihrer Studienbescheinigung.

18 Justus: Das wäre sinnvoll, das bei allen Leuten durchzuführen. Meine Frage wäre, wann wir starten. Zu wann eingeladen war.

19 Lena K.: Gut, gibt es Fragen zu der Tagesordnung? Ansonsten würde ich über die Tagesordnung abstimmen. Ja, Marco?

20 Marco Leonhardt: Wir müssen eine Beitragsordnung beschließen. Es macht meines Erachtens keinen Sinn, dann den einen Teil so weit nach
21 hinten von dem anderen zu machen. Zumal es da nur um Formalien geht. Deswegen hätte ich gerne Top 25 hinter Top 18.

22 Marten Schulz: Du möchtest Top 25 hinter Top 18 haben? //Marco: Ja.// Dann stimmen wir darüber ab. Wer ist für diese Änderung? Das sind
23 Zwei Stimmen. Wer ist dagegen?

24 Julius Kröger: Marten, wenn keine Gegenrede ist, dann wird darüber nicht abgestimmt.

25 Marten: Doch.

26 Michael Dappen: Dann mache ich eine Gegenrede.

27 Marten: Nein. Leute, könnt ihr bitte die GO lesen? Das ist meine 20. Sitzung. Ich glaube, ich weiß, wie die Tagesordnung abgestimmt wird.
28 Wer ist dagegen, dass es mehr als dafür sind, also ist es abgelehnt? Es waren zwei Leute dafür und mehr Leute dagegen.

29 Simon Roß: Ich würde die Abstimmung gerne noch mal wiederholen, weil ich glaube, gerade nicht ganz klar war, dass wir darüber abstimmen.

30 Marten: Wer ist dafür, dass wir Top 25 nach Top 18 machen? Wer ist dafür? Wir zählen noch mal durch. 3, 2, 1. Wer ist dafür? Der meldet
31 sich jetzt hoch. Ich glaube, es sind alle hoch. Das sind 17. Wer ist dagegen? Das sind 7. Wer enthält sich? Das sind auch 7. Damit ist das
32 angenommen.

33 **Das Vorziehen von TOP 25 nach TOP 18 wurde mit (17/7/7) angenommen.**

34 Justus: Ich habe noch eine Frage ans Präsidium. Was macht eigentlich dieser Sitzungsausschuss und wofür ist der noch mal da?

35 Marten: Wir haben nachher den Bericht des Sitzungsausschusses. Gibt es weitere Punkte zum Thema Tagesordnung? Das scheint nicht der
36 Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung. Es liegt die vorgelegene Tagesordnung des Sitzungsausschusses plus der Änderung, dass
37 wir Top 25 nach Top 18 haben. Es liegen keine weiteren Änderungen vor.

38 **Die Tagesordnung wurde mit (M/0/4) angenommen.**

TOP 4 Berichte und Anfragen (externe)

18:16 Uhr

TOP 4.1 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

18:16 Uhr

39 Lena Kertzcher: Es wurde ein Bericht eingereicht. Simeon.

40 Simeon Ricking: Wann war die Mitgliederversammlung?

41 Falk Sternagel: Die war am 30.10.

42 Lena K.: Julius.

43 Julius Kröger: Gibt es schon eine Überlegung, wie ihr die kommende Bundestagswahl wahrscheinlich Ende Februar angehen wollt? Ob ihr da
44 Interviews mit den Kandidierenden in Aachen machen wollt?

45 Falk: Soweit ich weiß, bin ich in der Redaktion nicht so beteiligt. Wir hatten jetzt kürzlich vor allem zu tun mit den jüngsten Ereignissen und auch
46 den Ereignissen in den USA. Wir haben die Frage, soweit ich weiß, konkret ist, gibt es noch nicht. Es wurde auf jeden Fall schon besprochen,
47 wir wollen da viel zu machen.

48 Julius K.: Okay, danke.

49 Lena K.: Aras.

50 Aras Osso: Wenn ich mich nicht täusche, habt ihr am IPW Interviews geführt, richtig?

51 Falk: Zu den US-Wahlen. Das ist korrekt, ja. Bei Sonnigsen heißt er unter anderem. Kurz dazu, wir hatten da zwei noch Praktikanten, Wort-
52 leitungen, die da die Nacht mit den Professoren durchgemacht haben.

53 Lena K.: Weitere Fragen? Wenn es keine weiteren Fragen gibt, würde ich übergehen zum nächsten Bericht. Das wäre der Bericht des
54 Queerreferats. Ist jemand vom Queerreferat da? Möchtest du berichten, Raphael?

TOP 4.2 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.

18:18 Uhr

55 Raphael Lehmann: Entschuldigung. Ein schriftlicher Bericht ist ans Präsidium gegangen. Ich weiß nicht, ob das jetzt die MdSP-Verteilerliste,
56 die inzwischen schon gesehen hat. Gibt es Fragen dazu? Oder falls der überhaupt schon bekannt ist.

57 Marten Schulz: Welche Uhrzeit war das?

58 Raphael: Das glaube ich, der von vor zwei Wochen. Weiß ich aber nicht genau. Sonst kann ich den auch ganz kurz zusammenfassen,
59 damit nicht alle suchen. Nach den Einbrüchen hatten wir, glaube ich, vor zwei Wochen schon zu berichtet. Es gibt eine Alarmanlage und ein
60 neues Schließsystem ist in Arbeit. Regelmäßige Veranstaltungen finden, so wie immer, statt. Barrierefreiheit wurde oder wird auch weiterhin
61 verbessert. Es gab die relativ große Pink Fluffy Unicorn Party, die war ein großer Erfolg. Und ein Pole Dance Workshop, der, glaube ich, diese
62 nächste Woche irgendwann stattfindet, ist schon komplett ausgebucht. Transberatung wird gut angenommen. Es gibt wahrscheinlich in den
63 nächsten Monaten Beratungsangebote, die neu hinzukommen. Man hat sich mit dem AStA mal getroffen, vorletzte Woche. Gibt es Fragen?

64 Lena K.: Ja, Aras.

65 Aras: Was wurde mit dem AStA besprochen? Wenn ich fragen darf.

66 Raphael: Ich war dabei. Liam mag vielleicht antworten.

67 Liam Gagelmann: Ja, also ich kann sagen, dass wir insbesondere eine Kooperation im Rahmen einer Veranstaltung beziehungsweise im
68 Rahmen einer Ausstellung, die die geplant ist, wo wir jetzt Kommunikation mit der Hochschule gehen, bezüglich Räume, weil diese Ausstellung
69 ist relativ aufwendig und braucht sehr gute Platzierung an der Hochschule, unserer Meinung nach. Und dann ging es grundsätzlich um
70 Öffentlichkeitsarbeit, die Sie mit Paul insbesondere besprochen haben. Und dann haben wir uns auch einfach die Sitzung gegeben und mal
71 ein bisschen geguckt, wie arbeiten die, was sind so Themen bei denen.

72 Aras: Okay, danke.

73 Raphael: Ja, vielen Dank, Liam, fürs Aushelfen.

74 Liam: Darf ich noch ergänzen? Es ging auch um das Thema Awareness, wo das Queerreferat gerade selbst intern sehr viel darüber redet, wie
75 und was die da machen wollen. Und da gab es auch Austausch, inwiefern da Synergien genutzt werden können. Genau.

76 Lena K.: Gibt es weitere Fragen an das Queerreferat?

77 Raphael: Ich könnte noch einen Punkt ergänzen. Wir haben auch, dass die Einbrüche waren noch mal Thema und wie damit umgegangen
78 wird. Da kam ja im letzten SP auch die Frage auf, ob da noch ein Antrag kommt. Nein, es wird kein finanzieller Förderungsantrag kommen.
79 Es wird davon ausgegangen, dass das nicht notwendig ist.

80 Lena K.: Weitere Fragen?

TOP 4.3 Ausländerinnen- und Ausländervertretung

18:22 Uhr

81 Lena K.: Wenn das nicht der Fall ist, würde ich weitermachen mit dem nächsten Tagespunkt, nämlich Berichte Ausländerinnen und Auslän-
82 dervertretung. Ist da jemand da, der berichten könnte? Ich werde das als Ja. Okay.

83 Lena K.: Gibt es Fragen?

84 Lal Sonel: Also wir haben den Bericht, auch schriftlich eingereicht. Was besonders zu ergänzen gibt es nicht. Habt ihr Fragen?

85 Liam: Ich möchte mich bei euch entschuldigen. Ich glaube, ihr bekommt gar nicht die Einladung zu den AStA-Sitzungen gerade. Ist das
86 korrekt?

87 Lal: Stimmt. Oder wir haben das separat bekommen, mit unseren AStA-E-Mails. Und es sollte, so wie wir das können, auch die Berichte
88 zusammen mit AStA abgegeben werden.

89 Liam: Ja, genau. Weil da in der Koordination, aber auch wegen der Berichte in der AStA-Sitzung. Aber das können wir auch separat klären.
90 Ich wollte bloß gerade wissen, ob das der Fall ist. Danke.

91 Lena K.: Weitere Fragen?

TOP 4.4 Vertretung für die studentischen Hilfskräfte

18:24 Uhr

92 Lena K.: Wenn das nicht der Fall ist, würde ich weitermachen mit der Vertretung für studentische Hilfskräfte. Ist da jemand da, um zu berichten?

93 Mariia Bachurina : Ja, wir haben alles in den Bericht geschrieben. Außer was steht in dem heutigen Bericht nicht. Wir haben, ich hatte auch
94 einen Austausch mit der AStA-Kollegin. Was haben wir geschrieben? Ja, alles, was steht im Bericht, haben Sie wahrscheinlich Fragen dazu.
95 Es gibt auch eine Zusammenarbeit mit dem AStA, aber es wird noch diskutiert. Auf diesen Grund steht es noch nicht im Bericht.

96 David Hall: Ja, danke erstmal für deinen Bericht und deine Arbeit. In dem zweiten Absatz, Partner- und Tarifvertrag, hast du ja erzählt, dass ihr
97 eine Umfrage rumgeschickt habt. Die soll am 4.11. über den Verteiler gegangen sein. Da würde ich fragen, über welchen Verteiler das ging.
98 Ich bin zum Beispiel WHB und habe keine bekommen.

99 Mariia : Ja, das ist eine gute Frage. Das Problem ist, dass es geschickt wurde bei einem Massenverteiler-E-Mail. Und das Problem ist, dass
100 es nicht nur den einzigen Fall gibt, dass nicht nur du das nicht bekommst, sondern es gibt noch Fälle. Und der Grund dazu ist noch nicht
101 bekannt.

102 David: Alles klar, danke trotzdem.

103 Mariia : Aber ich würde gerne einen Post noch machen und Storys in Instagram mit dem Link für die Umfrage. Es wird auch beim AStA-Report
104 sein. Und dann können wir da auch in diesem Umfrage-Teil nehmen.

105 Lena K.: Weitere Themen?

106 Liam: Ja, genau. Ich wollte dazu ergänzen, weil das nicht an alle ging, ist auch irgendwo auf dem Mist des AStA gewachsen. Wir hatten
107 beim Dezernat 5 angefragt, ob es einen speziellen HiWi-Verteiler geben kann. Den gab es dann doch, aber da sind anscheinend nicht alle
108 die E-Mail-Adressen drauf. Dann ist aber über den MM-Verteiler, zumindest über einen Verteiler, der so aussah wie der MM-Verteiler, die
109 Mail gegangen. Und jetzt ist die Frage, was da wirklich passiert ist. Dazu müssen wir noch mal beim Dezernat 5 enger in den Kontakt treten
110 und einen Austausch gehen. Laut Tomy ist das Ding, der die Mail ja auch freigegeben hat, über den MM-Verteiler gegangen. Und ich als
111 Nicht-WHB habe diese Mail auch bekommen. An meine RWTH-Adresse. Das heißt, da ist irgendwie richtig weird was schiefgelaufen. Ich
112 weiß nicht was, aber es kann auch nicht sein, dass es über den WHB-Verteiler ging, weil dann hätte ich die Mail nicht als Studi bekommen.
113 Deswegen weiß ich da nichts. Und Paul weiß auch schon Bescheid wegen der Weiterverteilung von den Posts.

114 Lena K.: Gibt es noch Fragen? Ja, Malena?

115 Malena Moog: Dann einmal die Frage, wird das noch mal rumgeschickt? Ich habe es gerade nicht mitbekommen, was du gesagt hast.

116 Vielleicht erstmal das. Also wird die Mail noch mal rumgeschickt?

117 Mariia : Ich denke, es wird noch nicht rumgeschickt, aber es wird noch, wie gesagt, Post im Instagram sein mit der Link zur Umfrage. Es wird
118 am AStA repostet sein und am besten bei Instagram. Weil das Problem ist, dass die Hälfte der Studierenden das bekommt und die Hälfte hat
119 es nicht bekommen. Und wenn es noch mal verschickt wird, dann wird es für die Studierenden, die es schon bekommen haben, wieder die
120 gleiche Umfrage. Und es könnte für die Verschlechterung der Daten kommen.

121 Malena: Dann vielleicht einfach nur der Hinweis, dass es vielleicht auch auf der Webseite gepostet wird. Dann habe ich noch eine Frage zu
122 den Beratungen. Du hast ja gesagt, dass nur die Anzahl der Beratungen, die du gerade machst, aufgeschrieben ist. Ist das normal, ist das
123 wenig, ist das viel? Und was sind die Hauptthemen gerade?

124 Mariia : In diesem Moment waren die Themen über die zum Beispiel Erasmus-Programm. Wenn die Studierenden ein Semester im Ausland
125 machen, aber sie haben einen Jahrvertrag, wie es funktioniert und ob es möglich ist, zu funktionieren. Und in den Richtlinien gibt es ein Wort,
126 das grundsätzlich nicht so gestaltet sein soll. Aber grundsätzlich bedeutet das nicht in jedem Fall. Und wir diskutieren das mit dem Personalrat
127 und auch mit der Personalabteilung. Es kommen auch die Fragen über die Zusammenfassung der Arbeit als HiWi an der Universität und zum
128 Beispiel als eine Firma oder zum Beispiel Arbeit an der Universität und ein Pflichtpraktikum, das weiter als Volunterpraktikum Die meisten
129 Anfragen sind über die Arbeit an der Uni und Arbeit an einem anderen Platz oder Arbeit an der Uni und irgendwelche neue Bedingungen.

130 Malena: Danke, schon mal. Und dann noch meine letzte Frage. Es fängt gerade wieder an, dass TV-Stud sich bundesweit vernetzt. Seid ihr
131 da mit dabei? Fahrt ihr nach Göttingen im Februar? Was ist da so der Stand?

132 Mariia : Ja, ich war nicht an der TV-Stud-Konferenz, die war im Oktober oder an der Bundeswahl. Aber ich bin in einer Gruppe von NRW,
133 BSHK und TV-Stud-NRW und ich habe auch heute Treffen mit dem Carlos, der hat mir da auch Informationen geteilt. Auf diesem Grund, es
134 gibt eine Idee, wie können wir mehr Information sammeln und Daten für die bessere Bundesstreike im Februar für TV-Stud. Und das ist jetzt
135 in Entwicklung.

136 Yaren Can: Ja, hört man mich? Das ist eigentlich keine Frage, sondern eine Bitte, ein bisschen ruhiger zu sein, weil ich habe kaum was
137 verstanden und ich finde, das ist ein sehr wichtiges Thema, also vielleicht ein bisschen leiser quatschen.

138 Lena K.: Gibt es Fragen?

TOP 4.5 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

18:31 Uhr

139 Lena K.: Wenn das nicht der Fall ist, würde ich weitergehen zum Bericht des Gleichstellungsprojekts der Studierendenschaft. Möchte da
140 jemand berichten?

141 Mohamed Khalil : Guten Abend zusammen. Mohamed Khalil, ein neues Mitglied von der GSP und ja, sollen wir mit den Fragen anfangen?
142 Welche Fragen habt ihr?

143 Lena K.: Gibt es Fragen?

144 Mohamed : Gerne.

145 Michael Dappen: Wie habt ihr euch bisher so in dem neuen Amt eingefunden? Also ihr wart ja bei der letzten Sitzung nicht da, als ihr gewählt
146 wurdet. Deswegen ist das jetzt euer erstes Ding hier. Wie ist es so bisher?

147 Mohamed : Also wir sind momentan in der Einarbeitungsphase. Es läuft alles jetzt erstmal super. Wir treffen uns jetzt jeden Montag und
148 besprechen ja alles im Team. Es gibt ein paar technische Probleme, da wir noch keinen Zugriff auf GSP-Mails oder AStA-Mails noch haben.
149 Ja, es gibt tatsächlich nicht so viel zu berichten, weil es gibt ja keinen Kontext, beziehungsweise es muss jetzt erstmal alles in Ordnung sein.
150 Aber es muss jetzt erstmal laufen. Ich glaube, bei der nächsten StuPa-Sitzung sollte eigentlich noch mehr dazu kommen.

151 Michael: Danke.

152 Mohamed : Noch welche Fragen?

153 Lena K.: Joshua hatte sich gemeldet.

154 Joshua Derbitz: Es wurde ja erst mittlerweile ein ReferentInnenentwurf des Hochschulstärkungsgesetzes veröffentlicht. Und da gibt es ja
155 verschiedene Maßnahmen, die insbesondere in Diskriminierungsfällen angewendet werden sollen. Also einmal für die Studierendenschaft wird
156 eine Änderung der Ordnungsmaßnahmen verändert und für Beschäftigte der Hochschule gibt es sogenannte Sicherungsmaßnahmen. Hat
157 sich das Gleichstellungsprojekt dazu schon eine Meinung formuliert und die auch vielleicht dem AStA mitgeteilt? Weil der arbeitet ja auch mit
158 dem Landes-Astentreffen zusammen an einer Stellungnahme dazu.

159 Mohamed : Also ich möchte jetzt erstmal sagen, dass wir ganz, ganz neu dabei sind und wir sind noch im Prozess, um noch Zugang zu den
160 Berichten zu haben, dass wir uns noch mehr Meinung dazu machen. Aber auf jeden Fall wird da dazu noch was gesagt.

161 Joshua: Soweit wir das alles klar haben. Ich wünsche euch viel Erfolg bei dem Erarbeiten davon. Dann können wir uns das nächste Mal
162 vielleicht nochmal darüber unterhalten. Dankeschön.

163 Mohamed : Noch weitere Fragen?

164 Justus Schwarzott: Michel hatte schon einen Teil zur Einarbeitung gestellt. Ein Frageteil. Mich würde auch interessieren, wie ihr gerade einge-
165 arbeitet werdet. Also die Frage, wer arbeitet euch ein, wie läuft das ab und was kann man da vielleicht noch, oder wie kann man euch dabei
166 unterstützen? Oder wie kann man das verbessern?

167 Mohamed : Ich werde von der Bingjie Chen, von der GSP, eingearbeitet. Das Problem ist, also ich würde mir wünschen, dass man dringend

168 Zugang zu den GSP-Mails hat und generell zu der AStA, damit man überhaupt einen Überblick hat. Ich habe auch mehrmals Coupons eingelöst
169 zum Beispiel und im IT-Team geschrieben. Aber bislang keine Rückmeldung erhalten.

170 Lena K.: Gibt es weitere Fragen?

171 Justus: Meine Zeit ist ja noch nicht ganz abgelaufen. Wer führt euch denn von Seiten des AStA ein? Also gibt es da schon irgendwie einen
172 Ansprechpartner? Wie läuft da die Kommunikation aktuell ab?

173 Mohamed : Tatsächlich kann ich nichts darüber sagen. Also ich weiß nicht, ob wir einen konkreten oder direkten Ansprechpartner haben. Das
174 wir dann da...

175 Justus: Okay, ich glaube, ihr könnt einfach mal Nummern austauschen und dann bin ich da sehr zuversichtlich, dass das klappt. Ich glaube,
176 es ist ganz nett, frisch eingetretene Leute gut einzuarbeiten. Danke.

177 Lena K.: Gut, gibt es weitere Fragen an die drei hier vorne? Wenn das nicht der Fall ist, bedanke ich mich... Ja, Aras.

178 Aras: Eine Frage habe ich noch. Wie läuft es eigentlich mit eurer Ordnung?

179 Mohamed : Genau, die wurde noch nicht... Also letzte Woche haben wir darüber gesprochen und du warst auch, glaube ich, dabei. Die wurde
180 noch nicht beschlossen, soweit ich weiß.

181 Aras: Oder wie sieht das aus? Also ist seitdem noch was Relevantes passiert?

182 Mohamed : Inwiefern sollte es was passieren?

183 Aras: Keine Ahnung. Also du meinst ja, letzte Woche haben wir uns ja gesehen. Und meine Frage war, ob seitdem noch was Relevantes
184 passiert ist.

185 Mohamed : Wir warten noch darauf, dass die GO beschlossen wird. Willst du dazu was sagen?

186 Michael: Wir haben auf der letzten, bei der GSK haben wir darüber geredet. Danach gab es einen Satzungsausschuss, die haben Anmerkungen
187 noch mal gemacht. Und die habe ich eingearbeitet. Ich muss mal gucken, wie ich das am besten dem Präsidium und dem Parlament gebe.
188 Aber wir können es vielleicht sogar heute beschließen.

189 Aras: Darf ich dann noch mal eine Nachfrage stellen? Waren das kritisch... Okay.

190 Lena K.: Gibt es jetzt noch weitere Fragen? Ansonsten würde ich sagen, danke für Ihre Arbeit. Es tut mir sehr leid, dass mir gerade erst auffällt,
191 dass ich mich vorher nicht bedankt habe. Aber ich bedanke mich auch bei allen anderen, die berichtet haben. Ihr macht sehr tolle Arbeit.

TOP 4.6 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen

18:37 Uhr

192 Lena K.: Ja. Dann wäre jetzt der Verwaltungsrat dran, zu berichten.

193 Jannik Hellenkamp: Hallo zusammen. Wir haben als Verwaltungsrat vor zwei Wochen getagt. Auf der Sitzung selber gab es relativ viele interne
194 Punkte, zu denen ich gerade relativ wenig sagen kann. Oder zu denen wir noch nicht so viel sagen können. Oder die auch einfach die internen
195 Strukturen des Studieninnerswerks betreffen. Es gab aber ein, zwei Punkte zum BAföG. Davon vom Kübra gleich mehr. Ich hätte vorher aber
196 noch einen Punkt betreffend das Thema Mensa. Es gibt ja heute einen Antrag zu dem Thema Mensa von den Funktionalen. Und es gibt ja
197 auch immer mal wieder Fragen an uns vom Studierendenparlament. Warum das in der Mensa so oder so abläuft. Oder warum man nicht das
198 und das machen kann. Und ich habe ein bisschen überlegt, jetzt auch vor dem Hintergrund des Antrags, dass es ja vielleicht ganz sinnvoll
199 wäre, dass wir einfach mal einen Austausch ermöglichen, zwischen dem Studierendenwerk und dem StuPa direkt. Also auch nicht jetzt, Herr
200 Böstel kommt ins StuPa, sondern den Leuten, die die Mensen tagtäglich betreiben. Und deshalb hatten wir die Idee, da eine gemeinsame
201 Mensaführung mit anschließender Austauschrunde zu machen. Erstmal seid ihr dazu alle recht herzlich eingeladen. Es gibt auch schon einen
202 Termin und zwar ist das, jetzt muss ich auf mein Handy gucken, der 25.12. 25.11., 11. Entschuldigung. Ich dürfte alle Weihnachten in der
203 Mensaführung, da ist halt nichts los. 25.11. um 18 Uhr, das ist montags abends. Die Idee ist eine Führung durch die Mensa mit anschließender
204 Austauschrunde mit den Verantwortlichen für die Gastronomie, wo ihr alle eure Fragen stellen könnt, wo auch kontrovers diskutiert werden
205 darf, um einfach einen direkten Austausch zu ermöglichen. Es können maximal 15 Leute teilnehmen. Da das vielleicht relativ beliebt ist, haben
206 wir auch noch einen zweiten Ausweichtermin. Falls da jetzt zu viel Andrang ist, gibt es eine Woche später am 2.12. Wir möchten unter
207 Umständen eventuell noch mal die Veranstaltung ein zweites Mal, auch wieder mit einer Maximalbeschränkung von 15 Leuten. Die Idee ist
208 einfach, diese Themen, die auch hier immer wieder diskutiert werden, in einem direkten Austausch zu diskutieren und nicht über, Jannik fragt
209 danach, Jannik berichtet dann im StuPa oder Kübra fragt danach und geht dann in den StuPa oder so. Das ist irgendwie ein bisschen viel
210 Kommunikationsweg dazwischen. Frage ans Präsidium. Es gibt auch einen AnmeldeLink. Sonst machen wir das gleich. Die Idee ist nur, hier ist
211 der Link für die Leute, die heute hier sind, weil das vielleicht gar nicht so unbeliebt ist, damit die Leute, die in den StuPa gehen, auch belohnt
212 werden, können die sich erst anmelden und anschließend schicke ich das noch mal über den MdSP-Verteiler.

213 Kübra Cinar: Jetzt sind alle mit der Anmeldung beschäftigt. Ich erzähle in der Zwischenzeit etwas zum BAföG. Hier gibt es relativ gute
214 Neuigkeiten. Trotz Semesterbeginn ist der Bearbeitungsstand auf fast aktuellem Stand. Die erste Rückmeldung dauert wohl aktuell drei
215 Wochen. Ich finde, das sind erfreuliche Neuigkeiten. Dann gibt es zum Semesterbeginn eine Neuerung, und zwar das Thema Flexibilität
216 Semester und Studienstarthilfe. Da haben wir Zahlen vorgelegt bekommen, die überraschend waren. Sehr wenige Anträge wurden eingereicht,
217 und da ist jetzt ein großes Fragezeichen, woran das liegen könnte. Da soll es noch mal Nachforschungen geben, aber da jetzt noch mal auch
218 die Frage an euch. Wenn jemand eine Idee oder einen Gedanken hat, woran das liegen könnte, dann gerne mit Hinweisen an uns. Und ja,
219 das war es zum Thema BAföG. Gibt es dazu Fragen?

220 Lena K.: Dann hat sich, meine ich, Liam zuerst draufgeschrieben.

- 221 Liam: Wo ist denn Philipp?
- 222 Jannik: Ich kann es dir gerade nicht beantworten. Vor zwei Wochen war er auch nicht ganz so fit. Vielleicht ist er das immer noch. Ich weiß es
223 nicht.
- 224 Liam: Okay, alles gut. Ich dachte, es wäre nett, wenn alle drei berichten. Beim BAföG, jetzt hast du gesagt, es ist erfreulich. Ich glaube, es
225 gibt auch wichtigere Dinge als Philipps Anwesenheit zu klären.
- 226 Kübra: Ja, aber ich würde dazu gerne etwas sagen und das nicht so gesagt lassen. Ich glaube, dass wir mit einer Person hier eigentlich immer
227 relativ gut vertreten sind. Das haben wir in der Vergangenheit gemacht. Das ist ja auch immer eine logistische Sache, ins StuPa zu kommen
228 und sich die Zeit dafür zu nehmen. Das hat gar nichts damit zu tun, dass man das StuPa nicht ernst nimmt. Darum sprechen wir uns vorher
229 immer ab. Und das ist also jetzt kein Zufall, dass Philipp nicht da ist, sondern einfach abgesprochen und geregelt.
- 230 Liam: Die eigentliche Frage, jetzt hast du gesagt, drei Wochen ist der Stand. Das ist ganz erfreulich. Ich bin halt bei dem Thema nicht so richtig
231 so doll drin. Warum sind drei Wochen erfreulich und warum sind drei Wochen wenig?
- 232 Kübra: Also gerade zu Semesterbeginn hat man ja sehr viele Anträge, die dann kommen mit den neuen Erstis und auch Wiederholungsan-
233 träge, die dann neu eingereicht werden müssen. Da ist der Bearbeitungsstand plötzlich sehr hoch. Und dementsprechend sind drei Wochen
234 Rückmeldung wenig. Also ich glaube, sonst geht man davon aus, dass Rückmeldungen mehr als vier Wochen dauern. Bis zur Weihnachtszeit
235 dauert das, glaube ich, in der Regel so.
- 236 Jannik: Es gab früher auch sieben Monaten. Das ist nicht gut, aber das war leider früher auch mal der Stand.
- 237 Kübra: Also gerade auch letztes Jahr gab es ja Bearbeitungsengpässe. Und da war der Bearbeitungsstand so aufgestaut, dass das noch
238 länger gedauert hat, dass das jetzt alles abgearbeitet. Und deshalb sind es erfreuliche Neuigkeiten.
- 239 Liam: Okay, wenn du meinst, alles abgearbeitet, stellt sich mir die Frage, wenn der Stapel von unbearbeiteten Anträgen, die rumliegen, null
240 ist, warum dauert ein Antrag dann drei Wochen? Das ist die Frage.
- 241 Kübra: Ja, es ist nahezu null.
- 242 Liam: Wenn es keine Anträge gäbe, dann würde das auch keine drei Wochen dauern. Es gibt keine internen Prozesse, die so lange dauern.
243 Das meinte ich. Okay, gut, danke.
- 244 Jannik: First come, first serve. Und es dauert halt drei Wochen aktuell, um in der Schlange dran zu sein. Aber der Stapel ist natürlich, das
245 Gesamtvolumen der Anträge ist natürlich so gigantisch, dass das in diesem Kontext wieder eine relativ kurze Zeit ist.
- 246 Lena K.: Dann kann Destina jetzt weiterreden. Denkt bitte daran, dass ihr nah genug ans Mikro geht, dass das da auch ankommt. Das wäre
247 super.
- 248 Destina Kolac: Ich gebe mir Mühe. Heute kam ja vom STW, oder zumindest habe ich es heute mitgekriegt, die Info über das in Zukunft etwas
249 weniger breit aufgestellte Angebot in den Mensen. Was ich mich da frage, und ich weiß nicht, wie viel ihr dazu sagen könnt, aber so wie ich
250 das verstanden habe, kann man jetzt in Zukunft häufiger damit rechnen, dass dadurch, dass das vegetarische Gericht häufiger als Empfehlung
251 des Tages angeboten wird, es häufiger der Fall sein kann, dass es teurer ist, vegetarisch zu essen, als den Klassiker mit Fleisch zu essen.
252 Oder verstehe ich da etwas falsch?
- 253 Jannik: Nee, das ist grundsätzlich, glaube ich, nicht falsch. Man muss natürlich dann immer ein bisschen schauen, was das Tellergericht ist. Es
254 gibt ja zumindest immer die vegetarische Alternative als Tellergericht, also so gesehen ist das auch wieder nicht ganz richtig. Aber ja, es kann
255 sein, dass das vegetarische Gericht für 2,20 nicht angeboten wird und dafür für 3,50 eine Empfehlung des Tages angeboten wird. Also der
256 Grund ist, dass die Menülinien von diesen hochsubventionierten Menülinien, und das wäre was, was man super bei so einer Mensenführung,
257 wir waren selber vor zwei Wochen da, und es ist fast schon schockierend, wie klein die Küche ist, in der 6.000 Essen und mehr am Tag
258 fabriziert werden, teilweise dann einfach kapazitätstechnisch so ohne Weiteres nicht hergeben.
- 259 Destina: Vielleicht ist das dann auch ein Thema für die Mensenführung, aber es wäre schön, wenn das STW da vielleicht ein Auge drauf hätte,
260 dass dann zumindest das Tellergericht dann auch vegetarisch ist an den Tagen.
- 261 Kübra: Das würde ich auch noch gerne ergänzen. Ich glaube, das ist die perfekte Frage für die Mensenführung. Mit so etwas könnt ihr gerne
262 daran teilnehmen, und dann versteht man auch die Prozesse besser. Ich glaube, bei den vegetarischen Gerichten ist es dann auch abhängig
263 davon, was wirklich aufgetischt wird, weil man mag das nicht glauben, aber vegetarische Ersatzprodukte sind dann im Zweifel doch teurer
264 als Fleisch. Dann ist das sehr abhängig vom Gericht, was dann da auf dem Menü stand.
- 265 Lena K.: Hast du noch Fragen, Destina? Dann Mehmet.
- 266 Mehmet Alagül: Erstens, vielen Dank für den Bericht und auch für den Link. Ich habe mich auch angemeldet und ich werde sehr gerne da sein
267 und hoffentlich konstruktiv diskutieren. Aber ja, würde uns da, wenn wir an dem Termin aktiv teilnehmen würden, würde uns da transparente
268 Daten, auch finanziell, und sogar die Zahlen einfach transparent und offen angeben. Und könnt ihr nach dem Antrag, nach eurem Bericht,
269 kurz bei mir kommen zum Kontakt gehen. Danke.
- 270 Jannik: Also Kontakt super gerne, können wir gerne machen. Die genaue Ausgestaltung haben wir jetzt, also das ist sehr spontan beim
271 Telefonat entstanden, haben wir noch nicht abschließend geklärt. Die Sache bei Daten, Zahlen, Fakten ist, dass diese Zahlen nicht ganz so
272 einfach sind, wie man sie gerne hätte. Also das ist nicht so, dass es jetzt eine Tabelle gibt, in der kann man jetzt genau ablesen, warum welche
273 Entscheidung getroffen wird, sondern alleine die Preiskalkulation in den Mensen ist ein Thema, das ist so komplex, dass es echt nicht einfach,
274 da durchzusteigen. Weil ja nicht jedes Gericht an jedem Tag immer den exakt gleichen Preis kostet, weil ja auch diverse Auslastungszahlen
275 eine Rolle spielen, und es selbst von Einrichtung zu Einrichtung theoretisch unterschiedliche Produktionspreise für das gleiche Gericht gibt, weil

276 die andere Voraussetzungen räumlicher Natur haben, von der Infrastruktur etc., sodass das, glaube ich, nichts ist, wo man jetzt über einzelne
277 Zahlen, Daten, Fakten streiten sollte, sondern eher Anregungen geben kann, hey, das wäre uns wichtig, achtet bitte darauf. Beispielsweise
278 so eine Anmerkung wie Destina, hey, wir finden es als Studis sehr wichtig, dass mindestens ein vegetarisches Essen als günstiges Essen
279 angeboten wird, damit das Studierendenwerk das in die Entscheidungen, die dann getroffen werden, mitnehmen kann. Wenn du jetzt konkret
280 Zahlen gerne wünschst, dann kannst du mir nachher auch gerne sagen, was du dir darunter vorstellst, aber jetzt da so eine Excel-Tabellen-
281 Geschieberei zu machen, halte ich dafür für schwierig.

282 Mehmet: Sorry? Okay, darf ich beantworten? Okay, also, ja, danke für die Antwort wieder. Ich verstehe eigentlich nicht, wie wir ohne die Zahlen
283 eine wirtschaftliche Lösung anbieten können. Also, ja, wie er gemeint hat, haben wir heute zum Thema einen Antrag, und das finde ich auch
284 ein guter Zufall, eine gute Gelegenheit, dass Sie heute da waren. Aber ehrlich gesagt, wenn wir hoffentlich auch zu diesem Thema eigentlich
285 eine Resolution treffen würden, das wäre nur eine Stellungnahme. Also, ich meine, das müsste sowieso von der Leitung der Studierendenwerk
286 so gehen. Und ja, ich hoffe, die würden das nicht ignorieren können. Dann danke sehr.

287 Jannik: Da will ich das jetzt nicht ganz unbeantwortet stehen lassen. Ich bleibe auch gerne noch für den Antrag, den du ja gestellt hast. Und
288 habe da ehrlicherweise zu auch eine Meinung. Das funktioniert einfach nicht. Und das ist einfach aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht
289 annehmbar. Wir haben eben die Diskussion ja schon gehabt, das Studierendenwerk ist, was die Preise angeht, extrem auf Kante genäht. Die
290 Anforderungen, die man an das Studierendenwerk stellt, da muss man mal ganz ehrlich sagen, auch seitens der Studierenden, zu Recht,
291 ist ja gar nicht in die Richtung böse gemeint, aber sind enorm hoch, das Essen soll möglichst regional sein, es soll möglichst nachhaltig
292 sein, es soll möglichst divers sein, es soll nahrhaft sein, es soll am Ende viele Anforderungen erfüllen und es muss insbesondere preiswert
293 sein. Und eine Forderung, so wie ihr die jetzt stellt, alle Einrichtungen immer mit vollen Programmen bis 18 Uhr aufmachen, das führt halt zu
294 extremen Mehrkosten. Also, es ist ja nicht so, dass wenn die Einrichtung jetzt irgendwie in Mensa Vita abends noch um 18 Uhr auf hat, dass
295 die die gleichen Essen verkauft, wie sie die um 12 Uhr verkauft. Und das führt im Zweifel dazu, dass entweder die Essenspreise stark steigen
296 müssten oder der Sozialbeitrag stark steigen müsste. Und das ist halt eine Kalkulation, ich glaube, wir sollten uns gleich beim Antrag darüber
297 diskutieren, weil sonst ziehen wir jetzt die Antragsberatung vor, aber das ist also eine extrem schwierige Kalkulation, die das Studierendenwerk
298 da jeden Tag machen muss. Und das wird so bei aller Liebe nicht funktionieren, das verkennt so ein bisschen die Realität der Mensa. Ich weiß
299 aber auch, dass es schwierig ist, das zu verstehen, wie die eigentlich arbeiten und deshalb kam die Idee, einfach mal zusammensetzen und
300 diese Sachen zu besprechen.

301 Mehmet: Vielen Dank für die Antwort. Also, ich glaube, du hast die letzte Version, den Änderungsantrag nicht gesehen, das kann ich dir auch
302 gerne zeigen. Also, da geht es auch sehr wenig um Mensa Vita und so. Aber ja, wie gesagt, ohne die Zahlen, ohne die wirtschaftlichen Daten,
303 das würden wir auch nicht definitiv die Entscheidung treffen, ob Sozialbeiträge oder die Kosten steigen müssen. Also, diese Entscheidung
304 liegt an der StuPa gar nicht. Und das ist eigentlich auch nicht unser Problem, das ist das Problem des Studierendenwerks, würde ich sagen.
305 Und wie gesagt, ohne die Zahlen zu wissen, wie kann man die Entscheidung treffen, wie viel und welchen Beitrag man erhöhen müsste. Aber
306 danke.

307 Jannik: Ja, vielleicht dann noch kurz einmal die Rolle, warum wir hier stehen und was wir im Studierendenwerk machen. Wir sind ja Teil des
308 Verwaltungsrats, da sind vier Studierende, drei von der RWTH, zwei sind auch schon wieder für die nächste Legislatur nominiert worden, eine
309 Person wird dann heute noch nominiert werden. Und dieser Verwaltungsrat, der ist das Gremium, die entscheiden genau über diese Sachen.
310 Also, wir sind genau, was du sagst, das ist ja nicht eine Entscheidung der Studierenden, aber das ist genau unsere Entscheidung, die wir mit
311 treffen müssen. Und deshalb versuchen wir, das hier so ein bisschen zu erklären. Also, das ist vielleicht so ein bisschen zum Kontext. Es ist
312 auch nicht, dass wir zum Studierendenwerk gehen und sagen, hey, macht mal bitte, sondern wir müssen das tatsächlich entscheiden. Wir
313 kriegen am Ende die Frage, was wollen wir denn machen? Und nicht in den Kleinigkeiten, nicht darin, welches Essen wird morgen angeboten,
314 aber halt in den Fragen, wie teuer ist das Essen, wie viel teuer ist der Sozialbeitrag. Und ehrlicherweise auch so Fragen, wie viele Einrichtungen
315 möchte man eigentlich aufhaben, wie viele Einrichtungen möchte man auch schließen? Das sind Themen, das diskutieren wir gerade nicht in
316 Aachen, aber das sind deutschlandweite Themen, die Studierendenwerke diskutieren.

317 Lena K.: Mehmet, es tut mir sehr leid, aber deine Redezeit ist abgelaufen. //Mehmet: Ich würde nur Danke sehr sagen.// Okay, mach gerne.
318 Alles gut. Dann ist Michel dran.

319 Michael: Das mit dem BAföG fand mich sehr überrascht, dass ihr da so ein positives Bild gemacht habt, weil aus den Berichten des Sozialre-
320 ferats eher ein recht negatives kam mit dem Beratungsaufwand und das auch jetzt vom BAföG-Amt teilweise auf das Sozialreferat verwiesen
321 wird bezüglich der Überbrückungshilfen. Also, ja, ich glaube, es ist bei der Überbrückungshilfe. Also, keine Ahnung, wäre es vielleicht sinnvoll,
322 da in Austausch zu treten, weil die ja offensichtlich gerade ein bisschen die Probleme vom BAföG-Amt abbekommen.

323 Kübra: Ich bin nicht sicher, ob ich dich verstanden habe. Du sagst gerade, dass die den Beratungsaufwand nicht schaffen und darum an euch
324 abtreten?

325 Michael: Im Sozialreferat, im Bericht stand, dass auch noch ein größerer Aufwand zustande gekommen ist und dass die jetzt noch diesen
326 Monaten einen gewissen Mehraufwand haben, weil eben die in gewisser Weise diese Beratungsarbeit und den Aufwand für das STW machen.
327 Deswegen...

328 Kübra: Ja, ich glaube schon, dass das stimmt und dass das jetzt auch so vorliegt. Aber ich hatte jetzt nicht den Eindruck, dass das erheblich
329 die Arbeit und das Vorankommen stört, sondern die generelle Tendenz im Vergleich zu dem, was wir am Anfang des Jahres haben, ist positiv.
330 Wir hatten ja diesen Rückstau von Anträgen und das ist das, was abgearbeitet wurde. Darauf hatte ich mich eigentlich bezogen. Beantwortet
331 das deine Frage?

332 Michael: So halb, ich komme gleich noch mal rüber.

333 Kübra: Oder möchtest du noch was dazu sagen?

334 Michael: Ich bin fertig.

335 Lena K.: Dann ist Fynn Grünwald dran.

336 Fynn Grünwald : Ohne E, bitte. Danke. Ja, einmal, ohne jetzt zu sehr über den Mensa-Antrag vorgehen zu wollen, aber ganz prinzipiell finde
337 ich, ist es wichtig, was Jannik auch gesagt hat, die Mensa, das Studierendenwerk ist auf Kante genäht und da ist es meines Erachtens nicht
338 der richtige Punkt, der Mensa zu sagen, jetzt kauft man mehr spezielle Öle, sondern da muss man halt vielleicht sich mal überlegen, naja, was
339 läuft denn verkehrt in der Finanzierung des Studierendenwerks? Sozialbeitrag wurde angesprochen, wir sind von der 50-50-Finanzierung, also
340 50 % wird von der Studierendenschaft getragen, 50 % wird vom Land getragen. Ich glaube, wir sind bei 90-10, also 90 % Studierendenschaft,
341 10 % Land. Also das Studierendenwerk, Simon schüttelt den Kopf, 70-30, macht es auch nicht besser. Am liebsten wäre es 100 %, aber gut.
342 Das sind meine sozialistischen Träume hier. Aber dementsprechend ist das der Punkt, den man vielleicht angreifen müsste, also zu sagen,
343 was läuft in der Finanzierung verkehrt, dass das so ein Problem ist, den Mensabetrieb überhaupt irgendwie wirtschaftlich aufzuziehen, ohne
344 dass darunter die Qualität des Essens oder die Preise für die Studierenden leidet. Das ist das eine. Das andere jetzt noch mal zum Michels
345 Punkt. So wie ich Michel verstanden habe, kommt beim Sozialreferat, und das ist ja auch das, was ich sehe, sehr viel an, was vielleicht gar
346 nicht beim BAföG-Amt unbedingt ankommt. Ich glaube, es gibt eine Menge Studierende, die den Unterschied vielleicht gar nicht so groß
347 kennen. Die lesen beim AStA BAföG-Beratung und kommen zum AStA und kriegen da ihre BAföG-Beratung. Da ist vielleicht auf der einen
348 Seite die Frage, ob man da von Seiten des Studierendenwerks überhaupt ein belastbares Beratungsangebot hat. Und wenn ja, inwiefern man
349 darauf aufmerksam macht, beziehungsweise ob man sich da vielleicht mal mit dem AStA zusammensetzen will und da schauen kann, wie
350 man da die Beratung gemeinsam gestalten kann, will.

351 Jannik: Also geht es jetzt um konkrete BAföG-Beratungsfälle oder geht es jetzt um allgemeine Fälle? Weil gerade diese Sozialberatungsge-
352 schichte ist ja ein Gemeinschaftsprojekt von zum Beispiel AStA und Studierendenwerk. Es gibt ja eine Stelle im Studierendenwerk vor Ort, die
353 vom AStA kofinanziert wird, die genau so eine Sozialberatung auch macht und auch da den Zahlen, die ich jetzt im Kopf habe, auch relativ
354 viel Beratung macht.

355 Fynn G. : Also ich meine nicht die Sozialberatungsstelle, ich meine tatsächlich die Beratung zum BAföG. Weil der AStA macht ja auch BAföG-
356 Beratung. Und dann kommen Studierende in den AStA und dann ist das Erste, was die zu hören bekommen, jedes Mal, naja, wir können uns
357 die Anträge nicht anschauen, wir sind ja nicht das BAföG-Amt. Also da muss man vielleicht einfach mal zusammen überlegen, wie man das
358 ein bisschen besser koordinieren kann, dass da die richtigen Fragen auch an der richtigen Adresse landen.

359 Jannik: Ja, also ich glaube, das ist was, was im Zweifel am besten der AStA in den nächsten Jour fixe noch mal mitnehmen kann. Ich glaube
360 auch, dass der AStA ja in einem Austausch, soweit ich informiert bin, mit auch dem BAföG-Amt steht. Wenn das jetzt nicht der Fall ist, gerne
361 mal da dem Herrn Delzepich eine Mail schreiben. Ich glaube, der ist jedem Austausch da offen gegenüber. So habe ich das wahrgenommen
362 und ich glaube, das gilt auch für das gesamte Studierendenwerk. Also wie gesagt, auch jetzt bei dem Thema Mensa, da sind wir auf offene
363 Ohren und offene Türen ingerannt. Ganz konkret ist es aber natürlich immer so ein bisschen eine Abwägung, was darf das BAföG-Amt an
364 Beratung machen, anbieten? Was kann das BAföG-Amt anbieten? Jeder Mensch das berät, der bearbeitet das BAföG nicht. Das heißt, es ist
365 auch teilweise dann wieder so ein Henne-Ei-Problem. Und ich glaube, dass es auch eine Frage ist, was für eine Art von Beratungsangebot ist,
366 gewünscht. Das ist ja schon noch mal eine Hürde, zum Amt zu gehen und sich offiziell vom Amt beraten zu lassen, die am Ende auch über
367 den Antrag entscheiden. Während ich, wenn ich zum AStA gehe, eine studentische Beratung habe, von Leuten, die vielleicht deutlich mehr
368 auf Augenhöhe sind. Und da weiß ich, dass das BAföG-Amt auch mit einer Eigen-INI im Gespräch ist, so Sachen wie Peer-Beratung, wie
369 stelle ich einen Antrag anzubieten, um eine niederschwelligere Angebote zu schaffen. Also das ist dem BAföG-Amt zumindest sehr bewusst.
370 Und das versuchen sie auch zu machen. Also ich glaube, so doof das klingt, dass sich das BAföG-Amt am meisten darüber ärgert, oder
371 zumindest die Leitung des BAföG-Amtes ist, dass halt auch am Ende viele keinen Antrag stellen, die aber BAföG-berechtigt werden.

372 Fynn G. : Ich will dich jetzt gar nicht unterbrechen, aber ich will die letzten 30, 40 Sekunden noch nutzen. Also ja, ich denke, da ist auch Appell
373 noch mal an den AStA, dass man da vielleicht ein bisschen besser koordiniert, welches Anliegen wo landen soll. Weil der AStA kann nicht
374 beantworten, wie ist der Status meines Antrages. Andersrum kann das BAföG-Amt nicht beraten, wie kriege ich am einfachsten BAföG, um
375 das so zu formulieren. Und einen letzten Punkt noch, ganz schnell. Im Sozialausschuss hatten wir im letzten halben Jahr jede Menge Anträge
376 von Menschen, die auf ihr BAföG gewartet haben. Dementsprechend finde ich es sehr erfreulich zu hören, dass der Bearbeitungsstau da
377 zurückgegangen ist, weil wir echt eine Menge Studierende hatten, denen wir Sozialdarlehen ausgezahlt haben, auf ein Jahr befristet, in der
378 Hoffnung, dass sie dann ihr BAföG haben und es zurückzahlen können. Dankeschön.

379 Lena K.: Dann ist Florian Winkler dran.

380 Florian Winkler: Ja, hi, auch von meiner Seite. Ich habe zwei Fragen, einmal zur Mensa und einmal zum BAföG. Einmal bei der Mensa, eigentlich
381 sollte ja letzten Semester schon das Erdgeschoss der Mensa Academica umgebaut werden. Wie ist da der aktuelle Stand?

382 Jannik: Das passiert nächste Vorlesungsfreizeit, also im Sommersemester Vorlesungsfreizeit. Hintergrund ist, dass entschieden wurde, also
383 noch mal kurz als Kontext für alle, es gibt einige Sanierungsmaßnahmen in der Mensa, hier, also in der Academica, die nicht aufschiebbar
384 sind. Da geht es um so Sachen wie Kältemittel, die die Zulassung verlieren. Da geht es um teilweise auch Gebäudetechnik, die so noch nicht
385 funktioniert, wie sie funktionieren soll. Und auch energetische Optimierung. In dem ganzen Atemzug hatte man ursprünglich mal angedacht,
386 diesen Sommer die Mensa für acht Wochen dicht zu machen. Jetzt hat man sich entschieden, das Ganze ein Jahr nach hinten zu verschieben.
387 Weil man gesagt hat, wenn wir die Mensa dicht machen, dann machen wir alles, was wir können in diesen acht Wochen, an Sanierungs-
388 maßnahmen, um auch zukunftssicher zu sein. Da geht es darum, die energetischen Maßnahmen, da geht es darum, die Kältetechnik und die
389 Klimaanlage auf Außentemperaturen von bis zu 40 Grad abzusichern. Und das sind halt Sachen, die dann aber wieder erhöhten Planungs-
390 aufwand bedarf. Sodass man gesagt hat, wir schieben das Ganze nach hinten. Und es ging immer nur ein Jahr nach hinten, weil das die
391 einzige Zeit ist, wo die Auslastung in der Mensa... Es wird eh schon nicht schön. Aber das ist die Zeit, wo die Auslastung in der Mensa ein
392 Niveau hat, bei dem man das noch am ehesten verkraften kann.

393 Kübra: Jetzt mache ich wieder Werbung für die Mensaführung. Aber ich glaube, wenn ihr hinter den Kulissen unterwegs seid, dann werdet
394 ihr auch näher verstehen, was da so in der Küche los ist, wie wenig Platz da ist oder wie da Sachen durch die Gegend geschoben werden.
395 Ich glaube, in dem Rahmen ist auch ein größerer Umbau angedacht, dass Sachen sinnvoller angeordnet werden. Und so aktuelle Probleme
396 wie, ich will jetzt nicht zu viel versprechen, aber so Sachen wie die Schlangenführung sind dann natürlich auch im Hinterkopf, die dann noch
397 mal überdacht werden sollen. Ich glaube, wenn ihr da Anregungen oder nähere Infos zu wünscht oder habt, dann Mensaführung.

398 Florian W.: Kann man dann auch mit der finalen Implementierung des neuen Warenwirtschaftssystems rechnen?

399 Jannik: Meines Wissens nach ein Prozess, der unabhängig davon läuft.

400 Florian W.: Okay. Und dann die Frage zum BAföG. Letztes Jahr wurde ja verkündigt, dass großartig auf Digitalisierung gesetzt wird. Und
401 dennoch müssen die BAföG-Anträge ausgedruckt werden. Wie ist da der aktuelle Stand, dass die in Zukunft nicht mehr ausgedruckt werden
402 müssen?

403 Kübra: Ja, das ist ja das allgemeine Problem bei BAföG, dass so viel vom Bund und gar nicht hier vor Ort geklärt wird. Und ich weiß ehrlich
404 gesagt gar nicht, wie da der Stand ist. Jannik, weißt du mehr?

405 Jannik: Also ich meine ohne Garantie, dass man es mittlerweile geschafft hat, lokal eine eigene E-Akte zu implementieren, um das zu re-
406 duzieren. Aber nichtsdestotrotz bleiben die Probleme, insbesondere die Schnittstellenprobleme bestehen. Und es ist auch immer noch so,
407 wenn man jetzt vom Bachelor zum Master wechselt, vom Studierendenwerk Göttingen zum Studierendenwerk Aachen, dann schicken die
408 von Göttingen aus eine Post nach Aachen mit den BAföG-Unterlagen, damit die hier im Amt weitergeführt werden. Also da ist immer noch
409 extrem hoher Bedarf. Die Idee ist quasi, lokal so viel wie möglich mit irgendwelchen digitalen Systemen abzufedern, um die Versäumnisse von
410 Bund und Ländern aufzufangen. Es gibt insbesondere kein bundesweit einheitliches System, das direkt an das BAföG digital angedockt ist
411 und eine einheitliche Bearbeitung der Anträge möglich macht. Und Fun Fact, man hat ein Flexibilitätssemester eingeführt. Aber es gibt eine
412 Landessoftware, die die Auszahlung und die Bescheidungen organisiert, die auch nur zweimal im Monat Geld aussagen kann und zweimal im
413 Monat Post rausschicken kann. Man hat jetzt das Flexibilitätssemester eingeführt, aber diese Software kann das noch gar nicht, die weiß da
414 nichts von. Und es gibt jetzt erst mal, wie das so ist, wenn du nicht mehr weiter weißt, Gründe Arbeitskreise, die sich damit beschäftigen, dass
415 man das doch jetzt vielleicht mal in die Software einbauen sollte, während das BAföG-Amt hier Anträge bearbeitet, die natürlich völlig zu Recht
416 ein Recht auf dieses Flexibilitätssemester haben, dass irgendwie diese Software reinfrickeln müssen, mit irgendwelchen Kommentarfeldern
417 oder so, um das wahrscheinlich nachher manuell wieder auf das Häkchen Flexibilitätssemester zu ändern. So auf diesem Niveau und so
418 schlimm ist es.

419 Till Wenzel: Ich habe gar keine Frage an euch. Ich wollte einfach nur sagen, vielen Dank für eure Arbeit. Und ich wollte nochmal hervorheben,
420 wie toll ich es finde, dass ihr das mit der Mensaführung direkt gemacht habt, von euch aus der Eigeninitiative ergriffen habt und jetzt in nicht
421 mal zwei Wochen das schon alles organisiert habt. Wollte ich einfach nur sagen, finde ich sehr gut. Und vielen Dank, dass ihr das so gemacht
422 habt.

423 Jannik: Danke, aber der Dank gebührt da durchaus auch dem Studierendenwerk, die da einfach sehr offen für sind. Also das ist jetzt auch,
424 also diese Mensaführung, kann man ehrlich sagen, ist halt mal eben in einer gemeinsamen Idee dann entstanden. Und dann hat man dann
425 halt gesagt, das machen wir jetzt. Und ich glaube, für jeglichen Austausch ist das Studierendenwerk da grundsätzlich erstmal offen, egal auf
426 welcher Ebene. Und wenn es jetzt ganz viel zum BAföG gibt, dann kann man da bestimmt auch nochmal Austausch machen. Und wenn es
427 jetzt viele Fragen zu anderen Bereichen gibt, gibt es da immer Möglichkeiten, Gesprächsrunden oder so was ins Leben zu rufen. Also ich
428 glaube, da drückt sich auch niemand vor einem Termin. Also das muss man an der Stelle auch klar weitergeben.

429 Lena K.: Dann Liam nochmal.

430 Liam: Ja, ich wollte, weil Fynn das vor uns angesprochen hat, bezüglich 70 Prozent, 50 Prozent oder seiner Meinung nach gerne 100 Prozent
431 angesprochen hat, die Frage stellen, ob ihr euch da in der Verantwortung seht, beziehungsweise der dann neue, vollständige, studentische
432 Teil des Verwaltungsrats da Interesse daran hat, sich maßgeblich mit zu beschäftigen. Weil bei mir besteht das Interesse da, insbesondere
433 jetzt kurzfristig mit Blick darauf, dass die Bundestagswahl vorgezogen ist. Und durch die, ich sage jetzt mal, die Dynamik, die da entstanden
434 ist, wir vielleicht die Möglichkeit haben, gewisse Dinge in Programmen der Parteien abzubilden bis dahin. Deswegen die Frage, ob da Interesse
435 besteht, das gemeinsam zu tun oder ob das einmal der AStA machen soll.

436 Jannik: Ich glaube, Interesse zur Zusammenarbeit ist immer da. Wie viel Außenwirkung so ein Verwaltungsrat da hat, muss man dann immer
437 nochmal eruieren, weil wir jetzt eigentlich nicht ein Gremium sind, das jetzt irgendwie nach außen das Studierendewerk vertritt. Das tut schon
438 das Studierendewerk selbst. Inhaltlich super gerne, also inhaltlich sind wir da gerne dabei. Vielleicht dazu noch, es gibt seitens des DSW auch
439 angedacht, für die Bundestagswahl eine politische Kampagne. In meine Mensa regnet es rein. Für eine Forderung nach einem Bund und von
440 den Ländern kofinanzierten Programm für die Sanierung von dieser sozialen Anrichtung auf dem Hochschulcampus. Der Sanierungsstau ist
441 enorm. Ganz ehrlich, ich glaube, in Aachen geht es uns da noch echt verhältnismäßig gut. Also wenn ich mir jetzt hier so die Räumlichkeiten
442 umdrehe und dann, ich bin ja gelegentlich in Deutschland auch mal in anderen Studierendenwerken zur Vernetzung, da kann es auch noch
443 mal deutlich schlimmere Zustände geben. Und auch da gibt es vielleicht Synergieeffekte. Also super gerne.

444 Lena K.: Liam war jetzt die letzte Person auf meiner Redeliste. Gibt es noch weiteren Bedarf an Fragen? Da das nicht der Fall zu sein scheint,
445 wäre jetzt der nächste Tagesordnungspunkt...

446 Jannik: Darf ich noch eine Sache zu der Führung sagen? Ich habe jetzt mal gerade geguckt, es haben sich schon 19 Leute jetzt nur hier
447 angemeldet. Das heißt, geht mal davon aus, dass es auch diesen zweiten Termin geben wird. Ich werde gucken, dass ich das sinnvoll verteilt
448 kriege. Und dass alle eine Möglichkeit kriegen. Ich schicke das auch noch mal über den MdSP-Verteiler. Aber sehr cool, dass da so ein großes
449 Interesse ist. Also freut mich sehr. Und danke für eure Fragen und die Zeit.

450 Lena K.: Dann vielen Dank für eure Arbeit. Das war sehr schön. Für alle Leute, die das nicht gerade mitbekommen haben, es kann sein, dass
451 der Stream gleich offline ist. Anyway. Marten.

TOP 5 Besetzung der Ausschüsse (+ Wahlausschuss)

19:10 Uhr

452 Marten Schulz: Kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt, der Besetzung der Ausschüsse. Ich möchte auch noch mal in Anlehnung
453 daran erinnern, dass wir demnächst auch die kassenprüfenden Personen neu besetzen müssen, weil wir nicht mehr alles rekonstruieren
454 können, wer wann wie wo gewählt worden ist. Da haben wir noch unsere Probleme, insbesondere, weil bei einer Kassenprüfung uns nur
455 Vornamen vorliegen. Das macht es sich einfacher. Gibt es zur Besetzung von Ausschüssen und dem Wahlausschuss Vorschläge? Das
456 scheint jetzt nicht der Fall zu sein. Ich bitte auch noch mal darum, dass wir den Wahlausschuss nächste Sitzung besetzen müssen, weil
457 ansonsten haben wir dann Probleme.

TOP 6 Wahl des Verwaltungsrates

19:11 Uhr

458 Marten Schulz: Kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt, Wahl des Verwaltungsrates. Gibt es da Vorschläge? Ja, Lara?

459 Lara Wöhr: Wir würden Kübra noch mal vorschlagen.

460 Marten: Dann wird Kübra vorgeschlagen für die Wahl des Verwaltungsrates. Kübra, gibt es weitere Vorschläge? Wahrscheinlich nicht. Kübra,
461 möchtest du dich vorstellen? Und nimmst du die Wahl und fälle diese an?

462 Kübra Cinar: Hallo und ja. Dann erzähle ich kurz noch mal was zu mir. Ich glaube, die meisten von euch kennen mich schon, aber ich sage
463 trotzdem noch mal ein, zwei Worte. Ich bin Kübra, Maschinenbaustudentin und bin jetzt aktuell Mitglied im Verwaltungsrat. Ich mache das
464 seit anderthalb Jahren. Die Arbeit gefällt mir so gut, dass ich das jetzt auch gerne noch eine weitere Amtsperiode fortführen würde. Ich finde,
465 das ist eine Bereicherung, dass wir Studis so viel Mitspracherecht haben, überall an der Uni. Und ja, freue mich, dass ich aktuell meine Stelle
466 im Verwaltungsrat habe und würde das an dieser Stelle auch gerne weiterführen. Ich bin selber Wohnheimsbewohnerin gewesen. Ich war im
467 Wohnheim Hainbuchenstraße und war da Sprecherin und in einigen Gremien aktiv. Später bin ich dann in die HoPo gegangen, war in der
468 Fachschaft Maschinenbau und im Senat aktiv. Das heißt, ich kenne und verstehe so diesen Zusammenspiel von Uni und Studierendenwerk.
469 Und ja, ich vergesse gerade bestimmt irgendwas. Aber ich glaube, ich lasse euch jetzt einfach mal die Zeit, falls ihr Fragen habt, und beantworte
470 diese.

471 Lena Kertzsch: Dann hat Kübra doch schon eine sehr schöne Überleitung gegeben. Gibt es Fragen an Kübra? Ja, viel Spaß, Liam.

472 Liam Gagelmann: Durch Zufall habe ich gerade gesehen, bei Herr Böstel steht kommissarischer Geschäftsführer. Hat das kommissarisch
473 irgendwas zu sagen oder ist er einfach Geschäftsführer?

474 Kübra: Ich glaube, er ist einfach Geschäftsführer.

475 Liam: Danke. RWTH Contacts.

476 Kübra: Kannst du dir ja denken, wie oft das aktualisiert wird?

477 Fynn G. : Ja, ich habe nur eine Frage, und zwar würde ich gerne wissen, was dein Lieblings-Mensa-Essen ist.

478 Kübra: Nuggets mit Paprika-Rauch-Dip.

479 Fynn G. : Ich finde, das ist eine sehr gute Wahl, kann man wählen.

480 Kübra: Danke.

481 Lena K.: Gibt es weiter? Ja, Malena.

482 Malena Moog: Ja, was hast du für Ziele für die kommende Arbeitszeit? Was möchtest du gerne umsetzen oder wofür möchtest du dich
483 einsetzen?

484 Kübra: Also angefangen habe ich mit dem Hintergedanken, dass ich ja Wissen und Erfahrungen aus dem Bereich der Wohnheime mitbringe.
485 In der Zeit ist mir dann aber das Thema BAföG ans Herz gewachsen. Ich glaube, dass da, auch wenn jetzt viele Sachen auf Bundesebene
486 entschieden werden, dass es da im Kleinen auch vor Ort Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Und dann ist es, glaube ich, sind es manchmal
487 so Kleinigkeiten, die man einbringen kann. Da finde ich den Austausch auch bereichernd und würde mich dem Bereich gerne widmen. Und
488 dann bin ich aktuell auch in dem Landeswettbewerb für den Bau oder Umbau der Rochusstraße involviert. Und das Projekt würde ich auch
489 sehr gerne fortführen in einer weiteren Amtsperiode oder auch einfach beobachten, was da so passiert mit den Ergebnissen, die wir jetzt im
490 Dezember ausarbeiten werden.

491 Lena K.: Gibt es weitere Fragen? Cool.

492 Kübra: Dann möchte ich noch eine letzte Sache sagen. Und zwar danke an die GHG für das Vertrauen und dass ihr mich noch mal vorge-
493 schlagen habt.

494 Marten: Wenn keine geheime Wahl gewünscht ist, dann würden wir... Malena? Ist geheime Wahl gewünscht, dann haben wir Stimmzettel
495 Nummer 9. Das müsste auf der Vorderseite sein.

496 Lena K.: Wir haben 30 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, eine Enthaltung und eine ungültige Stimme. Also ich glaube, Klassiker draufgeschrie-

497 ben.

498 **Kübra Cinar wurde mit (30/2/1) und einer ungültigen Stimme als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt.**

499 Lena K.: Dann würden wir jetzt noch Vertretungsmitglieder wählen. Nachrücker oder so ist es. Gibt es dafür Vorschläge? Joshua?

500 Joshua Derbitz: Die AIFa schlägt Destina vor.

501 Lena K.: Wen? Destina? Okay. Gibt es weitere Vorschläge? Möchte die GHG auch wem vorschlagen? Dann könnten wir das theoretisch in
502 Kumulo wählen. Okay, gut. Es gibt keine Vorschläge. Destina, möchtest du dich vorstellen?

503 Destina Kolac: Ja, vielleicht noch mal kurz zur Erläuterung. Also tatsächlich nicht stellvertretend, sondern nachrückend. Das heißt, wenn ihr
504 mich jetzt wählen solltet, dann dürfte ich jetzt nicht zu den Sitzungen, bis nicht Joshua ausfällt. Und dann wäre das relevant. Aber so lange
505 nicht. Trotzdem zu mir. Ich bin Destina. Ihr kennt mich vielleicht aus dem StuPa mittlerweile. Bin seit Anfang der Legislatur für die AIFa dabei.
506 Vielleicht kennt man mich sonst noch aus der Fachschaft I/1. Wenn nicht, dann ist es auch nicht schlimm. Ich halte das Studierendenwerk
507 für die... mit die wichtigste Institution, die wir haben, um die häufig sehr prekäre Lage von Studierenden zu verbessern. Viele Studierende sind
508 auf die Angebote des Studierendenwerks angewiesen. Deshalb halte ich es für unfassbar wichtig. Und bin sehr froh, dass wir da auch eine
509 Vertretung haben im Verwaltungsrat. Ich würde mir auch zutrauen, diese zu übernehmen, sollte das notwendig sein. Ich habe selbst persönliche
510 Bezüge zum Studierendenwerk. Ich wohne selbst in einem Wohnheim. Ich kenne da aus erster Hand den Sanierungsstau. Deswegen wäre
511 das persönlich ein wichtiges Anliegen. Gibt es sonst noch Fragen? Vielleicht will ich das nicht so lange ziehen.

512 **Destina Kolac wurde mit (31/3/0) als Nachrücker*in für den Verwaltungsrat gewählt.**

TOP 7 AstA Wahlen

19:31 Uhr

TOP 7.1 Wahl einer*eines Referentin*en für Lehre und Hochschulkommunikation

19:31 Uhr

513 Es gibt keine Vorschläge.

TOP 7.2 Wahl einer*eines Referentin*en für Soziales

19:32 Uhr

514 Es gibt keine Vorschläge.

TOP 8 Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium) (Antrag SP72-A024B)

19:33 Uhr

515 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der
516 04. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

517 Der Antrag ist unter Anlage 2 zu finden.

518 Lena K.: Dann sind wir jetzt bei Änderung der Satzung und der Finanzordnung aka Technik im Präsidium. Ich würde um Ruhe bitten, weil ich
519 so viel Stimmengemurmel höre. Sehr schön. Danke. Ja, zu den Modalitäten. Das ist ein Antrag, der die Satzung ändert. Und David würde den
520 vorstellen. Der ist aber nicht hier, soweit ich weiß. bist du Antragsteller? Ja. Marten vertritt jetzt David netterweise.

521 Marten Schulz: Dann vertrete ich David. Gibt es Fragen zu dem Antrag? Sorry, ich darf ja nicht fragen.

522 Lena K.: Ja, gibt es Fragen dazu?



Julius Kröger: Änderungsantrag

524 Streiche in §10(2) Satz 3: „und die Technikerin bzw der Techniker ...“

525 Füge nach dem Satz ein: „ Die Technikerin bzw. der Techniker werden vom Vorsitz ernannt.“

526 Simeon Ricking: Julius müsste gerade einen Änderungsantrag bei euch vorgeschickt haben. Ich bin mir nicht sicher, ob das zu
527 dem Antrag ist.

528 Marten: Das ist zu dem Antrag und der ist auch schon in OpenSlides eingearbeitet.

529 Simeon: Top. Da Julius gerade nicht da ist, möchte ich einmal kurz was dazu sagen. Wir hatten die Änderung dazu schon beim
530 letzten Mal, ich glaube, in einem Meinungsbild, wenn ich mich richtig erinnere, abgestimmt. Das war nicht sehr eindeutig. Deshalb
531 wollten wir das jetzt einfach nur noch mal zur Wahl stimmen, weil jetzt auch mehr Leute da sind. Wir haben das aber ja auch schon
532 beim letzten Mal diskutiert, diese vorgeschlagene Änderung. Es geht nämlich darum, ob die Person gewählt oder vom Vorsitz
533 bestimmt werden soll. Deshalb möchte ich jetzt auch da gar nicht noch irgendwie groß was zu sagen.

534 Marten: Ja, ich bin da verhalten, weil, soweit ich das mitbekommen habe, war das Meinungsbild eher negativ. Es waren mehr Leute
535 dagegen oder haben sich mehr enthalten, als es wirklich interessiert hätte dafür unbedingt. Deshalb, wenn es darum ging, würde

ich ihn zur Abstimmung stellen. Aber es kann ja gerne dazu noch diskutiert werden. Aber es scheint anscheinend dazu kein... Ach, David, der Antragssteller ist da. Ja, die Aufzüge fahren manchmal ganz hoch und ganz runter.

David Hall: Ja, sorry, die Verspätung. Den Antrag kennt ihr, glaube ich, alle, zumindest, wenn ihr vor zwei Wochen hier gewesen seid. Erst mal gibt es Redebedarf von eurer Seite. Wir hatten auf der letzten Sitzung ein Meinungsbild. Die Mehrheit war dagegen, dass die bestellt werden. Die Mehrheit war dafür, dass die gewählt werden. Entsprechend übernehme ich den Antrag nicht.

Lena K.: Gibt es Fragen? Liam.

Liam Gagelmann: Gut, abgesehen davon, dass du den Änderungsantrag nicht übernimmst, wie steht der Antragsteller dazu, zu der Frage Bestellung oder Wählen?

David: Derzeit haben wir eine Bestellung nicht sinnvoll geregelt in den Satzungen und Ordnungen. Deshalb bin ich eher dafür, das in der gewohnten Weise nach Wahl zu machen. Gleichzeitig wird die Person, die wir da, oder die Stelle, wo eine Person drauf sitzen wird, mehr geschützt, wenn es eine Wahl ist. Weil eine Bestellung sieht auch immer eine außerplanmäßige Entlassung vor. Das heißt, im Zweifel hat man da nicht eine Legitimation vom Parlament, sondern da kann auch einfach Vorsitzender, wenn es nicht passt, sagen, ja, übrigens, du bist entlassen, und das war es dann. Das heißt, wir schützen die Person, indem wir sie wählen.

Liam: Okay, die Anmerkung dazu wäre, gut, die Person trägt ja auch keine inhaltliche Verantwortung, sondern macht ja einen Job nach dem Motto, da muss Technik bereitgestellt werden. Aber insofern ist das auch voll in Ordnung so. Also die Tatsache, dass wir es nicht geregelt haben, ist, glaube ich, ein weitreichendes Argument, was keine Gegenargumente zulässt.

Lena K.: Ich würde mich auch gegen eine Bestellung aussprechen, weil ich auch die Gefahr sehe, dass das theoretisch vom Präsidium ausgenutzt werden kann. Wenn ich einfach eine Person bestellen kann, kann ich sie auch einfach abbestellen. Das heißt, ich kann die Person einfach ersetzen. Das finde ich irgendwie unschön, weil das Präsidium sollte sich mit ihren Technikern verstehen. Ansonsten würde es auch A nicht funktionieren. Aber so eine Wahl dauert fünf Minuten. Und ich sehe halt auch so, dass, wenn man dann theoretisch die Person sagen könnte, du machst das jetzt für mich, du kriegst aber nur so und so viel Geld, das ist mir aber zu viel, dir das zu geben. Finde ich unschön, weil dann kann die Person einfach sagen, ja, dann bestelle ich dich nicht. Und so ist da halt meiner Meinung nach einfach zu einem gewissen Grad mehr Schutz für die Person da. Deswegen würde ich das ablehnen.

Der Änderungsantrag ist mit (13/16/4) abgelehnt.



Lena Kertzscher: Änderungsantrag

Ersetze „Bei bis zu vier Mitgliedern insgesamt 1 pro Monat, bei mehr als vier Mitgliedern insgesamt 1,25 pro Monat“ durch „Bei weniger als vier (4) Mitgliedern insgesamt eine (1) pro Monat, bei vier (4) Mitgliedern 1,25 pro Monat und bei fünf (5) Mitgliedern 1,5 pro Monat.“

Marten: Sorry, einmal zurück, es gibt noch einen weiteren Änderungsantrag. Der lautet, dass in der Änderung der Finanzordnung bei weniger als vier Mitgliedern insgesamt eine AE pro Monat, bei vier Mitgliedern 1,25 AEs pro Monat und bei fünf Mitgliedern 1,5 BAföG Höchstsätze pro Monat. Die Verteilung der Aufwandsentschädigung erfolgt durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten des Studierendenparlaments nach den Vorgaben des Absatz 1. Bei Widerspruch von Mitgliedern des Präsidiums des Studierendenparlaments gegen diese Verteilung entscheidet das Studierendenparlament. Das letzte war auch schon gegeben. Es haben sich nur die Zahlen geändert. Gibt es dazu Redebedarf?

Aras Osso: Also dieser Änderungsantrag legt fest, dass wenn mehr, also wenn jetzt fünf Personen da sind, dass eine 1,5 AE ausgezahlt wird, richtig?

Marten: Korrekt. Der aktuelle Antrag sieht vor, dass es 1,25 ist. Also der aktuelle Antrag von David sieht 1,25 vor. Der Änderungsantrag sieht 1,5 vor.

Aras: Und wenn man unter fünf Mitgliedern ist, dann?

Marten: Bei vier Mitgliedern sagt der Änderungsantrag, ist es 1,25. Aktuell wäre nach Davids Antrag, wäre das ein BAföG-Höchstsatz. Nach der aktuellen Regelung ist es ein BAföG-Höchstsatz.

Aras: Aber was ich nicht verstehe ist, also ja, es sind dann weniger Mitglieder in diesem Präsidium. Aber trotzdem wird ja die gleiche Arbeit am Ende verrichtet. Warum möchte ich da jetzt die AE verringern?

David: Also ich würde darauf direkt einfach einen Bezug nehmen. Also es ist nicht mein Änderungsantrag. Meine Idee war halt, wenn wir mehr Leute ins Präsidium packen, dann sollten wir dem Präsidium, wenn wir das nur auf einer Arbeitsebene entlasten, aber nicht auf einer finanziellen Ebene, nicht weniger Geld geben. Gerade im letzten Jahr haben wir häufig gehört, dass das Präsidium sehr viel Arbeit hat, die wir teilweise nicht auf dem Schirm haben. Das bedeutet eine Entlastung, eine strukturelle Überarbeitung ist dringend notwendig, da kommt der Antrag her. Und ich glaube, der Änderungsantrag kommt vor allem daher, dass wenn man jetzt mehr Leute schafft, de facto aber nicht unbedingt ausreichend viel mehr Geld zur Verfügung stellt, sodass die Leute, die unterschiedlich viel Aufwand haben, also SchriftführerInnen haben anderen Aufwand als Vorsitz, als Stellvertretender Vorsitz, als

587 Technik, dass es immer noch eine gerechte Verteilung gibt. Und wenn ich es richtig weiß, sieht mein Antrag derzeit vor, dass die
588 aktuelle Verteilung im Präsidium der AE ist, die ich nicht kenne, in gewisser Weise den einzelnen Leuten weniger Geld zur Verfügung
589 geben würde, weil wir eine Stelle mehr schaffen, aber nicht genug Geld, dass die Person noch ausreichend viel Geld bekommt.
590 Und zum Beispiel eine Beschäftigung im AStA als PL attraktiver wäre, weil die AE einfach höher wäre.

591 Lena K.: In den letzten Jahren sind immer mehr Aufgaben ins Präsidium dazugekommen, die es meines Wissens nach, die vorher
592 nicht im Präsidium lagen. Und alleine Open Slides zu pflegen, erfordert erschreckend viel Zeit. Und das sind alles Aufgaben, die
593 hinzugekommen sind, das sind alles Aufgaben, die nicht finanziell entlohnt wurden. Und es wäre schön, noch eine Person im
594 Präsidium zu haben, es wäre auch schön, das staffeln zu können, dass wenn man mehr Leute hat, mehr Geld hat, dann kann
595 das auch gleichmäßig verteilt werden. Weil ganz ehrlich, es gibt einen Haufen zusätzliche Aufgaben, die das Präsidium jederzeit
596 übernehmen kann. Und wenn es nur ist, dass wir dann einfach mehr Zeit haben, Leute beantragen oder sonstigen Dingen mehr
597 Hilfestellung geben zu können, das sind halt alles Dinge, die gerade ein bisschen hinten überfallen.

598 Michael Dappen: Und mir wäre die Funktion auch grundsätzlich wichtig, dass wenn wir weniger Leute im Präsidium haben, und
599 wieder, keine Ahnung, so einen Fall haben, dass wir nur zwei Leute drin haben, dass wir jetzt nicht sagen, okay, ihr kriegt ja 1,5
600 BAföG-Höchstsatz, jetzt macht einfach so was, was fünf Leute machen sollten. Sondern dass man auch eine Staffelung hat, wenn
601 die weniger Leute haben, kriegen die weniger Geld, sollen auch weniger machen. Das dann auch in der Aufwandsentschädigung
602 abgebildet ist.

603 Aras: Steht das dann irgendwo drinnen, dass wenn wir weniger Menschen ins Präsidium gewählt haben, dass sie auch weniger
604 arbeiten können?

605 Marten: Das steht in der Finanzordnung. Da steht drinnen, wie viel Geld sie bekommen. Da steht nirgendwo drinnen, was das
606 Präsidium zu machen hat. Das heißt, sehr vieles, was wir hier gerade machen, die Sprechstellen, dass ihr Tische vor euch habt, ist
607 freiwillige Arbeit des Präsidiums.

608 Aras: Okay, ja, ich verstehe.

609 Marten: Bzw. es ist auch gut, dass es nirgendwo drinnen steht, weil wenn es irgendwelche Probleme gibt und es nicht geht, dann
610 wäre es doch doof, wenn dafür eine Sitzung nicht beschlussfähig ist, weil keine Sprechstellen dastehen. Gibt es weitere Fragen?

611 **Der Änderungsantrag von Lena ist Mehrheitlich mit drei Enthaltungen angenommen.**

612 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

613 Marten: Gibt es in der Schlussdebatte, in der dritten Lesung eine Schlussdebatte, Wortbeiträge? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann würde
614 ich zur Abstimmung kommen. Es ist eine Änderung der Satzung und der Finanzordnung. Dadurch wird eine Zweidrittelmehrheit benötigt, also
615 28 Ja-Stimmen. Wer ist für den Antrag mit allen aktuellen Änderungen? Wer ist dagegen? Wer enthält sich? Damit ist der Antrag mit 34
616 Ja-Stimmen, null Nein-Stimmen und null Enthaltungen angenommen.

617 David: Danke sehr.

618 Marten: Du kannst gleich vorne bleiben, David. Aber ich denke mal, das Präsidium kann die Rede weiter übernehmen.

619 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A024B**
620 **„Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium)“ wird mit (34/0/0) angenommen.**

TOP 9 Änderung der GO (Antragstitel) (Antrag SP72-A014)

19:49 Uhr

621 Lena Kertzsch führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04.
622 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

623 Der Antrag ist unter Anlage 3 zu finden.

624 Lena K.: Top 9, Änderung der GO, in Klammern Antragstitel. Diesen Antrag müssen wir auf einer Sitzung in drei Lesungen behandeln. Auf der
625 letzten Sitzung wurde der bereits behandelt und in die zweite Lesung vertagt. Wir sind in der zweiten Lesung.

626 Marten Schulz: David, möchtest du den Antrag vorstellen? Noch mal, um zu refreshen.

627 David Hall: Im Endeffekt geht es bei dem Antrag darum, dass wir keine Regelungen haben, wie Anträge, sowohl während sie noch als Anträge
628 im Äther schwimmen als auch, wenn wir Beschlüsse dazutreffen, benannt werden. Das ist insbesondere ungünstig, wenn wir Anträge haben,
629 die zum Beispiel Solidarisierung mit XY heißen, und wir im Beschlusstext später keine Solidarisierung mehr drinstehen haben. Wir haben
630 den Beschluss aber trotzdem heißt der Solidarisierung mit XY. Deshalb sollte man sich Gedanken darüber machen, welche Regelungen wir
631 bezüglich der Titel oder Bezeichnungen, ich finde den Begriff Titel, mir ist damals nichts Besseres eingefallen, aber den finde ich nicht so perfekt
632 gewählt, welche Regelungen wir finden wollen und wie wir damit arbeiten wollen. Vor zwei Wochen hatten wir darüber gesprochen, dass es
633 vielleicht schön wäre, die finalen Bezeichnungen oder zumindest die Beschlussbezeichnungen von entsprechenden Anträgen in der dritten
634 Lesung ändern zu können. Ich persönlich bin da kein großer Fan von, weil ich finde, wenn wir etwas in die dritte Lesung überführen, dann sollte
635 das schon final feststehen. Aktuell könnten wir in der Theorie auch schon mit Änderungsanträgen Anträge bombardieren und das Parlament
636 lähmen, weil immer derselbe Antrag gestellt wird als Änderungsform, ohne dass es weitergeht und ohne dass der Änderungsantrag irgendwie
637 was anderes ist als der zuvor abgelehnte. Das findet jetzt auch nicht statt. Entsprechend sehe ich diese Gefahr nicht wirklich realistisch.

638 Valentin Voigtland: Aber noch mal zum Verständnis. Wann ist jetzt mit der aktuellen Form der letzte Zeitpunkt in den drei Lesungen, wo man
639 eine Namensänderung einreichen kann? Weil die Sorge, die ja letztes Mal anklang, war ja quasi, dass wir zum Beispiel den Namen ändern,
640 danach noch der Inhalt, also der Antrag inhaltlich geändert wird und dann wieder der Name nicht dazu passt.

641 David: Zweite Lesung. Die zweite Lesung wird ja erst beendet und der Antrag in die dritte überführt, wenn kein Redebedarf mehr besteht
642 und keine Änderungsanträge mehr vorliegen. Das heißt, du kannst in der zweiten Lesung immer noch einen Änderungsantrag stellen, um den
643 Beschluss, den wir eventuell fassen, oder den Titel des Antrags anzufassen. Und mein Änderungsantrag sieht es halt vor, oder mein Antrag
644 sieht es vor, dass dieser Antrag überhaupt erst ermöglicht wird.

645 Valentin: Okay, das heißt, ich kann am Ende der zweiten Lesung, ganz kurz bevor wir in die dritte überführen wollen, noch nach vorne sprinten,
646 einen Änderungsantrag für den Titel einreichen, damit wir nie die Situation haben, dass der Inhalt dann doch nicht zum Antrag passt, korrekt?

647 David: Ja, korrekt. Und ich bin mir relativ sicher, wenn man mit dem Präsidium redet, dann fragt das Präsidium am Ende der zweiten Lesung
648 noch mal, ob es noch Änderungsanträge bezüglich der Bezeichnung des Antrags geben soll, bevor es in die dritte Lesung überführt ist. Es
649 ist ja die Frage, es ist dem Präsidium offengelassen, ob man jetzt eine Sekunde oder zehn Sekunden wartet, bevor man sagt, okay, dann ab
650 in die dritte Lesung.

651 Valentin: Ja, dankeschön.

652 Lena K.: Gibt es weitere Fragen?

653 Lena K.: Wenn das nicht der Fall ist, würde ich den Antrag einfach so in die dritte Lesung überführen?

654 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

655 Lena K.: Gut, dann sind wir jetzt in der dritten Lesung. Gibt es jetzt noch irgendwelche Dinge, die in der Schlussdebatte behandelt werden
656 sollen? Dann würde ich vorschlagen, wir stimmen da jetzt drüber ab. Geschäftsordnungsänderungen bedeuten, dass wir eine Zweidrittelmehr-
657 heit brauchen. Wir brauchen also jetzt auch wieder eine Zweidrittelmehrheit. Gut, dann fangen wir an. Wer enthält sich bei diesem Antrag?
658 Enthaltungen? Jetzt Hände hoch. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. Vorbei. Wer ist gegen diesen Antrag? Dann sollten jetzt alle Hände
659 hochgehen. Wer ist für diesen Antrag? Der Antrag ist mit 29 Ja Stimmen angenommen.

660 David: Danke auch dafür.

661 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A014**
662 **„Änderung der GO (Antragstitel)“ wird mit (29/0/0) angenommen.**

663 Marten: Es gibt einen Ordnungsruf an Michel, weil dieser Liam als Vogel bezeichnet hat und Michel ihn haben möchte.



664 **Ordnungsruf an Michael Dappen**

665 Begründung: unangemessene Wortwahl

TOP 10 Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft (Antrag SP72-A048)

19:54 Uhr

666 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der
667 04. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

668 Der Antrag ist unter Anlage 4 zu finden.

669 Lena K.: Nächster Antrag. Änderung der Satzung der Studierendenschaft. Auch dieser Antrag muss auf zwei Sitzungen in drei Lesungen
670 behandelt werden. Auf der letzten Sitzung wurde der Antrag in die zweite Lesung vertagt. Wir sind also jetzt in der zweiten Lesung. Gibt es
671 eine Stellungnahme des Satzungsausschusses?

672 Marten Schulz: Gleich.

673 Lena K.: Gut, dann ist das Simeons Antrag, dann würde ich dich nach vorne bitten.

674 Simeon Ricking: Wie ich beim letzten mal schon erklärt habe, wir haben in unserer Satzung aktuell einen Fehler, wo sich zwei Absätze
675 widersprechen. Das wird hiermit korrigiert.

676 Marten: Gibt es in der zweiten Lesung Änderungswünsche oder Redebedarf? Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe die gegen diesen
677 Antrag sprechen. Es gibt keine weiteren Änderungswünsche. Ich habe nicht nachgeschaut. Ich schaue noch mal nach, was die genaue
678 Wortlaut war. Es war eine geraten gerade.

679 Lena K.: Während Marten nachschaut, was jetzt genaue Wortlaut da gibt, ist Diskussionsbedarf. Möchte jemand Fragen stellen dazu? Irgend-
680 was diskutieren?

681 Marten: Der Satzungsausschuss empfiehlt eine Annahme des Antrags SP72-A048 mit der Mehrheit und null Gegenstimmen und null Enthalt-
682 ungen.

683 Lena K.: Träumchen. Irgendwelcher Rederbedarf? Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. Gut, dann würde ich sagen, dritte Lesung.

684 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

685 Lena K.: Gibt es jetzt Diskussionsbedarf? Immer noch nicht. Dann immer noch zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. Wir sind bei der
686 Abstimmung. Juhu! Es ist eine Satzungsänderung. Eine Satzungsänderung braucht eine Zweidrittelmehrheit. Gibt es Enthaltungen? Gibt es
687 Nein-Stimmen? Wer ist dafür? Hände hoch. Ich habe 30. Gut, 30 Ja-Stimmen. Damit ist das Ding angenommen.

688 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A048**
689 **„Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft“ wird mit (30/0/0) angenommen.**

TOP 11 Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen (Antrag SP72-A031) 19:58 Uhr

690 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04.
691 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

692 Der Antrag ist unter Anlage 5 zu finden.

693 Lena K.: Dann nächster Antrag. Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Initiativen. Auch dieser
694 Antrag ist in drei Lesungen zubehandeln und wurde auf der letzten Sitzung in diese Sitzung vertagt. Und wir befinden uns in der zweiten
695 Lesung. Gibt es eine Stellungnahme des Satzungsausschusses?

696 Marten Schulz: Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe die gegen eine Annahme des Antrags sprechen M/0/0.

697 Lena K.: Sehr schön. Raphael, möchtest du deinen Antrag vorstellen? Okay. Es fragen an Raphael, wenn ich ihn jetzt schon nach vorne bitte.

698 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

699 Lena K.: Wenn es keine Fragen gibt, führe ich das jetzt einfach mal in die dritte Lesung. Gibt es jetzt Fragen? Der Satzungsausschuss hat
700 gerade gesagt, dass er das empfiehlt. Sorry, noch mal von vorne.

701 Marten: Es gibt keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags sprechen. M00.

702 Marco Leonhardt: Da fehlt aber ein Teil, nämlich, dass wir im Satzungsausschuss besprochen haben, dass noch mehr Beratungszeit notwendig
703 ist. Und davor ja auch schon mal im Satzungsausschuss ein Statement gefasst worden ist.

704 Marten: Wir haben in der letzten Sitzung gestern noch mal darüber behandelt. Das Statement, was du gerade gesagt hast, war das Statement,
705 was vor drei Wochen gefasst worden ist. Das Statement, was ich gerade vorgelesen habe, wurde gestern gefasst, nachdem wir noch mal
706 den Antrag behandelt haben.

707 Lena K.: Gibt es Fragen an Raphael? Wir sind in der dritten Lesung. Gibt es jetzt noch abschließende Fragen? Danach kommt die Abstimmung.
708 So, Martin schaut kurz noch mal nach, weil wir das Ding vermutlich mit Zweidrittel abstimmen müssen. Ist ein bisschen uneindeutig. Egal, auf
709 jeden Fall können wir trotzdem schon mal drüber abstimmen. Und zwar, wer enthält sich? Eine Enthaltung. Wer ist dagegen? Es ist niemand
710 dagegen. Wer ist dafür? Hände bitte einmal sehr deutlich nach oben. 29 Ja stimmt, damit ist das Ding eindeutig angenommen.

711 Marten: Es war eine absolute Mehrheit notwendig, also 21.

712 Raphael Lehmann: Vielen Dank.

713 Lena K. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A031 „Neufassung der Richtlinien für**
714 **finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen“ wird mit (29/0/1) angenommen.**

TOP 12 Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054) 20:02 Uhr

715 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

716 Der Antrag ist unter Anlage 6 zu finden.

717 Lena K.: David hier? Ist David Hall hier? Wo ist David? Da, cool. Hi, David, darfst du dir wieder was vorstellen? Und zwar Top 12, Änderung
718 der Satzung. In Klammern diverse Änderungen. Diesen Antrag müssen wir in drei Lesungen behandeln. Auf einer Sitzung.

719 David Hall: Nee, auf zwei Sitzungen, Satzungsänderung. fairer Punkt. Lass mich dafür zur Ordnung rufen.

720 Lena K.: Das war ja richtig. Mein Zettel ist falsch. Frech.

721 David: ja. Ich will eure Zeit nicht verschwenden. Der Großteil der Anmerkungen ist von der Rechtsabteilung gekommen. Wenn wir das nicht
722 beschließen, auf der nächsten Sitzung oder irgendwann bald, wird die Satzung nicht veröffentlicht. Das heißt, andere Änderungen, wie zum
723 Beispiel eine Geschäftsordnung des GSP, wird es bis dato nicht geben. Ich würde vorschlagen, das Ding heute einfach in die zweite Lesung
724 zu überführen und dann zu vertagen, weil wir können es heute eh nicht final beschließen.

725 **Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.**

726  : GO-Antrag auf Vertagung

727 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A054 „Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird in zweiter Lesung**
728 **vertagt.**

TOP 13 Konkurrenzanträge Awareness-Workshop

20:05 Uhr

TOP 13.1 Verpflichtender Awareness-Workshop für weiße Männchen (Antrag SP72-A026)

729 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04.
730 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

731 Der Antrag ist unter Anlage 7 zu finden.

TOP 13.2 Resolution: Awarenessworkshop (Antrag SP72-A056)

732 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

733 Der Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

734 Lena K.: Gut, jetzt haben wir konkurrierende Anträge zum Awareness Workshop. Ja, es gibt einen GHG-Antrag und es gibt einen Listenantrag.
735 Ja, möchten die jeweiligen Antragsteller nach vorne kommen? Dadurch, dass es konkurrierende Anträge sind, können wir nur einen weiter
736 behandeln.

737 Annika Richter: Wir würden gerne ein Meinungsbild machen. Und zwar, auf der nächsten Sitzung machen wir einen Diskussionstop zum
738 Thema Awareness und gewaltfreie Kommunikation. Der AStA wird dazu thematischen Input organisieren. Ja, nein, Enthaltung.

739 Lena K.: Möchtest du das Meinungsbild annehmen, Annika? Ich kann es auch machen, es ist mir wumpe. Okay. Dann würde ich es relativ
740 simpel machen. Ich hoffe, ihr habt jetzt alle Annikas Vorschlag verstanden. Alle mal nicken. Ja, verstanden? Sehr gut. Dann wäre mein
741 Vorschlag, dass wir einfach darüber abstimmen, wer das gut findet und dafür ist und wer dagegen ist. Irgendwer dagegen? Finden das alle
742 gut so? Okay, Meinungsbild. Ich frage das jetzt. Wer ist dafür, was Annika vorgeschlagen hat? Das ist ein Meinungsbild. Können alle ihre Hände
743 heben. Mit oder ohne Stimmkarte. Zwanzig. Das finden 20 Leute gut. Wer findet den Vorschlag von Annika nicht gut? Das Meinungsbild sagt
744 wohl eher, dass Leute das gut finden. Dann können wir jetzt weiter über die Anträge diskutieren.

745  Annika Richter: GO-Antrag auf Vertagung

746 Gegenrede von Justus Schwarzott: Gibt es zu diesem Verfahren irgendeine Art von Erklärung? **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R)**
747 **angenommen.**

748  Ordnungsruf an Liam Gagelmann

749 Begründung: Zwischenrufe

TOP 14 Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur BaföG-Grundpauschale (Antrag SP72-A057)

20:10 Uhr

750 Der Antrag ist unter Anlage 9 zu finden.

751 Lena Kertzscher: Unser Vorschlag wäre jetzt noch einen TOP zu behandeln und zwar TOP 14. Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur
752 BaföG-Grundpauschale. Und danach würden wir eine Pause vermutlich machen. Dann würde ich einmal die Antragsteller Malena, Carlos und
753 Cedric nach vorne bitten. Oder nur euch beide, wenn Cedric nicht da ist. Dann viel Spaß beim Vorstellen.

754 Carlos Forero Sandoval: Ja, gerne. Der Antrag ist zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Welches die Klage einer Studentin abgelehnt hat.
755 Die gefordert hat, dass ihre BaföG-Grundpauschale nicht ausreichend war. Und nicht mit dem Grundgesetz vereinbar war. Die Verantwortung
756 der Finanzierung der Studierenden allein bei ihnen sah. Und nicht aus dem Grundgesetz oder entschieden hat, dass es nicht aus dem
757 Grundgesetz ableitbar ist. Dass eine Finanzierung für alle Studierenden existieren sollte.

758 Malena Moog: Genau. Ihr habt es vielleicht mitbekommen, der AStA hat sich heute dazu positioniert. Zu dem Urteil, das hat uns sehr gefreut.
759 Wir haben den Antrag vor einer Woche eingereicht. Wir würden ihn trotzdem gerne heute so abstimmen. Weil er ja auch noch mal Position

- 760 dazu bezieht, wie ein BAFöG reformiert werden muss. Damit es nachher wirklich sozial gerecht ist. Und würden sagen, dass die Positionierung,
761 die heute getroffen oder veröffentlicht worden ist, natürlich den ersten Teil hinfällig macht. Und trotzdem würden wir darüber gerne abstimmen
762 oder diskutieren, wenn es Redebedarf gibt. Genau. Fragen? Gerne.
- 763 Liam Gagelmann: Du hast mir einiges schon vorweggenommen, Malena. Was jetzt den zweiten Teil des Antrags betrifft. Ich weiß nicht, inwiefern
764 das sinnvoll ist. Wir haben sehr bald eine Bundestagswahl. Wir haben mit dem BAFöG-Urteil, das war mir bis heute auch noch nicht so richtig
765 bewusst, ich habe da jetzt mit Jannik noch mal drüber gesprochen, dass das Urteil ziemlich krasse Konsequenzen hat, die auch in keinem
766 der Statements so richtig, richtig klar werden. Weil das bedeutet jetzt so ungefähr, dass dieses BAFöG jeglicher politischer Spielerei unterliegt.
767 Was konkret bedeutet, man könnte jetzt beispielsweise hingehen und sagen, wir brauchen mehr Fachkräfte, aber Gesellschaftswissenschaftler
768 brauchen wir nicht so sehr. Dann gibt es BAFöG nur noch für die, die wir gerade auf dem Arbeitsmarkt benötigen. Oder solche Späße. Das ist
769 ziemlich scheiße. Auf der anderen Seite sind das eben Sachen, die so nicht klar oder die, ich glaube, den wenigsten richtig klar sind. Weil ich
770 glaube, die Angst der meisten Leute ist, dass es einfach weniger BAFöG gibt oder dass notwendige Erhöhungen nicht durchgeführt werden.
771 Dass das BAFöG nicht elternunabhängiger wird. Das sind zwar alles berechnete Sorgen, aber das sind nicht so die richtig harten Brocken. Die
772 harten Brocken sind die Instrumentalisierung des BAFöGs für sehr bestimmte politische Interessen, was wir als Studierendenschaft so nicht
773 tragen dürfen. Der Punkt ist, ich glaube, dass die Ausgestaltung des BAFöGs, so wie sie im Antrag steht, aus Seiten der Studierendenschaft
774 nicht wirklich gut verhandelbar ist. Und auf der anderen Seite, da weiß ich jetzt gerade noch nicht sehr viel, wie weitreichend wir da aktiv
775 werden können. Aber es wird ein schweres sein, den Parteien bis zur Aufstellung der Wahlprogramme sehr viel dort rein zu verhandeln. Und
776 ich hätte da gerne kein Korsett um den AStA, wenn es darum geht, dort weitreichende Dinge in die Programme rein zu verhandeln. Mich
777 würde auch interessieren, wie Zekiye, die sich gerade gemeldet hat, dazu steht. Genau.
- 778 Aras Osso: Ich habe mir kurz das Statement vom AStA durchgelesen. Für mich ist das absolut unkonkret. Da wird gar keine Forderung gestellt.
779 Da könnte ich auch gleich das Statement einfach nicht posten. Als allgemeiner Studierendenausschuss, als Repräsentation von Studierenden,
780 sollten wir politische Forderungen an die Bundespolitik stellen und auch an die Landespolitik. Und eben nicht nur einfach so ein Statement,
781 wo überhaupt gar keine Forderung drinsteht. Ich frage mich, was so ein Statement bringen soll. Es bringt absolut gar nichts, außer dass wir in
782 Kenntnis genommen haben, dass das Bundesverfassungsgericht so geurteilt hat. Und ich weise auch den Vorwurf zurück, dass das irgendwie
783 politisch instrumentalisiert werden soll. Vielleicht hast du es anders formuliert und ich habe dich falsch verstanden. Dann kannst du es gleich
784 noch mal erläutern. Aber als AStA sollten wir politische Forderungen stellen. Wieso werden wir denn gewählt? Wir sollen doch die Interessen
785 von Studierenden repräsentieren. Und nur, weil man sagt, der AStA kann nicht Entscheidungen selber treffen, bringt das alles nichts. Das ist
786 eine falsche Argumentationskette. Wir können sowohl Dinge einfordern, ob sie umgesetzt werden oder nicht, hängt dann davon ab, wie viel
787 Druck wir auch in der Öffentlichkeit ausüben, ob wir Studis mobilisieren oder ob wir es gar nicht tun. Und der Antrag ist, oder das Statement,
788 was gepostet wurde, ist für mich nichts aussagend. Und deswegen begrüße ich sehr, was ihr da gestellt habt. Ihr habt klare Forderungen
789 gestellt. Und diese Forderungen sollte man an die Politik weitergeben und auch Druck ausüben, damit sich da was ändert. Weil die Politik wird
790 nicht von alleine etwas verändern. So funktioniert Politik nun mal nicht. Die Politik reagiert erst auf öffentlichen Druck, damit sich was ändert.
791 Das ist in den meisten Fällen leider so. Sonst tun Politiker nichts. Wirklich. Das ist so meine...
- 792 Lena K.: Ich würde an dieser Stelle einmal kurz darauf hinweisen, dass es vor allem um den Antrag geht und nicht darum, die Statements
793 vom AStA zu diskutieren. Wenn ihr dazu eine Meinung habt, meinestwegen, hat was mit dem Antrag zu tun. Aber haltet die kurz. Der AStA
794 berichtet nachher noch. Dann könnt ihr die da immer noch fragen. Versucht bitte, über diesen Antrag zu diskutieren. Und nicht irgendwelche
795 Metadiskussionen aufzumachen. Danke. Dann ist jetzt dran.
- 796 Zekiye Kazan: Ja, wenn ich mich nicht irre, geht es ja darum, dass der AStA ein Statement machen soll. Unser Statement kam ja heute Morgen
797 erst raus. Ich hatte schon letzte Woche dran gearbeitet. Im Endeffekt ist das eine abgespeckte Version. Also abgespeckt in dem Sinne. Wir
798 haben alle andere Meinungen zum BAFöG. Ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll, ohne beschissen zu klingen. Ich habe eine sehr harte
799 Meinung dazu, dass die Politik auf jeden Fall mehr machen muss. Aber damit eben noch ein Statement zum BAFöG rauskommt und alle damit
800 zufrieden sind, ist das eine abgespeckte Version, das vielleicht zum Inhaltlichen. Ich selber war dafür, dass wir am Tag selbst oder spätestens
801 einen Tag danach schon etwas dazu veröffentlichen. Aber wir mussten das noch intern klären. Darüber hinaus zum Inhaltlichen. Es geht ja
802 eigentlich nur darum, dass wegen dem Statement, dass der AStA noch mal ein Statement... Im Endeffekt könnt ihr jetzt noch mal fordern,
803 dass wir das Statement umändern?
- 804 Malena: Das Statement ist ein Teil der Forderung. Es geht auch generell darum, dass sich der AStA mehr für das Thema einsetzt und dabei
805 diese Punkte mit einbezieht.
- 806 Zekiye: Okay. Die Sache ist vielleicht die, was auch in den letzten Monaten völlig untergegangen ist, dass mit Simon als vorherigen Vorsitz
807 und ich zusammen wirklich sehr viel dafür gemacht haben. Angefangen hat es eben damit, als das mit dem BAFöG-Rückstau, wo vielleicht
808 Menschen, Studierende wirklich über sechs Monate nichts erhalten hatten. Wir persönlich mit dem BAFöG-Amt geredet hatten. Wir haben
809 die Bezirksregierung angeschrieben. Wir haben die wissenschaftlichen Büros angeschrieben, Landtag, Bundestag. Wir haben uns mehrmals
810 mit Bundestagsabgeordneten, mit Landtagsabgeordneten getroffen. Das heißt, wir waren schon sehr aktiv. Dadurch, dass wir jetzt seit vier
811 Wochen erst den neuen AStA haben, ist es wahrscheinlich noch so, dass der Move, also dieser Einsatz darin wahrscheinlich noch irgendwann
812 kommen wird. Im Endeffekt war ich heute noch beim Sopolat. Und ja, fast alle Unis berichten vom selben. Also fast alle AStA berichten von
813 denselben Problemen. Die sind mir sehr deutlich. Wenn ich die Chance bekommen sollte, das viel mehr nach außen zu kommunizieren, dann
814 würde ich das auch machen. Aber ich mache schon sehr viel, aber ihr kriegt das nicht mit.
- 815 Fynn G. : Schön, das ging schnell jetzt. Also, ich möchte nur kurz auf Aras Beitrag zurückkommen und sagen, ich finde, der Antrag muss sich
816 schon die Frage gefallen lassen, was jetzt der Zweck der Geschichte ist. Also ich meine, ich glaube, wir sind uns einig, ich hoffe, dass sich
817 ein Großteil einig ist darin, dass das BAFöG vielen Menschen das Studium überhaupt erst ermöglicht und dementsprechend auch genau das
818 leisten sollte. Dass es das nicht tut, sollte vielleicht Anlass zu der Überlegung geben, warum es das nicht tut und warum das vielleicht auch
819 nicht vorgesehen ist. Das tut der Antrag meines Erachtens nicht. Der Antrag beschwert sich eher darüber, wie das Bundesverfassungsgericht

entschieden hat und dass man das nicht gut heißt. Das verstehe ich nicht so ganz, wenn das Ziel des Antrags sein soll, zu sagen, das Bundesverfassungsgericht, das halten wir für einen großen Quatsch. Da kann ich mich ja noch mit anfreunden. Aber ich stelle mir schon die Frage, was ist die Zielsetzung? Was soll denn passieren, wenn der AStA jetzt ein Statement dazu veröffentlicht? Meint mir Ernsthaft, der weiß ich nicht, wer ist da zuständig im Kabinett, der setzt sich hin und sagt, der AStA hat da veröffentlicht, dann passen wir das mal schnell an. Was ist denn realistisch, die Zielsetzung dieser Geschichte, außer irgendwie so ein bisschen zu zeigen, das macht uns ganz betroffen, wie das passiert.

Malena: Okay, vielleicht gehe ich einfach mal auf ein paar Punkte ein, die jetzt genannt worden sind. Okay, lauter. Liam hatte ja eben schon sehr gut in seinem Redebeitrag gesagt, dass das Urteil, das BAFöG jetzt komplett in politische Hand gibt. Und es jetzt sehr davon abhängt, welche Regierungen an der Macht sind und ob sozusagen alles, worauf gerade irgendwie das BAFöG beruht, jederzeit jetzt sozusagen abgeschafft werden kann. Und es keine Garantie mehr darauf gibt, dass es eine BAFöG oder eine Grundfinanzierung für das Studium gibt. Und ich glaube, deswegen macht es noch mal umso deutlicher, wie wichtig es ist, dass jetzt die verfassten Studierendenschaften Lobbyarbeit für ein gut ausfinanziertes BAFöG machen und auch ein BAFöG, das sämtliche sozialen Aspekte mit einbezieht. Und deswegen fanden wir es wichtig, dass sich der AStA dazu positioniert. Hat er bis heute Morgen nicht gemacht, wo das veröffentlicht worden ist und der Antrag ist letzte Woche eingereicht worden. Wir haben jetzt nicht damit gerechnet, dass wir so lange über diesen Antrag diskutieren, nachdem das veröffentlicht worden ist schon. Trotzdem, ich glaube, ich finde es gut, dass wir jetzt darüber reden, weil wir brauchen jetzt irgendwie politische Mehrheiten dafür, die wir irgendwie zusammenkriegen müssen. Und da sehe ich schon auch den AStA irgendwie in der Verantwortung. Genau, und dann, ich glaube, dass der AStA in letzter Zeit schon auch viel zu dem Thema gearbeitet hat. Man hat es vielleicht nicht ganz so mitbekommen, wenn man nicht in den Strukturen drin ist. Und auf jeden Fall danke auch für die Arbeit an Simon und Zekiye. Ich glaube aber, das muss jetzt mehr werden.

Fynn G. : Also ich will da schon noch mal kurz einhaken. Meint ihr das ernst, dass BAFöG deswegen nicht höher ist? Oder glaubt ihr, dass Lobbyarbeit der verfassten Studierendenschaft da irgendwas groß dran ändert? Ist es Lobbyarbeit, woran es scheitert, dass das BAFöG nicht höher ist? Oder ist das nicht einfach eine knallharte Entscheidung der Bundesregierung? Und ich meine, seit der Einführung ist der Anteil der Studierenden, die durch das BAFöG gefordert werden, immer weiter gesunken. Ist es nicht einfach irgendwie politisch gewollt? Und warum ist das politisch gewollt? Die Frage würde mich einfach mal interessieren. Woran liegt das? Und ist es wirklich Lobbyarbeit, die was daran ändert?

Malena: Ja, also natürlich liegt das an politischen Strukturen, die wir in Deutschland haben. Dass es kein ordentliches BAFöG gibt oder so. Und trotzdem fängt es halt damit an, dass überhaupt erst mal dieses Urteil aufgeklärt wird von Seiten der Asten. Und dann, natürlich wünsche ich mir, dass eine große Masse an Studierenden auf die Straße geht und sich ein besseres BAFöG wünscht. Aber dafür muss halt auch erstmal ein Informationsfluss und irgendwie auch eine Arbeit, oder sozusagen was aufgebaut werden, worauf das überhaupt beruhen kann, dass sich Studierende zusammenschließen und auf die Straße gehen.

Fynn G. : Ich unterbreche ganz kurz, Entschuldigung, weil ich nicht mehr viel Zeit habe. Da stimme ich dir vollkommen zu. Wenn es darum geht, die Studierendenschaft darüber aufzuklären, auf jeden Fall. Ich glaube nur ehrlicherweise, dass zu sagen, der AStA muss da jetzt groß Lobbyarbeit machen, ich glaube, dass das im Endeffekt wirklich nichts bringt.

Moritz Henkes: Und zwar ist es natürlich so, dass eine Lobbyarbeit der Studierendenschaft ihre Grenzen hat. Ihr wisst sehr genau, dass wir in der Frage des allgemeinpolitischen Mandats an einer ganz anderen Stelle stehen als viele andere Listen. Allerdings ist das ja ein ganz konkret studentisches Thema. Und deshalb verstehe ich den Antrag eigentlich so, dass es darum geht, dem AStA eine Leitlinie vorzugeben. Deshalb jetzt aber direkt die Rückfrage an den Vorsitzenden. Du hattest gerade gesagt, du wolltest da, und du bist drauf, oder sehe ich das falsch? Du wolltest da bitte keine allzu enge Vorgabe vom Parlament bekommen. Was wäre denn die Alternative zu dem Antrag? Wie sieht da die Position des AStA aus? Danke.



Ordnungsruf an Aras

Begründung: Zwischenrufe

Jannik Hellenkamp: Ich will auf eine Sache hinweisen, die mir selber gar nicht so sehr bewusst war, bis ich mal mit Leuten, die sich auch da in Berlin relativ viel Lobbyarbeit für Studierende machen, gesprochen hatte. Nämlich, dass das Urteil, und deshalb finde ich die Idee, auch so ein bisschen auf die Auswirkungen hinzuweisen, eigentlich relativ krass ist, in dem, was das bedeuten kann. Das heißt nämlich nichts anderes, als dass es BAFöG, man kann es fast so sagen, nach Gutsherrenart gibt. Und dass der Gesetzgeber vollständig freie Hand darüber hat, nach Haushaltslage zu entscheiden oder auch nach eigenen Ideen, Wünschen zu entscheiden, wie so ein BAFöG der Zukunft aussehen muss. Ich habe so ein bisschen die Befürchtung, und ich wünsche mir das absolut nicht, ich wünsche mir, dass die Diskussion da nie aufkommt, aber ich habe ein bisschen die Befürchtung, dass die Diskussion in Zukunft gar nicht mehr so sehr sein wird, kriegen wir jetzt fünf oder zehn Prozent Erhöhung, oder kriegen wir einen Automatismus eingebaut, das ist das eine. Sondern eher auch noch in so eine Richtung geht, na ja, warum müssen wir denn eigentlich alle Studierende mit BAFöG fördern? Wir haben ja fachkräftiger Mangel in den folgenden Fachbereichen, die kriegen eine Förderung, die anderen nicht. Denn man muss ja nicht fördern. Oder hey, wir fördern aber nur noch die Leute, die gute Noten haben. Weil wir müssen ja nicht fördern. Das ist jetzt alles, ehrlicherweise, etwas, was ich relativ bescheiden fände. Aber das ist etwas, was nach diesem Urteil, und ich würde mich da auch der Meinung anschließen, es bringt nicht viel, Gerichte zu kritisieren an der Stelle, man kann darüber aufklären, man kann die Konsequenzen hinweisen, aber die Politik ist jetzt gefragt. Und aktuell bekennen sich alle zum BAFöG, und ja, das ist natürlich, sie wollen nichts dran ändern, und ich meine, dass jetzt aktuell nichts passiert, das ist, denke ich, klar. Aber wenn jetzt dann

875 die nächste große Haushaltsdiskussion aufkommt und man die Möglichkeit hat, beim Bafög ein paar Millionen oder 100 Millionen zu sparen,
876 indem man das einfach für gewisse Studiengänge abschafft, oder einfach auch dann wirklich sagt, na ja, du hast ja keinen Anspruch darauf, in
877 München zu studieren, also auch dieses Thema Wohnkosten oder Bafög höher, warum sollen wir das denn erhöhen, gibt auch Studienorte,
878 da kommst du super mit dem Bafög aus, zieht doch dahin. Ihr habt ja keinen Anspruch drauf, das ist richtig, richtig fatal. Und deshalb finde
879 ich das sehr gut, dass darüber informiert wird, würde mir auch wünschen, ich weiß, dass wir mit Liam auch schon gesagt haben, dass wir
880 uns da noch mal zusammensetzen können, dass der AstA da auch noch mal intensiv vielleicht erklärt, was das bedeutet und dann auch auf
881 die Konsequenzen hinweist und vielleicht auch noch mal, dass allen hier bewusst ist, dass das so in den nächsten Jahren, in den nächsten
882 Legislaturen auch richtig unangenehm werden kann, je nach Regierungskonstellation.

883 Julius Kröger: Danke. Ich hätte noch mal eine Frage, wenn wir schon eine Frage zu diesem Statement an den AstA-Vorsitzenden stellen
884 können. Du meinst ja auch, dass du es nicht als sinnvoll findest, wenn wir so ein Statement machen und eher auf Lobbyarbeit aus bist.
885 Wärest du dann offen dafür, einer großen studentischen Interessensgemeinschaft wie dem FZS beizutreten, weil die leisten ja bereits gute
886 Arbeit, um für Studierende zu lobbyieren. Und, ja.

887 Lena K.: Das hier ist immer noch nicht der Bericht des AstA-Vorsitzenden. Ich finde es auch irgendwie ein bisschen unfair, den Antragstellern
888 gegenüber jetzt deren Antrag dafür zu nutzen. Hast du noch Fragen an die Antragsteller oder bist du fertig?

889 Liam: Ich habe ja auch inhaltliche Punkte, die konkreter mit dem Antrag zu tun haben und die auch irgendwo die Wortbeiträge, die an mich
890 gerichtet waren, betreffen. Also, das, was Jannik gerade gesagt hat, war das, wovon ich vorhin berichtet hatte. Weil Aras das falsch verstanden
891 hat, ich hoffe, das haben andere im Raum nicht falsch verstanden. Es ist eben genau das, wo ich vorhin davon berichtet habe, vor meinem
892 Gespräch mit Jannik, dass es eben Scheißkonsequenzen sein können, was aber nicht die Konsequenzen sind, über die wir hier bis jetzt
893 gesprochen haben. Und das, was ich vorhin gemeint habe, ich würde da gerne, oder ich halte den Beschluss in der Form für nicht sinnvoll, ist
894 ein, ich glaube, dass die Ausgestaltung der, ich nenne es jetzt mal Lobbyarbeit, ich glaube, dass sie sinnvoll ist, wenn sie recht frei gestaltet
895 werden kann. Wenn das Parlament das anders sieht, ist das in Ordnung. Aber dann haben wir genau eine Stoßrichtung, in die wir gehen
896 können. Und können andere nicht. Und ich glaube, dass das sinnvoll wäre, da. Ich hoffe, wir sind uns ja einig, wir wollen möglichst viel Bafög
897 für möglichst viele Studierende, möglichst elternunabhängig, und möglichst, oder da ist die SPD sich nicht ganz einig, aber egal. Ich glaube,
898 die Stoßrichtung der Studierendenschaft ist klar. Es ist klar, dass das für den AstA ein zentrales Anliegen ist. Ich mache mir keine Sorgen,
899 dass das nicht im AstA passiert. Die Frage ist, wie wollen wir das gegenüber den Studierenden, und wie wollen wir das gegenüber der
900 Öffentlichkeit kommunizieren? Wenn es darum geht, in irgendeiner Form Lobbyarbeit zu leisten, dann hat das Vor- und Nachteile, das breit zu
901 kommunizieren. Der Vorteil ist, natürlich, man hat einen gewissen öffentlichen Druck. Der Nachteil ist, man legt seine Karten auf den Tisch. Ich
902 glaube, das Letztere ist gerade relevanter als Ersteres, weil der politische Druck, den der AstA der RWTH, in diesem Fall erzeugen kann, ist
903 nicht sehr groß. Während die Karten auf den Tisch zu legen, uns dennoch irgendwas verbauen könnte. Wir haben aus Aachen, glaube ich, fünf
904 Mitglieder des Bundestages aktuell, oder waren es drei, ich bin mir nicht sicher, und deutlich mehr MDLs. Dort kann man natürlich anklopfen,
905 auch an vielen anderen Stellen kann man anklopfen. Aber wie gesagt, ich glaube nicht, dass dieser Beschluss irgendwas daran ändert, was
906 wir dort für Erfolgchancen haben, zum Guten. Und der letzte Punkt, den ich ansprechen wollte, war, derbezüglich ist es denn, oder Julius,
907 du hattest das, glaube ich, zuletzt angesprochen mit, ist denn, nee, egal, inwiefern die öffentliche Positionierung für die Studierendenschaft
908 was bringt, Information, was die Auswirkungen dieses Urteils gerade bedeuten können, insbesondere mit Blick auf das, was Jannik gesagt
909 hat, halte ich für sehr sinnvoll, aber das muss gut ausgearbeitet werden und sollte nicht überstürzt werden. Jetzt noch mal ein Statement, das
910 AstA zu produzieren, halte ich für eher schädlich, weil dann ist es ein, ja, okay, was wollten wir jetzt, ihr seid zwei Wochen nach dem Urteil,
911 und dann drei Statements, die teilweise sich widersprechen, und nee, das halte ich für eine sehr schwache Kommunikation. Eine Information
912 über die Konsequenzen dieses Urteils, auch über die weitreichenden Konsequenzen, halte ich für sinnvoll. Genau. Das dazu.

913 Malena: Ich hatte ja auch gerade schon gesagt, dass es nicht das Ziel ist, dass jetzt direkt wieder ein neues Statement veröffentlicht wird.
914 Genau, und ich bin voll offen dafür, ich glaube, wir hatten einfach diesen Punkt, den ihr gerade genannt habt, dass das auch bedeuten kann,
915 dass das Bafög sozusagen nur noch für... //Liam: Instrumentalisiert wird.// Genau, politisch instrumentalisiert wird. Können wir gerne noch
916 mit aufnehmen, wenn jemand gerade schnell einen Änderungsantrag schreiben will. Ich glaube, wir würden den annehmen. Und ich glaube,
917 der Antrag schließt ja auch nicht aus, dass man noch andere Punkte mit reinnimmt. Ich glaube, es ist ja auch schon relativ allgemein gehalten,
918 mit welchen Anforderungen wir an den Bafög haben. Und ich glaube auch nicht, dass das negative Auswirkungen haben wird, wenn wir den
919 jetzt so annehmen und ihr dann mit Mitgliedern des Bundestages oder des Landtages sprecht.

920 Liam: Okay, von mir aus. Also was ich sagen wollte, ist, ich glaube nicht, dass darauf folgend jetzt eine weitere öffentliche Verlautbarung des
921 AstA in die Öffentlichkeit passieren wird. Oder ich wäre dagegen, dass wir das tun. Jenseits von, wir machen noch mal eine Information. Und
922 jenseits dessen, glaube ich, oder würde ich dir fast zustimmen, dann ist aber der Antrag zumindest in der jetzigen Form eher egal. Er hat keine
923 negativen großen Auswirkungen, aber auch in die andere Richtung nicht. Deswegen, von mir aus können wir durchstimmen, hatte ich ja auch
924 das letzte Mal schon gesagt. Aber ja, deswegen werde ich jetzt hier auch nicht weiter in Diskussionen diesbezüglich teilnehmen.

925 Aras: Ja, also ich kann es nicht verstehen, warum man diese Forderungen nicht stellt. Es gibt keine versteckten Karten. Wir spielen nur mit
926 offenen Karten. Diese Forderungen, die hier im Antrag stehen, die wurden schon tausendmal vorher schon so gefordert. Und ich verstehe nicht,
927 warum man sowas nicht als AstA fordern kann. Und zum Thema Kommunikation. Der AstA veröffentlicht heute Morgen so ein Statement.
928 Und dem AstA ist doch wohl klar, dass so ein Antrag im Studierendenparlament besprochen wird. Also warum wartet man diesen Antrag
929 nicht ab und spricht danach sich ab, wie man sich dazu positioniert? Also ich sehe da den Fehler beim AstA und nicht bei den Leuten hier,
930 die diesen Antrag vorstellen. Und noch mal, wenn wir uns nicht positionieren, klar und deutlich passiert auch nichts. Es bringt nichts, von
931 Lobbyarbeit zu sprechen. Ich kann mich an einen Bundestagsabgeordneten wenden, der würde mir schöne Worte sagen, und das war's. Es
932 wird sich nichts ändern. Nur mit öffentlichem Druck. Wir hatten die Situation beim Semesterticket gehabt. Und beim Semesterticket war die
933 Lösung öffentlicher Druck gewesen. Wir hatten Petitionen gehabt mit 30.000 Unterschriften. Wir haben uns an die Presse gewendet. Nur so
934 konnten wir an Druck ausüben. Und das Gleiche muss auch hier sein. Wenn wir das nicht tun, liegt das nur in der Hand der Politik. Und die

935 Politik tut irgendetwas, aber nie Konstruktives. Das ist meine Auffassung. Die Politik macht basically nichts Konstruktives. Das klingt erst mal
 936 ein bisschen radikal, aber so ist meine Auffassung, aber ich verstehe es nicht. Warum stellt man nicht solche Forderungen? Und das ist ja
 937 nicht der gesamte Prozess. Mit diesen Forderungen ändert sich vielleicht noch nichts. Aber das ist ein Schritt von vielen Prozessen, um etwas
 938 zu verändern. Das alleine reicht nicht aus. Aber man kann noch Petitionen stellen. Man kann sich noch mal bei irgendwelchen Talkshows
 939 wenden. Also es gibt ja Möglichkeiten. Aber die müssen genutzt werden. Und der Wille muss beim AStA da sein. Und ich glaube nicht, dass
 940 der Wille dafür da ist. So, Punkt.

941 Moritz Henkes: Also dass Politik nichts Konstruktives tut, weiß ich natürlich vollkommen. Auch im Namen, ich glaube, jeglicher eurer Mutter-
 942 parteien zurück, richtig, Politik in einer Demokratie ist immer eine Arbeit hart am Limit. Und es geht immer um Kompromisse. Aber natürlich
 943 ist das Ziel jeder Politik der gute Kompromiss und das gute Vorankommen für unser Land. Vielen Dank.

944 Malena: Und vielleicht auch noch mal ganz kurz der Hinweis, es wurde schon beim letzten Haushalt krass beim BAföG gekürzt. Und ich
 945 glaube, wir müssen jetzt wirklich was tun.

946 Lena K. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A057 „Urteil des Bundesverfassungsge-
 947 richtes zur BaföG-Grundpauschale“ wird mit (M/5/5) angenommen.**

TOP 15 Änderung der FSRO (Fachschaften Verträge und Ausgaben) (Antrag SP72-A065) 20:39 Uhr

948 Der Antrag ist unter Anlage 10 zu finden.



Aaron Christoph Dötsch: GO-Antrag auf Vertagung

949 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A065 „Änderung der FSRO (Fachschaften Verträge und Ausgaben)“ wird
 950 vertagt.**
 951



Marten Schulz: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

952 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**
 953

TOP 16 Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss) (Antrag SP72-A066) 20:49 Uhr

954 Der Antrag ist unter Anlage 11 zu finden.

955 Marten Schulz: Dann würden wir weitermachen. Und mit dem Antrag, mit Tagesordnungspunkt 16, Änderung der Satzung, dem Sitzungs-
 956 ausschuss auch von David, der gerade weg ist. Gibt es eine andere Person?



Julius Kröger: GO-Antrag auf Vertagung

957 Wenn David nicht da ist, würde ich den Antrag vertragen.
 958 Gegenrede von Michael Benjamin Dappen: Wir haben im Sitzungsausschuss darüber geredet, dass wir den behandeln. Und jetzt
 959 auf der Grundlage, den zu vertragen, finde ich schlecht. **Der GO-Antrag ist mit (R/M/R) abgelehnt.**
 960



Ordnungsruf an Michael

961 Begründung: Zwischenrufe
 962



Marco Leonhardt: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

963 Wenn der nicht vorgestellt wird oder so, also warum denn dann nicht, also das ein bisschen gerade spontan umtauschen. Des-
 964 wegen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung und jetzt den Antrag auf Befreiung bei der Beitragsordnung.
 965 Gegenrede von Michael Benjamin Dappen: Nein, wir machen jetzt den anderen Antrag. Wir haben eine Festlegung beim Sitzungs-
 966 ausschuss für die Reinformierung der Tagesordnung. Also machen wir das. **Der GO-Antrag ist mit (8/M/R) abgelehnt.**
 967

968 Marten: Michel, möchtest du den Antrag vorstellen?

969 Michael: Ja, ich glaube, es geht um den Antrag zur Verstetigung vom Sitzungsausschuss. Ich weiß, dass es jetzt gerade wegen dem, was
970 ihr hier gemacht habt, sehr so wirkt, als wäre der Sitzungsausschuss sinnlos. Aber ich glaube, dass es dennoch viele Sachen, die wir bei der
971 Sitzung haben, also viele Probleme wie diese, nicht entstehen, weil wir den Sitzungsausschuss haben. Deswegen würde ich, wir haben das
972 jetzt beim letzten Mal jetzt immer nur für eine Legislatur gemacht. Und das wäre ganz sinnvoll, den auch zu überzeugen. Damit wir nicht bei
973 jeder letzten Sitzung des Parlaments den neu beschließen müssen oder bei der ersten des beginnenden Parlaments.

974 Julius K.: Ich finde den Antrag auch sehr sinnvoll. Und in meiner Zeit als Präsident fand ich den Sitzungsausschuss auch sehr hilfreich und
975 würde deswegen bitten, dass der Antrag angenommen wird, auch wenn wir es diese Sitzung noch nicht machen können.

976 Annika Richter: Ich kann mich nur anschließen. Ich finde den Sitzungsausschuss auch mega sinnvoll. Lass uns das bitte beibehalten. Das
977 erspart uns hier einfach auch sehr viel Zeit.

978 Justus Schwarzott: Ich kann mich dem auch anschließen. Ich würde trotzdem bitten, dass man auch die Entscheidung des Sitzungsaus-
979 schusses respektiert und nicht ständig wieder in Frage stellt.



980 Julius Kröger: GO-Antrag auf Vertagung

981 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A066 „Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)“ wird vertagt.**

TOP 17 Resolution: Aktuelle Umstände und Verbesserungen in den Mensen (Antrag SP72-A053)

20:54 Uhr

982 Der Antrag ist unter Anlage 12 zu finden.

983 Mehmet Alagül: Moin, Leute. Ich begrüße euch herzlich. Ich habe auch ein bisschen Stress, weil das mein erster Antrag ist. Aber ich glaube, er
984 wird gut durchgehen. Wie euch bewusst ist, ich habe schon vor zwei Wochen diesen Antrag zuerst gestellt. Aber ich hatte auch die Gelegenheit
985 gehabt, mit euren Listen zu sprechen. Basierend auf euren eigenen Feedbacks, dazu eigentlich einen Änderungsantrag zu stellen. Ich werde
986 nicht den originalen Text präsentieren, sondern den Änderungsantrag. Ich glaube, das hat euer Gruppensprecher schon geschickt. Das habe
987 ich auch gleich vor einer Stunde, glaube ich, an alle MdSP auch per E-Mail geschickt. Also, ich habe das schon geschickt. Ich wäre sehr
988 dankbar, wenn ihr das mal durchlesen könnt, falls ihr es noch nicht gelesen habt. Und ja, also ich glaube, der Titel ist auch klar, worum es
989 geht. Die aktuellen Umstände in der Mensa. Und ja, also es ist selbst erklärend, glaube ich. Also ich würde auch sehr gerne eure Fragen
990 beantworten. Und einfach darauf einen konstruktiven Austausch zu bauen.

991 Jannik Hellenkamp: Ich hatte ja eben schon mal kurz grundlegend so ein bisschen dazu angeregt. Ich muss ehrlich sagen, den Änderungs-
992 antrag habe ich jetzt gerade noch nicht bekommen, weil ich nicht auf diesem Mailverteiler stehe. Aber ich kriege den gerade schon geschickt.
993 Also alles gut. Alles gut. Grundsätzlich würde ich aber noch mal dringend dafür werben, die Gesamtsituation des Studierendenwerks zu be-
994 trachten. Du hast eben gesagt, man müsste konkrete Zahlen und Daten haben. Ich würde das insofern verneinen, als um die tatsächlichen
995 Entscheidungen über Höhe, über Preishöhe, über et cetera, was man kaufen kann, was nicht. Da muss man natürlich konkrete Zahlen für
996 haben. Aber es ist grundsätzlich so, dass es ein extremes Spannungsfeld gibt. Und es gibt effektiv so einen Dreiklang, von welchen Dinge in
997 der Mensa, welche Entscheidungen man in der Mensa treffen kann, um den steigenden Kosten sowohl im Personal als auch im Einkaufsbe-
998 reich gerecht zu werden. Die eine Möglichkeit ist natürlich das Naheliegendste. Man erhöht die Preise. Das bringt mehr Geld. Damit kann man
999 dann die Kosten decken. Das zweite ist, man kann den Sozialbetrag erhöhen. Auch das bringt mehr Geld. Und das dritte ist so ein bisschen
1000 die Stellschraube, die man nicht so direkt merkt, ist nämlich, man drückt die Kosten. Und in diesem Spannungsfeld finde ich es schwierig,
1001 so ein bisschen diese Forderungen zu stellen. Ja, wir erweitern Öffnungszeiten, wir erweitern ein Angebot. Wir fordern, dass mehr angeboten
1002 wird. Weil es zwangsweise dazu führt, dass man ja eigentlich eher, und das Studierendenwerk an allen drei Stellen wird geschraubt, wir haben
1003 den Sozialbetrag erhöht mehrmals, wir haben die Mensapreise erhöht vor einigen Jahren. Und auch das Angebot ist angepasst. Es gibt nicht
1004 mehr so viel Personal, nicht mal eine so dicke Personaldecke, dass man alles immer auffangen kann. Also hat man sich entschieden, wenn
1005 Leute krank werden, stellt jetzt nicht noch zehn Leute extra ein, sondern man sagt dann halt, dann geht das nicht, dann ist das zu. Und wenn
1006 man jetzt sagt, das wollen wir alles nicht, dann kann man das machen, das heißt aber zwangsläufig, ohne jetzt konkrete Zahlen zu nennen,
1007 wir müssen den Sozialbetrag erhöhen oder wir müssen die Preise erhöhen oder beides. Und in diesem Spannungsfeld ist meine Meinung, ist
1008 es nicht sinnvoll, oder man muss die Balance finden, aber es ist nicht sinnvoll, so relativ maximalsforderungsmäßig da dran zu gehen, weil, das
1009 ist vielleicht doch die zweite Information, die Mensen in den Randzeiten auch einfach nicht so genutzt werden. Also es ist nicht so sehr der
1010 Bedarf da, wie man vielleicht meint, die Mensa, ich sag mal jetzt im krassesten Fall, 24-7 aufzumachen, dann kann man um drei Uhr nachts, da
1011 kostet das Essen dann wahrscheinlich ein paar hundert Euro, weil irgendwie sechs, sieben Stunden lang keiner was kauft, dann kauft einer ein
1012 Essen, das wird dann frisch gekocht, und da hat jetzt jemand irgendwie eine Nachtschicht mit Nachtzuschlägen und allem verbracht, das ist ja
1013 dann auch im Solidargedanke nicht mehr rechtfertigbar, dass man das für den gleichen Preis anbietet und dass man das dann subventioniert.
1014 So, so viel dazu. Eine letzte Sache noch, vielleicht auch, um ein Verständnis klarzumachen, weil ja dieser Landeszuschuss immer angespro-
1015 chen wurde, und dieses, wie viel ist es denn, 90 %, 10 % oder 70, 30, es ist ein extrem kleiner Anteil. Also ich will mich jetzt nicht auf eine
1016 Prozentzahl festlegen, genau im Gastrobereich, aber ein Großteil des Gastrobereiches ist finanziert durch die Studierenden, entweder durch
1017 den Sozialbeitrag oder durch die Mensapreise. Und das führt aber auch dazu, dass aus Sicht des Studierendenwerks es kosteneffizienter ist,

je weniger Essen verkauft werden. So, das klingt jetzt ein bisschen komisch, aber das ist halt einfach, dadurch der Sozialbeitrag ist ein fixer Punkt, und wenn man jetzt sagt, man möchte jetzt jeden zwei Essen am Tag anbieten und das möglichst breit propagieren, dann ist das mit dem Sozialbeitrag, so wie die Zahlen aktuell sind, auch einfach nicht abbildbar. So, das abschließend noch, ein Rundumschlag von mir. Oh, meine Zeit ist abgelaufen, sorry.

Mehmet: Erstens, danke für Dein Gespräch. Also ich, eigentlich, da habe ich weniger Fragen gehört, um beantworten zu können, aber basierend auf meinem Notizen werde ich mindestens meinen Aspekt zum Thema tätigen. Erstens hast Du gesagt, dass wir auch den Fall der Studierendenwerke beachten sollten. Ja, vielleicht an Deiner Stelle würde ich das so denken, weil Du anscheinend bei Verwaltungsrat bist, aber wir sind hier als Studierendenparlament da. Und ich sehe an unserem Punkt, dass wir, wenn es so ein Problem gibt, nicht an der Seite der Studierendenwerke sein sollen, sondern an der Seite der Studierenden. Und bei so einer Forderung von den Studierenden wollte ich einfach hier dran kommen, das zu erklären, weil ich weiß nicht, wie viele von Euren Wählerinnen und Wählern habt Ihr nach der Wahl gesehen? Ich, mindestens zwei, dreimal jede von denen. Und das war das erste Thema, das erste Problem, das die mehr fokussiert hatten. Deswegen habe ich das hier gebracht. Ich kann auch klarstellen, dass es da eine sehr große Anforderung gibt. Und als Studierendenparlament und als die Repräsentatoren von der ganzen Studierendenschaft glaube ich schon, dass wir an deren Seite sein. Natürlich alle Aspekte beurteilen, aber ja, die Probleme möglichst an deren Seite zu beschließen. Und das ist ja kein Gesetz, das ist nur eine Resolution. Und da werden wir, oder werden wir nicht, das weiß ich auch nicht, probieren, möglichst eine Stellungnahme zu treffen. Und wenn auch Studierendenparlament eine Stellungnahme treffen würde, ich würde sagen, das sollte auf jeden Fall an der Seite der Studierenden, an deren Proseite sein. Und wie Fynn, glaube ich, meinte, oder Simon, weiß ich nicht, dass es die Sozialbeiträge zwischen 70 Prozent von den Studierenden, 30 Prozent von dem Land, sondern wenn das 50-50 wäre, sollte eigentlich das Land noch zusätzlich 76 Prozent Geld ausgeben. Und das würde auch ein großer Vorschnitt, würde ich sagen. Die Öffnungszeiten, hast du gemeint? Ja, natürlich, das wäre sehr nützlich. Und das enorme Problem aktuell in der Mensa, dass die Warteschlangen komplett enorm sind. Das kann ich mir nicht vorstellen. Ich war zum Beispiel diese Woche zweimal um 2.15 Uhr in der Mensa und da hatten die Mehrheit der Schlangen, mehr als die Hälfte, konnten gar nicht das Essen erreichen. Das finde ich auch sehr schade. Und was ich eigentlich als die Öffnungszeit hier fordere, ist auch nicht unmöglich, weil das war so vor vier Semestern, also als ich hier mit dem Studium angefangen habe, sondern mehr als die Hälfte meines Studiums war das so. Du hast auch gemeint, dass es nicht so gut wäre, wenn es kostenfähig wäre. Also, ja, Basic Economy, würde ich sagen, wenn du von irgendetwas ein Stück produzierst und wenn du als Quelle dafür ein Stück Quellen brauchst, wenn du dann zehn Stück produzierst, würde eigentlich die dafür gesorgte finanzielle Quelle nicht zehnfach mehr sein, sondern, ich würde sagen, zwei, drei. Und je mehr Gerichte verkauft werden, desto weniger Geld wird verloren. Ich gehe auch davon aus, dass natürlich Studierendenwerk aktuell nicht von der Mensa profitiert wurde, aber deswegen gibt es auch diesen sozialen Beitrag. Und wenn mir aktuell gesagt würde, dass ich diese Zahlen, diesen Sozialbeitrag und die Daten nicht erreichen würde, weil die einfach zu kompliziert sind, weiß ich nicht, darauf kann ich gar nicht kommentieren, würde ich sagen. Aber ja, über den sozialen Beitrag oder über den Anteil der Bezahlung von dem Land und von den Studierenden eine Meinung zu treffen, ist gar nicht unser Job hier.

Florian Winkler: Ja, ich finde deinen Antrag in mehreren Punkten kritisch. Zum einen sollten wir als Studierendenschaft ja auch zumindest zu unserem Teil dazu beitragen, dass wir den Klimastadtvertrag einhalten. Dazu zählt auch die Reduzierung von CO2. Nun ist nachweislich der CO2-Anteil bei Fleischgerichten höher als bei vegetarischen Gerichten. Du forderst jetzt, dass in dieses Jahr erst komplett vegetarisch gewordenen Bistro ebenfalls Fleischgerichte angeboten werden. Steht im Antrag drin.

Mehmet: Sorry, hast du die Änderungstext gelesen? Ja. Also von deinem Gruppen-Feedback habe ich das explizit geschrieben. Wir wollen primär Mensa Academica und vegane Bistro von 11.30 Uhr bis 18 Uhr offen machen und da vegetarisch, vegan und klassisch angeboten werden. Ich bin auch dafür, dass vegan bistro vegan bleibt und von 11.30 Uhr bis 18 Uhr sowohl während der Vorlesungsphase als auch während der Klausurphase deren vegane Gerichte serviert wird.

Florian W.: Ja, aber du hast ja auch gerade gesagt, dass da der Klassiker angeboten werden sollte. Nicht im Bistro, das in der Academica. Okay, und jetzt verstehe ich nicht ganz, warum du den Klassiker als reines Fleischgericht haben willst, wobei es doch eigentlich unser Ziel sein sollte, Fleischgerichte zu reduzieren. Also angesichts des Kaufverhalten der Studierenden, was das STW-Jahr abbilden sollte, hätte man zum Beispiel auch davon ausgehen müssen, wenn die Studierenden mehr Fleisch essen möchten, dass dann das vegane Bistro ein Flop werden würde. Aber nach dem, was mir berichtet wurde, ist der Andrang im Bistro nicht deutlich weniger geworden und die Schlangen hier in der Mensa-Academica sind auch nicht weniger geworden. Von daher zumindest meine jetzt recht banale Annahme, dass doch schon vegetarisches Essen auch stärker nachgefragt wird. Deswegen dann noch zusätzlich zu fordern, dass der Klassiker nur noch Fleisch anbieten sollte. Weiß nicht, finde ich schwierig. Und zum anderen, wenn du jetzt sagen würdest, du möchtest sowohl im Erdgeschoss als auch im ersten Obergeschoss komplett vegetarisch und Klassiker anbieten, was möchtest du mit den anderen Gerichten machen? Wo willst du denn den Wok hinstellen? Wo willst du die Currywürstchen zum Beispiel, die unten angeboten werden, hinstellen? Wo willst du die Pizza hinmachen? Du hast einfach nicht genügend Platz, um alles anzubieten.

Mehmet: Wo habe ich das gemeint? Wirklich. Wo habe ich das gemeint? Wo habe ich das gemeint, dass im Erdgeschoss das sein sollte? Ich habe da gemeint, die sollen einfach so bleiben, aber wenn es eine mangelnde Mitarbeit gibt, wie zum Beispiel aktuell jetzt, die Burger Bar und die Pizzatheke sind einfach jetzt geschlossen. Und das habe ich dort hinzugefügt, um zeigen zu können, wenn irgendwie eine nicht ausreichende mangelnde Mitarbeitersituation stattfindet, wie aktuell jetzt. An der Stelle würde ich einfach die Priorität auf der Klassiker und Vegetarisch geben. Da habe ich gar nicht gemeint, ob es im Erdgeschoss auch Klassiker und vegetarisches Gericht geben sollte. Und auch gar nicht gemeint, dass es vegetarisches Gericht nicht geben soll. Sowas habe ich gar nicht geschrieben.

Florian W.: Du hast aber reingeschrieben. Du hast geschrieben, sowohl während der Vorlesungszeit, als auch während der Klausurphase in den Öffnungszeiten, den Klassiker, vegetarisches Gericht und Salatbuffet in beiden Etagen von Mensa Academica.

Mehmet: Salatbuffet in beiden Etagen? Also es gibt zwei Salatbuffets, eine oben, eine unten?

Florian W.: Das wird aus dem Antrag nicht ersichtlich. Daraus wird ersichtlich, dass du alles, was du aufzählst, in beiden Etagen aufführen

möchtest.

Mehmet: Also ja, das ist etwas Grammatisches, aber ja, da meinte ich Salatbuffet in beiden Etagen. Und natürlich nicht Klassiker und vegetarisches Gericht. Und wenn du auch den Begründungstext lesen würdest, dann würdest du auch meinen, dass ich auch gar nichts gegen Wok, Pizza oder Burger habe. Nur, ich würde einfach, wie erklärt, die Priorität zu Klassiker und vegetarisches Gericht und in Bistro Templergraben zu veganem Gericht geben, damit jeder Student von 11.30 Uhr bis 18 Uhr, zum Beispiel besonders wichtig bei der Klausurphase, zwei Gerichte dort kaufen würde. Weil, also sonst würde das für den zu viel kosten. Also ehrlich gesagt, diese Kosten würden mich nicht schädigen, aber viele unserer Studierenden würden das schon schaden. Und ja, deswegen sollten wir hier, meiner Meinung nach als Studierendenparlament, auch den sehen. Und auch die veganen und vegetarischen Studierenden, aber auch diejenigen, die Klassiker essen wollen, einfach die Gelegenheit geben, von 11.30 Uhr bis 18 Uhr den Gericht zum Beispiel zweimal haben zu können. Und du hast auch CO2-Anteil gemeint. Ich bin sehr dankbar, dass du dieses Thema erwähnt hast, weil dazu hatte ich auch meine eigene Recherche gemacht. Meine Quelle dafür ist BBC. Und laut dieser Quelle wurde mehr als 75 Prozent, also mehr als drei Viertel des gesamten CO2-Anteils an der Umwelt von den Top 100 Konzernen von der ganzen Welt produziert. Und das hat eigentlich mit dem individuellen Fleischkonsum gar nichts zu tun. Und weißt du, wie viele Esskonzernen es in den Top 100 gibt? Weißt du? Nur eine. Und das ist McDonald's. Und noch ein Beispiel. Wenn du diese Öffnungszeiten weniger machen würdest statt 18 Uhr, wie aktuell 14.30 Uhr, was würden dann die Studierenden, die einfach diese Kosten nicht leisten können, machen? Die würden einfach Fast Food kaufen, weil das einfach billiger ist. Und das würde eigentlich für CO2-Anteil viel, viel schädlicher sein.



Destina Kolac: GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 2 Minuten

Gegenrede von Liam Morison Gagelmann: Ich glaube, dass die Redezeit der Leute, für die die Redezeitbegrenzung gilt, gerade nicht die ausschlaggebende ist, wenn es um die Länge der Debatte geht. Deswegen würde ich das nicht machen. **Der GO-Antrag ist mit (M/2/6) angenommen.**

Liam: Ich glaube, dass es in der Debatte gerade einzelne Punkte, insbesondere Dinge, die von Jannik angesprochen wurden, nicht ganz bei dir angekommen sind. Deswegen wollte ich das noch mal klarstellen. Wo es darum geht, wir müssen uns gegen das Studierendenwerk stark machen oder gegenüber dem Studierendenwerk. Und das Problem ist, dass das, was Jannik ja beschrieben hat, ist, der Wille beim Studierendenwerk ist, grundsätzlich da jegliche Veränderungen durchzuziehen, die für eine bessere Versorgung der Studis sorgen. Das Problem ist, dass wir das am Ende bezahlen müssen. Und zwar nicht mit dem AStA-Beitrag oder dem Studierendenschaftsbeitrag, sondern wenn wir zum Studierendenwerk gehen würden und sagen, wenn das Parlament will unbedingt und die Studis wollen unbedingt das und das und sind bereit dafür, auch das doppelte, dreifache im Sozialbeitrag zu zahlen, dann glaube ich wäre, und Jannik korrigiert mich gerne, ich glaube, das STW würde sich dort nicht aus Prinzip gegenstellen. Das Problem ist, dass wir hier Studieninteressen gegen andere Studieninteressen abwägen müssen. Ganz konkret, mehr Leistung in der Mensa, egal wie man mehr Leistung definiert, gegen höhere Sozialbeitrag für die Studierenden. Und das ist die wichtige Abwägung. Und da sind wir nicht gegen das Studierendenwerk, sondern wir sind gegen uns selbst. Wir müssen wirklich aufpassen, was wir da vertreten können. Genau, das ist das eine. Das zweite zum Prozess, weil ich glaube, dass wir hier mit einer sehr, sehr langen Redeliste und mit sehr, sehr vielen Punkten mit diesem Antrag heute hier nicht zu einem Ergebnis kommen, wo alle Beteiligten sich hinterstellen können, würde ich Folgendes vorschlagen. Es gibt eine, ich nenne es jetzt mal, Informationsveranstaltung, die vom Verwaltungsrat angeboten wurde, wo gerade inhaltliche Fragen zur Realisierbarkeit gewisser Pläne geklärt werden können, wo wir auch alle als Parlament uns auf einen informativ besseren Stand bringen können. Und deswegen würde ich vorschlagen, dass wir diese Veranstaltung abwarten, damit wir dort umgucken können, in welcher Form eine Resolution im Parlament auch sinnvoll ist und inwiefern wir dort auch eine Resolution machen, die es dem Studierendenwerk und dem Parlament in Zukunft und dem AStA, der vielleicht dort begleitend aktiv werden soll, ermöglicht, da zu einer konstruktiven Lösung zu führen. Wir sollten heute hier nichts überstürzen. Danke.

Mehmet: Okay, danke. Da würde ich teilweise zustimmen, teilweise nicht. Ich würde sagen, dass es natürlich Sinn machen würde, wenn wir so einen Freitag, eine längere Öffnungszeit zustimmen würden. Aber wenn ich sogar die Kommentare auf Studierendenwerk auf Instagram zuschauen, sehe ich mindestens, dass es wahrscheinlich so wäre. Und wie gesagt, ich habe mich auch angemeldet, obwohl ich mich zweifle, was wir von dem Termin eigentlich bekommen werden. Aber ja, da liegt mir an dem Kopf wieder die Frage, wie transparent und wie offen wir die Dinge von der, die Daten von Studierendenwerk bekommen und wie ernsthaft unsere Forderungen genommen werden. Und ich würde sagen, dass das, was wir hier beschließen würden oder nicht, gar kein Gesetz ist, das wäre nur eine Stellungnahme des Studierendenparlaments. Und für mich ist jetzt aktuell die Frage sehr klar, sind wir an der Seite der Studierendenschaft oder sind wir an der Seite der Studierendenwerk?

Fynn G. : Ja, ich war eigentlich kurz davor, meinen Redebeitrag zurückzuziehen, weil Liam so eigentlich alles gesagt hat, was ich sagen wollte. Aber ich habe den Eindruck, das ist nicht angekommen. Es geht hier nicht darum, ob wir uns an die Seite des Studierendenwerks stellen oder an die Seite der Studierenden. Sondern es geht um die Entscheidung, wollen wir eine Luxus-Mensa oder wollen wir eine erschwingliche Mensa? Wir können sagen, wir wollen Öffnungszeiten von morgens acht bis abends zehn. Und es gibt sieben verschiedene Öle. Wenn wir dafür das Dreifache zahlen, dann scheiße ich auf die Öffnungszeiten und dann scheiße ich auf die Öle, weil ich will mir mein Essen leisten können. Und mir geht es gut als Student, ja? Und es gibt genug Studenten, die beantragen den Freitisch, weil sie sich nicht mal das Mensaessen leisten können. Und jetzt hier irgendwie für größere Öffnungszeiten zu werben, in einer Zeit, wo sich Leute ihr Essen nicht leisten können, und die Mensa versucht, so gut wie sie kann, ein günstiges Angebot ausgewogener Ernährung zu sichern, halte ich für wirklich den vollkommen falschen Gang. Und das ist nichts, was heißt, man stellt sie an die Seite der Studierenden, sondern das schadet der Studierendenschaft. Die Mensa hat als grundsätzlichsste Aufgabe, oder sollte sie meines Erachtens haben, möglichst günstig, so dass die Studierenden nicht auf Fast Food ausweichen müssen, eine gesunde Ernährung sicherzustellen. Und das leistet man nicht, indem man durch längere Öffnungszeiten

und ein Riesenangebot die Kostenseite unnötig aufbläht und dafür sorgt, dass das Essen teurer wird und der Sozialbeitrag teurer wird. Es geht nicht darum, hier die Interessen von Studierendenwerk und Studierenden gegeneinander auszuspielen, sondern das, was dieser Antrag fordert, führt dazu, dass das Essen oder die Ernährung in der Mensa teurer wird. Und das sollten wir grundsätzlich vermeiden.

Mehmet: Ich verstehe dein Argument. Also, dein Argument, dass wir vermeiden sollten, dass die Gerichte teurer werden, das stimme ich 100 Prozent zu. Aber von meinem Antrag kann man eigentlich gar nicht verstehen, dass ich so etwas will. Das ist eigentlich nicht unser Problem. Diese Entscheidung treffe ich nicht selbst an, ob die Gerichte in der Mensa teurer werden oder nicht. Also, das ist das Problem des Studierendenwerks. Und dieses Problem soll das Studierendenwerk lösen. Und ich werde dein Argument über den Sozialbeitrag wieder mit deinem Argument vor zwei Stunden konterargumentieren, würde ich sagen. Und ja, wahrscheinlich wäre es genug, wenn auch das Land so viel Sozialbeitrag wie die Studierenden bezahlen würde. Und wie hast du die Idee von meinem Rede- oder von meinem Antrag bekommen, dass die Studierenden einfach mehr bezahlen sollten?



Valentin Andreas Voigtland: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Ja, ich finde das schön, dass wir so eine lebhaftige Diskussion haben. Aber wir haben da ganz am Anfang beim Verwaltungsrat schon darüber diskutiert. Und jetzt reden wir immer noch sehr viel darüber und drehen uns sehr stark im Kreis. Wir haben auch im Vorfeld schon viel über den Antrag geredet. Deswegen wäre ich dafür, dass wir jetzt einfach sofort abstimmen.

Gegenrede von Liam Morison Gagelmann: Ich würde es gerne stattdessen vertagen, weil wir dann den Austausch mit dem StW noch haben. Und dann die Möglichkeit besteht, den Antrag in der kommenden Sitzung mit neuen Änderungsanträgen anders zu behandeln. Ich fände, das wäre ein fairerer Weg, weil es finden ja noch Austausche statt, die uns ermöglichen, diesen Antrag vielleicht in irgendeiner Form sinnvoller mehrheitsfähig zu machen. Weil, seien wir mal ehrlich, wird der jetzt so abgestimmt, wird der von diesem Parlament abgelehnt werden. Und ich fände das fair, einfach dort die Möglichkeit zu geben, noch mal nach dem Austausch mit dem Studierendenwerk, weiter darüber zu verhandeln, statt dass der Antrag neu gestellt werden muss. **Der GO-Antrag ist mit (19/14/1) angenommen.**



Mehmet Alagül: Änderungsantrag

Ändere „Es sollte in allen Mensen, sowohl ...“ zu „Es sollte in den Mensen, primär in Mensa Academica und in Bistro Templergraben, sowohl ...“

Ändere „bzw. Ölsorten besorgen“ zu „bzw. Ölsorten besorgt werden.“

Der Änderungsantrag wird von den Antragsstellenden übernommen.

Lena Kertzscher merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A053 „Resolution: Aktuelle Umstände und Verbesserungen in den Mensen“ wird mit (2/16/14) abgelehnt.**

TOP 18 Änderung der Beitragsordnung (AStA Beitrag) (Antrag SP72-A062)

21:24 Uhr

Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 13 zu finden.

Marten Schulz: Kommen wir zum nächsten Antrag. Top 18 Änderung der Beitragsordnung des AStA-Beitrags. Antrag SP72-A062. Das ist der Antrag von Annika Richter. Möchtet ihr den Antrag vorstellen? Dann kommt bitte nach vorne.

Annika Richter: Wir haben gerade ein ganz simples Problem. Das Problem ist, dass wir als Studierendenschaft einen wahnsinnigen Überschuss haben, der sich gerade bei 0,9 Millionen Euro bewegt. Das ist auch sehr guter Wirtschaft in den letzten Jahren geschuldet. Aber das Problem ist, dass es einfach nicht gerecht ist und dass wir das abbauen müssen. Deshalb wollen wir den AStA-Beitrag jetzt ein Semester aussetzen, um diesen Überschuss abzubauen. Gibt es Fragen?

Julius Kröger: Der Haushaltsausschuss hat natürlich auch zu diesem Antrag gesprochen und hat beschlossen, wenn das jetzt 62, ja der 62er, der Haushaltsausschuss sieht keine Gründe, die aus haushalterischer Sicht gegen eine Annahme des Antrages sprechen.

Marten: Der Satzungsausschuss hat festgestellt, dass sich nur um Zahländerungen von Eurozeichen ändert und dass da keine Änderung des Satzungsausschusses notwendig ist. Gibt es weiteren Redebedarf in der ersten Lesung?

Fynn G. : Ich habe eine Frage und zwar wäre der, also habt ihr das so kalkuliert, dass der Überschuss dann genau abgebaut wird?

Marco Leonhardt: Dafür müsste der AStA-Beitrag wahrscheinlich negativ sein.

- 1175 Fynn G. : Okay, das heißt, man hat jetzt auf längere Zeit irgendwie einen Überschuss und weiß nicht so ganz, was man damit anfangen soll
1176 und hat jetzt erstmal perspektivisch auf x Jahre, senkt man den AStA-Beitrag oder was?
- 1177 Marco: Also es gab ja schon Vorschläge, was man machen kann.
- 1178 Fynn G. : Ja, zum Beispiel?
- 1179 Marco: Ein Kultursemester-Ticket.
- 1180 Fynn G. : Ja, finde ich einen sehr guten Vorschlag. Ich habe auch einen Vorschlag. Und zwar, ich weiß nicht, ob das allen bekannt ist, aber das
1181 Pro-RWTH-Stipendium existiert nicht mehr. Danke Pro-RWTH. Wenn das Geld eh da ist, glaube ich, hat der AStA ja auch die Möglichkeit, so
1182 etwas zu machen. Also fände ich das aus Sicht des Sozialausschusses ganz schön, Studierenden in einer dringenden Notlage vielleicht die
1183 Möglichkeit zu geben, denen das Studium meinerwegen gekoppelt an ehrenamtliches Engagement, gute Noten etc. Mir wäre ehrenamtliches
1184 Engagement lieber, dass man so etwas zum Beispiel macht. Ist das eine Option? Könnt ihr euch das vorstellen? Haltet ihr das für sinnvoll?
- 1185 Annika: Du, Fynn, ich weiß nicht, ob du das schon weißt, aber für Studierende in einer Notlage hat die Studierendenschaft tatsächlich was.
1186 Das heißt Sozialdarlehen.
- 1187 Fynn G. : Ja, der Unterschied zwischen einem Darlehen und einem Stipendium ist ja, dass ich das eine zurückzahlen muss und das andere
1188 nicht. Das ist ja der Punkt.
- 1189 Marco: Hast du das denn geprüft, ob das gehen würde rechtlich? Auf welcher Basis man das machen kann? Weil meines Wissens nach
1190 dürfen wir das rechtlich nicht.
- 1191 Fynn G. : Gut, wenn wir das nicht dürfen, dann hat sich die Frage erledigt. Ich habe das nicht geprüft, aber Zekiye winkt mir gerade. Vielleicht
1192 möchte Zekiye gleich was dazu sagen. Ich muss sagen, ich bin kein Jurist, ich habe keine Ahnung, ob wir das können. Ich wollte das nur mal
1193 so in den Raum werfen und ich dachte, wenn wir das können, fände ich das eine coole Sache.
- 1194 Marco: Meines Wissens das Einzige, was geht, sind und auch erst seit kürzerer Zeit ist die Möglichkeit, in ganz abgegrenzten Ausnahmen
1195 und unter speziellen Begründungen Darlehen als verlorene Zuschüsse umzuwidmen. Da muss man aber sich auch noch mal genau die
1196 Voraussetzungen anschauen und das prüfen, wo das geht. Da war früher die Aussage vom Landesministerium, dass das nicht geht. Da gab
1197 es vor ungefähr einem Jahr ein Rundschreiben, dass das geht. Das nutzen wir mittlerweile auch bereits. Ich würde aber stark anzweifeln, dass
1198 man davon Stipendien in wahrscheinlich vierstelliger Höhe zahlen könnte.
- 1199 Zekiye Kazan: Ja, es gäbe eine Option, ich weiß nicht, ob du dich daran erinnern kannst. Wenn wir zum Beispiel eine bestimmte Summe
1200 spenden würden an Pro RWTH. //Marco: Nein, Zekiye, das geht nicht.// Aber dann mit der Bedingung, dass das als Stipendium ausgezahlt
1201 wird. Doch, das geht.
- 1202 Marten: Dann würde ich Joshua auch dazu, zu der Frage direkt.
- 1203 Joshua Derbitz: Ja, tut mir leid, geht leider nicht. Wir können das gerne noch mal nachher im Detail diskutieren. Brauchen aber nicht eine
1204 große Runde machen, denke ich.
- 1205 Fynn G. : Schade, danke. Ich wollte es nur meinen Raum werfen.
- 1206 Marco: Darf ich noch auf Zekiye antworten? Genau das geht leider nicht. Wir dürfen nicht einfach was an den Vereinen zahlen. Und der Verein
1207 macht dann Sachen, die wir nicht dürfen. Das ist auch nicht erlaubt.
- 1208 Malena Moog: Könnt ihr noch mal ein bisschen was dazu sagen, warum jetzt so ein großer Überschuss da ist? Wofür war das Geld eigentlich
1209 geplant? Warum wird es nicht ausgegeben? Und warum haben wir es einbezogen von den Studierenden?
- 1210 Marco: Also, wenn ihr euch den Antrag angeschaut habt, dann findet ihr da ja so eine Grafik auf der zweiten Seite. Da kann man relativ genau
1211 nachvollziehen, dass der Überschuss angefangen oder die Entstehung beginnt so ein bisschen zeitverzögert, vor allem mit der Anpassung vom
1212 AStA-Beitrag. Dann kam die Corona-Pandemie, zwei Sachen zusammen. Man hat deutlich mehr Geld eingenommen und deutlich weniger
1213 Geld ausgegeben. Das hat man auch dann schon mal vor zwei Jahren realisiert und eine Anpassung gemacht. Ein Semester um zwei Euro
1214 abgesenkt. Dann wurde es auch noch mal ein bisschen abgebaut. Und dann gab es andere Entwicklungen, die noch hinzugekommen sind.
1215 Wir haben an manchen Stellen, denke ich, jetzt mehr Einnahmen. Wir haben das schon mal öfters ausgeführt, das mit den Darlehen. Ein
1216 anderes Thema sind Zinseinnahmen, wo wir relativ viel Geld mit einnehmen. Ein Thema, was ihr auch in dem Antrag findet und wir auch im
1217 Rahmen vom Nachtragshaushalt hatten, war, dass es eine fehlerhafte Berechnung bei den offenen Verbindlichkeiten beim Semesterticket
1218 gibt. Das sind viele Sachen, die sich summiert haben. Wir hatten im Frühjahr auch schon mal die Entscheidung, den zu senken und da haben
1219 wir gesagt, wir machen das nicht, sondern stellen im Haushalt 250.000 Euro zur Verfügung für ein Kultursemester-ticket, um einmal das ein
1220 Jahr zu testen. Das Geld wird jetzt vermutlich auch nicht in der Höhe verausgabt, sodass das abgebaut werden muss.
- 1221 Justus Schwarzott: Ich bin ein bisschen verwundert, weil eigentlich sollte ja ein Haushaltsplan vorgestellt werden, wo wir genau solche Möglich-
1222 keiten hätten, auch noch andere Projekte möglich zu machen. Mir würden da direkt mehrere Projekte einfallen. Das geht jetzt leider schlecht.
1223 Daher würde ich gerne die erste Finanzreferentin dazu fragen, warum das nicht passiert ist.
- 1224 Annika: Der Nachtragshaushalt ist nicht gekommen, weil es bis vor einer Woche keinen konkreten Grund dazu gab. Und weil es mit dem
1225 Überschuss einen wesentlich dringenderen Grund gab, jetzt das anzugehen.
- 1226 Justus: Es gab ja wohl eine Zusage, einen Nachtragshaushalt einzureichen. Da frage ich mich, warum dieser Zusage nicht nachgekommen
1227 wurde.
- 1228 Marco: Also, ein Nachtragshaushalt wurde eingereicht, auch schon im Juni. Der wurde monatelang hier vertagt. Da gab es keine Rückmel-
1229 dungen zu, keine Bestreben, hier irgendwelche Anpassungen zu machen, wofür das dann stattdessen verausgabt worden ist. Dann wurde

1230 nachts um drei nach der letzten Lesung, wo keine Anpassung mehr möglich war, gesagt, der sei nicht zustimmungsfähig. Man hätte in den
1231 Monaten davor das alles nutzen können. Die Zeit wurde einfach verstrichen. Und die Chance wäre ja da gewesen. Auch, weiß ich nicht, beim
1232 letzten Mal, wenn man sagt, wir wollen nicht so viel Geld fürs Kultursemesterticket ausgeben, hätte man da ja auch einen Gegenvorschlag
1233 machen können. Wenn die Gegenvorschläge dafür ausbleiben, dann muss der Beitrag gesenkt werden.

1234 Justus: So, jetzt noch mal die Frage an die Erstfinanzreferenten. Gab es eine Zusage, so einen Nachtragshaushalt einzureichen, oder gab es
1235 diese Zusage nicht?

1236 Annika: Wir müssen damit jetzt noch einen Nachtragshaushalt machen. Ich weiß nicht, was du jetzt gerade möchtest. Die logische Konsequenz
1237 von diesem Antrag ist, dass ein Nachtragshaushalt kommt.

1238 Justus: Das war eine Frage, die mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Ich kenne die Antwort. Ich finde es ein bisschen schade. Ich komme
1239 jetzt zu den Projekten, wenn mir die Zeit dafür noch bleibt. Es gibt ja mehrere Sachen, die durchaus sehr positiven Anklang finden in der
1240 Studierendenschaft. So zum Beispiel ein Humboldthaus. Ich finde es ein bisschen schade. Ich glaube, die Wirtschaftsgründen sind gerade
1241 nicht anwesend. Aber es geht ja immer irgendwie, oder ging dem ehemaligen Finanzreferenten sehr stark darum, das Geld so gut zu verwalten
1242 und die Rendite auf Immobilien ist sehr hoch. Daher wäre mein Vorschlag, so etwas eventuell zu erweitern, das Humboldthaus auszubauen.
1243 So ein Haus für vielleicht auch nicht internationale Studierende zu schaffen, also zum Beispiel für soziale Initiativen. Oder ein anderer Vorschlag
1244 in eigener Sache, schon mal die erste Etage vom Fachschaftenhaus zu kaufen. Und dann der Hochschule zu vermieten. Das ist ja ein Win-Win.
1245 Weil die Studierenden, die es eingezahlt haben, können damit einer zukünftigen Generation einen niedrigeren Beitrag gewährleisten.

1246 Marco: So Justus, dann kannst du das Ganze einmal ordentlich ausarbeiten mit den Kosten, die das Ganze machen, würde einen entspre-
1247 chenden Antrag einreichen. Dann kann der Beitrag dafür erhoben werden für den Zweck und das Geld steht dafür zur Verfügung. Das ist jetzt
1248 Geld aus einem Überschuss, was abgebetet werden muss. Man kann nicht das Geld aus dem Überschuss jetzt mit irgendwelchen hanebü-
1249 chenden Ideen, die null ausgearbeitet sind, weiter in die Zukunft verschieben, weil das nicht mehr generationengerecht ist. Dieses Geld muss
1250 einfach abgebaut werden. Dazu sind wir auch von der Rechtsaufsicht zu aufgefordert worden. Also das kann man so nicht machen. Auch
1251 nicht hier so unkonstruktiv mit so einem Vorschlag, um die Ecke zu kommen, den vorher nirgendwo mal durchgesprochen zu haben. Kein
1252 Budgetplan, nichts. Also was soll das?

1253 Justus: Ich verbiete mir, die Vorschläge als hanebüchend zu nennen. Das finde ich etwas unverschämt. Aber ich sehe große Begeisterung für
1254 meine Vorschläge und ich würde da den anderen... Ich bin da gerne bereit, das weiter auszuarbeiten und bin für Feedback sehr offen. Sollten
1255 Leute sich daran beteiligen wollen, dann können sie sich gerne bei mir melden. Ich finde es ein bisschen schade.

1256 Annika: Ich würde da gerne noch kurz was zu sagen, und zwar zum Thema Generationengerechtigkeit. Das Problem ist ja, dass wir hier
1257 Generationen von Studis haben, die Beitrag gezahlt haben, und dieses Geld liegt jetzt bei uns. Und wir müssen dieses Geld irgendwie
1258 abbauen, weil die Studis ja was davon sehen müssen. Je weiter wir das in die Zukunft verschieben, desto mehr Studis werden unsere Uni
1259 verlassen und von dem Beitrag, den sie gezahlt haben, nichts bekommen und keinen Wert davon bekommen. Das ist der Sinn dahinter, dass
1260 wir das abbauen.

1261 Julius K.: Noch mal kurz meine Aussage von vorhin revidiert. Ich habe mich mir in der Zeile verlesen. Der echte Beschluss des Haushaltsaus-
1262 schusses lautet, der Haushaltsausschuss empfiehlt den Antrag aus haushalterischer Sicht zur Annahme. Dabei ist auch eine Streckung der
1263 Dauer des abgesenkten AStA-Beitrages über mehrere Semester möglich.

1264 Marten: Danke. Als nächstes Aras. Ja.

1265 Aras Osso: Genau eine Frage, eine Verständnisfrage. Können theoretisch Studis irgendwie rechtlich gegen den AStA vorgehen, weil der AStA
1266 eben die Gelder, die er eingesammelt hat, nicht für Projekte verwendet hat? Also kann ein Studi sagen, yo, ich habe Beträge eingezahlt und
1267 von denen habe ich gar nichts gesehen, weil die dort in diesem Topf gelandet sind? Oder wie kann ich das verstehen? Ich bin da nicht so
1268 belesen drin.

1269 Marco: Also es gibt Städte, wo Studierende regelmäßig gegen den AStA klagen.

1270 Aras: Danke, Marco.

1271 Florian Winkler: Ja, ich möchte eine kleine Ergänzung zu Fynns Aussage machen. Und zwar hat der FH AStA auch ein Sozialstipendium für
1272 soziale Härtefälle eingerichtet. Schon seit 2019. Und der besteht noch immer. Also wahrscheinlich sind die Möglichkeiten gar nicht so schlecht,
1273 dass das möglich wäre.

1274 Orpha Fiedler: Ich hätte eine Rückfrage zu dem, was du meinst, Julius. War das jetzt eine Empfehlung des Haushaltsausschusses, das über
1275 mehrere Semester zu machen und nicht einmalig zu senken? Oder war das, dass man festgestellt hat, dass es rein theoretisch auch möglich
1276 wäre? Das wäre nur das, was ich wissen wollte.

1277 Julius K.: Es wäre rein theoretisch auch möglich, das über mehrere Semester auszustrecken. Aber generell empfiehlt der Haushaltsausschuss,
1278 diesen Antrag anzunehmen.

1279 Orpha: Hätte das irgendeinen Vorteil, das zu strecken? Oder ist das die sinnvollere Variante?

1280 Julius K.: Ich glaube, das ist eher eine philosophische, wie man jetzt das Geld verteilen muss. Aus haushalterischer Sicht wäre das beides am
1281 Ende wahrscheinlich gleich.

1282 Orpha: Okay, alles klar. Danke dir.

1283 **Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.**



Marco Leonhardt: GO-Antrag auf Beendigung des Livestreams

Ja, ich würde gerne einen GO-Antrag auf Beendigung vom Livestream stellen, weil es einen Änderungsantrag gibt, der das Semesterticket betrifft. Und ich würde ungern, dass das in die breite Öffentlichkeit gestreamt wird. Da die Gefahr besteht, dass Personen da zusehen können, wo ich nicht möchte, dass sie dazugehen können. Ich würde gerne was halbwegs Studierendenschaft intern besprechen. Es geht um den Beitrag für Arriva. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Marco: Nee, das ist der andere. Den jetzigen habe ich nur in Open Slides eingepflegt.



Marco Leonhardt: Änderungsantrag

Ändere § 3 Abs. 3 der Beitragsordnung zu:

Der Teilbetrag für die Erweiterung der Fahrtberechtigung auf den Geltungsbereich des Add-On Zuid-Limburg beträgt ab dem Wintersemester 2024/25 7,24 Euro und ab dem Wintersemester 2025/26 7,48 Euro pro Semester. Für die zukünftigen Semester wird der Preis jeweils zum Sommersemester nach Mitteilung von Arriva bis zum 15. Oktober des Vorjahres an den AstA mit dem niederländischen LTI (Landelijke Tarievenindex) fortgeschrieben.

Marco: Also, wir haben vor einem Jahr standen die Arriva-Verhandlungen an. Und die Einigung, die wir damals in den Verhandlungen hatten, die dann auch hier vom Parlament beschlossen wurde, war, dass wir gesagt haben, wir gehen von dieser Linien-basierten Gültigkeit, sprich, man darf auf der Zugstrecke nach Maastricht fahren und einzelnen weiteren Linien, auf eine flächenweite Gültigkeit in ganz Südlimburg. Wir hatten dann im Sommersemester denselben Preis und ab Wintersemester einen Anstieg auf 7,24 Euro. Und haben aber gesagt, okay, dieses Südlimburg-Add-on ist jetzt etabliert. Das wollen wir auch in Zukunft weiter behalten. Das macht auch keinen Sinn, hier jetzt immer neu zu verhandeln. Und deswegen vereinbaren wir, dass der Preis für das Südlimburg-Add-on steigt, wie die allgemeine niederländische Tarifentwicklung im ÖPNV ist. Das war eine gute Einigung. Wenn man sich anschaut, wie der Semesterticketpreis gestiegen ist durch Sachen, die wir selber irgendwann mal verhandelt haben, dann sieht man, dass wir schlechter verhandelt haben, als die Tarife gestiegen sind. Und dieser neue Vertrag wurde dann entfristet, sodass keine Verhandlung mehr anstand. Und Arriva wäre eigentlich verpflichtet gewesen, uns bis zum 1. November den neuen Preis mitzuteilen. Dann habe ich so schöne Kalendereinträge gemacht und das alles vorgemerkt, dass Arriva das mitteilen muss. Und dachte schon, okay, wenn November ist, dann klären wir mit unserer Anwältin, was wir dann machen, wenn Arriva die Frist verpasst hat. Dann kam mir ein anderer AstA zuvor und hat Arriva geschrieben und gefragt, wie sieht es denn aus, kommt eine Preisanpassung? Und dann haben wir mit der Anwältin gesprochen, haben gesagt, okay, wir werden Widerspruch einlegen, weil unser Vertrag ist dahin nicht 100 Prozent eindeutig. Man könnte das anfechten, man könnte auch juristisch da einen Streit anfangen. Aber Ziel sollte es sein, irgendwie eine Verbindlichkeit zwischen der Mitteilung zu erreichen und dem, was dann letztendlich passiert. Also, dass man Arriva das nicht einfach durchgehen lässt, dass sie die Frist versäumt haben. Dann haben wir widersprochen und hatten, das war gestern, glaube ich, oder vorgestern, vorgestern, nee, gestern, gestern hatten wir dann einen Nachverhandlungstermin mit Arriva, der für uns unfassbar positiv ausgegangen ist. Der erste Teil der Einigung ist, Sie müssen uns das noch zwei Wochen früher mitteilen. Für die anderen Asten zwei Wochen später, aber für uns zwei Wochen früher. Und im nächsten Semester wird es keine Preisanpassung geben, sondern erst zum Wintersemester. Das heißt, hier wird ein Semester verschoben, das spart uns ungefähr 43.000 mal 24 Cent, also in Summe über 10.000 Euro. Und ja, das war dann ein sehr sinnvoller Kalendereintrag und ein gutes Gespräch mit der Anwältin, was dann sehr viel Geld einbringt.

Annika: Ich würde noch mal kurz zusammenfassen. Wir zahlen jetzt weniger ein Semester lang und das schreiben wir jetzt in die Beitragsordnung. Das ist dieser Änderungsantrag.

Marco: Plus, wir haben gedacht, das wäre sinnvoll, auch diese Frist in die Beitragsordnung zu schreiben, um die so ein bisschen ins Gedächtnis zu rufen. Also, dass das noch an einer anderen Stelle steht, damit mehr Leute das auch in der Studierendenschaft vielleicht lesen und wissen, da gibt es diese Frist. Und dass die nicht irgendwo in einem Vertrag nur steht, der in irgendeinem Ordner abgeheftet ist, sondern dass das auch in der Beitragsordnung steht, damit da auch mehr Leute drauf achten, ob die Frist eingehalten wird. Also auch so ein bisschen in die Zukunft gedacht.

Julius K.: Erst mal danke für diese gute Verhandlung. Ich glaube, es erfreut alle, dass wir hier 10.000 Euro sparen. Aber würden wir dadurch Probleme mit der Rechtsabteilung bekommen, weil wir eigentlich mehr ausgeben müssen?

Marco: Nein, also die 10.000 Euro werden ja dann erst gar nicht erhoben. Also den Studierenden spart das in Summe 10.000 Euro, aber im Haushalt tauchen die nicht auf. Weil wir hätten ja sonst eigentlich im Sommersemester 7,48 Euro erhoben, die direkt an ARRIVA gehen. Und jetzt erheben wir nur 7,24 Euro, die an ARRIVA gehen.

Simeon Ricking: Einmal, damit ich das richtig verstehe. Jetzt wird aber, oder wir bekommen, der Beitrag wird jetzt ein Semester nicht erhöht. Danach wird aber diese Erhöhung, die jetzt praktisch ausgeblieben ist, nachgeholt. Okay.

Zekiye: Danke, Marco. Du bist so ein Fuchs.

**Justus Schwarzott, Fynn Grünwald: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme**

„Danke, Marco. Du bist so ein Fuchs.“, **Zekiye**

**Marten Schulz: GO-Antrag auf Wiederherstellung des Livestreams**

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

Marten: Da gibt es einen Änderungsantrag, der von Marco über den E-Mail-Verteiler gejagt worden ist. Möchtest du den auch annehmen, Marco? Den von Arriva? // Marco: Ja. // Nee, den über E-Mail geschickt hast, oder war das dasselbe?

Marco: Wir haben heute zwei Anträge zur Beitragsordnung. Der erste Antrag zur Beitragsordnung ist dieser, zu senken vom AStA-Beitrag. Jetzt inkludiert mit der Anpassung von Arriva. Der zweite Antrag, wo ich dir eine E-Mail zugeschickt habe, das ist Neuregelung von Befreiungen in der Beitragsordnung.

Marten: Gut, dann habe ich die gerade durcheinandergebracht. Gibt es zu diesem aktuellen Antrag der Senkung noch in der zweiten Lesung Redebedarf? Oder Anträge, die ich vergessen habe, das scheint nicht der Fall zu sein.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Marco: Ich würde gerne sagen, dass wir das heute beschließen müssen, damit das in die Beitragsordnung dann auch reinkommen kann. Wenn wir das heute nicht beschließen, dann wird es zu spät sein.

Marco: Vielleicht als kleine Info, damit liegt der Semesterbeitrag nächstes Semester bei 298,06 Euro.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A062 „Änderung der Beitragsordnung (AStA Beitrag)“ wird mit (31/0/0) angenommen.**

TOP 19 Änderung der Beitragsordnung (Befreiungen) (Antrag SP72-A061)

21:51 Uhr

Lena Kertzcher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 14 zu finden.

Simon Roß: Es geht eigentlich darum, hauptsächlich, dass wir letztes Jahr ein Vorstellungstermin mit dem IO hatten. Da ist ein bisschen aufgekommen, dass es einige Joint Degrees gibt, unter anderem die die RWTH hat mit Partnerhochschulen, wo Studierende fest in bestimmten Semestern an der ausländischen Hochschule studieren oder auch innerhalb von Deutschland an einer anderen Hochschule studieren. Das ist für den AStA immer ein bisschen Verwaltungsaufwand, diese Leute im Nachhinein vom Mobilitätsbeitrag zu befreien, beziehungsweise den zu erstatten. Und auch für die Studierenden ist es sehr unschön, weil sie, wenn sie zum Beispiel an drei verschiedenen Hochschulen studieren, in ihren zwei Jahren Master, dann trotzdem immer auch einen Aachen Semesterbeitrag zahlen müssen, auch wenn sie eigentlich nicht hier vor Ort sind, ihn dann zwar in Teilen wiederbekommen, aber dann halt auch das Geld erst mal vorstrecken müssen. Und deswegen haben wir uns dazu ausgetauscht und würden gerne die Beitragsordnung aufnehmen, dass diese Studierenden in den Semestern, wo sie nicht an der RWTH sind, gemäß ihren Prüfungsordnungen, dann eben von der Zahlung des Beitrags befreit sind. Und im Rahmen dieser Änderung haben wir auch noch einige, ich sag mal, formale strukturelle Anpassungen an der Beitragsordnung vorgenommen, um das etwas kohärenter zu gestalten.

Marco Leonhardt: Vielleicht noch als Ergänzung. Wir haben ja auch jetzt einen neuen Semesterticket-Vertrag beim Deutschlandsemesterticket. Da ist meines Wissens erstmalig drin aufgeführt, dass die Studierendenschaft die Möglichkeit hat, Studierende gemäß der Beitragsordnung vom Mobilitätsbeitrag zu befreien. Und diese neue Möglichkeit wollen wir dann so auch einmal sauber regeln und auch nutzen für diese Fälle. Genau.

Julius Kröger: Dann kann ich kurz mal das Statement vom Haushaltsausschuss vorstellen. Ich bin mir sicher, dass ich das Richtige mache. Der Haushaltsausschuss sieht keine Gründe, die aus haushalterischer Sicht gegen eine Annahme des Antrags sprechen. (4/0/1).

Marten Schulz: Danke für die Stellung des Haushaltsausschusses. Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags mit den Änderungsanträgen von Simon sprechen. Das hatten wir auch gestern beschlossen mit mehrheitlich/0/0. Gibt es in der Grundsatzdebatte weiteren Redebedarf? Ich sehe sonst niemand mehr. Dann würde ich vorschlagen, wir überführen das in die zweite Lesung.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.

Orpha Fiedler: Noch mal eine Rückfrage Richtung Julius. Diese eine Stimme, die nicht dafür war. //Julius K.: Eine Enthaltung.// Aber gab es da Bedenken bezüglich des Haushalts oder war das eine inhaltliche Sache?

1376 Julius K.: Ich glaube, die Enthaltung meldet sich gerade. Die kann ich, glaube ich, besser läutern.

1377 Orpha: Alles klar, dann würde ich da erst mal auf Max hören.

1378 Max Träger: Also ganz kurz dazu. Genau, die Enthaltung kommt von mir. Wir hatten den Antrag sehr, sehr spontan besprochen im Haushaltsausschuss. Es war nicht klar, dass wir den besprechen. Deswegen hatte ich mich nicht darauf vorbereitet. Und deswegen wollte ich da keine Meinung abgeben, wenn ich den Antrag nicht kenne.

1381 Orpha: Dann hätte ich noch eine andere Frage an der Stelle. Und zwar ist das also absehbar, dass das eine beschränkte Anzahl an Studierenden ist? Oder ist das jetzt, wenn das vom International Office ausgeht... Mich würde einfach die ungefähre Zahl interessieren, wie viele Studierende das betrifft.

1384 Simon R.: Kann ich dir nicht genau sagen. Marco meint gerade zweistellig. Ich weiß, dass wir dieses... Es gibt, glaube ich, in der Fakultät 5 irgendeine Georesourcen-Kooperation auch mit Delft und so. Ich weiß, dass es im letzten Jahr einige Anträge waren, die ich da auch unterzeichnet habe, dass die Leute das dann wieder bekommen haben.

1387 Orpha: Nee, alles klar, super, danke.



Marco Leonhardt: Änderungsantrag

Siehe Anlage 15

1390 Marco: Genau, das war das, was du von der Mail bekommen hast. Ich habe da was falsch kopiert. Und dann war ein Absatz aus Versehen doppelt da drin. Und einer hatte gefehlt. Die sind sehr ähnlich, meinen aber zwei verschiedene Szenarien. Das hatte ich dann noch korrigiert. Plus es gab noch die Anmerkung, dass die Konsequenz, was bei Erstattung und Befreiung passiert, auch in die entsprechenden Paragraphen zu Erstattung und Befreiung soll. Und das habe ich dann auch noch geändert. Also, dass dann die Fahrtberechtigung erlischt, dass man das nicht bei Höhe und Zusammensetzung vom Mobilitätsbeitrag regelt, sondern bei Erstattung und Befreiung.

Der Änderungsantrag wird von den Antragstellern übernommen.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

1398 Marten: Gibt es in der Schlussdebatte Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein.

1399 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A061 „Änderung der Beitragsordnung (Befreiungen)“ wird mit (30/0/0) angenommen.**

TOP 20 Berichte und Anfragen

21:58 Uhr

TOP 20.1 Bericht: Vorsitz

21:58 Uhr

1401 Liam Gagelmann: Sorry, es tut mir leid. Ich bin gerade ein bisschen gestresst. Also, als allererstes, der Bericht, so wie er verschickt wurde, war meiner Meinung nach nicht zufriedenstellend. Da waren sowohl redaktionelle Sachen, die mir nicht gepasst haben. Ich habe noch mal in das Dokument reingeschaut, in Tex. Da waren einige Fehler nicht drin. Ich kann es mir gerade nicht erklären. Es tut mir leid. Beim nächsten Bericht werde ich auch inhaltlich noch mal anders damit umgehen. Das Erste dazu ist, dass gewisse Sachen, von denen ich jetzt der Meinung bin, darüber kann man berichten, da noch nicht drinstehen. Ja, die Berichte haben... Es gibt immer wieder Konflikte darüber, zwischen Parlament und AStA, aber auch für mich selber, mit mir selber, wie ich diesen Bericht jetzt machen möchte, wie ausführlich ich ihn machen möchte, in welchem Modus. Ich hatte da zum Sitzungsausschuss angesprochen, dass ihr euch bitte Gedanken macht, was ihr von den Berichten wünscht, wie ihr euch Berichte wünscht, welchen Modus. Da möchte ich, dass das explizit jetzt zurückgemeldet wird. Sonst habt ihr natürlich jederzeit die Möglichkeit, das zurückzumelden. Aber ich finde den Rahmen des Vorsitzberichtes dafür passend. Inhaltliche Ergänzungen werde ich im Laufe des Berichts, falls Fragen dazu kommen, noch vornehmen. Sonst würde ich jetzt erst mal an euch abgeben.

1411 Joshua Derbitz: Ja, vielen Dank erst mal für das Schreiben von dem Bericht. Das Tolle an so Berichten ist ja auch, wenn die Leute lesen können. In der Vergangenheit haben die AStA immer auf der Webseite des AStAs unter Tätigkeitsbericht, da gibt es extra einen Tab für, veröffentlicht. Da konnten Leute das auch lesen, die vielleicht keine MdSP sind, weil es ist ja nicht jeder hier MdSP. Und das ist dann ganz cool, wenn die die auch lesen können. Nur so als Anmerkung für die Zukunft, wäre ich sehr glücklich darüber.

1415 Liam: Danke, wird gemacht.

1416 Julius Kröger: Wie fandest du deinen ersten Monat und wie hat die Einarbeitung geklappt?

1417 Liam: Durchwachsen. Also grundsätzlich sehr positiv. Ich bin happy, da wo ich bin im Amt. Ich verbringe viel zu viel Zeit im AStA, wenn man sich irgendwelche externen Kriterien anschaut. Ich persönlich bin gerade zufrieden damit. Das liegt aber auch daran, dass ich mich von anderen Verpflichtungen recht frei gemacht habe. Aber auch die viel zu viel Zeit, von der ich spreche, ist jetzt nicht, dass ich 60 Stunden im AStA sein muss, sondern ich bin 60 Stunden im AStA und ich verbringe auch viel meiner Freizeit im AStA. Und dadurch bin ich auch in

meiner Freizeit sehr viel mit AStA-Themen beschäftigt. Aber das ist meine Entscheidung. Das ist nicht, weil irgendjemand das von mir erwartet. Insofern bin ich auch happy mit... Ich finde die Erwartungshaltung, die an mich gestellt wird, in Punkto Belastung nicht problematisch. Ich empfinde es jetzt zunehmend als Problem, dass ich natürlich irgendwo im Sandwich stecke. Es gibt externe Personen, die nicht im AStA sind, die gewisse Anforderungen an den AStA haben. Teilweise kann ich diese Anforderungen besser nachvollziehen, teilweise kann ich sie schlechter nachvollziehen. Das Problem ist, dass der AStA und die Studierendenschaft eine Art Gesamtwerk ist. Und selbst wenn ich externen Leuten, die an einer Stelle Kritik oder Wünsche haben, sagen würde, ja, das würde ich mir auch so wünschen, muss ich eben aufpassen, zu welchem Grade ich das in meine Kommunikation nach außen aufnehme. Weil nur, weil ich etwas genauso sehe, heißt das nicht, dass der AStA etwas genauso sieht. Nur weil ich mir eine gewisse Arbeitsweise wünsche, heißt das nicht, dass der AStA sich eine gewisse Arbeitsweise wünscht. Und insofern bin ich dort oft in einem Interessenskonflikt, ganz ehrlich. Was ich am Anfang mir Sorgen gemacht habe, bezüglich Interessenskonflikt, Liste und AStA, das ist weniger aufgetreten, als ich mir Sorgen gemacht habe. Ich sehe gerade auch in meiner Verantwortung als LHG-Vorsitzender keine Punkte, die mich davon, also anders gesagt, ich habe mich in vielen der Interessenskonflikte für den AStA entschieden und bin auch insofern in einem höheren Amt, in einem auch für die Studierendenschaft verantwortungsträchtigeren Amt als LHG-Vorsitzender. Insofern fällt es mir nicht schwer, dort gewisse Positionen, die man dieser Liste zuschreiben würde. Genau, ich glaube, du verstehst, was ich meine, und ich möchte auch nicht weiter die Redezeit klauen.

Julius K.: Das ist schön, dass der AStA dir wichtiger ist als die LHG. Ich hätte noch eine andere Frage. Wie sieht es damit aus, was auch mit geschrieben, dass die Arbeitszeit oft schwierig zu kalkulieren ist, wie sieht es aus, bist du mit den Terminen, bist du da auch immer pünktlich da?

Liam: Nicht bei allen Terminen. Ich habe schon zweimal bei einer Refrunde mich verspätet. Das ist mir sehr peinlich gewesen, aber im Großen und Ganzen und vor allem bei allen externen Terminen war ich bis jetzt pünktlich. Oder zumindest im Rahmen pünktlich. Ich kann jetzt nicht garantieren, dass ich eine Minute zu spät war. Aber ich habe jetzt keine größeren Versäumnisse diesbezüglich gehabt.

Julius K.: Okay, wenn eine Fachschaft bei dir Geld wechseln will, wie lange müssten Sie dann theoretisch warten?

Liam: Bis jetzt hatte ich zwei solcher Anfragen, und beide wurden meinerseits innerhalb von wenigen Stunden bearbeitet. Und mit bearbeitet meine ich Rückmeldung mit Terminvorschlag. Die Terminvorschläge waren in beiden Fällen am nächsten Tag. Und das ist bei einer Fachschaft leider nicht möglich gewesen, weil die am Wochenende kein Geld wechseln wollten.

Julius K.: Ich habe was anderes gehört in dem Sinne. Aber... Ich habe gehört, dass eine Fachschaft Geld wechseln wollte bei dir und über eineinhalb Stunden warten musste, weil du noch ein Fototermin hattest.

Liam: Ach so, okay, nee, nee. Mit der Rückmeldung ging das ganz schnell. Der Termin selber war... Das ist gut, dass du es ansprichst. Ich habe es vergessen gerade. Ja, ich habe dort... Anderthalb Stunden ist falsch. Halbe Stunde ist richtig. Aber das ist trotzdem meiner Meinung nach zu viel und nicht zumutbar. Ja, wir hatten einen Fototermin, der hat sich länger gezogen als gedacht. Ich hatte damit gerechnet, dass es in einer Viertelstunde abgehakt ist. Es war nicht in einer Viertelstunde abgehakt. Das war ein Versäumnis auf meiner Seite. Die betreffende Person hat länger gewartet, als sie hätte warten müssen. Wenn ich das ordentlich gemacht hätte, das ging aber trotzdem... Also, sagen wir mal so, das Geld war innerhalb von weniger als einer Woche nach der ersten Anfrage gewechselt.

Julius K.: Okay, dann danke dafür.

Justus Schwarzott: Genau, eine Frage vorweg, bevor ich zu den eigentlichen Fragen komme. Mich würde oder zum Feedback, mich würde freuen, wenn du unter anderem diesen Auftritt hier ein bisschen ernster nehmen würdest. Ich hatte ähnlich skurrile Situationen, sind schon während der AStA-Sitzung aufgetreten. Ich hoffe, dass das im Kontext von extern nicht so passiert, aber meine Frage direkt darauf bezogen, wie wird mit Feedback umgegangen? Ich hatte das ja schon mal gefragt, einige werden jetzt vorwerfen, dass ich mich da wiederhole, aber wie ist aktuell die Feedback-Kultur im AStA? Oder an wen kann man sich wenden, sodass Feedback auch aufgenommen wird und berücksichtigt wird?

Liam: Es gibt aktuell keine klare Struktur, die nach außen kommuniziert wird. Insofern ist das ein Problem, den wir uns annehmen müssen. Das wurde auf AStA-Sitzung auch schon angesprochen. Wir haben darüber auch schon im Ref-Team gesprochen. Es gibt gerade kein geordnetes System von, es gibt eine unabhängige Anlaufstelle für Feedback. Es gibt selbstverständlich die Parlamentssitzung. Meiner Meinung nach ist auch die Aufgabe des Studierendenparlaments, Feedback oder Kritik an der Arbeit des AStA in einer gewissen Weise zu kommunizieren. Wir haben aber darüber auch schon in anderen Runden, auch wir beide schon gesprochen. Ich möchte deswegen nicht allzu sehr ins Detail gehen. Das war, glaube ich, im Rahmen einer AStA-Sitzung. Da haben wir auch gesagt, wir als Refs stehen natürlich zur Verfügung. Die Frage ist natürlich, in welchem Rahmen und wie schnell wir auf solche Sachen reagieren können. Bis jetzt gab es Feedback von wenigen Personen. Ich würde mir wünschen, dass es mehr Personen sind, weil das dann auch ein breiteres Bild gibt. Und es am Ende nicht, ja, es gibt, ja, ich weiß, Gabriel, es gibt den Kummerkasten, aber den nehmen wir doch, also wir wissen doch alle, dass dieser Kummerkasten eher mehr missbraucht wird, als dass er gebraucht wird. Und deswegen möchte ich mich damit jetzt nicht rausreden. Also es gibt kein geordnetes System, unsere Ohren sind offen. Anonyme Möglichkeiten, sich zu beschweren, gibt es in allgemeinen Fragen beim AStA nicht. Dafür gibt es, wenn es um recht harte Fälle geht, andere Institutionen in der RWTH und Studierendenschaft. Was das ernsthaftere Auftreten betrifft, würde ich gerne wissen, was Du damit konkret meinst.

Justus: Wenn Du einen Bericht hast, wäre es gut, wie bei allen anderen Antragstellern, auch das hat sich ja heute schon wiederholt, dann auch pünktlich da zu sein und vielleicht einen Block mitzunehmen. Da fühlt man sich als Parlamentarier, der Fragen stellen möchte, ein bisschen ernster genommen. Ich fand es bei der AStA-Sitzung problematischer, möchte das aber jetzt hier an der Stelle nicht noch mal aufmachen. Schade finde ich, dass sich das in so kurzem Abstand wiederholt. Reicht Dir das? //Liam: Ja, das ist ausreichend konkret.//

Justus: Zu meiner eigentlichen Frage, da warst Du ja bei Deiner Vorstellung noch ein bisschen vage, weil das alles ein bisschen, ich sag mal, salopp, holterdiepolter war. Was ist so aktuell die Zukunft, was sind aktuell die Zukunftspläne des AStA? Oder auch Deine Zukunftspläne für

1479 den AStA? Was soll sich da in Deiner Legislatur verändern?

1480 Liam: Wir haben meiner Meinung nach drei sehr große Projekte, die wir teilweise geerbt haben, die teilweise aber auch schon über Amtszeiten
1481 bekannt sind. Ich glaube, eines der wichtigsten, wo ich von berichten kann, ist die Nutzung des Karman-Auditoriums als studentischen
1482 Biergarten, was aber inhaltlich in der Kultur liegt, weswegen ich dazu jetzt nicht allzu sehr ins Detail gehen möchte. Aber das ist eines der
1483 großen Projekte in der Amtszeit, wo ich von dem letzten AStA nicht besonders viel übernehmen habe können, weil das Thema nicht allzu weit
1484 vorangeschritten ist. Das lag auch daran, dass Leif nicht bis zuletzt noch aktiv in seinem Amt war und dementsprechend dort auch gewisse
1485 Möglichkeiten nicht genutzt wurden, auf den Prozess mit einzuwirken. Das Zweite ist auch ein Kulturbereich, aber ist etwas allgemeiner,
1486 nämlich überhaupt, dass wir es schaffen, dass die studentische Kultur auch aus dem AStA heraus wieder stärker geprägt wird. Wir haben ein
1487 Kulturreferat aktuell, was Veranstaltungen organisiert, aber die großen Herzensprojekte dieses Referats von der Vergangenheit, ein Biertemp,
1488 ein Glühtemp, wo auch regelmäßig der AStA die Möglichkeit hatte, Studierende in die Strukturen der Studierendenschaft niederschwellig
1489 hineinzuholen, das gibt es aktuell nicht. Und wir brauchen unbedingt wieder irgendetwas, wo Studierende niederschwellig sehen, was macht
1490 der AStA? Und nicht nur, wenn sie gerade einen harten Beratungsfall haben, weil, seien wir ehrlich, die Studierende, die mit den schwierigsten
1491 Problemen zu uns kommen, sind nicht tendenziell die Studierende, die die meiste Zeit und das Privileg haben, sich engagieren zu können.
1492 Und deswegen müssen wir auf diesen Wegen weiter rekrutieren in der Zukunft. Und ich sehe gerade nicht, dass wir diese regelmäßigen
1493 Veranstaltungen haben, die wir fahren können. Und deswegen wäre es mir persönlich ein großes Anliegen, dass das weiter passiert. Im
1494 Kulturbereich gibt es darüber hinaus noch das Kultursemesterticket, wo wir letztes Mal schon einen Antrag zu hatten. Wir sind seitdem
1495 nicht wirklich weiter. Es gibt die Rückmeldung, jetzt die letzte von den Kulturinstitutionen steht aus. Wie geht es weiter? Ja, und die zwei
1496 politisch größten Sachen, die ich gerade sehe, und das sind nicht nur zwei, aber eigentlich sind es zwei große Blöcke, sind auf der einen
1497 Seite, dass wir eine sehr bald anstehende Bundestagswahl haben, in der die Studierendenschaft bestmöglich versuchen muss, Punkte, die
1498 für die Studierenden von Interesse sind, in die Wahlprogramme. Ich nenne es jetzt mal salopp, rein zu prügeln. Auf der anderen Seite haben
1499 wir grundsätzlich mit der Hochschulgesetzesreform, mit einer Form des Hochschulstärkungsgesetzes, eine sehr große Verantwortung, mit
1500 unserem Studierendenschaftsvotum umzugehen. Ich hoffe, das sind genug große Projekte, die die Frage damit beantworten.

1501 Justus: Ich sehe viele Teile ähnlich, aber meine Zeit ist leider erschöpft. Ich werde mich da noch mal anstellen. Vielen Dank für die Beantwortung
1502 der Fragen.

1503 Orpha Fiedler: Du hast dir Feedback gewünscht, was man gerne im Bericht hätte. Und da ich weiß, wie scheiße das ist, wenn man regelmäßig
1504 danach fragt, und dann kein Feedback bekommt, kann ich dir sagen, was ich gerne in Berichten lese oder sehe oder auch weniger. Ich
1505 glaube, dass Berichte sehr unterschätzt sind, was das Wissensmanagement im AStA angeht. Das heißt, je häufiger man auch Termine, die
1506 vielleicht mal beim einzelnen Termin nicht ganz so viel rausbringen, trotzdem darin erwähnt, mit den Themen, die besprochen wurden, umso
1507 eher können auch nachfolgende Refs nachvollziehen, wann Themen aufgekommen sind, wo die mal angesprochen wurden usw. Weil dann
1508 so eine Genese zum Teil auch einfacher nachvollziehbar ist. Deswegen, ich bin immer sehr großer Fan davon, wenn alle Termine aufgeführt
1509 werden und nicht nur die, bei denen man der Meinung ist, dass die jetzt irgendwas Spannendes mit sich gebracht haben. Gleichzeitig, jetzt
1510 vielleicht im Vorsitz nicht bei so vielen Themen, aber ich glaube, es motiviert häufiger Leute, wenn Bilder drin sind, habe ich mal gehört, auch
1511 wenn ich selbst der Meinung bin, dass man die nicht immer braucht. Und im Allgemeinen, du hast gesagt, dass es da ein bisschen Probleme
1512 gab, jetzt auch mit dem redaktionellen. Es liest sich halt schon schöner, wenn man merkt, dass dieser Bericht auch gegengelesen wurde.
1513 Das Rechtschreibfehler, also Grammatikfehler, Kommasetzungen, kommt vor, dass wir nicht alle da 100-prozentig perfekt unterwegs sind.
1514 Und ich bin auch der Meinung, dass das nicht durch irgendwelche Programme gejagt werden muss. Aber wenn irgendwo Doppelbuchstaben
1515 sind, weil man halt zu lange angeschlagen hat und so, das nimmt den Lesefluss raus. Und seid euch dessen bewusst, die Dinger landen
1516 im Internet. Und wenn man irgendwann mal euren Namen googelt und dann über diesen Bericht stolpert mit dem Namen, und der so ein
1517 bisschen dahingeschmiert aussieht, dann nimmt euch das weg, wie viel Arbeit ihr in diese ganzen Sachen reingesteckt habt. In die Termine,
1518 in das Schreiben des Berichts, welche Abendstunden da reingeflossen sind. Deswegen, manchmal hilft es, wenn man sich die Viertelstunde
1519 noch nimmt. Dann hat man nämlich sein Werk auch relativ gut präsentiert. Das wäre mein Feedback dazu, was ich mir da wünsche. Ansonsten
1520 vielen Dank da für deinen Bericht und den Einblick in deine Arbeit.

1521 Liam: Ich möchte dazu zwei Sachen kommentieren. Es gibt eine Stelle, wo ein Doppelbuchstabe drin ist, aber das ist keine Nachlässigkeit
1522 in der Form gewesen, dass ich da Doppelbuchstaben rein zu lange getippt habe, sondern Anführungsstriche in Latex führen zu komischen
1523 Dingen. Weil im Latex steht da Anführungsstrich S. Und daraus ist im Bild das geworden, was da steht. Ja, schwierig. Aber ich finde tatsächlich,
1524 auch grammatische Fehler sind eine Sache, die man einfach nicht in einem Bericht haben muss und darf eigentlich. Also es gibt keine... Da
1525 muss man auch nicht irgendwie abstufen und sagen, ja, Grammatikfehler sind okay, aber Rechtschreibfehler nicht. Das ist alles einfach nicht
1526 gehört, alles nicht im Bericht. Aber ich glaube, dass du mir da auch nicht widersprechen wirst.

1527 Orpha: Mir ist noch eine kleine Sache eingefallen. Habt ihr unter euch Refs schon eine Latex-Schulung gehabt? Weil das hilft manchmal, dass
1528 danach weniger Fehler...

1529 Liam: Nein, hatten wir nicht. Ich kann mit dem Ding theoretisch ganz gut umgehen. Zu der Zeit, wo ich den Bericht verfinalisiert habe, um zwei
1530 konnte ich offensichtlich nicht mehr so gut damit umgehen. Ich werde mal im Refteam abfragen, inwiefern da der Bedarf besteht, sich noch
1531 mal schulen zu lassen.

1532 Orpha: Also ich fand das damals ganz toll, dass ich das am Anfang hatte, weil dann konnte ich ganz viele dumme Fragen stellen. Und dann
1533 hat das mir sehr viel Fragen im Nachgang erspart und sehr viel Auslachen.

1534 Heiko Hilgers: Yes, hallo Liam. Hallo an die Leute zu Hause, an den Geräten. Ich habe die Grüße im Chat gesehen. Genau, Liam, ich ha-
1535 be gesehen, dass du am Landes-Astentreffen teilgenommen hast. Da ging es ja auch ums Hochschulstärkungsgesetz, was du eben kurz
1536 angesprochen hast. Kannst du ein paar Sätze sagen, was da grob diskutiert wurde?

1537 Liam: Also es gibt bei dem Hochschulstärkungsgesetz aus meiner Sicht drei wesentliche Aspekte. Das eine sind die Ordnungsmaßnahmen und

1538 wie man mit Ordnungsverstößen oder mit, ich würde teilweise sagen, Ordnungsverstöße ist so ein allgemeiner Begriff, wenn Machtmissbrauch
1539 stattfindet, wenn Übergrifflichkeiten in jeder Form verbal oder in anderer Form an Universitäten stattfinden, alles, was so das Hausrecht betrifft
1540 und so weiter. Das ist der eine Block. Ein zweiter Block ist die Repräsentation der Studierenden in der akademischen Selbstverwaltung.
1541 Da steht explizit drin, dass es eine Viertelparität geben soll oder andere geeignete Maßnahmen, damit alle Statusgruppen eine Möglichkeit
1542 haben, auf Augenhöhe miteinander in Austausch zu gehen. Jetzt fällt mir gerade nicht ein, was der dritte Teil war. Aber ich kann inhaltlich
1543 auf die ersten beiden schon mal eingehen. Der bei der Repräsentation ist für die RWTH in der aktuellen Fassung irrelevant, weil wir haben
1544 an der RWTH aktuell schon ein Vetorecht als Studierende im Senat. Das ist eine solche geeignete Maßnahme, zumindest nach meiner
1545 Einschätzung. Das heißt, wenn das so beschlossen wird, an der RWTH ändert sich dann erst mal nichts. Das liegt daran, dass andere
1546 Hochschulen für die Studierenden noch schlechtere Repräsentation haben als wir. Und das Landesgesetz rückt jetzt auf den Stand der
1547 RWTH von der Studie+repräsentation nach. Wir werden aber dadurch nicht besser gestellt, als wir aktuell werden. An anderen Hochschulen
1548 passiert das teilweise. Bei den Ordnungsmaßnahmen ist es eine sehr gesplante Meinung. Das ging aus meinen Gesprächen innerhalb der
1549 Studierendenschaft hervor, aber auch aus meinen Gesprächen mit der ZHV, dass der Gesetzgeber dort einen guten Willen hat, aber teilweise
1550 in der Umsetzung sehr, sehr, sehr schwierige Konsequenzen daraus folgen würden, wenn der Referentenentwurf in der Form im Gesetz
1551 gegossen würde. Ganz konkret gibt es, ich weiß nicht, das wird eine ewige Diskussion oder Konversation, wenn ich da jetzt zu selten ins
1552 Detail gehe, aber guck dir mal den Referentenentwurf Paragraf 51a an, falls du den vorliegen hast. Ich kann dazu auch gerne noch mal vor
1553 dem Parlament ausführlicher berichten, wenn das gewünscht ist.

1554 Heiko: Okay, danke schön. Aber ist Dir der dritte Punkt eingefallen?

1555 Liam: Nein, gerade nicht, wenn er mir einfällt, sag ich, sorry. Okay, danke schön.

1556 Simeon Ricking: Ja, Entschuldigung, dass ich das Thema noch mal aufmache, aber ich finde, das ist an dieser Stelle angebracht. Es geht
1557 um den Beitrag oder fehlenden Beitrag zum Beschluss zum Thema BAföG. Ich glaube, wenn ich das richtig verstanden habe, sind wir uns
1558 alle einig, dass so eine Stellungnahme dazu vom AStA eigentlich ziemlich zügig veröffentlicht werden sollte und zwei Wochen nach dem Urteil
1559 eigentlich deutlich zu spät ist. Kannst du mir sagen, woran das gelegen hat, dass das so lange gebraucht hat?

1560 Liam: Ich hatte es nicht auf dem Schirm und wir als Refteam insgesamt auch nicht. Wir haben als Refteam uns nicht zügig genug, mit genug
1561 Nachdruck an das Thema herangesetzt. Und dafür bin in letzter Konsequenz ich verantwortlich, weil ich derjenige hätte sein müssen, der das
1562 auf die Tagesordnung setzt. Im Zweifel, wenn es niemand anders tut. Insofern, ja, klar, Amtsübergabe und viel Stress und wir haben viele
1563 andere Dinge im Kopf. Aber die Konsequenz daraus ist personelles Versagen auf meiner Seite.

1564 Simeon: Mein Eindruck ist, dass das jetzt nicht das erste Mal so war, dass bei solchen wichtigen Themen der AStA sich erst sehr spät äußert.

1565 Liam: Die Gründe waren damals andere.

1566 Simeon: Ja, also ich weiß nicht, ob du jetzt auf das gleiche Auge spielst wie ich. Mir fällt da natürlich der Fall Leupass direkt ein, ich möchte
1567 den Fall an sich jetzt natürlich nicht damit vergleichen. Damals warst du ja auch schon im AStA und hast auch auf eine Anfrage der Juso-
1568 Hochschulgruppe damals schriftlich geantwortet, wo du sagst, das Problem war unter anderem der fehlende Austausch zwischen Vorsitz und
1569 Öffentlichkeitsarbeit und anderen beteiligten Referaten. War das hier auch das Problem?

1570 Liam: Ich würde sagen, das war ein ganz anderes Problem, weil damals habe ich auch in der Stellungnahme jetzt vielleicht nicht alles gesagt,
1571 was meine Gedanken dazu hergegeben hätten. Ich würde die Fälle jetzt mal so vergleichen. Bei dem Leupass-Thema war das Problem, der
1572 fehlende Austausch ist vielleicht eine sehr diplomatische Formulierung. Damals ist eine Stellungnahme erarbeitet worden, die ist aber nicht im
1573 Refteam kommuniziert erarbeitet worden, sondern einseitig von dem ÖA-Referat. Diese Stellungnahme wäre potenziell richtig schwierig für die
1574 Studierendenschaft geworden. Deswegen wurde am Ende sich entschieden, diese Stellungnahme so nicht als Pressemitteilung rauszugeben.
1575 Und dass das dann so entschieden wurde, hat für sehr viel Konflikt gesorgt. Jetzt war nicht der Fall, dass es konkrete Entwürfe, Verarbeitung
1576 dieses Beitrags gab, sondern wir hatten mehrere Referunden, auf denen es nicht angesprochen wurde. Dementsprechend ist das was ganz
1577 anderes. Bei Leupass war ab Tag eins wussten wir alle, da muss was passieren. Dann ist es in der Umsetzung Kacke geworden. In diesem Fall
1578 ist im AStA nichts passiert, wofür ich auch im Endeffekt verantwortlich bin. Aber als wir gesagt haben, jetzt muss mal laufen, ist es innerhalb
1579 von zwei, drei Tagen gelaufen, von der inhaltlichen Ausarbeitung. Da war auch die Zusammenarbeit meiner Meinung nach recht effizient. Das
1580 heißt, unterschiedliche Probleme, ändert nichts daran, dass ich im letzter Instanz dafür verantwortlich bin.

1581 Simeon: Dann, um mal zu schauen, wie kann man das jetzt verbessern. Hast du einen Plan, wie man dafür sorgen kann, dass das was zum
1582 nächsten Mal...

1583 Liam: Es gibt keine strukturellen Dinge, die wir verbessern können. Wenn in Zukunft irgendwas in der Art passiert und Listen oder einzelne
1584 Personen sagen, eigentlich bin ich der Meinung, dass da was kommen soll und ich weiß gerade nicht, ob das schon auf dem Schirm ist,
1585 dann einfach mal eine Mail schreiben und sagen, ey, hier ist es uns wirklich wichtig, dass das passiert. In der Regel sollte so was in Zukunft
1586 auch unabhängig davon nicht passieren. Ich hoffe, dass die Tatsache, dass wir in der Einarbeitung weiter sind, dass sich bei fast allen
1587 Refs jetzt geordnete Arbeits... Also, dass wir alle irgendwo einen ordentlichen Terminkalender haben, wo wir nicht noch in der Einarbeitung
1588 stecken, sondern ins Tagesgeschäft zum Teil übergehen, dass sich das von alleine ändert. Ich kann es nicht garantieren. Deswegen, wenn
1589 irgendwas Wichtiges passiert, schreibt gerne noch mal eine Mail oder in die AStA-Abschaffen-Gruppe oder wo auch immer hin, so dass wir
1590 es mitbekommen. Aber ich glaube nicht, dass strukturelle Änderungen an der Stelle notwendig sind oder da helfen werden.

1591 Simeon: Weil ich noch eine halbe Minute habe, dann auch noch mal mein Feedback zum AStA-Bericht. Mir persönlich ist, ehrlich gesagt,
1592 die Form und Rechtschreibung und so was vollkommen egal. Ich würde da sagen, wenn das euch gut genug ist, um es im Internet zu
1593 veröffentlichen, dann reicht es auch für die zehn Personen, die das hier im StuPa lesen.

1594 Aras Osso: Du hast ja vorhin erwähnt, dass dein Anliegen ist, dass man ja auch die Menschen erreichen möchte, die nicht eben das Privileg
1595 haben, sich hier zu engagieren. Wie erklärst du dann deine Prioritätensetzung, dass ein ganz großes Projekt, der studentische Biergarten ist,

1596 aber die BAföG-Thematik gar nicht vorkommt? Und... Einen Moment, ich hatte noch eine Frage gehabt. Wobei, beantworte mir gerne erst
1597 mal die Frage.

1598 Liam: Ja, das liegt daran, dass ich ja nicht eine abschließende Liste gegeben habe. Ich habe gesagt, ein wesentliches Anliegen ist, mit Blick auf
1599 die sehr nahenden Bundestagswahlen, dass wir möglichst viel Studierendenprogrammatik in die Wahlprogramme reingeprügelt bekommen.
1600 So habe ich es formuliert. Und da verbirgt sich dahinter Mobilität, BAföG, studentisches Wohnen et cetera. Und das sind eben die Punkte,
1601 die ich nicht explizit genannt habe. Aber wenn ich jetzt mit irgendwelchen Leuten aus der Politik spreche, von denen du sagst, dass die eh
1602 nichts Produktives in ihrem Leben machen werden, dann sind das die Themen, die ich dort voranbringe. Ich werde ja nicht mich mit, ach, was
1603 für witzige Namen fallen mir ein, Armin Laschet treffen und sagen, ich möchte jetzt, dass sie den studentischen Biergarten möglich machen,
1604 sondern dann geht es darum, wir brauchen ein anständiges BAföG, wir brauchen anständige studentische Mobilität, wir brauchen anständigen
1605 studentischen Wohnraum und Bezahlbaren. Und deswegen ist das definitiv nicht bei der Prioritätenliste weiter unten. Aber ganz konkret, beim
1606 studentischen Biergarten haben wir im AStA der RWTH Handlungsspielraum und können nicht nur über drei Ecken etwas erreichen. Und
1607 deswegen ist es etwas, was dem AStA der RWTH auch sehr wichtig zu sein hat, weil es das Leben der konkret hier lebenden Studis durchaus
1608 beeinflusst und auch die Zukunft des AStA.

1609 Aras: Ja, dafür ist das Kulturreferat zuständig.//Liam: Hab ich gesagt. // Ja, aber du bist der Vorsitz. Und die Frage von Justus war ja, was
1610 sind deine Projekte, die du gerne umsetzen möchtest? Und noch mal, die BAföG-Thematik ist keine kleine Sache, die einfach unter allen
1611 anderen Themen fällt, die man mal bei Politikern einfach so anspricht, sondern das ist ein ganz akutes Ding. Sollte man sich vielleicht noch
1612 mal überlegen, ob man das nicht weiter oben in der Prioritätenliste setzt?

1613 Liam: Aras, nach der gleichen Argumenten, sorry.

1614 Aras: Und ganz kurz, es gab ja jetzt den Antrag, den wir beschlossen haben vom SDS. Meine Frage ist jetzt, wie verhältst du dich als Vorsitz
1615 dazu? Im Antrag steht drin, das Studierendenparlament weist den AStA an, etwas zu veröffentlichen, und das, was veröffentlicht werden soll,
1616 steht im Antrag drin. Du hast vorhin gesagt, dass du eher dagegen bist.

1617 Liam: Selbst die Antragstellerin hat gesagt, dass sie da jetzt keinen akuten Handlungsdruck sieht, noch was zu veröffentlichen.

1618 Aras: Ganz kurz, im Antrag steht ein Inhalt, den wir so beschlossen haben. MdSPs haben für diesen Antrag gestimmt. Meine Frage jetzt an
1619 dich ist, hältst du dich an diesen Antrag oder sagst du, nö, tu ich nicht?

1620 Liam: da der Antrag in einem Geiste verabschiedet wurde, in dem selbst die Personen, die hier vorne standen, gesagt haben, wir wissen nicht,
1621 ob es so unbedingt klug ist, jetzt noch mal eine andere Formulierung zu veröffentlichen, würde ich mich da vorsichtig verhalten. Vielleicht habe
1622 ich das auch falsch verstanden, deswegen möchte ich auch Malena dich bitten, falls ich das falsch verstanden habe, dich dazu zu Wort zu
1623 melden. Ich weiß nicht, ob das Präsidium zulässt, dass du es jetzt tust, wenn ja, gerne. sonst, nee, sorry. Mach mal bitte.

1624 Aras: Aber ich möchte gerne noch, nein, stopp mal, meine Zeit läuft. Ich möchte gerne noch weitersprechen. Sorry, wenn das unhöflich wirkt,
1625 aber ich möchte ganz kurz noch zu Ende sprechen. Ich würde dir da widersprechen, also selbst wenn die AntragstellerInnen jetzt sagen, yo,
1626 wir sind uns da nicht ganz sicher, im Endeffekt hat aber das Studierendenparlament für diesen Antrag gestimmt. Und wenn MdSPs diesen
1627 Antrag lesen und ihn so in Ordnung finden, dann kann man diesen MdSPs das nicht absprechen. Und wenn sie für diesen Antrag stimmen,
1628 dann frage ich dich noch mal, wie verhältst du dich da? Und du hast gesagt, du verhältst dich vorsichtig.

1629 Liam: Ich beantworte die Frage dann ganz konkret. Wenn es jetzt ein Missverständnis darüber gibt, in welchem Geiste dieser Antrag verab-
1630 schiedet wurde, dann gebe ich diesen Antrag so in der Beschlussfassung wieder zurück an das Parlament. Und das Parlament soll an der
1631 nächsten Sitzung darüber diskutieren, wie es diesen Antrag denn gemeint hat, wenn es darüber Unklarheiten gibt. Aber ich glaube mal ganz
1632 im Ernst, dass dieser Antrag, der mit einer so überragenden Mehrheit angenommen wurde, wo vorher in dem Rahmen darüber gesprochen
1633 wurde, dass die Veröffentlichung jetzt akut nicht geändert werden sollte oder dass es zumindest keine große Widerrede gab, als mehrere
1634 Leute diesen Punkt aufgebracht haben, dann sehe ich nicht, dass das der Geiste des Antrags ist. Und wenn du darauf bestehst, dass ich
1635 jetzt sofort eine Veröffentlichung veranlasse, unmittelbar eine Veröffentlichung veranlasse, dann würde ich dem insofern widersprechen und
1636 würde gerne das Parlament um Aufklärung diesbezüglich bitten. Deswegen auch gerne noch mal die Möglichkeit, Malena. Du hattest aber
1637 noch eine andere Sache gesagt, nämlich zum BAföG, dass das BAföG ein so überragend wichtiges Thema wäre und ich mich deswegen
1638 dem annehmen sollte. Du hast davor in einem Satz gesagt, das Kulturreferat sei ja für den Biergarten zuständig und deswegen sollte ich
1639 darüber nicht berichten. Nach dem gleichen Argument sollte ich hier nicht über das BAföG berichten, weil das ja Sache des Sozialreferats
1640 wäre. Herzlichen Glückwunsch.

1641 Marten Schulz: Danke für deinen Redebeitrag. Malena, magst du kurz Stellung nachzunehmen?

1642 Malena Moog: Ich kann ja jetzt nicht für das ganze Parlament reden. Aber ich würde sagen, dass wir keine Stellungnahme, wie sie heute
1643 Morgen veröffentlicht worden ist, noch mal brauchen, aber das Thema natürlich weiterhin bespielt werden sollte. Und wir da gerne noch mal
1644 darüber reden können, wie das aussehen kann.

1645 Liam: Ich nehme da jetzt konkret mal mit. Wir treten in Austausch diesbezüglich. Wunderbar.

1646 Marten: Danke. Dann wäre als nächstes Simon Ross an der Reihe.

1647 Simon Roß: Genau. Also ich würde auch das, was Orpha gesagt hat, aufgreifen und einfach noch mal zu deinem Bericht, da du darum
1648 gebeten hattest, das Feedback geben, wenn du Termine reinschreibst, dann schreib vielleicht noch ganz kurz dazu, was waren Themen, die
1649 da besprochen wurden, was war vielleicht ein Output, wenn es einen gab. Einfach, weil das auch für Wissensmanagement und so weiter ganz
1650 nett ist. Und dann weiß man halt, okay, was wurde angesprochen und was vielleicht auch unter den Tisch gefallen.

1651 Liam: Ich habe da eine Rückfrage tatsächlich, weil du jetzt hier auch PL bist. Nämlich, es wurde, Orpha hat mir an anderer Stelle, oder nee,
1652 du, irgendjemand hatte mich an anderer Stelle gefragt, ob ich da auch Termine von PLs mit reinnehmen soll. Da du jetzt explizit sehr inhaltlich

- 1653 wichtige Termine wahrnimmst, wäre die Frage an den Parlamentarier und an den Projektleiter. In Doppelfunktion, hältst du das für sinnvoll,
1654 auch diese Termine in den Berichten explizit abzubilden?
- 1655 Simon R.: Das sind sie ja. Also je nachdem, die Termine zur Aseag... //Liam: Zum Beispiel, genau darum geht es.// Die stehen ja jetzt auch
1656 im Bericht, da hatte ich ja dann auch den Outcome geschrieben.
- 1657 Liam: Bei Termine?
- 1658 Simon R.: Nee, also das steht ja inhaltlich bei der ASIAG.
- 1659 Liam: Nee, nee, hältst du es für sinnvoll, das auch in Termine abzubilden?
- 1660 Simon R.: Nee, wenn das an anderer Stelle im Bericht erwähnt ist, dann nicht. Aber wenn ich jetzt zum Beispiel zum Beirat vom Sprachen-
1661 zentrum gehen würde, dann würde ich das auch unter Termine aufnehmen.
- 1662 Liam: Okay, das heißt prinzipiell, PL-Termine auch in Termine. Und dann mit Nennung, okay, Termin XY wurde durch die und die Person
1663 wahrgenommen, das waren die Kerninhalte.
- 1664 Simon R.: Ja, also wenn Sie solche Wichtigkeit haben, dann ja.
- 1665 Liam: Danke sehr, mach ich.
- 1666 Julius K.: Du hattest ja bei deiner Befragung geäußert und das noch mal ein bisschen dran angesprochen, bei der AfD zur Bundestagswahl.
1667 Du hattest da Bedenken geäußert, dass wir die AfD nicht ausschließen könnten, weil wir als Hochschule oder als Studierendenschaft neutral
1668 sein müssen.
- 1669 Liam: Gibt es neue Entwicklungen zu, kann ich aber nicht im Parlament berichten.
- 1670 Julius K.: Okay, dann würde ich mich trotzdem freuen, wenn du das mir oder doch den Parlamentariern in anderer Weise mitteilen könntest.
1671 Aber generell...
- 1672 Liam: Darf ich, warte, ich kann eine Sache sagen. Wir werden den Beschluss, der bereits existiert und egal in welcher Form er neu gefasst
1673 wird, solange er inhaltlich gleich bleibt, nachkommen. Klammer auf können, Klammer zu.
- 1674 Julius K.: Das ist schon mal sehr schön zu hören. Also, kurze direkte Frage. Würdest du den Antrag, der jetzt auch vorliegt, der von mir gestellt
1675 wird, unterstützen oder nicht?
- 1676 Liam: Da gibt es eine zweiteilige Antwort. Ich bin inhaltlich nicht davon überzeugt, dass es auf der Hand liegt, dass es für die AfD schlechter
1677 ist, wenn wir sie nicht einladen. Das ist eine inhaltliche Frage. Ich finde es falsch, aus Prinzip zu entscheiden, wir lassen die AfD nicht zu. Damit
1678 bin ich aber in der Minderheit. Ich habe Kopfschmerzen, die Entscheidung in der Form zu treffen, eine Partei nicht einzuladen. Wenn mir das
1679 Parlament keine andere Möglichkeit bietet, dann stellt sich mir die Frage in der Funktion nicht. Und im Refteam gibt es, wenn man sich breiter
1680 umguckt, dazu eine sehr klare Position. Ich persönlich finde, wir machen es uns zu einfach, wenn wir sagen, aus Prinzip die AfD nicht dabei
1681 haben. Aber im Ergebnis werde ich nicht darauf bestehen, sie einzuladen.
- 1682 Julius K.: Ich kenne den Spruch, mit Faschisten redet man nicht. Und weil Aras das schon ein bisschen angesprochen hat, dass es vielleicht
1683 nicht sicher ist, ob du den letzten Beschluss veröffentlichen willst. Kannst du jetzt sagen, wenn der Antrag, der jetzt vorliegt, beschlossen wird,
1684 wirst du dem dann auch nachgehen? Der Ausschuss der Zusammenarbeit mit der AfD. SP72-A059.
- 1685 Liam: Ich habe doch gerade gesagt, ich glaube, wir werden dem alten Beschluss nachkommen. Und solange der neue Beschluss jetzt nicht
1686 wesensverändernd ist, im Sinne von, da steht dann auch drin, und wir unterstützen die Partei Die Linke in der Bundestagswahl, dann ja, werde
1687 ich dem nachkommen, Klammer auf können, Klammer zu. Aber auch ohne die Klammer gilt das. Also ja, natürlich. Ich habe bei dem anderen
1688 Antrag gerade nur deswegen ein Problem damit, weil ich der Meinung bin, dass es da wirklich der Fast-Konsens, offenbar nicht der Konsens,
1689 aber zumindest die Mehrheitsmeinung war, dass man sich da nicht explizit noch mal einen neuen Post wünscht, nach dem Motto, wir ändern
1690 unser Statement. Und deswegen möchte ich dem in der Form nicht nachkommen. Aber das ist eine inhaltlich ganz andere Situation. Okay.
- 1691 Julius K.: Der neue Antrag fordert ja auch, dass andere Organe der Studierendenschaft auch nicht mit der AfD zusammenarbeiten dürfen. Was
1692 würdest du machen, wenn Fachschaft 20.1, sagen wir mal, es gibt die, die AfD zu einem Kaminesgespräch oder Ähnlichem einladen würde?
- 1693 Liam: Für solche Beispiele eignet sich natürlich immer die Fachschaft 9 sehr gut. Wenn die Fachschaft 9 zu einem Kaminesgespräch mit AfD-
1694 Vertretern einladen würde, ich glaube, die AfD möchte nicht, dass man sie gendert, dann würde... Warum nehme ich auch darauf Rücksicht?
1695 Wenn die AfD-VertreterInnen beim Kaminesgespräch dabei wären, ich wäre wahrscheinlich dazu aufgefordert, der Fachschaft Du-Du-Du
1696 zu sagen. Und wenn das Parlament sich weiterreichende Konsequenzen wünscht, dann gerne. Ich gehe aktuell nicht davon aus, dass irgendeine
1697 Fachschaft das Bedürfnis hat, Faschisten zu unterstützen. Wobei Faschisten, da habe ich auch inhaltliche Schwierigkeiten mit dem Wort,
1698 sagen wir einfach mal Nazis. Und deswegen, ich sehe das nicht als einen relevanten Fall, wenn jetzt eine Fachschaft aber entscheidet, wir
1699 halten es für politisch sinnvoll, die AfD zu einem Gespräch einzuladen, wo wir auch ganz klar machen, wo denn die hochschulpolitischen
1700 Schwierigkeiten mit der AfD sind. Zum Beispiel, dass sie die verfasste Studierendenschaft abschaffen wollen. Ist zum Beispiel nicht so nice.
1701 Und daraus klar hervorgeht, sie wollen nicht die AfD mit dieser Veranstaltung unterstützen, sondern sie wollen einen Beitrag zur politischen
1702 Bildung der Studierenden leisten und so weiter. Dann muss ich genauso Du-Du-Du sagen. Auch wenn ich der Meinung bin, dass sie da mit
1703 inhaltlichen, klügeren Schritt gegangen sind. Und alles Weitere liegt meiner Meinung nach dann beim Studierendenparlament. Ich kann auch
1704 keine Rechtseinschätzung zu dem Beschluss vornehmen an dieser Stelle.
- 1705 Julius K.: Danke, meine Redezeit ist vorbei.
- 1706 Justus: Genau, ich hätte erstmal eine Frage, die konkret mit Ja oder Nein beantworten wäre. Hast du die Berichte der anderen Referenten
1707 gelesen?

- 1708 Liam: Nicht Ja, Nein teilweise. Keinen davon von ganz vorne bis ganz hinten.
- 1709 Justus: Alles klar. Du hast von Berichten gesprochen, bei der Erstellung der Berichte gesprochen. Was sind die konkreten Schritte, diese
1710 Probleme beim nächsten Mal zu verhindern oder zu vermeiden?
- 1711 Liam: Dem Nachkommen, was sich für Wünsche geäußert. Also was sich gewünscht wurde.
- 1712 Justus: Ich glaube, ich könnte ein bisschen konkreter sein.
- 1713 Liam: Berichte auf der Webseite veröffentlichen. Wissensmanagement im Bericht abbilden, indem beispielsweise alle Termine, auch die Ter-
1714 mine von Projektleitenden abgebildet werden. Redaktionell bessere Änderungen vornehmen, beziehungsweise überhaupt redaktionelle Ände-
1715 rungen am Ende noch mal vorzunehmen. Am besten in einem nüchternen und wachen Zustand. Dann, um die Berichte überhaupt effizienter
1716 schreiben zu können, für alle Referenten, die das benötigen, eine LaTeX-Schulung anzubieten, anzustoßen. Ich glaube, das wird aus dem
1717 Orga-Referat gemacht werden, wenn das passiert. Weil dort die IT sitzt. Aber ich weiß nicht, wenn nicht, dann kriegen wir das auch anders
1718 hin. Das ist jetzt nicht, weil es kein Arbeitsauftrag, keine Sorge. Dass gegebenenfalls Bilder in Berichte eingefügt werden, sofern das sinnvoll
1719 erachtet wird. Ich glaube, in einigen Berichten ist das der Fall gewesen, in anderen nicht. Ich persönlich wüsste jetzt nicht, ob ich ein Bild von
1720 Jourfixe Studienbeiträge reinposten muss in dem Bericht. Keine Ahnung, vielleicht kann man ja Herr Katoen lächeln, entlocken. Aber genau,
1721 das sind jetzt die konkreten Punkte, die ich mir aufgeschrieben habe.
- 1722 Justus: Alles klar. Dann hätte ich noch tatsächlich konkrete Fragen zu dem Bericht. Was heißt, oder was stellst du dir unter mittelfristig und
1723 langfristig im Konkreten vor?
- 1724 Liam: Das heißt, nachdem die kurzfristigen Sachen abgearbeitet sind. Nein, das ist eine absolut berechnete Frage und eine flapsige Antwort.
1725 Und jetzt kommt die ernsthafte. Es geht um die Awareness-Schulungen und die Beratung und langfristig den Pool. Zu langfristig kann ich es
1726 dir nicht sagen, weil da habe ich gerade keinen konkreten Zeitplan vor Augen. Schulung... Jetzt brauche ich mein Handy. Findet die erste in
1727 zwei Tagen statt, so wie ich das verstanden habe, am 15. Bitte korrigiert mich, wenn ich falsch liege.
- 1728 Justus: Das steht auch in einem Bericht. Ich hoffe, du hast den selber geschrieben.
- 1729 Liam: Sorry, aber nur weil ich mich mal an den Termin erinnert habe, heißt das nicht, dass ich das jetzt im Kopf habe. Aber ich hatte es ja
1730 gerade sogar im Kopf. Ich wollte auch gucken, was heute für ein Tag ist. Wir haben... Genau, die ist für den 15. geplant. Danach geht es in
1731 die Planung für weitere und die Kommunikation dieses Angebotes. Das kann heißen, es passiert alle zwei Wochen eine Schulung. Und da
1732 werden jeweils zehn Leute geschult. Es kann sein, es passiert alle drei Wochen eine. Das hängt von dem Andrang ab und das hängt von der
1733 Planung ab. Wenn ich jetzt mal grob überschlage, und da möchte ich auch explizit, dass niemand mich dafür jetzt an die Wand nagelt für. Das
1734 ist ja lieblich, diese Glocke. Dann sage ich jetzt mal, hat man 40 Menschen geschult, dann hat man eine sinnvolle Basis, 40, 50 Menschen,
1735 hat man eine sinnvolle Basis für einen Pool. Wenn es alle zwei, drei Wochen eine Schulung gibt, dann ist das innerhalb eines maximal halben
1736 Jahres abbildbar. Und da hättest du jetzt so eine grobe Einordnung, was ich für realistisch halte. Aber wie gesagt, ich möchte dafür jetzt nicht
1737 festgenagelt werden. Das ist so innerhalb meiner Überlegung. Und was die Awareness-Beratung betrifft, das ist in erster Linie die Frage, wie
1738 schnell findet man eine Person. Also nee, inwiefern besteht gerade der Bedarf bei den Fachschaften nach diesem Angebot? Und inwiefern
1739 besteht er erst, wenn man andere Strukturen geschaffen hat? Und wenn man weiß, dieser Bedarf wird bestehen, beziehungsweise wir können
1740 dafür sorgen, dass er besteht, wenn wir das ordentlich kommunizieren, dann ist das eine Frage von sinnvolle geeignete Personen finden. Weil
1741 ich bin nicht der Meinung, dass wir gut daran tun, einfach mal auszuschreiben und gucken, wer sich bewirbt. Sondern gerade beim Thema
1742 Awareness und Awareness-Schulung für Fachschaften brauchen wir eine Person, die thematisch drin ist, die aber auch einen Blick in die
1743 Fachschaftsarbeit und einen Blick in die Veranstaltung der Fachschaften hat. Tut mir leid, ich wollte keine Redezeit klauen.
- 1744 Justus: Genau, deswegen jetzt noch ein großer Themen-Sprung, zwei konkrete Fragen. Was sind Gründe für dich, Projektleiter nicht im AStA
1745 zu beschäftigen? Und was wären Gründe, Projektleiter von ihren Aufgaben zu entbinden? Zwei Fragen. Ich würde freuen, wenn du auf beide
1746 eingehen könntest. Wahrscheinlich fehlt mir die Zeit dann gleich.
- 1747 Liam: Willst du noch andere Sachen machen? Dann mach erst die anderen Sachen, weil danach hast du keine Zeit mehr und ich kriege beide
1748 danach an. Okay, wunderbar. Okay, ich fange mit dem zweiten an, weil das einfacher ist. Gründe Leute von ihren Aufgaben zu entbinden, ist,
1749 wenn sie absolut verantwortungslos mit den Dingen umgehen und ich nicht der Meinung bin, dass es eine einmalige Geschichte war, sondern
1750 dass ein strukturelles Problem dahinter ist und ich keine Möglichkeit der Besserung sehe. Heißt, wenn ein Projektleiter in der Fahrradwerkstatt
1751 wiederholt Sicherheitsrisiken darstellen würde und ich das mal anspreche, weil andere sich da melden und da sich nichts verändert, dann
1752 wäre das für mich ein Grund zur Entlassung. Wenn Projektleitende in irgendeiner Form schädigend für die Position der Studierendenschaft
1753 mittelfristig auftreten, dann wäre das für mich ein guter Grund, eine Person nicht im AStA zu beschäftigen. Wenn es darum geht, was qualifiziert
1754 eine Person, aktiv im AStA eingestellt zu werden, dann ist das zum einen, dass es ein Projekt geben muss, für das Bedarf besteht. Das heißt,
1755 es gibt ein bestehendes Projekt, wo eine Person nicht mehr drin ist und man braucht für dieses Projekt eine Nachfolge. Das kann auf der
1756 anderen Seite auch heißen, es gibt noch kein Projekt, aber es gibt ein konkretes Projekt, was wir uns wünschen, was wir tun wollen, wo dann
1757 entsprechend eine Person für gefunden wird. Das ist zum Beispiel im Fall von den Massen-Mails mit Moritz Henkes der Fall. Oder es gibt
1758 allgemeine Aufgaben, heißt, es gibt Dinge, wo es kein allzu konkretes Projekt gibt, aber eine Person, die sich auf so vielen Ebenen gut eignet
1759 für Dinge, dass man sagt, okay, das ist dann, gibt es ja auch in anderen Strukturen, so was wie ein ständiger Vertreter oder anderes, wo man
1760 jemanden hat, der oder die einfach in Fragen, die sonst Refs machen würden, maßgeblich unterstützen kann. Nee, ich war noch nicht fertig
1761 mit der Antwort. Das ist das eine, was gewährleistet sein muss. Es gibt ein Projekt oder es gibt einen Bedarf nach dieser Person. Das zweite,
1762 was gewährleistet sein muss, ist, dass diese Person im allgemeinen Gefüge, im AStA, sich in irgendeiner Form eignet. Das heißt, es muss
1763 am Ende für den gesamten AStA vertretbar sein, diese Person in den AStA zu holen. Es gab in der Vergangenheit schon einige Menschen,
1764 insbesondere auch aus meiner Zeit als Kulturreferent, für die das nicht gegolten hat, die sich aktiv bei mir beworben haben. Aus der Zeit im
1765 Kulturreferat gab es zwei Personen, die Interesse geäußert haben, aktiv zu werden, wo ich am Ende diese Hoffnungen enttäuschen musste,

1766 weil ich ohne explizit mit den anderen Refs zu reden wusste, das wird nicht passieren, diese Person wird nicht gewählt werden, auch wenn
 1767 man dafür nur eine einfache Mehrheit braucht. Und es gibt gute Gründe, dass diese Person nicht gewählt werden würde. Selbst wenn ich
 1768 persönlich mit dieser Person kein Problem habe, verstehe ich, wenn andere Leute sagen, ich will diese Person nicht im AStA haben. Und am
 1769 Ende bin ich verantwortlich für, wie ich vorhin schon gesagt habe, eine Art Gesamtbild. Und egal, wie gut ich mit einer Person klarkomme,
 1770 kann ich es natürlich nicht verantworten, gegen den Willen von einer großen Mehrheit des AStA, gewisse Leute in den AStA zu holen. Und
 1771 das hat damals in meiner Zeit als Kulturreferent gegolten, das gilt auch heute.

1772 Fynn G. : Ja, ich wollte eigentlich was ganz anderes fragen, aber ich fand, das war ein interessanter Punkt von Justus. Deswegen würde ich
 1773 fragen, ob politischer Extremismus für dich ein Entlassungsgrund bei Projektleitenden wäre.

1774 Liam: Das kommt natürlich darauf an. Also ich würde jetzt zum Beispiel sagen, mal so eine... Fuck, das wird ja protokolliert. Ja, wär's. Ja,
 1775 ähm... Ich wollte jetzt bloß differenzieren zu deinen Gunsten, aber das werde ich jetzt nicht tun. Es kann einen Grund darstellen, wenn dieser
 1776 politische Extremismus hinreichend begründet ist, dass es ein tatsächlicher politischer Extremismus ist. Und wenn ich davon überzeugt bin,
 1777 dass es keinerlei Möglichkeit gibt, dass da Missverständnisse bestehen.

1778 Fynn G. : Was ist denn für dich eindeutig politischer Extremismus?

1779 Liam: Also, boah, frag ein Rechtsberater, keine Ahnung. Also, ich würde sagen, wenn sich jemand in den AStA stellt und sagt, alles für
 1780 Deutschland, dann wäre das für mich ein hinreichender Grund. Wenn das mit einer gewissen Ernsthaftigkeit vorgetragen wird.

1781 Fynn G. : Also, Moritz Henkes hat sich gerade gemeldet. Ich glaube, es geht um die Sache, ja?

1782 Liam: Tja, hier geht's immer um die Sache. Das haben wir doch schon bei der Befragung von Karl gemerkt.

1783 Fynn G. : Wenn das Präsidium nichts dagegen hat, würde ich gerne das Wort einmal darüber reichen.

1784 Marten: Das Problem ist, es gab einen GO-Antrag. Also, dann ist es nicht in Ordnung. Entweder geht das weiter oder wir machen jetzt einen
 1785 GO-Antrag.

1786 Fynn G. : Ich hätte jetzt meine Redezeit dafür zur Verfügung gestellt.

1787 Marten: Mach's kurz, zwei Sätze.

1788 Moritz Henkes: Also, ich würde mich ja als FDGO-Ultra bezeichnen. Ich hoffe, das ist hier noch im Rahmen.

1789 Fynn G. : Ja, also, die Kette meiner Fragen... Ja, ich habe noch drei Minuten, ja? Die Kette meiner Fragen zielt ja eher darauf ab, ob Liam
 1790 mich entlassen würde, weil ich ja eben kein FDGO-Ultra bin. Aber gut, äh... Liam ist ja auch gerade... So, Vorsitzbericht, und die Frage
 1791 wurde gestellt, ob politischer Extremismus ein Entlassungsgrund für Projektleitende wäre. Liam sucht nach der freiheitlich-demokratischen
 1792 Grundordnung. Nee, weiß ich nicht. Er hat sie gefunden. //Liam: Fynn, können wir darüber beim Bier quatschen?// Immer, also ich habe
 1793 schon Bier.//Liam: Also, ja, statt hier...// Also, du möchtest mich nicht entlassen? //Liam: du bezeichnest dich also als politisch-extremist.//
 1794 Ich würde mich zumindest mal als Fundamentalisten bezeichnen.

1795 Liam: Aber die Tatsache, dass wir überhaupt schon in diese Diskussion treten...



Annika Richter: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

1796 Gegenrede von Liam Morison Gagelmann: Ich möchte einfach nicht, dass bei meinem ersten Bericht die Leute nicht die Möglichkeit
 1797 haben auszureden. **Der GO-Antrag ist mit (11/14/2) abgelehnt.**
 1798

1799 Justus: Ja, ich würde mich freuen, wenn in meine Beiträge dann auch nicht reingeredet wird. Ich hätte noch eine Frage. Ich spare mir an der
 1800 Stelle das Lindner-Zitat. Aber wie du dazu... Also, bezogen auf Punkt 1.7, das Fachschaftenhaus, da passiert meiner persönlichen Empfindung
 1801 leider relativ wenig aktuell. Ich würde mich freuen, wenn das dann auch klarer wieder an die Fachschaften gespiegelt werden würde. Und ich
 1802 hatte vorhin durchaus mit einem gewissen Interesse, die Idee formuliert, da eine Etage zu kaufen, um einfach mal die Hochschule... Man kann
 1803 das ja auch nur ankündigen, die Hochschule da in einen gewissen Handlungszwang zu bringen. Jetzt ist eure Mutterpartei ja so etwas eher
 1804 positiv gesonnen. Ich wollte dich fragen, wie du dazu stehst.

1805 Liam: Die Scheiße wird protokolliert.

1806 Justus: Du kannst ja nur sagen, wie du persönlich dazu stehst.

1807 Liam: Das kommt aber nicht an. Jetzt kann ich natürlich auch wieder protokolliert werden. Also, Fachschaftenhaus, passiert was, nur nichts,
 1808 was ich berichte. Weil nicht alles, was passiert, werde ich sofort in den Bericht packen. Aus Gründen. Ja. Sonst, das, was im Bericht steht,
 1809 dazu stehe ich. Ich bin zuversichtlich, dass es dazu eine unbürokratischere Lösung geben wird als in der Vergangenheit. Aber es gibt nichts,
 1810 wo das Parlament unterstützen kann. Und es gibt nichts, wo ich konkrete Dinge an Fachschaften kommunizieren kann. Weil das nicht verant-
 1811 wortungsbewusst wäre. Dinge, wo ich der Meinung bin, ich persönlich, da geht's in die richtige Richtung. Aber das ist noch etwas fragil. Und
 1812 man sollte damit irgendwie vorsichtig sein, gerade zu kommunizieren, wenn keine Notwendigkeit besteht. Bevor ich zehn Sachen kommuni-
 1813 ziere und am Ende zehn Mail schreiben muss, ey, tut mir leid, ist doch irgendwie anders gekommen. Davon hat niemand was. Und deswegen,
 1814 ja, da passiert was. Das, was da gerade passiert, ist nicht in der Hand des AStA. Aber es ist aus studentischen Kreisen angeregt worden.
 1815 Und ich bin zuversichtlich.

1816 Justus: Also, ich hab diesbezüglich eine diametral andere Position. Ich sehe aber, dass wir die hier nicht diskutieren werden. Vielleicht kurz,
1817 um das ein bisschen zusammenzufassen. Ich finde schon, dass die Leute, die dort einziehen, sprich die betroffenen Fachschaften, darüber
1818 in Kenntnis gesetzt wurden. Weil das die Hochschule und der BLB den Fachschaften auch schuldig ist. Insofern finde ich es kritisch, wenn
1819 der AStA dort als Gatekeeper fungiert. Ich denke, wir werden das gerne mal in einer vertrauten Runde mit anderen beteiligten Betroffenen
1820 diskutieren. Insofern können wir das von meiner Seite belassen. Und vielleicht auch ein stärkerer thematischer Sprung. Und zwar zum Kul-
1821 tursemesterticket. Da würde mich tatsächlich interessieren, wie der aktuelle Stand ist. Wie es dazu gekommen ist. Und wie du die letzten
1822 Verhandlungen dort bewertest.

1823 Liam: Tatsächlich, weil ich mir gerade nicht sicher war, ob ich es noch mal ansprechen möchte. Aber ich möchte es doch noch mal anspre-
1824 chen. Ich fungiere hier nicht als Gatekeeper von Informationen, die die Hochschule uns offiziell gegeben hat. Sondern es gibt keine offiziellen
1825 Informationen. Und die Informationen, die ich habe, die ich aus Gründen habe, die kann ich nicht einfach weitergeben. Das wäre nicht ver-
1826 antwortungsbewusst. Und die Fachschaften haben gesagt, sie wollen dort einziehen. Ich leiste meinen Beitrag, um dafür zu arbeiten, dass
1827 sie dort einziehen können. Aber bis eine Entscheidung getroffen wurde, dass sie dort einziehen können, gibt es für die Fachschaften keine
1828 Informationen, die ihnen helfen, irgendwas zu tun oder die ihnen ermöglichen, dem AStA oder der Studierendenschaft oder anderen Insti-
1829 tutionen dabei zu helfen, diesen Prozess zu begleiten. Mehr dazu hoffentlich im nächsten Bericht. Kultursemesterticket. Ich empfand den
1830 letzten Austausch als... Es war, hat sich am Parlament schon angekündigt, dass es schwierig werden wird. Wir hatten in der Vergangenheit
1831 ein Angebot, was fairerweise für die Kulturinstitutionen ein deutlich besseres gewesen wäre. Und das Angebot, was wir jetzt unterbreiten
1832 können, ist für diese Institutionen ein schlechteres. Das ist klar. Das liegt aber auch daran, dass das Angebot, was vorher bestand, meiner
1833 Meinung nach zu gut war für diese Institutionen, als dass das für die Studierendenschaft ein akzeptabler Deal gewesen wäre. Jetzt ist es halt
1834 schlechter für die Institutionen geworden. Das muss man kommunikativ natürlich abfedern. Das ist in dem Treffen nicht optimal gelungen. Auf
1835 Einzelheiten möchte ich nicht eingehen.

1836 Aras: Zwei Fragen, eine nette Frage. Und dann noch eine letzte Frage zum BAföG-Thema. Geht auch. Ich habe die Frage vorher gestellt, als
1837 noch die AntragstellerInnen vom SDS vorne waren. Ich habe noch nicht ganz verstanden, warum der AStA sich entschieden hat, ein Statement
1838 zu veröffentlichen, wenn doch bekannt war, dass im Studierendenparlament ein Antrag besprochen wird, wo die Thematik ist, dass der AStA
1839 sich öffentlich positionieren soll. Warum entscheidet sich der AStA vorher schon was zu tun?

1840 Liam: Absolut faire Frage. Das liegt an der Timeline des Prozesses. AStA hat sich entschieden, es wird ein Statement geben, AStA-Sitzung
1841 vor zwei Wochen. Parlamentsantrag wird eingereicht. Statement des AStA ist fertig und wird veröffentlicht. Parlamentsitzung. Wir hatten uns
1842 vor, bevor der Antrag gestellt wurde, und fairerweise, ich habe auch nicht in dem Moment, wo er gestellt wurde, gelesen, welche Anträge
1843 auf der Tagesordnung stehen, sondern ich habe mich erst im Sitzungsausschuss so richtig beschäftigt, haben wir schon klargestellt in der
1844 AStA-Sitzung, ja, okay, es soll ein Statement geben. Es gab Leute, die gesagt haben, wir haben Angst, dass mit LHG-Vorsitz im AStA da nichts
1845 passiert. Passiert denn da nichts? Ich habe gesagt, ich habe an sich kein Problem damit. Ich bin nicht der Meinung, dass wir irgendwelche
1846 Gerichte in ihren Entscheidungen kritisieren sollten, sondern dass wir auf die Konsequenzen hinweisen sollten. Es gab von anderen Stellen
1847 den Punkt von, das, was das deutsche Studierendenwerk dazu veröffentlicht hat, geht genau in diese Richtung. Das ist ein Beispiel für ein
1848 Statement, was man gut und sicher erfahren kann. Und daraufhin hat man sich eben drangesetzt. Und das hat länger gedauert, als ich mir
1849 gewünscht hätte. Aber das nehme ich ja auch auf meine Kappe. Und das hat länger gedauert. Und deswegen ist es in der zeitlichen Abfolge
1850 passiert. Aber weil das natürlich der Eindruck ist, der entstehen kann, um das ganz klar zu benennen, statt mich darum rumzureden. Der
1851 Eindruck, den ich jetzt unterstelle, dass das gemacht hat, ist, Antrag wird gestellt, AStA fühlt sich unter Druck gesetzt, deswegen kommt
1852 schnell mal ein Statement, damit man sich nicht vom Parlament eins diktieren lassen muss. Und das ist eben nicht der Fall, weil die zeitliche
1853 Abfolge eben in der Form stattgefunden hat. Und ich ja auch nicht in meiner Funktion als Vorsitzender dieses Statement geschrieben habe,
1854 sondern maßgeblich, ich habe es halt noch überarbeitet, aber inhaltliche Veränderungen habe ich daran nicht vorgenommen.

1855 Aras: Okay, danke für die Antwort. Ja, der Eindruck ist bei mir beispielsweise auch entstanden. Deswegen nochmal die Nachfrage. Also
1856 ich bin weiterhin der Auffassung, dass auch der Antrag, der vorher präsentiert wurde, nicht eine reine Kritik an dem Gericht ist oder an der
1857 Entscheidung vom Gericht. Ja, und zweite Frage, jetzt die nette Frage. Dürfen wir dich den zweiten Wissing nennen?

1858 Liam: Wieso? Auf welcher Grundlage sollte man das tun? Ich bin, um ganz transparent zu sein, bin ich ehrlich gesagt, ich habe überlegt, ob
1859 ich zu meiner Kandidatur dem Parlament anbiete, dass, wenn es sich das wünscht, ich, um politisch vollständig neutral in der Funktion als
1860 AStA-Vorsitzender sein zu können, aus der Partei austrete. Ich habe mich dagegen entschieden. Ich habe mich dagegen entschieden, weil
1861 ich der Meinung bin, dass es mein gutes Recht ist, Mitglied in einer Partei zu sein, die ich kritisiere, wo ich es aber für absolut notwendig
1862 halte, dass es Menschen gibt, die in dieser Partei Hoffnung für die Leute halten, die gerne etwas verändern wollen in dieser Partei. Und es
1863 gab Zeiten, in denen diese Partei, und ich nutze dazu explizit das Zitat, die Speerspitze der Veränderung dargestellt hat. Gucken wir mal in
1864 die 60er, 70er Jahre. Da gab es teilweise richtig krasse Programmaten.

1865 Marten: Können wir mal ganz kurz zu StuPa-relevanten Themen gehen? Nein, nein, nein, FDP-Politik.

1866 Liam: Es wurde die Frage gestellt, und ich gehe darauf ein, und ich bringe es auch damit zum Abschluss. Ich bin der Meinung, dass es noch
1867 Hoffnung für diese Partei gibt. Deswegen bin ich der Meinung, dass ich da noch Mitglied bleiben sollte. Ich habe auch große Probleme mit dem
1868 aktuellen Auftreten. Ich bin nicht der zweite Wissing, weil ich nicht den Mut habe, aus dieser Partei auszutreten. Das heißt, nein, kannst du, also
1869 kannst du, ich würde dir da widersprechen, aber ich respektiere den Bundesverkehrs- und Bundesjustizminister sehr für seine Entscheidung.

1870 Aras: ja, danke für deine ehrliche Antwort. Und auch wenn ich jetzt nicht so die politische Haltung der LHG mag, ist es natürlich legitim zu
1871 sagen, dass man in seiner Liste bleibt. Und trotzdem...

1872 Liam: Ich habe nicht von der LHG gesprochen.

1873 Aras: Oder von der FDP. Ja, aber danke für deine ehrliche Antwort.

1874 Justus: Vielleicht noch kurz zum Kultursemester. Die Antwort dazu fand ich nicht so richtig zufriedenstellend. Aber ich würde auch dir an-
1875 bieten, das bilateral auszudiskutieren, weil sich anscheinend nicht mehr ganz so viele Leute, insbesondere von der GHG, für diese Berichte
1876 interessieren. Finde ich natürlich auch schade.

1877 Liam: AIFa und LHG haben auch ein paar Probleme mit der Besetzung gerade.

1878 Justus: Das können wir gleich mal feststellen lassen. Da wäre ich...

1879 Marten: Können wir mal wieder auf StuPa-relevante Themen gehen? Es geht um den Bericht vom Vorsitz und nicht darum, welche Listen
1880 anwesend sind.

1881 Justus: Also ich bin jetzt gerade ein bisschen verwirrt durch diese Zwiesgespräche. Und ich hatte zu einem Kultursemesterticket, was ja in dem
1882 Bericht vorkommt, eine Anmerkung gemacht. Ich glaube, diese Anmerkung ist zur Sache und deswegen in Ordnung. Können wir auch an
1883 anderer Stelle darüber diskutieren. Eine konkrete Frage zum Bericht wäre, an anderer Stelle wird auf einen Absatz Mobilität verwiesen. Fehlt
1884 der in deinem Bericht? War der mal in deinem Bericht? Oder was? Er ist zumindest nicht in der Version, die mir jetzt heute Mittag vorlag.

1885 Liam: Ja, wie gesagt, also, dass der Bericht rein von der Struktur her und an vielen anderen Stellen richtig kacke ist, habe ich in anderen
1886 Worten schon gesagt. Ich habe ihn gerade hier auf meinem Handy nicht vorliegen. Insofern spielt es meiner Meinung nach keine Rolle, weil ich
1887 nehme... Ich fresse den Punkt. Und vor allem die Sache ist für das Parlament vielleicht, weil Justus weiß das, aber der Rest vom Parlament weiß
1888 das nicht. Ich habe ein paar Tage vorher im persönlichen Gespräch Justus zugesichert, dass ich die Berichte mir mal, bevor die rausgeschickt
1889 werden, ordentlich durchlesen werde. Insbesondere meinen eigenen natürlich, aber auch die anderen. Und er hat die Frage gestellt, habe ich
1890 das getan? Und die Antwort ist nein. Den Rest könnt ihr euch denken. Also das ist absolut berechtigte Kritik an der Stelle.

1891 Justus: Vielen Dank für diese Ehrlichkeit. Ich wollte nur wissen, ob da irgendwas bei Mobilität noch ist. Aber ich stelle meine restlichen Fragen
1892 zurück. Und wir machen das dann einfach beim nächsten Mal im Ausführlichen.

1893 Marten: Vielen Dank. Weil die Stimmung gerade auch ein bisschen angespannt ist, würde ich mal vorschlagen, weil die Rede vorbei ist, dass
1894 wir zehn Minuten Pause machen. Wir hatten schon lange keine Pause mehr gehabt. Gibt es irgendwelche Wortbeiträge gegen eine Pause?

1895 Liam: Also, ob ihr es mir glaubt oder nicht, ich fand jetzt nicht alle Fragen inhaltlich so prickelnd. Und ich war auch nicht in jeder Form mit jeder
1896 Art der Kommunikation zufrieden. Aber alles in allem, solange das jetzt nicht schlechter wird, ist schon okay. Also, ja.



Marten Schulz: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.



Simeon Ricking: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Und zwar würde ich gerne die Tagesordnung ändern und die anderen AStA-Berichte hinter die nächsten drei Anträge, also hinter
den AfD-Block ziehen. Wir hatten da im Sitzungsausschuss drüber gesprochen und gesagt, dass wir gerne die AStA-Berichte
hören wollen, aber da erst mal nicht zu viel Zeit mit verwenden, sondern, wenn sich das so sehr zieht, das nach hinten schieben
wollen. Und aus meiner Sicht sind wir jetzt an dem Punkt. Wir haben jetzt über eine Stunde mit dem ersten Bericht verbracht und
haben jetzt eben auch noch Anträge, die definitiv zu einer Diskussion führen. Und ich glaube, da sind wir jetzt noch besser in der
Lage, als in zwei Stunden.

Gegenrede von Joshua Derbitz: Ja, ich würde gerne die Berichte zuerst behandeln. Wir haben hier alle uns für die Berichte vorbe-
reitet. Das sind ja nicht nur die AStA-ReferentInnen, die die Berichte gemacht haben, sondern natürlich auch die Mitglieder in den
Ausschüssen oder die Vorsitzenden der Ausschüsse, die sich Mühe gemacht haben. Und die werden immer nach hinten gescho-
ben, sehr häufig und viel. Und das gerade für die Arbeit, die in den Ausschüssen geleistet wird, auch ein bisschen respektlos, finde
ich. **Der GO-Antrag ist mit (12/6/3) angenommen**

TOP 21 Resolution: Information über eine Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog (Antrag SP72-A055)

23:16 Uhr

1911 Der Antrag ist unter Anlage 16 zu finden.

1912 Aras Osso: Wir haben einen Antrag gestellt. Ich weiß nicht, ob alle davon was mitbekommen haben. Ich hoffe es zumindest, sonst kann ich
1913 es auch gleich noch mal erklären. Am 22.11. organisiert die AfD einen Bürgerdialog im Eurogress. Wir möchten das nicht so unkommentiert
1914 stehen lassen. Und sehen auch in der Studierendenschaft die Pflicht, sich gegen diese extremistischen Tendenzen zu wehren. Dafür haben
1915 wir einen Antrag gestellt. Ich kann noch mal kurz zusammenfassen, worum es in dem Antrag geht. Der Antrag zielt darauf ab, den AStA
1916 anzuweisen, auf die Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog am 22.11. aufmerksam zu machen. Und wo es möglich ist, auch aktiv zu
1917 unterstützen. Die Begründung ist ganz einfach. Die AfD stellt eine Bedrohung für unsere Gesellschaft dar. Nicht nur für unsere Gesellschaft im

1918 Allgemeinen, sondern auch insbesondere für unsere Studierendenschaft. Weil wir als RWTH Aachen relativ international aufgebaut sind. Wir
 1919 haben Studis aus verschiedenen sozialen, kulturellen und ethnischen Hintergründen bei uns an der Hochschule. Wir möchten nicht zulassen,
 1920 dass das Umfeld an unserer Hochschule nicht mehr diskriminierungsfrei ist und bleibt. Dafür muss man klar und deutlich hinter gewissen
 1921 Werten stehen. Und auch für diese Werte einstehen. Da sind wir den AStA in der Verantwortung, sich klar zu positionieren. Und auf die
 1922 Kundgebung aufmerksam zu machen. Die detaillierte Begründung könnt ihr aus dem Antrag entnehmen. Falls es Fragen gibt, stellt sie gerne.
 1923 Ansonsten kann ich gleich noch mal auf ein paar Punkte eingehen.

1924 Fynn G. : Ich möchte das einfach mal nutzen, dass ich für die Volt sprechen darf. Und sagen kann, die Volt unterstützt diesen Antrag mit
 1925 vollem Herzen. Ja, freut mich. Karl muss sich nicht von mir distanzieren. Ich finde das super. Bitte nehmt diesen Antrag an. Dankeschön.

1926 Zekiye Kazan: Erst mal danke für den Antrag oder für die Resolution. Man muss jetzt eines bedenken. Ich finde es eher traurig, dass wir so
 1927 etwas stellen müssen. Es müsste eine Selbstverständlichkeit sein, dass wir das auch ohne einen Beschluss hinbekommen. Vor allem müssen
 1928 wir auch sehen, dass im AStA auch Menschen mit Migrationshintergrund in dem Sinne, weil die Eltern oder die Großeltern nach Deutschland
 1929 gekommen sind, aus welchen Gründen auch immer, oder geflohen sind, politisch verfolgt waren oder was einfach dazu gehört. Oder auch,
 1930 dass wir über 30 % internationale Studis, sogar mehr eigentlich, das fällt mir die Zahl nicht ein, an der RWTH haben, können wir nicht.
 1931 Ich finde es gerade traurig, dass wir heute das hier beschließen müssen. Und wir haben heute den 13. Das heißt, bis wir jetzt irgendetwas
 1932 hinbekommen, Verwaltungsmühle gibt es ja auch im AStA, ist vielleicht schon der 15. Also das jetzt nur so als Kommentar. Ich finde es einfach
 1933 extrem traurig, an welchen Punkt wir sozusagen reingekommen sind. Aber ja, lang lebe die Demokratie.

1934 Marten Schulz: Gibt es weitere Redebeiträge? Also es ist ein Änderungsantrag eingegangen auf OpenSlide. Der ist auch vollständig sichtbar.
 1935 Dann stell ihn bitte am besten von deinem Platz vor. Dann ist es hier vorne nicht ganz so voll.



Liam Morison Gagelmann: Änderungsantrag

1937 Ersetze die ersten beiden Sätze: „ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen soll öffentlichkeitswirksam
 1938 auf die vom ‚Wir sind Aachen‘ organisierte Kundgebung am 22.11.2024 aufmerksam machen und diese in der Helfersuche unter-
 1939 stützen. “

1940 Liam: Okay, also ich habe da auch eine Begründung eingetragen. Ich habe im Blick auf politische Diversität den Wunsch, dass
 1941 wir eine Kundgebung unterstützen, die nicht nur von Institutionen, die politisch einseitig sind, unterstützt wird, mitzutragen. Es gibt
 1942 explizit den Wunsch, dass Helfende gefunden werden für diese Kundgebung. Der steht auch auf der entsprechenden Websei-
 1943 te. Ich glaube, dass die Studierendenschaft insbesondere dort unterstützen kann. Jenseits dessen habe ich kein Problem damit,
 1944 öffentlichkeitswirksam auf die Veranstaltung hinzuweisen. Ich finde die Organisation, das Bündnis Wir sind Aachen, deutlich poli-
 1945 tisch breiter aufgestellt, als die Organisation gegenhalten. Und würde mir deswegen wünschen, dass wir stattdessen die Wir sind
 1946 Aachen-Kundgebung bewerben, die Endkundgebung vor dem Eurogress findet eh gemeinsam statt. Die anderen beiden Veran-
 1947 staltungen, und da bin ich mir jetzt nicht sicher, da sie in unmittelbarer zeitlicher Abfolge so, dass sie nicht beide besucht werden
 1948 können, sinnvoll stattfinden, sind sie zumindest für den Zeitslot 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr konkurrierend. Ich finde diese Organisa-
 1949 tion deutlich unterstützenswerter. Auf der anderen Seite auch im Hinblick auf die politische Neutralität deutlich tragbarer. Bei der
 1950 Gegengehaltenen Unterstützerliste, die auch in der Begründung des Änderungsantrags sichtbar ist, kann man ganz klar sehen,
 1951 wer da mit dabei ist. Auch bei dem anderen, ich habe das entsprechend in die Begründung eingepflegt. Den Rest könnt ihr gerne
 1952 per Fragen klären.

1953 Marten: Gibt es Fragen zu diesem Änderungsantrag?

1954 Aras: Genau, also soll, nur um das mal zu erklären, warum anweisen, also meines Erachtens oder auch unseres Erachtens heißt
 1955 anweisen wirklich, dass man den AStA bis zu einem gewissen Grad auch dazu verpflichtet, in Anführungszeichen, das umzusetzen,
 1956 was in diesem Antrag steht. Soll bedeutet nicht, dass der AStA das umsetzen muss.

1957 Liam: Soll bedeutet muss, wenn kann. Doch. Soll bedeutet, wenn es keine Gründe gibt, die sagen, ich kann das nicht tun, dann
 1958 muss ich es tun. Wenn jetzt aber die Rechtsaufsicht sagt, ihr dürft das nicht tun, dann darf ich es nicht tun. Aber dann darf ich es
 1959 auch nicht, wenn das StuPa mich angewiesen hat.

1960 Aras: Das ist ein Punkt. Wir sehen das aber in dem Antrag überhaupt nicht gefährdet. Studis gegen Rechts ist eine Initiative von
 1961 Studis für Studis. Dabei spielt die politische Ausrichtung keine Rolle. Deswegen weise ich das zurück. Und zweitens ist es so, dass
 1962 wir sind Aachen vor allem, dadurch dominiert ist, dass Parteien das im Hintergrund organisieren. Das kann man abstreiten, aber
 1963 das ist Tatsache. Und Studis gegen Rechts ist eben nicht parteigebunden. Es gibt keine Orientierung an irgendwelchen Parteien.
 1964 Genau deswegen ist das durchaus neutral. Und genau, du hast ja auch danach noch was zu der organisatorischen Schiene gesagt.
 1965 Da würde ich mich, glaube ich, direkt an Dominik wenden. Der ist da besser informiert.

1966 Dominik Mazgaj: Genau, ich will dazu auch noch eine Kurzstellung ziehen. Ich bin selber auch in der Gegenhalten- Organisation
 1967 mit dabei gewesen und wollte deswegen einfach nur kurz sagen, weil das, was du angesprochen hast, stimmt. Wir hatten als
 1968 Gegenhalten schon vor mittlerweile über einem Monat die Demo angemeldet, weil es schon lange bekannt war, dass es diesen
 1969 Termin geben wird. Und haben natürlich auch mit einem offenen Aufruf gestartet, den alle Organisationen, Gruppierungen und so
 1970 weiter herzlich eingeladen waren, zu unterzeichnen, das ist schon noch allen offen. Letzten Endes tut sich zwischen einem Aufruf
 1971 von Gegenhalten und Wir sind Aachen nicht viel. Das Ding ist, dass Wir sind Aachen erst letzte Woche ganz spontan bekündigt

1972 hat, mit reinsteigen zu wollen. Und wir finden es deswegen einfach schön, weil sozusagen Gegenhalten als Bündnis früher agiert,
1973 eigentlich schon seit ihr den Wunsch geäußert hat, mit allen möglichen Leuten zu kooperieren, einfach ganz klar zu sagen, okay,
1974 da unterstützen wir. Genau, wenn auch die Demos und die Kundgebungen am Ende zusammengelegt werden.

1975 Liam: Gut, aber ich würde jetzt mal sagen, dass die inhaltliche Auseinandersetzung, wie man sich positionieren möchte als Stu-
1976 dierendenschaft, nicht auf dem First-Come-First-Served-Prinzip basieren sollte. Weil ich meine, dann hätte auch die liberale Hoch-
1977 schulgruppe vor zwei Monaten einen Aufruf starten können. Man könnte sagen, ja, wir sind nicht eine Partei und wir waren auch
1978 als erstes da. Und deswegen ist unser Anschluss wichtiger. Es ist bei der Gegenhalten Kundgebung explizit in der Hochschulgrup-
1979 pen drin. Das heißt, unser politisches Neutralitätsgebot auch innerhalb der Studierendenschaft ist meiner Meinung nach stärker
1980 gefährdet als bei dem Wir sind mehr Aufruf. Und wenn du jetzt sagst, es ist inhaltlich kein größeres Problem oder kein größerer Un-
1981 terschied, dann sollte es ja auch kein Problem sein, die andere Kundgebung explizit zu bewerben. Wenn du jetzt sagst, das nimmt
1982 sich inhaltlich nicht viel, dann, ja, ich würde auch gerne noch, das Problem ist, dass ich da gerade technische Schwierigkeiten habe,
1983 den entsprechenden Änderungsantrag. Also ich weiß nicht, ist sich das Parlament gerade dessen bewusst, welche Organisation
1984 bei welchen der beiden Bündnisse dabei sind und welche Unterzeichner da sind. Wenn nein, würde ich euch alle einmal bitten,
1985 bevor wir darüber abstimmen, in den Änderungsantrag in Open Slides reinzuzucken und euch die Listen anzuschauen. Was die
1986 parteipolitische Gebundenheit betrifft, ja, es sind bei Wir sind Aachen Parteien mit Unterzeichner. Das kann ich nicht leugnen. Es
1987 sind aber alle großen Parteien, die nicht die AfD sind, Unterzeichner. Und dementsprechend halte ich das auch für eine politische
1988 Diversität, die dort abgebildet wird. Meinen persönlichen Prinzipien, was die politische Neutralität der Studierendenschaft betrifft,
1989 genügt auch Wir sind Aachen nicht. Ich bin kein Fan davon, auch einfach nur aufzurufen gegen die AfD. Ich finde das persönlich
1990 sehr problematisch. Das halte ich aber für deutlich weniger problematisch, als einen Aufruf, der ausschließlich von politisch links-
1991 gerichteten Organisationen unterstützt wird, mitzutragen. Bei dem Aufruf von Wir sind Aachen, wenn du sagst, der nimmt sich
1992 inhaltlich nicht viel, sind auch Organisationen wie die CDU dabei. Das mag jetzt zwar einigen Leuten hier nicht passen, aber es
1993 zeigt auf jeden Fall, dass da eine politische Diversität da ist. Wenn es jetzt um das Wird angewiesen oder soll geht, ist mir sowas
1994 von Latte. Wir können auch von Wir wird angewiesen da reinschreiben. Der wesentliche Punkt ist inhaltlicher Natur, nämlich die
1995 zweite und dritte grün markierte Änderung dort. Danke.

1996 Lena Kertzsch: Simeon, bevor du etwas sagst, würde ich dich bitten, dich kurz zu halten. Ansonsten wird das nämlich ein
1997 Zwiegespräch zwischen euch und Liam, und das muss nicht sein, weil Moritz wartet schon seit fünf Minuten.

1998 Simeon Ricking: Natürlich, ich habe auch nur drei Punkte. Zum einen möchte ich einmal klarstellen, dass wir nicht mit diesem
1999 Antrag uns hinter Studis gegen Rechts oder so stellen, in dem Sinne, dass wir sagen, wir stehen voll hinter den Positionen oder
2000 so. Wir sagen nur, dass wir auf die Demo, die von Studis gegen Rechts mit organisiert wird, hinweisen wollen. Zweitens, es wurde
2001 schon gerade gesagt, die Demos werden zusammen organisiert. Es gibt Kooperationen zwischen der Demo von Wir sind Aachen
2002 und Gegenhalten. Am Ende des Tages macht es keinen großen Unterschied, auf welche Demo jetzt die Studis gehen. Wir können
2003 auch meinetwegen zu beiden Demos aufrufen. Wir schreiben auch im Antrag nicht, dass der AStA nicht auf die Demo von Wir sind
2004 Aachen hinweisen darf. Ich würde sagen, wenn der AStA das schon gemacht hätte, dann würden wir jetzt hier nicht stehen und
2005 einen Antrag schreiben. Wir sagen nur, dass insbesondere auch auf die Demo von Studis gegen Rechts hingewiesen werden soll,
2006 weil die nämlich aus der Studierendenschaft heraus organisiert ist und das eben deshalb die Anlaufstelle für die Studierenden ist.

2007 Moritz Henkes: Genau. Ich spreche mich dringend dafür aus, dass wir den Änderungsantrag annehmen. Und zwar eben, weil es
2008 um die Sache geht. Ich habe großen Respekt vor dem gerade von linken politischen Gruppen getragenen Kampf gegen Rechts-
2009 extremismus. Und es ist sicherlich so, dass die AfD in Teilen rechtsextrem ist und eine problematische Entwicklung in unserer
2010 Gesellschaft abbildet und darstellt. Das ist mir beides ganz wichtig. Aber wir können als bürgerliche Parteien und als solche, die
2011 das zum Teil für sich in Anspruch nehmen, diesen Leuten nur kontrageben, wenn wir geschlossen auftreten. Und es ist gerade
2012 entscheidend, zur Schwächung solcher extremistischen Kräfte ganz klar zu machen, dass es sich hierbei nicht um ein linkes Projekt
2013 handelt. So positiv der Begriff für viele auf dieser Seite auch besetzt sein mag. Er ist in breiten Teilen der Gesellschaft nicht positiv
2014 besetzt. In dem Moment, wo man sich diese Liste anschaut, als jemand, der eben FDGO-Ultra ist, sehe ich da ja nicht die Leute, die
2015 unseren Staat, unsere Gesellschaft, unsere Stadt und unsere Hochschule vor Extremisten schützen wollen. Sondern das sind halt
2016 die Leute, die aus anderen Gründen Autos anzünden. Und ich mache das extra so plakativ und flapsig, um euch klarzumachen, was
2017 hier das Problem ist. In dem Moment, wo wir nicht den Änderungsantrag annehmen, sondern den ursprünglichen Antrag, stellen
2018 wir uns als Studierendenschaft, und das ist ein Feigenblatt, das ist euch selber klar, nicht hinter eine aus Studenten bestehende
2019 und aus der Mitte der Studenten geborene Bewegung, sondern hinter eine explizit linke bis linksextrem getragene Bewegung.
2020 Es ist gut, dass es euch gibt, es ist alles in Ordnung. Aber nutzt doch diese Chance, in die Mitte der bürgerlichen Gesellschaft
2021 reinzugehen, euer großes Thema breit aufzustellen und eben die Chance zu nutzen, da nicht wieder als Spezialthematräger unter
2022 Spezialthematrägern aufzutauchen, sondern als Teil der Breite der Gesellschaft. Organisiert euch weiter, seht zu, dass die Jungs
2023 und Mädels und sonstigen von Studis gegen Rechts sich da gut betragen und auf dieser größeren Veranstaltung dabei sind. Und
2024 lasst uns hier den Änderungsantrag annehmen, damit ganz klar ist, das geht uns alle an und nicht nur diese Seite des Parlaments,
2025 die da eh schon kämpft. Dankeschön.

2026 Aras: Ja, danke für deinen Beitrag. Ich glaube, wir haben uns jetzt entschieden, wir würden den Änderungsantrag nicht annehmen
2027 und würden das dann zur Abstimmung geben.

2028 Fynn G. : Also, erstmal, in meinen Kreisen gilt bürgerlich als Schimpfwort, ich weiß, das ist bei der CDU wahrscheinlich anders,
2029 aber es ist mir nur aufgefallen, es ist interessant, dass sich Leute wirklich damit schmücken. Jetzt hast du gesagt, na ja, das wäre
2030 die Chance, dass sich hier mal die Linken auch irgendwie als Teil der Gesellschaft zeigen könnten, sie wollen es ja auch mit der
2031 Mitte gemeinsam machen und so weiter. Da muss ich sagen, finde ich, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Wenn ich

2032 mich da auf so eine Demo begeben, und wenn ich zu so einer Demo aufrufe, dann geht es doch darum, na ja, stimmt es denn, was
 2033 die sagen? Haben die recht damit? Gehe ich da zu einer Demo, wo da Sachen vertreten werden, wo ich sagen würde, na ja, da
 2034 kann ich mich hinterstellen, das finde ich unterstützenswert. Und da würde ich sagen, da mag jetzt der eine so und der andere das
 2035 anders sehen, ich habe da auch Kritikpunkte dran, ich habe noch mehr Kritikpunkte an diesem Wir sind nach dem Bündnis, aber
 2036 das sei jetzt geschenkt, aber das ist doch das Kriterium dafür, wozu der AStA aufrufen sollte. Haben die da einen berechtigten
 2037 Punkt, ist das vernünftig argumentiert, haben sie recht damit, was sie sagen, und ist es ein unterstützenswertes Anliegen? Und das
 2038 zu kritisieren mit, aber da ist die CDU nicht dabei, das ist ja nicht aus der Mitte der Gesellschaft. Das ist mir egal, ob du das gesagt
 2039 hast oder nicht, aber das Argument war ja schon zu sagen, na ja, wir rufen jetzt hier auf zu Studis gegen Rechtsdemo, aber das sind
 2040 ja nur Linke, man könnte ja den Änderungsantrag annehmen, da hat man ja die Mitte der Gesellschaft dabei. Da soll sich die Mitte
 2041 der Gesellschaft vielleicht einfach mal das Argument anschauen und sagen, vielleicht stimmt es denn. Und zu sagen, die würden
 2042 da nicht hingehen, weil da hat nur der SDS und die Linke zu aufrufen, halte ich auch für Quatsch. Sich hier so ein Argument
 2043 aufzubauen, aufgrund, dass andere unterstützen ja viel mehr Parteien aus der politischen Mitte, aus der bürgerlichen Mitte, halte
 2044 ich wirklich für überhaupt kein Kriterium dafür, ob die Studierendenschaft das unterstützt, weil dafür sollte wirklich Kriterium sein,
 2045 ob das stimmt, was die sagen, ob das ein unterstützenswertes Anliegen ist oder nicht. Und das ist das, was ich da als Kriterium
 2046 anlegen möchte und sagen würde, das mag jeder für sich selber entscheiden. Ich würde ja jetzt zumindest mal nicht sagen, dass
 2047 es nicht vorhanden ist.



?: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

„Mir egal, was du gesagt hast oder nicht“, **Fynn Grünwald**

2050 Emma : Ja? Hi, das bin ich, sorry. Und zwar wollte ich mich noch dazu äußern, erst mal Fynn unterstützt in seinen Aussagen
 2051 und dann noch, außer dem davor Gesagten, auch noch zusätzlich kommentieren. Und zwar würde ich gerne auch noch darauf
 2052 hinweisen, dass Studios gegen Rechts explizit ein Ort für alle Studierenden ist und niemanden aus der politischen Mitte oder von
 2053 welcher Partei auch immer ausschließt, außer natürlich der AfD. Dass wir stundenlang in der Kälte stehen und Flyer verteilen und
 2054 Studierende, die einfach vorbeilaufen, dazu aufrufen, sich bei uns zu beteiligen. Und dass diejenigen, die sich da nun mal beteiligen,
 2055 aus der linken Richtung kommen, das nichts damit zu tun hat, dass wir nicht trotzdem wollen, dass sich alle Menschen bei uns
 2056 engagieren. Außerdem bezüglich des Punktes, bezüglich des Punktes der Spaltung, waren wir gegen die Stiftung, waren, wie
 2057 gesagt, wir diejenigen, oder es war, wie gesagt, Studis gegen Rechts diejenigen, die gesagt haben, wir melden diese Demo an,
 2058 und hat das Bündnis Wir sind Aachen im Nachhinein dann eine Zweitveranstaltung eröffnet. Also sind nicht Studis gegen Rechts
 2059 diejenigen, die da an der Stelle vielleicht zur Spaltung beitragen, sondern das lasse ich jetzt einfach mal so stehen. Deswegen sehe
 2060 ich da auch die Argumentation nicht so richtig.

2061 Liam: Was die Spaltung betrifft, ist natürlich immer am wichtigsten, darzulegen, dass die anderen diejenigen sind, die an der Spal-
 2062 tung schuld sind. Das mäßigt sicherlich. Sorry, den Beitrag musste ich mir gerade gefallen lassen. Es gab inhaltlich einzelne Punkte,
 2063 auf die ich eingehen wollte, nämlich... Aus der Studierendenschaft heraus wurde angemerkt, Studis gegen Rechts ist eine Orga-
 2064 nisation von Studis für Studis, wurde angemerkt, das ist die LHG auch, und trotzdem hat die LHG keinen Vertretungsanspruch
 2065 für die Studierendenschaft. Es ist nicht aus der verfassten Studierendenschaft heraus. Wir, Wir, Grünwald, Wir als verfasste Stu-
 2066 dierendenschaft sind das, was im Hochschulgesetz eben verankert ist. Das sind AStA, Fachschaften, Studierendenparlament etc.
 2067 Wenn man sehr großzügig ist, könnte man jetzt sagen, studentische Eigeninitiativen gehören dazu. Wenn dann aber auch wirklich
 2068 studentische Eigeninitiativen, die in der Form auch in den Rahmen gegossen sind. Das sind an der RWTH die Akkreditierten. Das gilt
 2069 nicht für Studis gegen Rechts. Ich habe gerade kein Argument gehört, was inhaltlich dagegen spricht, die Wir-sind-Aachen-Demo
 2070 zu anzukündigen und nicht die andere. Jenseits von, wir hätten das gerne, weil das irgendwie fair wäre, diejenigen, die zuerst da
 2071 waren, zu unterstützen. Es gibt, das einzige Argument, was ich da gehört habe, war, bei dem anderen sind Parteien da, bei dem
 2072 anderen nicht. Das sehe ich nur zum sehr, sehr kleinen Grad. Die Frage der politischen Diversität ist auch keine Frage, die man sich
 2073 so plakativ stellen sollte, von wegen da Parteien, da keine Parteien. Sind wir uns denn wirklich nicht einig, dass Wir-sind-Aachen
 2074 ein gesellschaftlich breiteres Bündnis ist, als Gegenhalten? Ich habe, und das möchte ich noch mal das Parlament auffordern,
 2075 sich diese Liste anzuschauen. Und wenn ihr mir ernsthaft... Ich kann sie vorlesen. Bei der Organisation von dem Bündnis Gegen-
 2076 halten sind dabei Antifa-Jugend, Antikriegsbündnis, Autonomes Zentrum, DFGVK, also Deutsche Friedensgesellschaft, Vereinigte
 2077 KriegsdienstgegnerInnen, DGB-Kreisverband, DGB-Jugend, Die Partei, Die Partei UV-Würselen, Die Linke, Die Linke Partei, En-
 2078 de Gelände, Fridays for Future, Grüne Jugend, Herzogenrat Bündnis gegen Rechtsextremismus, Internationale Jugendkommune,
 2079 Linksjugend Solid, Migrantifa, OAT, was auch immer das ist, SAV kenne ich auch nicht, tut mir leid, Seebrücke, SDS, SJD, Die
 2080 Falken, kenne ich auch nicht, aber Studis gegen Rechts, Verdi-Jugend, VVN, BDA. Bei der anderen Veranstaltung, wo ich möchte,
 2081 dass wir Sie stattdessen bewerben, sind dabei Aachener Friedenspreise-EV, Aachener MutbürgerInnen gegen Rechts, Aachener
 2082 Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit-EV, Aachen was geht, Aktionsbündnis Würselen ist bunt, Am-
 2083 nesty International Deutschland-EV, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ACK Aachen, AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
 2084 Aachen Stadt-EV, Bildungswerk Aachen, Bluebirds Events GmbH, Bündnis 90 Die Grünen Aachen, Röttgen, Würselen, Bürger-
 2085 stiftung Lebensraum Aachen, Projekt Platz für Demokratie, Café Zuflucht und Refugio EV, Caritas Verband für die Region Aachen
 2086 Stadt und Aachen Land EV, CDU Kreisverband Aachen, Demokratie-Demos Aachen, der Kinderschutzbund OVAC EV, Deutsche
 2087 Perspektive EV Aachen, Deutsch-Israelische Gesellschaft Aachen, DGB Kreisverband Städte Region Aachen, Diakonisches Werk

im Kirchenkreis Aachen EV, Die Linke Aachen, die auch bei der anderen dabei sind, DPSG Aachen Stadt, Evangelischer Kirchenkreis Aachen, FDP Aachen, Femm AC, Frau mit Biss, Grenzland Theater, Grüne Jugend, Hambi Support Aachen, Initiative Kirche gegen Rechts, Integrationsrat Stadt Aachen, Integrationsrat Würselen, INVIA Aachen EV, Junge Kirche Aachen, Jusos Aachen, Katholik Innenrat der Stadt Aachen, katholische Arbeitnehmerbewegung, warum gendern die nicht, sind katholisch, Kings Corner EV, Klömpchencast Podcast, Knutfleck EV, Kürdisches Volkshaus Aachen, Mentorat Umars gegen Rechts, Pädagogisches Zentrum, Mörstonsamt für Demokratie aus Eschweiler, ich kann kein Dialekt vortauschen, und einige andere, ich glaube, das reicht jetzt auch langsam. Wollt ihr mir ernsthaft erzählen, dass das kein breiteres Bündnis ist, als das von gehalten?

Lena K.: Aras, du nimmst dich nicht selber dran. So, Punkt eins. Punkt zwei, Ordnungsruf an David Hall, das Zwischenrufen. Punkt drei, ich möchte die Leute noch mal an die Erziehung aus der Grundschule in der ersten Klasse erinnern. Wir reden, wenn wir dran sind, und wenn wir nicht dran sind, reden wir wenigstens so leise, dass uns alle anderen nicht hören. Bitte zwingt mich nicht, so etwas einzuführen wie ein Redeball.



Ordnungsruf an David Hall

Begründung: Zwischenrufe



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde um 23:45 überprüft. Es waren anwesend:

Annika Richter
 Florian Winkler
 Hannah Leonie Neubauer
 Julius Johannes Sessler
 Marc Haberland
 Michael Benjamin Dappen
 Robert Rixen
 Valentin Andreas Voigtland
 Destina Kolac
 Vivien Kutz
 David Hall
 Joshua Derbitz
 Justus Schwarzott
 Max Tröger
 Till Wenzel
 Wiebke Gütschow
 Moritz J. L. Henkes
 Liam Morison Gagelmann
 Carlos Forero Sandoval
 Bastian Leitz
 Heiko Hilgers
 Malena Moog
 Zekiye Kazan
 Julius Kröger
 Aras Osso
 Xenia Lehmann

Die Sitzung ist mit 26 Personen weiterhin beschlussfähig.



Julius Kröger: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Formale Gegenrede von Moritz J. L. Henkes **Der GO-Antrag ist mit (13/2/6) angenommen.**

Ernst Steller: Ja, vielen Dank. Ich habe leider nicht die gesamte vorherige Diskussion mitbekommen. Ja, das haben wir jetzt vergeben. Nun möchte ich aber eine Frage stellen. Da die Organisatorinnen der Demo kein Problem mit der Mitbeteiligung von Parteien außerhalb der AfD haben, möchte ich mich an dieser Stelle, insbesondere in meiner Funktion als Ostdeutscher, melden, um zu fragen, ob eine nominelle Linkspartei wie die BSW gewünscht bzw. geduldet wird.

2136 Aras: Der erste Punkt ist ja, dass die, die hier stehen, nicht automatisch die OrganisatorInnen in dieser Veranstaltung sind. Und der
 2137 zweite Punkt ist, dass BSW ist gar nicht in Westdeutschland etabliert. Und die Frage erübrigt sich so ein bisschen. Genau. Und zu
 2138 dem Thema vielleicht noch etwas kurz. Der Grund, warum wir die ganze Zeit darauf pochen, dass wir diese Kundgebung bewerben,
 2139 ist vor allem dadurch geschuldet, dass eben Studis gegen Rechts sehr viel Arbeit reingesteckt hat und eine Initiative ist, wo noch
 2140 mal alle willkommen sind. Es ist nicht so, dass Menschen aufgrund ihrer politischen Überzeugungen ausgeschlossen werden.
 2141 Einzig und allein die Unterstützung einer rechtsextremen Partei wie die AfD halten wir für nicht verantwortlich. Und deswegen ist
 2142 das eine Initiative, die für alle Studis zugänglich ist. Und es wurde auch schon beschrieben, wie man genau für Studis gegen Rechts
 2143 Werbung betreibt, indem man eben auf den Campus geht und mit Studierenden spricht. Es ist nicht so, dass man in bestimmten
 2144 Parteien nach Menschen sucht. Das ist nicht der Fall. Sondern bei Studis gegen Rechts, ich bin nicht Teil von Studis gegen Rechts,
 2145 Dominik kann das auch gerne übernehmen, Dominik ist da sehr viel stärker mit drin. Aber das, was ich gerade gesagt habe, würdest
 2146 du nur so bestätigen? Oder werden auch die anderen bestätigen? Genau.

2147 Simeon: Die Antwort ist also ja.

2148 Ernst: Das freut mich. Ich bin persönlich ein Freund der Westbindung der BRD, aber darüber reden wir mal anders. Ich muss dazu
 2149 sagen, das BSW muss nicht etabliert sein, um 5 % bundesweit zu bekommen. Aber da, naja. Nun reden wir von einer breiten
 2150 Beteiligung. Also Herr Morrison-Gagelmann hat, nee, Gagelmann, sorry, Zweitname, tut mir leid. Hat ja auch dargelegt, dass eine
 2151 breite Beteiligung auch bei der zeitgleich stattfindenden Demo auch ermöglicht ist. Wieso ist dann das Problem dabei, sich dann
 2152 auf die zeitgleich stattfindende Wir-sind-Aachen-Demo aufmerksam zu machen? Ich möchte das jetzt einmal verstehen. Und ich
 2153 bitte auch eine kurze Antwort.

2154 Simeon: Wir haben es gerade schon einmal erklärt, als du noch nicht da warst. Wir schließen mit unserem Antrag nicht aus, dass
 2155 nicht auch auf die andere Demo aufmerksam gemacht werden soll. Wir sagen nur, dass die Demo, die von Studis gegen Rechts
 2156 mit organisiert wurde, aus der Studierendenschaft organisiert wird. Wir sagen auch nicht, dass die irgendwie breiter aufgestellt ist,
 2157 als die andere. Es geht uns nur darum, dass die aus der Studierendenschaft organisiert wurde, sich an Studierende richtet und
 2158 deshalb der AStA darauf aufmerksam machen soll, egal ob er jetzt auch auf die andere Demo aufmerksam macht.

2159 Ernst: Das freut mich, aber Studis gegen Rechts ist, soweit ich weiß, erst mal nur eine Gruppe an Studierenden. Ist es ein Verein?
 2160 Tut mir leid, weiß ich gerade nicht. Wir hatten damals auch Studis gegen Auflagen. Das war während der Corona-Demo eine eher
 2161 rechtsorganisierte Gruppe, die sich auch mit Studis gegen irgendwas, Studis stehen auf war damals der Name, genannt hat. Wir
 2162 reden jetzt hier von einer Gruppe, die aus meiner Sicht bis auf den Namen keine direkte Legitimation hat, sich zu sagen, wir sind
 2163 aus der Studierendenschaft. Das heißt, wir können jetzt sagen, das ist aus der Gruppe der Studierendenschaft, ist von euch eine
 2164 Selbstaussage. Das könnt ihr jetzt gerne behaupten, das glaube ich euch auch, aber das ist ja derzeit nicht belegt. Und jetzt zu
 2165 sagen, das ist aus der Gruppe der Studierenden, das mag die andere Gruppe ja auch sein. Da sind, glaube ich, auch viele Jugend-
 2166 organisationen beteiligt, die das auch sicherstellen können, dass da viele Jugendorganisationen und Studierendenorganisationen,
 2167 Studierende dabei sind.

2168 Lena K.: Ja, David hat jetzt noch einen Änderungsantrag eingereicht, der ist auch in Open Slides, den könnt ihr euch auch durch-
 2169 lesen. Ja, du darfst jetzt antworten, ich wollte es nur erwähnt haben.

2170 Dominik M.: Ich wollte, Ernst? Ich wollte nochmal antworten. Ich finde es natürlich, ich diskutiere selber politisch extrem gerne,
 2171 ich würde gerne die Diskussion auf die wahrlich wichtigen Dinge lenken. Es geht hier darum, die AfD kommt nach Aachen, wir
 2172 wollen als AStA dazu aufrufen, dass Studierende sich daran beteiligen können. Und wir haben es gerade schon gesagt, ich will
 2173 jetzt nicht wieder darüber reden, genau, schließt gegen Rechtskunde, alle mitmachen, ist einfach so. Aber vor allen Dingen ist
 2174 mir wichtig zu sagen, als AStA und als Studierendenschaft, als Studierendenausschuss, positionieren wir uns entsprechend der
 2175 Aussagen und der Inhalte, die wir vertreten und lenken oder machen das nicht davon abhängig, welche Gruppe gerade wo, wie
 2176 stark dahinter steht. Und ich finde einfach, der Aufruf von Gegenhalten ist inhaltlich sehr viel stärker. Wir können die Aufrufe gerne
 2177 vorlesen, Liam hat vorhin vorgelesen, wer die UnterstützerInnen sind. Ich kann gerne die Aufrufe vorlesen, ihr könnt es euch selber
 2178 anschauen. Der Aufruf von Wir sind Aachen sagt einfach nur, die Bündnisse gegenhalten und Wir sind Aachen demonstrieren
 2179 am 20.11. gemeinsam gegen eine Wahlkampfveranstaltung der AfD im Eurogress. Und der Aufruf von Gegenhalten benennt
 2180 ganz klar, dass die AfD rechtsextreme Ansichten als vermeintliche Lösung für reelle gesellschaftliche Probleme darstellt, dass sie
 2181 queere, marginalisierte Gruppen, migrantische Leute deportieren will, dass sie eine Bedrohung für unsere freiheitlich-demokratische
 2182 Grundordnung darstellt und so weiter und so fort. Und ich finde es einfach wichtig, diese Punkte ganz klar zu benennen. Da muss
 2183 ich einfach sagen, der Aufruf von Wir sind Aachen reicht mir an der Stelle nicht. Und ich würde es nicht davon abhängig machen,
 2184 was und welche Organisation dahinterstehen, sondern was wir als AStA, als Studierende für richtig halten. Und da bin ich einfach
 2185 der Meinung, das ist der richtige Aufruf.

2186 Lena K.: Ja, aber Aras, wir haben auch gesagt, Aras. Wir haben auch gesagt, Liam darf jetzt nicht die ganze Zeit antworten. Er ist
 2187 genauso Antragsteller wie ihr. Und wie gesagt, die Ordnung sagt, wir dürfen euch es tun lassen. Es sind noch 21 Minuten übrig.
 2188 Dominik hat das gerade in Breite verteidigt. Ja. Die Sache ist, ich habe keinen Bock, dass ihr und Liam jetzt euch zu Tode diskutiert.
 2189 Ganz ehrlich. Von David. Ja, den von David könnt ihr direkt annehmen. Gut, der Änderungsantrag von David ist angenommen.
 2190 Yay.



Ordnungsruf an Fynn Grünwald

Begründung: Zwischenrufe

2193 Aras: Genau. Ernst hat ja vorher ein bisschen die Legitimation des Bündnisses hinterfragt. Das Gleiche kann ich auch mit Wir sind
2194 Aachen tun. Es ist ein Pingpong hin und her. Die eine Person fühlt sich von dem einen Bündnis besser repräsentiert, die andere
2195 Person vom anderen Bündnis. Das ist halt ein Totschlag-Argument. Da kommt man nicht weiter. Der Hauptgrund war und wurde
2196 auch schon tausend Mal erwähnt, Studis gegen Rechts. Ernst ist nicht davon überzeugt, er zweifelt an, dass Studis gegen Rechts
2197 aus einer breiten Schicht der Studierendenschaft kommt. Das kannst du gerne anzweifeln. Aber deine Argumentationslinie war ja
2198 auch nicht faktenbasiert, sondern war auch nur eine Annahme. Deswegen wird das ein Pingpong hin und her. Vielleicht wäre eine
2199 andere Art der Diskussion etwas besser. Aber danke für den Beitrag.



2200 Bastian Leitz: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

2201 Gegenrede von Zekiye Kazan **Der GO-Antrag ist mit (8/10/3) abgelehnt.**

2202 Zekiye: Danach könnt ihr noch mal einen GO-Antrag stellen. Ich will auf jeden Fall noch mal betonen, wie traurig das ist, dass wir
2203 so einen Antrag stellen müssen. Zweitens, du hast extrem viel argumentiert, eine extrem lange Liste aufgezählt. Ist eigentlich auch
2204 alles egal. Wir hätten heute hier gar nicht diskutieren müssen, wenn du als Vorsitz des AStA agiert hättest und gesagt hättest, wir
2205 machen jetzt irgendetwas gegen dieses Bürgerdialog, was da stattfinden soll. Dann hätten wir das alles hier gar nicht gehabt. Du
2206 hättest als Vorsitz das entscheiden können, schon vor zwei Wochen. Oder als dieser Antrag reinging, hätten wir das schon machen
2207 können. Wie beim BAföG-Statement. Ich finde, dass du das leider versäumt hast. Ich weiß, dass du vielleicht sagst, ich möchte
2208 gerne doch die Stimmen oder die Meinung hier vom StuPa holen. Aber ich finde, dazu gibt es nur eine einzige Meinung. Dass wir
2209 auf jeden Fall gegen diesen Bürgerdialog von der AfD sind. Und dass wir auf jeden Fall mit, egal welcher Gruppierung, sei es Studis
2210 gegen Rechts oder Wir sind Aachen, da sein müssen und dagegen halten müssen. Ich glaube, Diskussion off. Eigentlich brauchen
2211 wir gar nicht mehr darüber diskutieren. Aber es ist einfach traurig, dass wir das hier als Antrag haben. Und ich glaube, das kann ich
2212 am besten beurteilen, weil die Angst vor der AfD mich viel härter trifft, als viele andere Menschen hier. Ich, das muss ich jetzt, ganz
2213 kurz, habe persönlicher Kontext. Ich habe keinen deutschen Pass. Und wenn solche Arschlöcher im Fernsehen behaupten, dass
2214 die Menschen, die hier geboren sind, die hier aufgewachsen sind, aber vielleicht diesen scheiß Pass nicht haben, abgeschoben
2215 werden sollen, dann ist das leider sehr dramatisch. Und wenn wir heute darüber diskutieren, dann habe ich leider Existenzängste.
2216 Und ich muss leider auch, ich habe drei Kinder, die einen deutschen Pass haben. Aber auch da muss ich leider befürchten, dass
2217 die vielleicht irgendwann verfolgt werden. Und ich finde, das muss einfach mal klar werden. Wir brauchen hier nicht mehr darüber
2218 diskutieren, dieser Bündnis, das, bla bla, dieser Verein, das ist mir scheißegal. Wir müssen diese Menschen einfach aus unserer
2219 Seite rausholen. Und ich finde, ihr müsst auch einfach mal alle wirklich ehrlich sein und verstehen, dass es Menschen gibt, die
2220 Existenzängste haben. Und ich habe Angst um mich selbst, weil ich einfach, ich bin eine Zielscheibe. Und ich bin nicht alleine. Und
2221 es tut mir so leid. Das ist einfach nur meine persönliche Meinung gerade. Boah, sorry.



2222 Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

2223 Gegenrede von Liam Morison Gagelmann **Der GO-Antrag ist mit (10/11/5) abgelehnt.**

2224 Moritz Henkes: Danke, dass ich hier noch einmal sprechen darf. Denn mir ist ganz wichtig, eben wurde gesagt, ich hätte hier
2225 die Spaltung vielleicht kritisiert. Worum es mir geht, ist, in dem Moment, wo... Die linken Parteien, wie hier geschehen, und das
2226 allein schon in den Formulierungen, trat deutlich heraus, dass es um die Selbstdarstellung geht. Also ich habe natürlich jeden
2227 Respekt davor, dass es euch wichtig ist, allein schon aus eurer politischen Arbeit heraus oder zur politischen Selbstdarstellung,
2228 das müssen wir alle machen, als Teil eines demokratischen Konzerts, ganz klar zu machen, dass ihr diejenigen wart, die dieses
2229 Projekt, diese Protestprozesse, diese Gegenbewegung angestoßen habt. Alles in Ordnung. Aber in dem Moment, wo das so weit
2230 geht, dass, wenn sich ein deutlich breiteres Bündnis aufstellt, ihr daran weiterhin festhaltet, dann stellt ihr eure Selbstdarstellung
2231 über den Kampf gegen den Rechtsextremismus oder den teilweise Rechtsextremismus. Und da will ich euch einmal ganz klar
2232 sagen, macht das doch nicht. Ihr habt doch schon gewonnen. Ihr könnt auch dahin gehen, und euch dahinter stellen und ganz
2233 klar machen, diese Partei hat in Aachen nichts zu suchen. Aber haltet doch nicht verzweifelt daran fest, dass da euer Exklusiv-Club
2234 vorne draufstehen muss, weil genau das das Problem der Linken ist und der ganzen linken Bewegung, dass ihr immer, wenn man
2235 aus dem bürgerlichen Lager euch die Hand reicht, sagt, nein, das auf keinen Fall, und dann bleibt ihr in eurem Elfenbeinturm und
2236 die Welt zieht an euch vorbei. Und das geht so weit, dass hier, es steht zur Frage, ob die linken und linksextremen Kräfte in Aachen
2237 eher weniger Leute gegen die AfD aufstellen wollen oder auf den Platz gegen die AfD stellen wollen, als hinzugehen in einer großen
2238 Gemeinschaft. Und das kann doch nicht euer Ziel sein. Ja? Danke schön. Ich wollte nur noch einmal klarstellen, es geht mir nicht
2239 um euer Engagement gegen die Rechtsextremen. Es geht mir darum, euch dafür zu sensibilisieren, dass ihr mehr rausholen könnt,
2240 wenn ihr nicht euch an erste Stelle stellt, sondern den Kampf gegen Rechtsextremismus. Danke schön.

2241 Simeon: Ich habe den Eindruck, dass es dir jetzt gerade weniger um den Antrag, sondern eher um die zwei Demos geht. Ich
2242 möchte, falls das jetzt noch nicht klar geworden ist, darauf aufmerksam machen, dass wir gerade einen Änderungsantrag von David

angenommen haben, der das Studis gegen Rechts aus unserem Antrag streicht und sagt, dass auf beide Demos aufmerksam gemacht werden soll. Also ich sehe da nicht, wie wir uns da besonders selbst darstellen.

Moritz Henkes: Den Änderungsantrag habe ich wahrgenommen, mir war aber ganz wichtig, die Chance zu ergreifen, das Missverständnis, das aus meinem vorigen Redebeitrag herausgelesen worden ist, klarzustellen. Euer Engagement in allen Ehren, aber dann nutzt die Chance, die ihr hier habt. Darum ging es mir. Danke schön.

Liam: Ja, ich finde es nach wie vor, es ist immer noch der Änderungsantrag, den ich gestellt habe, und es ist die normale Praxis gewesen, dass der auch verteidigt werden kann. Ich hatte jetzt nicht die Möglichkeit, meinen Änderungsantrag zu verteidigen. Ich habe den Änderungsantrag zur Kenntnis genommen. Der Änderungsantrag ermöglicht genau das zu tun, was mein Änderungsantrag ermöglicht hätte. Deswegen will ich auf den Änderungsantrag, der gestellt wurde, nicht weiter eingehen. Es gibt bloß zwei Sachen, die im Rahmen der Debatte mir gerade fundamentale Fragen stellen. Es wurde gesagt, es gibt hier nur eine Meinung. Ich habe von Anfang an gesagt, dass ich auch im Grundsatz eine Unterstützung der anderen Demonstrationen für fragwürdig halte. Mir wurde eine Verantwortung übertragen, mit der Wahl zum Vorsitzenden des AStA, gerade in solchen kritischen Fragen Klarheit zu schaffen. Wir haben als Studierendenschaft eine Neutralitätspflicht. Ich habe von Anfang an gesagt, dass ich dagegen bin, diese Neutralitätspflicht aufzuweichen. Wenn das Parlament der Meinung ist, wenn das Parlament der Meinung ist, dass es bei diesen Fragen keine Neutralitätspflicht gibt, dass es keine Diskussion und nur eine richtige Position gibt, dann muss es die notwendige Konsequenz ziehen. Und jemandem, der das fundamental anders sieht, seiner Verantwortung zu entbinden, passiert das nicht, nehme ich an, dass meine Entscheidung unterstützt wird.

Lena K.: Gut. Wir sind durch mit der Redeliste. Das heißt, wir kommen jetzt zur Abstimmung über diesen Antrag. Änderungsantrag von Liam.

Liam: Da der andere Antrag genau das ermöglicht, was der Änderungsantrag, den ich gestellt habe, ermöglicht hatte, bezog sich meine Entscheidung nicht auf den Änderungsantrag, der jetzt hier gestellt wurde, sondern auf den Umgang damit.



Ordnungsruf an Julius Kröger

Begründung: Zwischenrufe

Der Antrag wird mit (3/12/11) abgelehnt.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A055 „Resolution: Information über eine Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog“ wird mit (M/0/0) angenommen.**



Justus Schwarzott: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde um 00:13 überprüft. Es waren anwesend:

Annika Richter
 Florian Winkler
 Hannah Leonie Neubauer
 Julius Johannes Sessler
 Marc Haberland
 Michael Benjamin Dappen
 Robert Rixen
 Valentin Andreas Voigtland
 Destina Kolac
 Vivien Kutz
 David Hall
 Joshua Derbitz
 Justus Schwarzott
 Max Tröger
 Till Wenzel
 Wiebke Gütschow
 Moritz J. L. Henkes
 Carlos Forero Sandoval
 Dominik Julian Mazgaj
 Bastian Leitz
 Heiko Hilgers
 Zekiye Kazan

2293 Julius Kröger
 2294 Aras Osso
 2295 Xenia Lehmann
 2296

2297 **Die Sitzung ist mit 25 Personen weiterhin beschlussfähig.**



2298 Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

2299 Ich würde gerne die Tagesordnung noch mal anrufen. Ich würde gerne die Tagesordnung ändern und die Berichte der ReferentInnen
 2300 vornehmen. Links von mir sitzt nur noch ein Referent, dem ich dafür sehr danken möchte. Ich würde einfach gerne allen noch die
 2301 Chance geben, zu berichten. Wenn die da hinten sitzen, kann ich die nicht sehen. Damit wir das machen können und heute auch
 2302 noch mit fertig werden mit den Berichten. Oder zumindest noch vor ein Uhr damit fertig werden. Weil heute dauert es noch ein
 2303 bisschen länger.

2304 Gegenrede von Malena Moog: Ich freue mich auch, dass noch zwei ReferentInnen hier sind. Aber es sind auch ganz viele externe
 2305 Leute, die gar nicht hier im Studierendenparlament sitzen müssten. Und ich glaube, die interessiert vor allem der nächste Antrag
 2306 noch, wofür sie hier sind. Und die warten jetzt hier schon seit neun Uhr, weil wir eigentlich im Sitzungsausschuss mal neun Uhr
 2307 gesagt hatten. Genau, deswegen würde ich gerne erst noch den Antrag machen. **Der GO-Antrag ist mit (R/M/R) abgelehnt.**

TOP 22 Einberufung einer Hochschulvollversammlung (Antrag SP72-A058)

0:15 Uhr

2308 Der Antrag ist unter Anlage 17 zu finden.



2309 Valentin Andreas Voigtland: Änderungsantrag

2310 Ersetze Zeile 7: „zwischen dem 09.12.2024 und 19.12.2024“ durch „zwischen dem 07.01.2024 und dem 23.02.2024“

2311 **Der GO Antrag wurde angenommen.**

2312 Dominik Mazgaj: Hallo. Ich stelle jetzt diesen Antrag vor. Ohne jetzt zu sehr auf die politische Diskussion von vorher einzugreifen. Ich glaube,
 2313 wir haben ganz klar herausgestellt, die Lage ist scheißernst. Es gibt einen Rechtsruck. Der Aufstieg der AfD betrifft uns alle. Die Lage spitzt
 2314 sich zu. Trump ist gewählt worden in den USA, ein verurteilter Straftäter. Die Ampel ist geplatzt. In Sachsen stehen Neuwahlen an. Gefühlt jede
 2315 Woche werden neue rechtsextreme Terrorgruppen hochgenommen mit AfD-Politiker in bla bla bla. Es ist eine echt krasse Scheiß-Situation.
 2316 Viele von uns haben eine verdammt große Angst. Zekiye hat gerade schon eine Ansprache gehalten. Ich glaube, so wie Zekiye geht es vie-
 2317 len von uns so. Und geht es vielen von der Studis an diesem Campus so. Und wir sehen gleichzeitig auch, viele der Jugendliche hier an
 2318 der Uni und generell in der Gesellschaft haben gerade jetzt das Bedürfnis, irgendetwas gegen diese Lage zu tun. Empfinden jetzt gerade
 2319 eine krasse Verunsicherung. Und fordern praktisch ein, politisch mitzubestimmen. Liam hat vorhin die ganze Zeit von der verfassten Studie-
 2320 rendenschaft gesprochen. Deswegen wollen wir nämlich genau das höchste demokratische Gremium einer Studierendenschaft befragen.
 2321 Und eine Studierenden-Vollversammlung einberufen. Um eben in diesen politisch wirren Zeiten als Studierendenschaft zusammenzukommen.
 2322 Unsere Uni auch als Ort zu begreifen. Wo wir uns austauschen über die Gesellschaft. Und Diskussionen führen, wie es weitergehen soll.
 2323 Denn immerhin sind wir die Generation, die diese Zukunft maßgeblich miterleben wird. Und wir sind auch die Generation, die die Lehren
 2324 aus dem Faschismus und unserer deutschen Geschichte ziehen muss. Und sich dem Faschismus frühzeitig entgegenstellen muss. Warum
 2325 Vollversammlung? Ich glaube, wir haben letztes Jahr bei der Vollversammlung gesehen, es gibt, also mit mehr als 900 Menschen sind wir bei
 2326 der letzten Vollversammlung zusammengekommen. Im H01 im CARL. Es gibt ein krasse Bedürfnis von Studis, sich einzubringen, politisch
 2327 mitzubestimmen. Und wenn man es, sagen, gut macht, dann sind auch megaviele Studis am Start und haben Bock, da mitzubestimmen.
 2328 Und politische Diskussionen zu führen. Und klar, bei der letzten Vollversammlung ist sicherlich auch nicht alles super gelaufen. Es gab viel
 2329 Kritik daran, dass motivierende Momente ausgeblieben sind. Es gab viel Kritik daran, dass das Organisationsteam super klein war. Und so
 2330 weiter und so fort. Aber ich glaube, das Wichtige ist, wir haben daraus gelernt, wir gehen jetzt mit viel mehr Erfahrung daraus hervor. Und ich
 2331 würde sagen, die letzte Vollversammlung hatte extrem viele coole Momente, in denen Pepp in die Diskussion reingebracht wurde. Wir sind
 2332 damals als kleines Team von maximal fünf Leuten gestartet. Julius hat viele Teile der Vollversammlung damals selber organisieren müssen.
 2333 Die Unterstützung war relativ klein. Aktuell sind wir jetzt schon mehrere zig Leute an dieser Uni, bei Studis gegen Rechts vor allem, die gesagt
 2334 haben, einige davon sitzen jetzt heute hier, seit mittlerweile vier Stunden, die sagen, wir haben richtig Bock darauf, eine Vollversammlung zu
 2335 gestalten, wir haben richtig Bock darauf, hier wieder diese Diskussion an die Uni zu bringen und mit all den Leuten zusammenzukommen und

2336 darüber zu diskutieren. Wir wollen dezidiert überall im Präsidium dabei unter die Arme greifen, können E-Mails schreiben, Plakate, Sharepix-
 2337 Design, was auch immer. Wir sind dazu bereit, alles zu unterstützen, was es an Unterstützung bedarf. Und ich weiß auch, dass es im Vorfeld
 2338 Kritik gab wegen des Termins, den wir reingeschrieben haben. Dazu muss ich vielleicht prozesshalber sagen, wir haben diesen Antrag relativ
 2339 kurzfristig eingebracht und wollten so eine grobe Orientierung an Zeitlichkeit reinbringen. Wir sind flexibel, was die Wahl des Zeitraums, die
 2340 Vollversammlung angeht. Wir empfinden es selber als politisch sinnvoll, die noch Ende dieses Jahres zu haben, sind aber prinzipiell offen, die
 2341 genaue Terminfindung mit dem Vorbereitungsteam abzuklären. Wir sind der Überzeugung, das ist der richtige Weg, um jetzt die Diskussion
 2342 an unsere Uni zu holen und mit den Leuten zusammenzukommen, uns gemeinsam über unsere Zukunft auszutauschen, diese Diskussion zu
 2343 führen. Wir haben es verdammt nötig, Leute, lasst uns doch einfach diese Gemeinsamkeit schaffen, in diesen Zeiten, die von Isolation und
 2344 Spaltung geprägt sind, erstmal alle zusammenkommen, wir als Jugend an dieser Uni und gemeinsam entscheiden, wie es weitergeht.

2345 Julius Kröger: Also erst mal, das höchste demokratische Gremium der Studierendenschaft ist das Studierenden Parlament. So muss man
 2346 das leider sagen. Die Hochschulvollversammlung kann nur Empfehlungen aussprechen. Sie kann nichts entscheiden. Daran kann auch keine
 2347 Satzungsänderung oder so etwas ändern. Dafür müsste man das Hochschulgesetz ändern. Und zweiter Teil, ich finde, auch weil ich Organi-
 2348 sation und Vollversammlung letztes Jahr ganz gut mitbekommen habe, sage ich mal so, finde ich die Hochschulvollversammlung eigentlich
 2349 als komplette Zeitverschwendung.



2350 David Hall: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

2351 „Sage ich mal so, finde ich die Hochschulvollversammlung eigentlich als komplette Zeitverschwendung.“, **Julius K.**

2352 Julius K.: Ich bin mal so ehrlich. Ich sehe nicht den Sinn dieser Veranstaltung, wenn ein, jeder Studierende im StuPa teilnehmen kann, Rederecht
 2353 hat, Antrag stellen kann. Und alle Anträge, die bei der Hochschulvollversammlung beschlossen wurden, in irgendeiner Art und Weise, wurden
 2354 danach im StuPa nochmal sehr stark abgeändert. Die meisten von denen in irgendeiner Art und Weise. Und wenn man das dann so macht
 2355 wieder, dann ist es auch nicht wirklich im Vertrauen zur Studierendenschaft, zur großen Studierendenschaft, wenn man die meint, die haben da
 2356 was entschieden, aber eigentlich haben wir da gar nichts entschieden, auf der Hochschulvollversammlung. Dazu, wie soll ich das am besten
 2357 ausdrücken? Ich finde, wenn man wirklich die Vollversammlung so wirbt, dass Studis wirklich partizipieren können in der Studierendenschaft,
 2358 da können wir uns alles gerne vormachen. So ist das nicht, wie schon gesagt. Die können nur Empfehlungen aussprechen. Der ganze
 2359 Organisationsaufwand ist, könnte man viel mehr in einige Aufklärungsveranstaltungen zum Antifaschismus und zur Beschissenheit der AfD
 2360 einstecken. Dazu wird das mit den Fristen sehr knapp. Ich habe das letztes Jahr selbst erlebt, dass ich stark bezweifle, dass man rein aus
 2361 organisatorischer Perspektive noch vor dem effektiven Jahresende der 20.12. sein wird für uns Studis, weil die meisten sind dann bei der
 2362 Familie oder feiern irgendwie anders Weihnachten, dass man kaum davor eine sinnvolle oder eine gut organisierte Hochschulvollversammlung
 2363 hinkriegen wird. Dazu muss ich jetzt, finde ich jetzt, dass bald der fade Beigeschmack dazu kommen würde, dafür können nichts, das sind
 2364 neue politische Entwicklungen kann man quasi sagen, dass das zu einer Wahlkampfveranstaltung in irgendeiner Art und Weise herabkommen
 2365 könnte und dafür respektiere ich die Studierendenschaft eigentlich zu sehr, dass das passieren sollte. Zusätzlich will ich sagen, ich sehe
 2366 eine Hochschulvollversammlung eigentlich in dem Sinne so weit für komplett überflüssig bis nicht für alle Studis zu diesem Zeitpunkt der
 2367 Hochschulvollversammlung freigegeben wird, wie es bei Fachschaftsvollversammlungen sind. Sollte das gegeben sein, bin ich sehr gerne
 2368 dafür und unterstütze Hochschulvollversammlungen in ihrer ganzen Zeit, aber im Moment, dem Thema ist auch vollkommen okay, unterstütze
 2369 ich auch zu 100 %, aber ich glaube, das ist gerade eher so, dazu sind Leute noch Hochschul, ich glaube, die letzte Hochschulvollversammlung,
 2370 ja, ich bin eher gegen eine Hochschulvollversammlung, ich bin so ehrlich.

2371 Dominik M.: Ich versuche mal darauf zu antworten. Da ich ja selber letztes Jahr bei der Planung der Vollversammlung auch mit daran beteiligt
 2372 war, verstehe ich sozusagen teilweise vielleicht eine Frustration, die da daraus spricht und teilweise dieses, boah, fuck, das ist eine krasse
 2373 organisatorische Herausforderung. Wie gesagt, ich glaube, wir stehen aktuell, um auf die organisatorische Herausforderung darauf zu zoomen,
 2374 mit einer ganz anderen Ausgangslage da als letztes Jahr, weil wir einfach sehr viel mehr Leute sind mit der Erfahrung der positiven und vielleicht
 2375 auch negativen Sachen der letzten Vollversammlung.

2376 Julius K.: Bevor mir die Redezeit vorbeigeht, ich will nur sagen, es liegt nicht daran, wie viele Leute ihr habt, es geht an den Fristen, man muss
 2377 noch einen Raum finden für die Zeit, man muss Antragsfristen, das ist alles kaum noch schaffbar jetzt bis Mitte Dezember, tut mir leid, ein
 2378 Monat ist dafür zu wenig, letztes Mal hatten wir zwei Monate, glaube ich.

2379 Dominik M.: Genau, dann noch zur Sinnhaftigkeit einer Vollversammlung, auch da würde ich gerne noch mal den Punkt hervorheben. Ich
 2380 glaube, es ist eine Sache zu kritisieren, dass vielleicht eine Vollversammlung, die tatsächlich ein krass großes demokratisches Gremium darstellt,
 2381 ich glaube, da kann man daran kritisieren, dass die Entscheidungen, die dort getroffen werden, noch einmal durch das Studierendenparlament
 2382 bekräftigt werden müssen. Ich glaube trotzdem, dass ich diese Vollversammlungen nicht für überflüssig halte, weil ich es gerade gegenteilig
 2383 für extrem wichtig halte, Momente zu schaffen, in denen wir checken, okay, wir kommen als gesamte Studierendenschaft, als alle Leute, die
 2384 Lust darauf haben, zusammen. Wir empfinden uns als Teil einer Masse, als Leute, die gerade hier etwas bestimmen dürfen. Wir verstehen,
 2385 okay, mit uns sind hier Hunderte von anderen Leuten, die gerade die gleiche Sorgen haben, die gerade die gleichen Erfahrungen machen,
 2386 die gerade die gleichen Verunsicherungen teilen und für das Gleiche einstehen. Und diesen kollektiven Entscheidungsmoment zu empfinden
 2387 kann, glaube ich, krass motivierend sein. Das wird nicht nur hier passieren, sondern bundesweit in ganz, ganz vielen Städten. Es gab schon
 2388 dieses Jahr eine erste Vollversammlung in Leipzig, die ist damals auch von Leuten aus dem Studis gegen Rechts einberufen worden. Da
 2389 sind über 1.500 Leute da gewesen, innerhalb kürzester Zeit. Der größte Hörsaal wurde gesprengt, es musste ins Foyer gestreamt werden
 2390 und die Leute haben berichtet, das sind sozusagen Momente gewesen, die so motivierend waren in so Zeiten von Hoffnungslosigkeit, die sie

- 2391 wirklich seit langem nicht erlebt haben. Und ich würde mir einfach wünschen, dass wir als Jugend, als Studierende an dieser Universität diese
2392 Momente auch hier erleben könnten.
- 2393 David: Danke. Kurze Ja- oder Nein-Frage. Habt ihr, bevor ihr den Antrag eingereicht habt, Initiative gezeigt und seid auf das Präsidium, dass
2394 ja die meiste Arbeit mit der HSWV haben wird, oft zugegangen und habt mit denen darüber geredet, was deren Meinung ist. Bevor ihr den
2395 Antrag vor genau einer Woche eingereicht habt, habt ihr da die Initiative ergriffen?
- 2396 Dominik M.: Genau, kurze Antwort Nein.
- 2397 David: Okay, dann würde ich gerne direkt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung und Ablehnung stellen. Ich finde, das ist einfach kein
2398 nettes Verhalten über dem Präsidium, gerade in der Weihnachtszeit.



2399 David Hall: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

- 2400 Ich finde, das ist einfach kein nettes Verhalten über dem Präsidium, gerade in der Weihnachtszeit.
2401 Gegenrede von Aras Osso: Wir können auch nicht von allen Studis erwarten, dass die sich so gut auskennen. Es mag sein, dass da
2402 auch Menschen drunter stehen, die auch Teile einer Liste sind, aber es bedeutet ja nicht, dass im Hintergrund auch das diejenigen
2403 sind, die eben alles vorher abgesprochen haben und geplant haben. Dementsprechend halte ich das nicht für eine ausreichende
2404 Begründung, jetzt irgendwie sofortige Abstimmung einzufordern und dann den Antrag einfach abzulehnen, weil man vorher nicht
2405 mit dem Präsidium geredet hat. Das ist für mich kein Argument, um genau diesen Tagesordnungspunkt zu beenden. Ich verstehe
2406 das, was David gesagt hat, aber trotzdem könnte man ja bis zu einem gewissen Grad Verständnis zeigen und erst mal fragen,
2407 woran das... **Der GO-Antrag ist mit (9/12/6) abgelehnt.**

- 2408 Annika Richter: Ja, hi. Ich würde ganz kurz gern von euch wissen. Also ich war auf der letzten Hochschulvorfallversammlung. Ich habe die
2409 persönlich als extrem träge wahrgenommen und hatte das Gefühl, dass sehr wenig passiert ist für die Masse an Menschen, die da war und
2410 die Zeit, die da auch aufgewendet war. Also ich glaube, es ging drei, vier Stunden. Wie schätzt ihr das ein? Wie viel könnt ihr realistisch da
2411 schaffen? Und was sind so eure Ziele, die ihr da angepeilt habt?

- 2412 Dominik M.: Ja, Stimmung, Träger haben wir auch teilweise mitbekommen. Und das ist auch teilweise das Feedback, was wir dazu erreicht
2413 haben. Ich glaube, das ist auch eine der Learnings oder der Erfahrungen, die wir auf jeden Fall mitnehmen. Vorher ganz klar zu haben, welche
2414 Punkte wollen wir setzen, Redebeiträge zu vergeben. Leipzig hat zum Beispiel total gut geklappt. Ich glaube, dass es auch Grußworte gab
2415 von der Antidiskriminierungsstelle, vom Gleichstellungsprojekt, sowas in die Richtung. Ich glaube, wir können uns ganz konkret klar machen,
2416 welche Punkte wollen wir setzen, welche Anträge wollen wir reinbringen. Ich gehe davon aus, einerseits, dass alle zu Wort kommen, ist,
2417 glaube ich, etwas, was wir in der Demokratie einfach aushalten müssen. Das ist auch gut so. Und andererseits haben wir halt auf jeden Fall
2418 die Möglichkeit, durch die schiere Anzahl an Leuten, die jetzt sozusagen schon Bock haben, sich an der Planung zu beteiligen, da einfach
2419 Stimmung, Pepp und politische Punkte reinzubringen und die Stimmung auch hochzuhalten und anzuheizen. Geht das? Also, antwortet das
2420 die Frage? Ja. Okay, top.

- 2421 Wiebke Gütschow: Ja, die Termine, die ihr vorgeschlagen hattet, sind ja relativ zeitnah. Ich hätte Angst, dass es da viel zu überstürzt ist und
2422 auch, dass die Kapazitäten des Präsidiums, das ordentlich zu organisieren, dass das nicht so überstürzt und nicht chaotisch wird, einfach
2423 nicht da sind. Habt ihr dafür irgendwelche Pläne, um das zu verhindern? Oder sonst irgendwelche Ideen?

- 2424 Simeon Ricking: Also, man müsste sich natürlich zeitnah am besten noch dieser Woche, spätestens Anfang nächster Woche zusammensetzen
2425 mit den Leuten, die mit organisieren wollen, um zum Beispiel so etwas wie den Termin festzulegen und die ersten Verantwortungen zu verteilen.
2426 Dann gibt es oder die festen Fristen, die es natürlich gibt, ist so etwas wie Einladung versenden, am besten vorher schon mal eine Ankündigung
2427 versenden, damit die Antragsfrist, die sonst nur eine Woche oder so zwischen Einladung und Antragsfrist liegt, ein bisschen länger ist und die
2428 Räume buchen. Der Rest, also wie man jetzt die Veranstaltung selbst oder sowas organisiert, die kann ja auch noch dazwischen in den ein,
2429 zwei Wochen, die dann nach Einladung kommen, passieren. Und ich sage mal so, wenn man jetzt in den nächsten Tagen festlegen würde,
2430 wir machen die Sitzung doch erst Anfang nächsten Jahres, dann hätte man da ja auf jeden Fall genug Zeit für.

- 2431 Wiebke: Ich sehe nur, dass dann halt überstürzte Anträge erst mal gestellt werden und wir dann sehr lange daran rumhängen, Änderungsan-
2432 träge zu besprechen.

- 2433 Simeon: Also, wie gesagt, deshalb würde ich so vorgehen, dass man schon mal vorher das Ganze ankündigt und da die Zeit, die für die
2434 Anträge bleibt, möglichst lang hält. Ansonsten würden natürlich wir auch Anträge stellen und wir gehen davon aus, dass wir das auch in jetzt
2435 vier, fünf Wochen oder wie auch immer, wie lange dann da am Ende Zeit bleibt, hinbekommen. Im Endeffekt kann man, also diese, kann
2436 man natürlich auch sowas machen, wie jetzt hier im Stupa gemacht wird, dass man sich vorher noch mal zusammensetzt, auch mit anderen
2437 Antragstellern. Das ist zum Beispiel, soweit ich das in Erinnerung habe, bei der letzten HSWV nicht passiert, dass man Anträge, die jetzt nicht
2438 von uns kommen oder so, noch mal vorher bespricht. Genau, das sind eben so Learnings, die man aus der letzten HSWV vorziehen kann, dass
2439 man die Anträge vorher besser vorbereitet. Aber ehrlich gesagt gehe ich schon davon aus, dass dafür zwei Wochen oder mehr ausreichen.

- 2440 Moritz Henkes: Im Rahmen der Debatte eben um den Post oder die zumindest Unterstützung des Aufrufs zum Protest oder zur Versammlung
2441 von Studis gegen Rechts haben wir ja schon ein Stück weit aufgearbeitet, was da das Problem ist. Dass es eben eine einseitige und wenig
2442 stark verankerte Organisation ist. Wir machen hier genau das Gleiche und ihr wiederholt, okay, es mag ja eine Einzelposition sein, aber um
2443 euch mal ein bisschen mit in mein Boot zu holen und auch mal ganz privat zu antworten. Ich bin überzeugtes CDU-Mitglied, aber Sohn der als
2444 Roten Ulla bekannten Großmutter, die ich da hatte in Recklinghausen. Ich habe eine große Sympathie für euren Kampf. Aber ihr macht schon

2445 wieder das Gleiche, literally eine halbe Stunde später, indem ihr, ja, ja, gut, dass das nicht verstanden wird, mag ja sein, das ist dann mein
2446 Problem. Aber die Hochschulvollversammlung ist ein beratendes Organ im weitesten Sinne. Sie kann uns Vorschläge machen, die wir dann eh
2447 aufarbeiten müssen. Und es ist doch jedem klar, dass ihr hier versucht, das größte Gremium, das wir haben, ganz stark zu branden für Studis
2448 gegen Rechts. Obwohl in dem Moment, wo man das macht, der Kampf gegen Rechtsextremismus ein linkes Selbstbefriedigungsprojekt wird.
2449 Dass ihr dagegen seid, ist ja cool, aber es bringt diesem Kampf nichts, wenn ihr es nicht versteht, andere Teile der Gesellschaft mitzunehmen.
2450 Und ich verspreche euch, dass ihr die nicht mitnehmt, wenn ihr tausend Leute ohne Plan auf ganz kurze Frist, nur damit die Linke in Aachen
2451 irgendwas gemacht hat, gegen Rechts in einen Hörsaal pfercht. Es wird eine Vollkatastrophe. Und zwar nicht für mich und nicht für die
2452 bürgerliche Mitte und nicht für die CDU, sondern für den Kampf gegen die AfD. Nehmt das doch bitte einmal ernst. Dankeschön.

2453 Simeon: Ja, gerne. Also in unserem Antrag legen wir ganz klar fest, was das Thema der Hochschulvollversammlung sein soll. Wir wollen gegen
2454 die AfD, gegen die Bedrohung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung dort uns einsetzen und da zu diskutieren. Und da sind natürlich
2455 alle Gruppen, da bist auch du natürlich eingeladen, dort was zu beizutragen, dort vielleicht auch Anträge zu stellen. Wenn wir jetzt dort den
2456 Saal, was auch immer, wieder voll bekommen, mit hoffentlich tausend Studierenden und das sind überwiegend linke Studierende und jetzt
2457 nicht besonders gerade die Wähler der CDU, dann würde ich mir vielleicht eher Gedanken machen, warum denn die Wähler der CDU nicht
2458 zu den antifaschistischen Veranstaltungen kommen.

2459 Moritz Henkes: Und zwar... Also, es ist ja nicht der erste Antrag, den ich lese und sehe. Und nochmal, ich meine das ganz ernst, ich bin auf
2460 eurer Seite, aber ihr macht es euch selber super schwer und ich kann es nicht verstehen, warum ihr immer und immer und immer wieder eure
2461 Weltsicht über das Erreichen eurer politischen Ziele setzt. Hier steht nicht drin die Antifaschisten, das kommt irgendwo ganz unten. Hier steht
2462 im Rahmen der bundesweiten Kampagne Studis gegen Rechts. Und da wissen wir, haben wir ja gerade gelesen, wer das ist. Das seid nur ihr.
2463 Es soll dort besprochen werden, inwiefern rechte Gruppierungen, geil schwammiger Begriff, mit der AfD in ihrem Zentrum verarscht ihr euch
2464 selber als Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, die Wissenschaftsfreiheit und, Entschuldigung, jetzt wird es kleinlich,
2465 den internationalen Austausch an der RWTH gelten und welche Möglichkeiten sich zur Initiative zum Schutz dieser bieten. Das ist sprachlich
2466 so holprig, dass es einfach eurem Ziel nicht dient.

2467 Lena Kertzscher: Dazu, was Aras eben gesagt hat im Bezug, dass man von Studis nicht erwarten kann, dass sie sich an einen wenden.
2468 Simeon, ich spreche dich jetzt direkt an, weil ich dich kenne. Also wir haben uns die Woche auch gesehen. Du hast meine Telefonnummer.
2469 Du hättest dich bei mir melden können, du hättest dich bei Marten melden können. Und ich verstehe noch die Begründung zu sagen, es
2470 war sehr kurzfristig mit dem Antrag, aber danach wäre halt immer noch die Möglichkeit gewesen, mit mir und Marten zu reden. Die wäre
2471 da gewesen. Das ist nicht Erfolg. Ihr hattet zwei Wochen Zeit dafür. Es ist nicht passiert. Du sagst, es muss noch diese Woche passieren.
2472 Hättest du mit mir geredet, hätte ich dir sagen können, dass das nicht geht. Ich habe diese Wochen keine Kapazitäten. Ich habe auch im
2473 Dezember keine freien Kapazitäten für diese Organisation. Bei Marten sieht es nicht besser aus. Und ich möchte euch an dieser Stelle ganz
2474 ehrlich fragen, wie viel Bock hättet ihr, mit Leuten zusammenzuarbeiten, die euch nicht mal die Möglichkeit geben, Nein zu sagen. Die euch
2475 einfach vollständig übergehen, sich nicht an euch wenden, euch nicht mal die Möglichkeit geben, eine Meinung dazu zu äußern und sagen,
2476 die Sache ist uns so wichtig, deswegen stellen wir jetzt diesen Antrag, ist uns aber nicht wichtig genug, auf euch zuzugehen. So. Das fühlt
2477 sich ziemlich beschissen an, muss ich ganz ehrlich sagen. Das hat mich ziemlich mitgenommen die letzte Woche, weil ich halt ehrlich nicht
2478 sehe, wie ich diese Kapazitäten habe. Das bringt mich wirklich einfach an ein Limit, das ich nicht überschreiten möchte. So. Und da frage ich
2479 euch ganz ehrlich, hättet ihr Bock, mit solchen Leuten zusammenzuarbeiten? Ja.

2480 Simeon: Also zunächst einmal möchte ich mich entschuldigen dafür, dass wir nicht früher auf euch zugekommen sind. Ehrlich gesagt, war
2481 mir das einfach nicht bewusst, dass euch das wichtig ist. Ich bin ehrlich gesagt davon ausgegangen, dass ihr sowieso, egal ob ihr Zeit habt
2482 oder nicht, nicht besonders begeistert davon sein werdet, eine Hochschulvollversammlung organisieren zu müssen. Ja, mit diesem Wissen,
2483 dass, äh, euch das wichtig ist, da wäre ich natürlich auch schon vorher auf euch zugekommen. Zum Thema Terminfindung, also da kann
2484 ich nur noch mal wiederholen, dass, wir bereit sind, euch so viel Verantwortung, wie irgendwie möglich ist, abzunehmen. Also, meinetwegen
2485 formulieren wir euch die E-Mails, vorher aus und ihr müsst die nur noch an die Raumvergabe schicken oder sowas. Ich gehe davon aus, dass
2486 das am Ende, nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird, und ob man dann von einem Präsidium erwarten kann über einen Zeitraum von über
2487 einem Monat dann auch noch ein bisschen zusätzliche Zeit aufzubringen, würde ich dann eben dem Stupa überlassen, diese Entscheidung
2488 zu treffen. Wie gesagt, wir sind auch bereit, diesen Zeitraum, der in dem Antrag steht zu erweitern, um dann gemeinsam einen Termin zu
2489 finden, wo ihr euch das am besten in den Zeitplan passt, und würden dann selbst, so viel Aufwand übernehmen, wie eben möglich ist.

2490 Lena K.: So, nein, ich würde jetzt gerne antworten, weil meine Zeit runtergeht, du hast danach noch die Möglichkeit zu antworten. Punkt 1,
2491 euch ist dieser Antrag scheinbar sehr wichtig. Gut, dann hättet ihr allein aus rein organisatorischen Gründen auf mich und Marten zugehen
2492 müssen. Ob Marten und ich jetzt davon begeistert sind oder nicht mal dahingestellt. Ich werde jetzt sehr harsche Worte wählen, das tut mir
2493 ein bisschen leid, weil mir keine besseren Worte unter Zeitdruck einfallen, aber dann finde ich dieses Verhalten feige. Weil dann ist es einfach
2494 so ein, ihr geht davon aus, dass wir euren Antrag ablehnen, ihr schreibt uns nicht die Professionalität zu, darüber zu stehen und zu sagen,
2495 ja, wir lehnen es ab, aber wir diskutieren das jetzt mal mit euch organisatorisch durch. Dann hättet ihr jetzt ein klares Bild davon, was auf
2496 euch zukommt. Wir hätten einen Plan, wir hätten Aufgaben verteilen können, wir hätten euch aufarbeiten können. Ihr habt uns zwei Wochen
2497 Zeit geklaut. Das dazu. Wie gesagt, ich finde es auch ehrlicherweise ein bisschen feige, weil dann wirkt es so wie, ja, ihr wolltet das eh nicht
2498 machen, deswegen kommen wir nicht auf euch zu. Also, bin von eurem Verhalten an der Stelle, was das angeht.

2499 Dominik M.: Ich wollte einfach nur von meiner Seite nochmal betonen. Auch von mir, es tut mir tatsächlich wirklich total leid, ähm, ich kann
2500 es so von meiner Seite auch nochmal sagen, es ist einfach die letzte Woche, wir haben es ja am Mittwoch eingereicht, wir haben es ja am
2501 Dienstag den Antrag geschrieben, das heißt, bei uns liegt so acht Tage her, dass wir uns dazu entschlossen haben. Das liegt zum Teil auch
2502 einfach daran, ähm, dass wir selber von unserer Seite aus erstmal abstecken mussten, haben wir viele Leute und die Kapazitäten wirklich mit
2503 vollem und guten und reinem Gewissen zu sagen, hey, wir schaffen das mit, also sozusagen, das Präsidium dabei zu unterstützen, wirklich
2504 diese Mordsaufgabe von einer Vollversammlung zu machen. Und diese Entscheidung ist halt bei uns tatsächlich wirklich erst letzte Woche

2505 Dienstag gefallen, sodass wir Mittwoch diesen Antrag schon eingereicht haben. Und auch danach, die Woche, ist einfach unglaublich viel
2506 passiert. Und es tut mir leid, ich nehme mir da auch die Verantwortung auf den Schirm. Ich bin ja auch Mitglied des Studierenden Parlaments
2507 und ich habe es auch total vercheckt. Ich würde, um auf deine Frage zu antworten, nicht gerne mit solchen Leuten zusammenarbeiten, sage
2508 ich dir ganz ehrlich, das Einzige, was ich von meiner Seite sagen kann, ist, es tut mir total leid und ich glaube, wir sind auf jeden Fall gewillt, da
2509 die Lehren draus zu ziehen und ich kann verstehen, dass du dich trotzdem an der Stelle übergangen fühlst. Und ich hoffe trotzdem, wir kriegen
2510 es irgendwie hin, sollte das Studierendenparlament dazu entscheiden, dass wir so etwas sinnvoll erachten und machen wollen. Gemeinsam
2511 zusammenarbeiten, habe ich an sich Bock drauf.

2512 Marten Schulz: Ich würde einmal die Möglichkeit nehmen, von Paragraph 11, Absatz 2, Punkt 1, die möglich gebraucht zu nehmen und mich
2513 selber dran zu nehmen zur sofortigen Berichtigung eines Wortbeitrages. Potenziell hätte ich Interesse an einer Hochschul-Vollversammlung,
2514 aber nicht unter diesen Rahmenbedingungen. Simeon hat gerade was anderes behauptet.

2515 Valentin: Ja, erst mal freut es mich sehr, dass wir bei dem letzten Antrag und auch jetzt gesehen haben, dass wir in diesem Parlament
2516 insgesamt von da vorne von dem U bis da vorne am U uns einigen, dass man etwas gegen die AfD tun muss und dass wir uns irgendwie
2517 auch dazu positionieren wollen. Das hat mich auch daran gesehen, dass der letzte Antrag dann letztendlich quasi einstimmig angenommen
2518 wurde. Ansonsten ist jetzt ja hier auch noch mal rausgekommen, was ja auch wiederholt gesagt wurde, dass wir inhaltlich, da habe ich noch
2519 keinen Gegenpunkt zu gehört, dass wir inhaltlich es sehr, sehr gut finden, auch weiterhin Dinge dazu zu machen. Worüber wir die ganze
2520 Zeit reden, ist ja letztendlich der Prozess. Das wurde ja gerade schon sehr viel aufgearbeitet und ich verstehe auf beiden Seiten sehr gut.
2521 Einerseits, dass da sehr viel Motivation war und es dann ein bisschen plötzlich kam, um das irgendwie noch vor der Antragsfrist hinzukriegen.
2522 Und andererseits, dass man sich irgendwie in den Strukturen sehr stark übergangen und vielleicht nicht ganz wertgeschätzt fühlt, in dem, was
2523 quasi das auch für einen persönlich als Präsidium an Arbeit bedeutet. Und man das da so, ich sage jetzt mal, polemisch hingerotzt bekommt,
2524 macht ihr mal, damit wir da irgendwie eine Vollversammlung machen können. Ich glaube aber, ehrlich gesagt, dass da nicht wirklich böser
2525 Wille hinterstand, sondern es letztendlich einfach nur darum ging, möglichst schnell sich für eine Sache zu engagieren. Und ich fände es sehr
2526 schade, wenn wir durch diese Sachen, durch diese organisationellen Probleme, die aus meiner Sicht lösbar sind, jetzt gar nicht mehr über
2527 die inhaltlichen Sachen davon diskutieren können. Es wurde eben schon gesagt, vier Wochen, letztes Mal hatten wir zwei Monate, das ist
2528 jetzt alles ein bisschen kurz. Das Problem kann man aus meiner Sicht relativ schnell ausräumen, indem man einfach das um einen Monat
2529 verschiebt. Deswegen wäre mein Vorschlag, den Änderungsantrag habe ich hier schon, werde ich gleich von abgeben, dass man statt dem
2530 9. bis zum 19.12. den 7. bis zum 24.1. nimmt, das ist von Heilige Drei Könige bis eine Woche vor der Klausurenphase. Dann wären wir zwar
2531 ein bisschen schon im Wahlkampf drin, aber ich glaube, dass das die Leute und auch die Studis eher noch etwas mehr politisiert und darauf
2532 aufmerksam macht, dass die AfD halt gerade bei 17, 20 Prozent oder so steht und wir wirklich etwas dagegen tun müssen. Denn das ist
2533 letztendlich der Punkt, der mir gerade auch besonders wichtig ist. Wir können uns überlegen, ob eine Hochschulvollversammlung die genau
2534 richtige Art und Weise oder das richtige Gremium oder sonst was ist, um etwas dagegen zu tun und ob das die effizienteste Sache ist. Aber
2535 aus meiner Sicht ist das Problem des Faschismus und der Gefahr, die davon aufsteht, zu groß, um nicht möglichst alle Mittel zu ergreifen, die
2536 wir irgendwie zur Verfügung haben. Und wenn wir diesen Verwaltungsaufwand irgendwie gestemmt kriegen können mit dem Präsidium und
2537 mit der, ich sage jetzt mal, wirklich Absicht von Studis gegen Rechts und den Leuten, die da vorne stehen, dem wirklich stark unter die Arme
2538 zu greifen, dann fände ich das sehr schön, wenn wir das auch irgendwie noch, auch vor der Wahl noch hinbekommen könnten, weil es dann
2539 noch Auswirkungen auch auf die Leute hat, die sich dann vielleicht noch engagieren. Genau. Und deswegen, ich glaube, hier ist allen jetzt
2540 bewusst geworden, ich fand es auch gut, dass das diskutiert wurde, dass hier das beim Prozess ein bisschen schief gelaufen ist. Ich möchte
2541 trotzdem, dass wir darüber noch abstimmen können. Genau. Und ich habe leider keine Frage an euch. Ich wollte das nur einmal so sagen
2542 und werde jetzt diesen Änderungsantrag einreichen. Danke.

2543 Marten: Wenn ihr nicht darauf reagieren wollt, dann wäre jetzt Felix an der Reihe. Ich habe dich unter Felix Gast eingetragen, weil ich einen
2544 irgendeinen Nachnamen angeben musste.

2545 Felix: Also ich bin bei Studis gegen Rechts aktiv. Wir alle, die hier sitzen, sitzen seit 19.30 Uhr hier und warten auf diesen Antrag, dass der
2546 durchkommt oder halt nicht. Ich möchte erst mal sagen, dieser Antrag wird nicht einfach so gestellt, sondern aus der Erfahrung, dass wir auf
2547 dem Campus mit Studenten, Kommilitonen sprechen, die sagen, sie haben Angst, Angst vor einem Rechtsruck, Angst vor Faschismus, Angst
2548 vor Remigration und das alles, was damit einhergeht. Und jetzt stellen wir hier fest, als Studis gegen Rechts, wir sind ein bisschen schockiert
2549 tatsächlich, dass der AStA versucht, Neutralität zu wahren und diese Neutralität, das erste Gebot der Neutralität ist es, diese Neutralität
2550 unter allen Gesichtspunkten und Möglichkeiten zu verteidigen. Und anscheinend ist der AStA, vor allem der Vorsitz, sich nicht sicher, was
2551 Neutralität bedeutet und wie man die in diesem Fall ausleben sollte. Und da kann so eine Versammlung Klarheit schaffen, weil das ist am Ende
2552 ein beratendes Gremium, was den AStA zur Beratung zur Verfügung steht. Und es ist auch ein klares Zeichen, wenn diese Versammlung dazu
2553 kommt, ey, wir sind gegen Nazis, wir sind gegen die AfD, dass der AStA das auch zu seiner Beratung und zu seiner Entscheidung hinzuziehen
2554 kann. Das wäre es.

2555 Heiko Hilgers: Hallo zusammen nochmal. Vielleicht schauen noch Leute zu, auch hallo nochmal an diese Leute. Es gibt, vielleicht kennen
2556 manche von euch diese Shell-Studie, da haben bei den jungen Leuten mehr als die Hälfte, 58 % ausgedrückt, dass sie Angst vor Auslän-
2557 derfeindlichkeit haben. Seit 2019 ist das Ganze um 6 % angestiegen. Wir sehen also, dass diese Sache mehr und mehr Menschen Sorgen
2558 bereitet, vor allem auch jungen Leuten. Gleichzeitig haben wir mitbekommen, wie in den letzten Monaten auch in den Wahlkämpfen regel-
2559 mäßig Leute angegriffen worden sind. Es gab super viele Berichte. Hier in Aachen zum Beispiel ist die Scheibe vom Linken Zentrum, also
2560 dem Parteibüro der Linken, nicht komplett eingeschlagen worden, aber da ist ein Loch eingeschlagen worden. Es gibt super viele Sachen
2561 deutschlandweit. Das habt ihr sicherlich mitbekommen, weil es ja groß und fett in den Medien und auch in den sozialen Medien war. So
2562 eine Vollversammlung bietet erstmal den Leuten, die Angst auch vor Ausländerfeindlichkeit haben, wie das hier in der Studie genannt wird,
2563 aber auch Leuten, die generell die Möglichkeit, sich dort zu treffen, man hat sich dort die Möglichkeit, sich auszutauschen. Das trägt dazu
2564 bei, dass die Leute wissen, sie sind nicht alleine und die Stimmung gegen rechte Angriffe auch im Wahlkampf, denen vorzubeugen. Jetzt ist

2565 natürlich, also ich glaube, die Idee, dass diese Vollversammlung stattfindet, die gab es ja schon vor dem Wissen, dass der Wahlkampf jetzt
 2566 so früh sein soll. Ich persönlich wäre mir zum Beispiel auch lieber, dass die Vollversammlung im Dezember wäre. Ich verstehe den Einwand
 2567 vom Präsidium, dass es ein bisschen eng ist, weil im Januar wird es vielleicht tatsächlich ein bisschen aufgeladener sein wegen den Wahlen
 2568 und mir wäre es lieber, wenn es nicht so sehr mit den Wahlen direkt im Zusammenhang wäre. Aber es wäre, glaube ich, super wichtig, dass
 2569 wir in Aachen, wo sogar die CDU, glaube ich, bundesweit weniger ausländischerfeindlich auftritt. Ja, danke für den Zwischenruf, ich gehe kurz
 2570 darauf ein. Mir ist letztens aufgefallen, wie nett Armin Laschet doch wirkt im Vergleich zu Friedrich Merz. Armin Laschet ist noch nie mit so
 2571 ausländischerfeindlichen Sachen aufgefallen, wie Friedrich Merz, der einfach Lügen über Geflüchtete beim Zahnarzt verbreitet hat. Das ist infam.
 2572 Ich habe die CDU in Aachen gelobt. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass so eine Vollversammlung dazu dienen kann, dass auch generell
 2573 Politikerinnen unterschiedlicher Parteien diesen Wahlkampf ohne die Angst führen können oder mit einer geringeren Angst angegriffen zu
 2574 werden. Danke.



2575 Ordnungsruf an Moritz J. L. Henkes

2576 Begründung: Zwischenrufe

2577 Destina Kolac: Ja. Erstmal möchte ich euch sagen, dass ich eure Intention, und die Intention ist, wenn ich es richtig verstehe, eine Art
 2578 Solidarisierung innerhalb der Studierendenschaft gegen die AfD aufzubauen, komplett unterstütze. Ich frage mich nur, ob das Mittel der
 2579 Hochschulvollversammlung das Richtige ist, und das sage ich jetzt nicht aus organisatorischen Standpunkten oder so, sondern einfach nur,
 2580 weil ich damals auch auf einer Hochschulvollversammlung war, als ich noch nicht in der Studierendenschaft aktiv war, nur als Fachschaftlerin.
 2581 Und auch als jemand, der schon mal die ein oder andere Fachschaftsvollversammlung mitgemacht hat, war ich dann doch sehr überrascht,
 2582 wie unheimlich anstrengend eine Hochschulvollversammlung ist. Und ich finde, das ist alles andere als ein niedrigschwelliges Angebot für
 2583 Studierende, die sonst nicht aktiv in solchen Runden sind. Ich meine, wir sind alle hier biased, wir wissen, was ein Ordnungsruf ist, wir
 2584 wissen, was ein Geschäftsordnungsantrag ist. Auch bei einer Hochschulvollversammlung, und ich glaube, eure Intention ist, dass wir den
 2585 Durchschnittsstudi hier erreichen, und wir wissen, dass die meisten das hier nicht sind. Und meine Erfahrung, als ich da saß, war, dass es
 2586 halt eine GO-Schlacht zwischen Leuten ist, die schon wissen, was sie denken, und ich als Unbeteiligte mir da schlecht eine Meinung bilden
 2587 konnte und noch viel schlechter meine Meinung dort kundtun konnte. Und meine Frage ist, ob ihr das Ziel, das ihr da habt, nicht vielleicht
 2588 besser dadurch erreicht, dass ihr vielleicht mit dem ÖAPoBi-Referat zum Beispiel gemeinsam Diskussionsevents oder Podiumsdiskussionen
 2589 oder was auch immer veranstaltet. Und ob das nicht vielleicht viel besser Ziel erreichen kann.

2590 Eine Person: Also, auf jeden Fall, politische Bildung ist uns auf jeden Fall auch wichtig. Also, wir hatten ja auch als Studis gegen Rechts
 2591 schon, zum Beispiel während den Europawahlen hatten wir zum Beispiel ja auch schon mehrere Vorträge. Es gibt jetzt auch im Laufe der
 2592 kritischen Einführungswochen gab es ja viele Vorträge von Studis gegen Rechts und die wurden auch gut besucht. Also, das heißt, das
 2593 Interesse der Studierenden ist auch wirklich da. Und genau deshalb denken wir auch, dass eben eine Vollversammlung auch das richtige
 2594 Mittel sein könnte. Natürlich bestätigt die Gefahr, dass es dann eben zu einer GO-Schlacht wird. Also, ich meine, ich bin selbst ziemlich
 2595 neu hier im Studierendenparlament. Ich kann mich da auch noch nicht so ganz damit anfreunden. Aber ich glaube, es bietet vielen einfach
 2596 den Einstieg zu so, ja, okay, das wird hier diskutiert und wir können, also wir können wirklich was mitbestimmen. Und ich glaube, dieses
 2597 Gefühl von Mitbestimmung wäre auf jeden Fall wichtig, weil es wurde jetzt auch schon erwähnt, hier die Studierenden können hier in den
 2598 Studierendenparlament kommen. Also, wie oft passiert denn was? Also, die meisten kommen hierher. Wir haben das mit Students for Palestine
 2599 schon teilweise, dass sie dann einfach zwei, dreimal Anträge gestellt haben. Die sind dann einfach gegangen. So, und wir haben jetzt, sind
 2600 jetzt hier mit Studis gegen rechts hier. So, ansonsten kommen eben nicht viele Studierenden, die hier nichts mit zu tun haben, einfach dazu
 2601 ins Studierendenparlament. Also, ich glaube, eine Hochschulvollversammlung eignet sich eben schon gut, um Studierende mit einzubringen.

2602 Simeon: Vielleicht auch noch eine Sache. Unser Ziel ist es natürlich nicht, einfach nur die letzte Hochschulvollversammlung zu wiederholen.
 2603 Wir haben jetzt mehr Erfahrung als damals. Wir sind eine viel größere Gruppe, die bereit ist, das gut vorzubereiten. Und dann ist natürlich das
 2604 Ziel, sich zu steigern und zu verhindern, dass es wieder zu einer GO-Schlacht wird. Und das trauen wir uns auch zu.

2605 Dominik M.: Aller guten Dinge sind drei. Ich empfinde es ein richtig gutes Anliegen. Ich glaube, du sprichst mir zumindest voll aus der Seele.
 2606 Ich bin ja auch neu. Ich bin auch voll und gewohnt diese ganze GO-Schlacht. Und das ist nicht die Form von Politik machen, die ich mir immer
 2607 vorgestellt habe und die ich manchmal auch echt ätzend finde. Und ich glaube aber, wenn du bessere Ideen hast, lass uns voll gerne darüber
 2608 reden. Ich bin tatsächlich auch davon überzeugt, dass gerade so Sachen wie GO-Schlachten einfach durch eine gute Redeleitung, durch
 2609 eine gute Strukturierung, durch einen guten überlegten Ablauf dieser Veranstaltung vorher und vor allen Dingen auch dadurch, dass wir eben
 2610 nicht erst bei der Vollversammlung mit Leuten ins Gespräch kommen, sondern schon davor in den Wochen und die Leute mit einbeziehen
 2611 und sagen, hey, guck mal, das sind die Prozesse, das sind unsere Ideen, das sind mögliche Forderungen, die man einbringen kann, dass wir
 2612 damit schon auf die Studierendenschaft losgehen, sage ich mal, und sie in diesen Prozess einbeziehen. Das tun wir teilweise schon, indem
 2613 wir Gespräche auf dem Campus führen. Und ich muss sagen, alle Leute haben etwas zu erzählen. Alle Leute haben irgendeine Betroffenheit,
 2614 haben irgendwelche Gedanken, haben irgendwelche Emotionen. Und ich glaube, da haben wir gerade jetzt in diesen noch mal unsicheren
 2615 Zeiten voll die krasse Möglichkeit, gerade diese Leute vielleicht auch vorher zu ermutigen, diesen Raum zu nutzen und ihre Meinung zu sagen,
 2616 in diese Diskussion einzutreten. Das ist zumindest die Hoffnung. Ich glaube, das kriegen wir geregelt und ich glaube, wir sollten es versuchen.

2617 Destina: Dann stelle ich nochmal meine zweite Frage. Und zwar habt ihr da schon konkrete Ideen für Beschlüsse oder Beschlussempfehlungen
 2618 an Stupa, die ihr da fassen möchtet. Also sind da schon Resolutionsentwürfe in irgendwelchen Schubladen? Und wenn ja, wolltet ihr da
 2619 vielleicht mitteilen, was da so ungefähr geplant ist? Dankeschön.

2620 Dominik M.: Ja, konkret nein. Es gibt auf jeden Fall, wie gesagt, in Leipzig gab es jetzt vor zwei Wochen mittlerweile eine Vollversammlung,
2621 wo, wie ich finde, eigentlich ziemlich coole Forderungen beschlossen wurden. Das hat der AStA der Uni Leipzig oder auch Studis gegen
2622 Rechts Leipzig haben das auf den Instagram-Seiten veröffentlicht. Das sind vor allen Dingen so Sachen, wie wir fordern, dass die Universität
2623 jede Form der Zusammenarbeit mit Mitgliedern der AfD oder anderen rechtsextremistischen Gruppen ausschließt, sich ausdrücklich von
2624 Studierendenverbindungen distanziert, die rechtsextreme Tendenzen aufweisen. Genau, dass aber auch kritische Bildung stärker verankert
2625 wird, dass mehr Angebote geschaffen werden zu Bildung zum Thema Rechtsextremismus, Faschismus. Aber auch, was zum Beispiel uns
2626 total wichtig ist, dass Räume geschaffen werden, die von Studierenden an der Uni auch selber gestaltet werden können, wo Studierende
2627 zusammenkommen können, um Diskussionen zu haben, um auszutauschen. Und wir zum Beispiel aus Studis gegen Rechts sind nicht
2628 akkreditiert. Das ist ein Prozess, der dauert total lange, kostet Zeit und müssen viele Sachen machen. Die Hürden sind einfach viel zu groß
2629 für uns und wir haben krasse Probleme, irgendwie Räume zu bekommen und finden es schade, weil wir glauben, Unis sollten gerade jetzt
2630 Räume sein, wo wir eben als Jugend auch zusammenkommen, diese Diskussionen führen. Das sind Möglichkeiten. Genau. Aber wir sind auf
2631 jeden Fall total offen für weitere Vorschläge und Forderungen. Und ja, haben wir auch hier auszuarbeiten.

2632 Till Wenzel: Okay. Wir reden gerade von der Hochschulvollversammlung als beratendes Gremium. Ihr habt vorhin von ungefähr 900 Leuten bei
2633 der letzten geredet. Wenn ich es im Kopf grob überschlage, sind das ungefähr zwei Prozent der Studierendenschaft. Ich finde es irgendwie
2634 kritisch, von der Anzahl an Menschen von irgendeiner Beratung auszugehen. Also mit zwei Prozent ist keine VV, also Fachschaftsvollver-
2635 sammlung, auch nur ansatzweise stimmberechtigt. Das finde ich schon so kritisch dahingehend. Das kann man jetzt aber den Studierenden
2636 ankreiden, dass sie einfach nicht politisch interessiert sind. Dann den ganzen Prozess mit der Zeit, die dafür jetzt vorgesehen wurde, der
2637 wurde schon zu Tode gekaut. Da mache ich jetzt mal nicht weiter. Aber es waren ja vor kurzem auch die Fachschaftsvollversammlungen. Ich
2638 meine, da hattet ihr versucht, mit den Fachschaften Kontakt aufzunehmen. Wie war denn so der Widerhall von den Fachschaften davon? Weil
2639 ja doch die Fachschaften nochmal deutlich näher an den individuellen Studierenden sind, als jetzt das Stupa, würde ich jetzt mal so sagen.

2640 Dominik M.: Genau, dazu voll. Wir haben allen Fachschaften eine E-Mail geschrieben und gefragt, hey, können wir sozusagen vorbeikommen,
2641 uns vorstellen und genau auf die Ideen aufmerksam machen, Räume zu schaffen, zu diskutieren und so weiter und so fort. Das sind einige
2642 Fachschaften, die haben uns einfach abgelehnt und gesagt, könnt ihr nicht machen. Von einigen kam keine Rückmeldung. Letzten Endes
2643 sind wir, glaube ich, bei fünf Fachschaften gewesen. Da war die Resonanz tatsächlich ziemlich gut. Also wie gesagt, es gab eigentlich fast
2644 einstimmig in den Leuten, die da waren, das Bedürfnis einfach mehr Räume zum Austausch zu haben und dieses Thema mehr zu bespielen.
2645 Das hat uns einfach total positiv gestimmt, weil wir eben mitbekommen, dass offenbar sehr viele Leute sich Fragen stellen und denen wollen
2646 wir den Raum geben, gerade auch an der Uni. Deswegen wäre für uns jetzt der nächste logische Schritt zu sagen, okay, wir machen eine
2647 Vollversammlung, weil es eben nicht zu sagen, ausreicht, das nur in den Fachschaften zu besprechen. Zu den zwei Prozent, klar, es ist ein
2648 geringer Anteil der Studierendenschaft. Ich meine, wir hier sind ein noch viel geringer Anteil der Studierendenschaft. Ja, wir wurden gewählt,
2649 repräsentative Demokratie, das ist so. Trotzdem, finde ich, sollten wir ausschöpfen, alle demokratischen Mitteln, die wir haben und mir ist es
2650 tausendmal, ich finde es einfach geiler, mit meinetwegen zwei Prozent der Studierendenschaft zusammenzukommen, als mit 0,1. Und ich
2651 glaube, da, also klar ist das nicht der Anspruch, den wir uns als Maximalziel stecken sollten, aber es ist auf jeden Fall näher dran an Beteiligung
2652 und es kann für viele Leute, die da sind, glaube ich, Politik und Mitbestimmung erlebbar machen und den Leuten auch Bock machen, in die
2653 Prozesse irgendwie einzutauchen und sich weiterhin daran zu beteiligen.

2654 Till: Okay, vielen Dank. Dann habt ihr Interesse, irgendwie weiter auf Fachschaften einzugehen, vielleicht zu ergründen. Ich meine, die meisten,
2655 ich vermute, ihr seid weit aufgestellt, verbreitet in den meisten Fachschaften, also Mitglieder der Studierendenschaften, der Fachschaften, dass
2656 ihr da einfach mal zu den Fachschaftssitzungen geht, die sind ja eigentlich jedem Studierenden offen und da einfach mal den Dialog sucht,
2657 warum hat das nicht geklappt, warum habt ihr uns abblitzen lassen oder uns ignoriert oder wie steht ihr als Fachschaft dazu, weil ich kann
2658 von meiner Fachschaft aus sagen, uns ist das natürlich auch wichtig und wir haben auch Angst vor dem Rechtsruck und versuchen, uns da
2659 zu positionieren, haben, aber auch leider, wie von Liam vorhin schon mehrfach erwähnt, wofür auch kritisiert wurde, was ich kritisch finde, wir
2660 müssen politisch neutral sein. Das ist manchmal sehr nervig, aber auch wichtig, dass wir halt als gewählte Vertreter jeden unserer Studierenden
2661 nicht verschrecken und auch repräsentieren können. Also habt ihr vor, in Zukunft irgendwie weiter auf die Fachschaften einzugehen, weil, naja,
2662 die sind, glaube ich, näher an den Studierenden dran als alles andere.

2663 Dominik M.: Genau, klar, ist total im Mandat der Fachschaften und auf jeden Fall hätten wir auch Bock, weiter auf Fachschaften zuzugehen
2664 und mit den Fachschaften gemeinsam zu überlegen, wie können wir die Leute erreichen und deswegen ist es aber, glaube ich, trotzdem eine
2665 Frage von Kapazitäten, weil all das sind ja Sachen, die kosten Zeit, die kosten organisatorischen Aufwand und so weiter und da haben wir
2666 halt gesagt, wir haben einfach Bock und wir wollen jetzt vor allen Dingen erst mal darauf gucken, das auf eine Vollversammlung zuspitzen zu
2667 lassen, wo wir sozusagen all die Leute mitnehmen und in einem Prozess, in einem Raum, in einer Diskussion das Ganze bündeln können.
2668 Aber natürlich sind wir weiter auch offen für diese Kooperation, würden uns aber tatsächlich wünschen, dass sozusagen nicht die ganze
2669 Bringschuld bei uns liegt, sondern dass auch von den Fachschaften selber, wenn du gerade sagst, du kriegst es mit, würden wir uns voll
2670 freuen, zum Beispiel über eine E-Mail, mit einer Begründung oder mit einem Gegenvorschlag, wie man da weitermachen könnte, weil wir
2671 finden es schade, dass die ganze Arbeit offenbar dann bei uns hängen bleibt, diesen Dialog zu suchen.

2672 Aras: Vielleicht das, was mein Vorredner gerade gesagt hat, wir müssen nicht politisch neutral sein. Es gibt ja Hochschulpolitik und Hoch-
2673 schulpolitik ist dazu da, um sich politisch zu äußern und Hochschulpolitik hat sehr wohl auch Einfluss auf die Entscheidung des allgemeinen
2674 Studierendenausschusses. Was vielleicht oder was nicht geht, ist, irgendwie Positionen für eine Partei zu ergreifen. Das würde die Neutralität
2675 durchaus verletzen, aber sich politisch zu äußern oder sich politisch als allgemeiner Studierendenausschuss zu betätigen, ist nicht verboten.
2676 Es gibt auch das Recht auf Meinungsfreiheit und das steht auch dem allgemeinen Studierendenausschuss zu und er darf sehr wohl sich auch
2677 zu hochschulpolitischen Themen äußern. Und dazu gehört es eben auch, dass wenn die AfD vielleicht bald relevante Positionen bekommt,
2678 dass sie die akademische Freiheit beispielsweise einschränkt. Es gibt beispielsweise immer wieder die Sorgen von WissenschaftlerInnen, dass
2679 so Themen wie Gender Studies oder Rassismuskforschung komplett eingestampft wird. Und wenn die AfD irgendwie an Ministerien rankommt,

2680 die die Förderung von solchen Projekten steuern können, dementsprechend ist es sehr wohl so und es war auch immer in der Vergangenheit
 2681 so und es bleibt auch so, davon bin ich voll überzeugt, dass die Studierendenschaft immer politisch bleibt. Und das ist auch wichtig. Wir
 2682 können uns es nicht leisten, nicht politisch zu sein. Und ich finde euren Vorschlag mit der Hochschulvollversammlung richtig und zu dem
 2683 Argument, dass das ja irgendwie 0,2 Prozent der Studierendenschaft ist. Dieses Studierendenparlament, das haben irgendwie nur 5 Prozent
 2684 der gesamten Studierendenschaft gewählt.

2685 Julius K.: 18 Prozent.

2686 Aras: 18. Meinetwegen auch 18. Das legitimiert uns aber auch nicht wirklich so. Also wenn man nach dieser Argumentationsstruktur geht.
 2687 Genau, deswegen halte ich das nicht für sehr valide. Die Frage, die sich natürlich stellt und ich finde da Valentins Vorschläge wirklich gut,
 2688 dass er sich da nochmal eingebracht hat und überlegt hat, okay, was können wir tun, damit das irgendwie stattfindet, damit wir irgendwie das
 2689 Präsidium unterstützen können. Und ich frage gleich nochmal nach dem Stand, wie es jetzt aussieht mit dem Änderungsantrag von Valentin.
 2690 Genau, das würde uns auf jeden Fall weiterführen. Und nochmal ein großes Dankeschön dafür, dass ihr bis um die Uhrzeit hier noch seid.
 2691 Einige von euch sind ja gar nicht hochschulpolitisch komplett irgendwie engagiert und opfern trotzdem ihre Zeit jetzt. Und ja, dafür nochmal ein
 2692 großes Dankeschön. Und ich glaube, ich habe eigentlich nichts mehr Großartiges zu sagen. Und vielleicht, mir fällt gerade noch was ein, da
 2693 Moritz gerade auf sich aufmerksam gemacht hat. Moritz, ich weiß nicht, wieso du ständig dieses Narrativ verbreitest, aber hinter jeder Aktion
 2694 von Studierenden steckt nicht die Linkspartei und hinter jeder Aktion von Studierenden steckt auch nicht irgendeine politische Agenda, um
 2695 sie nach vorne zu treiben. Das ist ja einfach nur ein Narrativ, was verbreitet wird, was jeglicher Grundlage entbehrt. Also wenn man mit diesen
 2696 Argumenten kommt, dann muss man das auch wirklich belegen können. Und das ist hier nicht passiert. Und deswegen finde ich auch diese
 2697 Argumentation bis zu einem gewissen Grad eine Form der Diskreditierung. Und das haben wir auch schon vorhin bei den anderen Anträgen
 2698 erlebt, dass so eine Argumentationsstruktur genutzt wurde. Du kannst diese Argumentationsstruktur verwenden, das ist auch dein Recht als
 2699 MdSP, aber bitte beleg es. Weil wenn du es nicht belegst, dann sehe ich das eher als Fake News als eine faktische Wahrheit. Genau. Und
 2700 ja, also das ist nochmal vielleicht ein Punkt, den hatte ich vorher im Kopf gehabt und jetzt hast du gerade auf dich aufmerksam gemacht und
 2701 jetzt ist mir das wieder eingefallen.

2702 Justus Schwarzott: Ich wollte nochmal die Antragstellerinnen und auch die Menschen vom Bündnis adressieren. Wir machen, also vielleicht
 2703 auch für die Leute, die jetzt etwas neu dabei sind, diese Anwesenheitsabfragen sind ja nicht ohne Grund. Mir tut es ein bisschen leid für eure
 2704 Mühe, die er da reingeschickt hat und ich hoffe, möglichst viele aus diesem Haus und bei Aras bin ich mir schon sicher, dass er dabei sein
 2705 wird, auf der Demo zu sehen. Lasst uns dafür nochmal Werbung zu machen. Aber ich finde es wirklich schade, dass dieser Antrag, also so
 2706 meine Befürchtung, an der Abwesenheit vieler MdSP hier scheitern wird. Da kann man sich ja nochmal gut... Und ich möchte auch sagen,
 2707 insbesondere von der GHG, die stärkste Liste ist und der natürlich auch eine gewisse Verantwortung daherkommt. Ja, da brauchst du dich
 2708 nicht aufregen. Wie viele Leute sind da noch da? Fünf oder sechs? Ist das Thema wichtig oder ist es nicht? Steht ihr rechts oder links von
 2709 diesem Antragsteller?

2710 Marten: Wir reden bitte aufs Thema und nicht auf die Leute, die anwesend sind, bitte. Danke.

2711 Justus: Wenn ich unterbrochen werde, dann darf ich da, glaube ich, zumindest darauf reagieren.

2712 Marten: Ja, aber ich habe jetzt wiederum gebeten, zu diesem Thema, das hier vorne vorgetragen wird, zu reden. Genau.

2713 Justus: Ich fasse mich jetzt kurz, trage das weiter. Ich glaube, ihr habt einen guten Kontakt auch zu vielen Studierenden, die wir haben. Wir
 2714 eben nicht mehr erreichen aus den Listen und ich würde mich freuen, wenn da linkere Listen eben mehr Stimmen bekommen würden, um
 2715 solche Anträge in Zukunft möglich zu machen. Das ist mein Take dazu. Ich unterstütze euch sehr und ich hoffe, viele, wie gesagt, bei welcher
 2716 oder auch immer, eine der beiden Demonstrationen zu sehen. Danke für euren Antrag.

2717 Marten: Simeon, antwortet kurz dazu.

2718 Simeon: Ich wollte es eigentlich gerade beim letzten Antrag schon gesagt haben, wo du gerade von der Werbung für die Demo sprichst. Ich
 2719 habe da noch einen Stapel mit Flyer liegen und wenn sich jetzt jeder davon noch 20 mitnimmt, dann werde ich dir heute auch noch los.

2720 Marten: Okay, David hat einen GO-Antrag.



David Hall: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

2721

2722 Ja, wir haben noch acht Minuten Redezeit. Ich glaube, das Haus ist nicht mehr beschlussfähig. Wir brauchen dafür eine absolute
 2723 Mehrheit, damit das Ding angenommen wird. Wenn wir voll besetzt, werden das 21 Stimmen. Ich finde das alles ein bisschen
 2724 schwierig. Wir haben Viertel nach eins, haben wir auch schon gehört. Lass es einfach mal zum Punkt kommen.

2725 Gegenrede von Aras: Ja, was ist, wenn wir einfach jetzt erstmal dagegen stimmen und eine fünfminütige Pause eindringen? Ja,
 2726 ich meine, hier liegen ja noch viele Gegenstände von Personen rum, die nicht in diesem Saal anwesend sind. Vielleicht kann man
 2727 die ja noch aufreiben, sodass wir auch diesen Antrag mit einer Beschlussfähigkeit abstimmen können. **Der GO-Antrag ist mit**
 2728 **(14/1/6) angenommen.**

2729 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 21 Stimmen (Absolute Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-**
 2730 **A058 „Einberufung einer Hochschulvollversammlung“ wird mit (14/6/1) abgelehnt.**

TOP 23 Resolution: Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD (Antrag SP72-A059)

01:07 Uhr

2731 Der Antrag ist unter Anlage 18 zu finden.

2732 Marten Schulz: Damit kommen wir zum nächsten Antrag. Das ist der Top 22. Die Resolution, Ausschluss und Zusammenarbeit mit der AfD.
2733 Antrag SP72-A059 von Julius und Simeon. Möchten wir bitte den Antrag vorstellen? Vielen Dank.

2734 Julius Kröger: Ja, ich bin mal ganz ehrlich. Ich hätte nicht erwartet, dass wir den Antrag heute schon besprechen oder, als ich den Antrag
2735 geschrieben habe oder dass der so dringlich wird. Ich habe den Antrag Dienstag geschrieben, weil ich habe gedacht, das ist mal gut, dass wir
2736 den Antrag vielleicht ins übernächste Sitzung oder vielleicht im neuen Jahr beschließen können, aber aufgrund der neuen politischen Lage ist
2737 es doch für mich sehr wichtig, dass wir den Antrag jetzt schon besprechen, bevor die ganze Partei, bevor der richtige Wahlkampf beginnt oder
2738 damit der AStA da schon mal lange planen kann, wie können wir die Veranstaltung gestalten, was können wir da jeweils tun und so weiter
2739 und so fort. Wenn ihr irgendwelche Anmerkungen zu dem Antrag habt, sagt es bitte. Simeon und ich sind auch relativ kompromissbereit in
2740 den meisten Sachen. Dazu ist, wir wissen bereits, dass der Antrag, das ist ein ähnlicher Antrag von Michels vor drei Jahren, glaube ich, im
2741 Parlament gab. Wir finden es jetzt trotzdem noch mal wichtig, vor der neuen Bundestagswahl diesen Antrag zu stellen, damit es noch mal
2742 einen aktuellen Beschluss gibt, dass wir, wie wir zu dem, wie wir zur AfD als Studierendenschaft stehen.

2743 Simeon Ricking: Wie Julius gerade ausgeführt hat, geht es uns auch darum, den Antrag, den wir schon, oder den Beschluss, den wir vor drei
2744 Jahren gefasst haben, zu erneuern. Unser Antrag ersetzt den bestehenden Antrag nicht, sondern verstärkt diesen Beschluss noch mal. Es
2745 wird auch, oder gab schon von Michel einen Änderungsantrag, in dem das noch mal explizit hervorgehoben wird, in dem gesagt wird, dass
2746 das Studierendenparlament immer noch hinter dem Beschluss von damals steht. Den werden wir auch annehmen, weil das genau das ist,
2747 was wir mit dem Antrag fordern.



2748 Michael Benjamin Dappen: Änderungsantrag

2749 Füge am Ende ein: „Das StuPa steht weiterhin hinter SP69-E089.“

2750 **Der Antrag wird angenommen.**



2751 Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

2752 Gegenrede von Moritz J. L. Henkes: Ja, und zwar würde ich gerne einmal über den Antrag sprechen. **Der GO-Antrag ist mit**
2753 **(11/5/3)**

2754 Lena Kertzscher merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A059 „Resolution: Ausschluss**
2755 **der Zusammenarbeit mit der AfD“ wird mit (14/0/4) angenommen.**

TOP 23.1 Bericht: Referat für Soziales

01:12 Uhr

2756 David Hall: Ja, wir können an der Stelle, glaube ich, kurz festhalten, dass viele ReferentInnen in den wohlverdienten Feierabend gegangen
2757 sind, weil die jetzt doch nicht, wie geplant, vor zwei Stunden berichten, sondern erst nach sehr vielen Diskussionen.



2758 Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Schließung der Sitzung

2759 Formale Gegenrede von David Hall **Der GO-Antrag ist mit (3/M/R) abgelehnt.**

TOP 23.2 Bericht: Referat für Kultur

01:14 Uhr

TOP 23.3 Bericht: Referat für Finanzen

01:15 Uhr

2760 Gabriel Spethmann: Es haben noch einige Sachen nach dem Bericht stattgefunden. Dazu hatte sich Annika im Wesentlichen Notizen gemacht.
2761 Ich bin aber gerne für Fragen bereit.

2762 Julius K.: Ich sehe ja schon im Bericht, dass ihr auch wie Marco gerne ein paar Emojis verwendet. Wer von euch beiden war dafür zuständig?
2763 Oder habt ihr das beide gemacht?

2764 Gabriel: Die Emojis wurden in dem Bericht drin gelassen. Wir haben den letzten Bericht von unserem Vorgänger genommen. Und die Über-
2765 schriften, die wir so übernommen haben, haben entsprechend auch noch die Emojis drin gehabt. Ich habe auch gerade eben schon das
2766 Feedback bekommen, dass wir weniger Emojis reinmachen sollen. Wir werden uns überlegen, wie wir das in Zukunft handhaben.

2767 Julius K.: Also damit ihr mal ein Feedback habt. Ich freue mich immer, wenn ich da im Bericht Emojis sehe. Deswegen könnt ihr meinerwegen
2768 gerne mehr Emojis im Bericht haben. Aber mal ein bisschen inhaltlich. Ihr habt ja jetzt den Bericht zusammengeschrieben. Plant ihr das auch
2769 in Zukunft weiter so zu machen? Oder wollt ihr für den nächsten Bericht oder über den nächsten Bericht auch mal einen getrennten Bericht
2770 zu schreiben?

2771 Gabriel: Wir hatten bisher vor, das weiterhin gemeinsam abzugeben. Allerdings würde ich dazu gerne einmal die Meinung des Hauses hier
2772 haben. Ist ein Meinungsbild dafür möglich? Mir reicht auch, wenn wir das einfach so machen, wenn alle zuhören. Wer ist denn dafür, dass wir
2773 zwingend zwei getrennte Berichte abgeben?

2774 Marten: Ja, das ist ein Meinungsbild. Wer ist dafür, dass man zwei getrennte Berichte abgibt? Das sind eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs
2775 Personen. Nee, Moment. Sieben Personen. Meine Güte, es ist spät. Wer ist dafür, dass man einzelne Berichte macht? Wem ist es scheißegal?
2776 Nee. Sorry. Wer möchte, Moment, ich habe erst einzelne Berichte, jetzt dann zusammen Berichte. Wer möchte, dass die Berichte zusammen
2777 sind? Das ist eine Person. Wem ist es scheißegal? Sechs Personen. Das heißt, wenn ich richtig, (6/1/6).

2778 Gabriel: Alles klar, vielen Dank.

2779 Julius K.: Gut, ich glaube, sonst habe ich auch nichts mehr zu... Doch, ich frage mal, wie war die Einarbeitung?

2780 Gabriel: Intensiv. Ich kann nicht behaupten, dass wir komplett fertig sind damit. Wir haben den Vorgänger der beiden Ämter weiterhin im
2781 Referat sitzen, also im Finanzreferat. Da wird weiterhin Wissen übergeben und aufgrund der langen Amtszeit unseres Vorgängers hat sich
2782 extrem viel Wissen dort angesammelt. Und wir werden auch explizit versuchen, das Wissensmanagement etwas besser zu strukturieren nun,
2783 damit die nächste Einarbeitung nicht mehr so lange dauert. Okay, danke.

2784 Joshua: Ja, erstmal vielen Dank für deinen oder für euren Bericht, besser gesagt. Auch an Annika, vielen Dank, kannst du ja ausrichten.
2785 Verständlich, dass sie auch zu der späten Stunde nicht mehr da ist. Genau, du hattest relativ kurz berichtet, ich kann das verstehen. Ich war
2786 ja auch mal in dem Referat. Es ist manchmal ein bisschen schwierig, die ganzen Tagsgeschäftssachen zu berichten. Ich habe eine Frage. Es
2787 steht bei den beitragsempfangenden Identitäten, dass die Kassenprüfungstermine alle in der Zukunft sind. Das mag bei dem Zeitpunkt des
2788 Berichtes gestimmt haben. Mittlerweile sind davon ja schon einige vergangen. Willst du uns aufklären, wen ihr schon geprüft habt und ob ihr
2789 da auch schon irgendwie Ergebnisse, die jetzt über die einzelne Entität hinaus relevant sind, daraus gezogen habt?

2790 Gabriel: Zum einen, ja, es haben bereits Prüfungen stattgefunden, jedenfalls mindestens eine. Ich habe einen Kassenprüfbericht vorliegen.
2791 Nein, ich habe aktuell keine übergreifenden Ergebnisse, die ich hier präsentieren kann.

2792 Joshua: Okay, vielen Dank und vielen Dank für deine Arbeit.

2793 Justus Schwarzott: Sorry, die Liste war vorhin ein bisschen länger, deswegen war ich da nicht ganz so parat. Weil, also das soll jetzt nicht so
2794 anders gefragt, um jetzt meine Fragen an euch konkret zu adressieren, von wem kommt welcher Teil? Also wem von den vielen Referenten
2795 muss ich welche Fragen stellen?

2796 Gabriel: Also der allgemeine Teil, der ganz oben steht, der ist gemeinschaftlich geschrieben. Dann gibt es insbesondere die Teile zum Semes-
2797 terticket, die bei der Referentin für Finanzen lagen. Der Teil über IT liegt bei mir. Ich muss den weiter aufrufen, aber kannst du mir kurz konkret
2798 Fragen stellen, welche Bereiche du noch zugewiesen haben möchtest?

2799 Justus: Nein, nein, ich glaube, dass die restlichen sind bei dir, das kriege ich selber zugeordnet. Also es gibt noch beitragsempfangene
2800 Identitäten, das wird in deinem Aufgabensbereich liegen und Beschaffung und Organisationen. Ich glaube, das, also da brauche ich nicht zu
2801 fragen. Genau, in dem Bericht wurde irgendwo, ich befürchte, dass das jetzt den anderen Teil betrifft, ja genau, da wurde auf den Vorsitzbericht
2802 zur Mobilität verwiesen. Kannst du mir da eine Antwort für geben? Also im Vorsitzteil gibt es keinen Abschnitt Mobilität.

2803 Gabriel: Dann wurde der Abschnitt anders genannt, aber es geht darum, dass wir bei Terminen mit der beispielsweise Aseag mit dabei waren.
2804 Wir uns allerdings im Team der ReferentInnen dazu entschieden haben, darüber im Bericht des Vorstands, des Vorsizes zu berichten.

2805 Justus: Alles klar, ich bedanke mich mal für deine Ausführungen und insbesondere dafür, dass du so lange geblieben bist. Wir wollten, ich
2806 glaube, oder ich hatte es so mitbekommen, dass man die Berichte mal zu Anfang machen möchte, das ist jetzt schiefgegangen. Wir enden
2807 wieder mit den Berichten. Vielleicht ändert sich das noch irgendwann mal, meine Resthoffnung schwindet da so ein bisschen. Trotz alledem,
2808 dir und natürlich auch Annika, vielen Dank für den Bericht. Die anderen Sachen werde ich einfach bilateral klären oder gegebenenfalls auch
2809 mit euch zusammen, aber erst mal bilateral. Genau, ich bin jetzt ein bisschen unvorbereitet, weil ich ehrlicherweise auch nicht mehr damit
2810 gerechnet habe, dass wir so heute überhaupt kommen. Und das ist, glaube ich, ein ziemliches Armutszeugnis für dieses Haus. Das zu meiner
2811 Frage. Vielen Dank dir für deine Arbeit. Tschö, tschö. Dankeschön.

TOP 23.4 Bericht: Referat für Lehre und Hochschulkommunikation

01:23 Uhr

2812 Liam Gagelmann: Ja, es ist kein Bericht eingetragen. Das liegt daran, dass es gerade kein zuständigen Ref ist, dem diese Verantwortung
2813 übertragen ist. Dementsprechend stehe ich hier für Rückfragen zur Verfügung. Ich kann nicht garantieren, dass ich alle Rückfragen zufrieden-
2814 stellend beantworten kann, aber ich kann es versuchen.

2815 Joshua: Ja, man hat ja erst die Situation, man hat keinen Ref, der das Amt übernehmen möchte. Das hatte man ja in der Vergangenheit auch
2816 schon mal gehabt in einem Referat, in einem anderen Referat, auch vor deiner Zeit wahrscheinlich. Da ist man dann zu dem Schluss gekommen,
2817 dass man die Geschäftsbereiche, die bisher dem einen Referenten zugeteilt wurden, anderen ReferentInnen zuteilt und somit quasi den

Referent aus der Geschäftsordnung rausgeschrieben hat, um dann eben da eine Möglichkeit zu geben, dass das Referat weitergeführt werden kann in einer vernünftigen Form. Und dann man zum Beispiel irgendwie, also jetzt wäre die Idee zum Beispiel, das Lehre Geschäftsbereich in ein anderes Referat zu geben, weil es nicht vielleicht Kultur oder Vorsitz und Hochschulkommunikation in die Öffentlichkeitsarbeit oder in die politische Bildung oder in beides zusammen. Ich finde das bestimmt viele coole Ideen. Gibt es solche Pläne oder hat man andere Ideen, wie man strukturell diese Leerstelle angehen möchte? Weil so kann das ja eigentlich nicht weitergehen.

Liam: Nein, es gibt diese Pläne nicht. Ich halte es auch inhaltlich nicht für sinnvoll, diesen Referatsbereich jetzt irgendeiner anderen Ref zuzuordnen, aufgrund der Tatsache, dass wir damit eine... Also in der Vergangenheit wurde die Möglichkeit des Neuzuweisens und Neusortierens von Geschäftsbereichen im AStA ausführlich genutzt. Das ist in der letzten Zeit nicht mehr der Fall gewesen. Es ist selten ein AStA neu gewählt worden mit dem Plan, okay, wir machen jetzt hier diese Umstrukturierung. Jetzt ist es nur einmal passiert, wir machen ein Referat, formal zumindest mehr. Das ist ja aber keine... Da hat man sich ja nicht die Frage gestellt, wie wollen wir es grundsätzlich neu strukturieren, sondern wir hatten ein Problem und wir haben Pflaster draufgepackt. So würde ich es jetzt mal bezeichnen. Und das ist auch in der Situation meiner Meinung nach richtig gewesen. Aber die Frage nach, wie können wir das jetzt grundsätzlich strukturell anders handhaben, hat man sich in den letzten Jahren nicht mehr gestellt. Dementsprechend ist es eine Entscheidung, die man nicht mal so eben für ein Jahr trifft. Zumindest ist das Risiko da. Und da ich jetzt... Der Grund, dass ich jetzt diese Aufgaben zumindest repräsentativer Natur gegenüber der ZHV übernehme, liegt daran, dass ich der einzige oder der Ref mit der meisten Erfahrung in dem Bereich bin. Ich würde jetzt mal behaupten, der Ref, der dort auch am meisten mit eingebunden war in der Vergangenheit und die Berührungspunkte die größten sind. Dazu bin ich halt Vorsitzender und halt zuständig für das Gesamtbild und das Gesamtprodukt des ganzen AStA. Dementsprechend liegen die Aufgaben de facto im Referat oder bei mir. Im Referat heißt bei den PLs. Ich sehe auch gerade keinen dringenden Handlungsbedarf, weil ich mit dieser Struktur ganz gut klarkomme gerade. Das Referat macht die Tagesgeschäftssachen selbstverwaltend und ich tue dann die Dinge, die gegenüber den Gremien in der ZHV oder anderswo angebracht werden müssen. Wobei auch teilweise diese Sachen im Referat selber laufen. Ich sehe schlicht gerade die Notwendigkeit, nicht das durch einen anderen Geschäftsbereich abzudecken. Und da es in dem Modus gerade funktioniert, sehe ich auch nicht die Not, dass das formal dem Vorsitz zugeordnet ist. Ich brauche meiner Meinung nach gerade in dem Geschäftsbereich auch nicht diese strikte Personalkompetenz, die ich dann hätte, weil ich da keinen Handlungsbedarf sehe. Und wenn da Handlungsbedarf wäre, dann glaube ich, gibt es da auch andere Möglichkeiten. Aber ich sehe es nicht. Ich möchte in einer Sache widersprechen, dass es niemanden gibt, der das Referat übernehmen möchte. Das war der Fall und das Parlament hat sich dagegen entschieden, dieses Referat zu besetzen.

Joshua: Ja, sorry, da habe ich mich vertan oder falsch gesprochen. Auf jeden Fall hast du natürlich recht. Das ist so korrekt, wie du es dargestellt hast. Dann danke ich dir zumindest auch für diesen kommissarischen Bericht oder wie man es auch mal nennen möchte, was du hier machst. Und ja, gebe weiter an die nächste Person.

Heiko Hilgers: Hallo nochmal an die Verbliebenen und falls noch jemand zuhört, natürlich auch zu den Leuten nach Hause. An den Geräten, vielleicht sind sie auch unterwegs. Danke fürs Korrigieren. Ich habe nur eine kurze Frage, beziehungsweise es folgt eventuell dann noch eine Frage. Gibt es so etwas wie regelmäßige Termine mit der Bibliotheksleitung?

Liam: Nö. Gibt es denn Anliegen, die du konkret hast? Kann ich gerne mal was machen.

Heiko: Ja, ich weiß nicht, ob es dann vielleicht nicht sogar einfacher ist, wenn ich denen eine Mail schreibe. Weil ich würde gerne wissen, wo die Computer geblieben sind in der Hauptbib. In dem großen Raum gab es an der Wand so Computer, die man nutzen konnte. Die sind, glaube ich, seit da ein bisschen umgebaut wurde, nicht mehr da. Und deswegen gibt es jetzt, glaube ich, ich weiß nicht, ob es noch irgendwo Computer gibt, die zu später Stunde noch verfügbar sind, wenn man nicht, also wenn die Institutsbibliothek bei mir zum Beispiel zu hat. Genau. Ich kann aber auch selber per Mail nachfragen, wenn es keine Termine gibt, wo das sowieso angesprochen werden könnte.

Liam: Ich hätte jetzt angeboten, dass ich das mal machen kann. Ich weiß jetzt nicht, inwiefern da eine AStA-Mail-Adresse schon hilft. Aber du sag an, du kannst mir auch im Nachgang nochmal eine Mail schreiben nach dem Motto, ey, ich würde das gerne selber machen oder ey, mach mal bitte. Im Zweifel mache ich das oder lass das im Referat machen.

Heiko: Ich werde selber nachfragen und falls du irgendwann ein Gespräch haben solltest, wo relevante Personen dabei sein sollten und du erinnerst dich dran, dann ist es super.

Liam: Sonst, falls die Antwort, die du bekommst, nicht zufriedenstellend ist, kannst du dich selbstverständlich sowieso melden.

David: Ja, also ich habe die Einladung zwar bekommen, aber ich bin kein Mitglied mehr in der Steuerungsgruppe UB. Die tagt aber morgen. Wir haben ja in der akademischen Selbstverwaltung Mitglieder, die dorthin gehen. Gegebenenfalls kann das dort einfach eingebracht werden. Das geht wahrscheinlich schneller als einfach per Mail. Ich meine morgen um Viertel nach zehn in irgendeinem Seminarraum in der UB. Ich habe die Einladung noch bekommen, aber ich durfte mich nicht mehr anmelden. Entsprechend würde ich das einfach mal dorthin weiterreichen. Ich glaube, Timo Barke müsste ordentliches Mitglied der StG UB für die Studierendenschaft sein. Hier, der ehemalige Gruppensprecher auch. Danke.

Ernst Steller: Zunächst einmal vielen Dank für Heikos langjähriges Engagement in der Bibliothek für Geografie oder was auch immer das ist in diesem einen Gebäude da. Eine andere Frage. Die Einordnung des Hochschulstärkungsgesetzes, das geht alles dann über dich?

Liam: Ich organisiere gerade den Prozess. Der Prozess sieht so aus, dass ich vom Joshua als PL/Beauftragter, ich weiß gar nicht, wie man das gerade nennt, doch. Egal, Fachpersonal, aber das hat eigentlich nichts mit dem Haushalt zu tun. Joshua, weil der das kann, hat eine Zusammenfassung gemacht nach dem Motto, hier sind die Punkte, die relevant sind für die Fachschaften und die Studierendenschaft allgemein. Das habe ich an die Fachschaften gegeben, die dazu Stellung nehmen sollen. Dann bekommen wir dort zurückgespiegelt, was dort die relevanten Punkte sind. AStA intern werde ich mich dann entsprechend mit den Lehremenschen, aber bei den Themen, die nicht direkt die Lehre betreffen, auch mit den anderen nochmal zusammensetzen, um die anderen Punkte zusammenzutragen. Dann kommt noch ein Zwischenschritt, bevor das an die Landesregierung rausgeht, nämlich der Zwischenschritt, dass wir mit der zentralen Hochschulverwaltung

2876 abklären, an welchen Stellen wir gemeinsame Positionen vertreten und wo nicht. Dort, wo wir nicht gemeinsame Positionen vertreten, müssen
 2877 wir das entsprechend selber auch gegen die Hochschule im Zweifel anbringen. Dort, wo wir gemeinsame Positionen vertreten, ist es natürlich
 2878 sinnvoll, wenn wir da in eine Richtung schießen, weil Stellungnahmen, die dann auch sich bei den Sachen, wo wir eigentlich einer Meinung
 2879 sind, nicht in irgendeinem Punkt widersprechen, sind halt schon sinnvoll. Dann wird das auch im Ministerium ernster genommen.

2880 Ernst: Ja, vielen Dank. Dann werde ich mich nochmal zurückmelden.

2881 Liam: Du hast bestimmt auch Bock auf den 51a.

2882 Ernst: Ich finde Ordnungsrufe immer großartig. //Liam: Ordnungsrufe?// Ordnungsmaßnahmen, tut mir leid. Und wenn man natürlich Leute
 2883 einfach des Raumes ist und das Gebäude verweisen kann, ohne dass man denen nachweisen muss, dass sie was Falsches gemacht haben,
 2884 finde ich immer großartig. Insbesondere als ehemaliges Stupa-Vorsitz.

2885 Liam: Das steht nicht im 51a.

2886 Liam: Ich möchte dazu tatsächlich auch zu dieser späten Stunde, weil das gerade aufgekommen ist und ich die ganze Zeit von diesem 51a
 2887 spreche, dazu was sagen, In dem Referentenentwurf zum Hochschulstärkungsgesetz steht drin, dass in Zukunft auch bei hinreichenden, tat-
 2888 sächlichen, nee, zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkten zu irgendwelchen Ordnungsverstößen, die Universitätsleitung beziehungsweise
 2889 die Verantwortlichen in der Hochschule dazu berechtigt sind, entsprechende Ordnungsmaßnahmen einzuleiten. Das ist in Fachkreisen ziem-
 2890 lich kontrovers diskutiert worden. Beziehungsweise kontrovers heißt eigentlich, alle sind sich einig, dass das de facto eine Abschaffung der
 2891 Unschuldsumutung ist, was so an keiner anderen Stelle im öffentlichen Recht abgebildet wird, sondern jetzt nur den Hochschulen aufgetra-
 2892 gen werden soll. Die Landesregierung ist dort wahrscheinlich mit gutem Wille dabei, dass sie sagen, wir wollen, dass da mehr Kompetenzen
 2893 bei der Hochschule liegen, um frühzeitig einzuschreiten. Das Problem ist, dass das die bestehenden Strukturen der Hochschule komplett
 2894 überfordern würde, weil man an jeder Stelle entscheiden muss, ist das denn jetzt ein Anfangsverdacht oder nicht. Und in der Form so eine
 2895 radikale Veränderung im rechtlichen Status quo über mal eine schnelle HSG-Novelle zu verabschieden, ist halt richtig krass. So, und das ist
 2896 halt ein Punkt, wo bisher alle Einschätzungen, die ich dazu von anderen Leuten bekommen habe, ein Lied singen, nämlich auf gar keinen Fall
 2897 darf das so passieren. Ich möchte Folgendes von euch. Ich möchte, dass ihr euch das Ding anguckt. 51a im Hochschulstärkungsgesetz-
 2898 Referentenentwurf. Ich weiß gar nicht, ob der allen hier zugänglich ist. Wenn nicht, könnt ihr euch mal melden und dann, wenn ich darf, gebe
 2899 ich das weiter, aber ich glaube, ich müsste dürfen. Okay. Er ist öffentlich zugänglich. Wenn er öffentlich zugänglich ist, genau. Guckt mal, bei
 2900 51a. Spannend.

2901 Marten: Gibt es weitere Themen? Dann hätte ich jetzt noch zwei Punkte. Erstens, David, nur weil Open Slides eine Funktion ermöglicht, heißt
 2902 es nicht, dass Open Slides diese Funktion auch überlebt. Möchte ich an dieser Stelle erwähnt haben. Die Redezeit hast du damit zerschossen.
 2903 Ich weiß nicht wie, du hast es geschafft.

TOP 23.5 Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

01:34 Uhr

2904 Marten: Raphael bittet sich zu entschuldigen. Er ist kurz nach 0 Uhr heimgefahren, weil seine körperlichen Grenzen erreicht sind. Unter anderem
 2905 durch den gestrigen TDSI. Er würde sich freuen, wenn ihr das für den Parlament mitteilt. Ja, das habe ich gemacht.

TOP 23.6 Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

01:35 Uhr

2906 Marten: Da es keine weitere Redebeiträge gibt, kommen wir zum nächsten Punkt. Das ist wahrscheinlich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
 2907 und politische Bildung. Oder habe ich ein Referat übersehen?

2908 Paul Sonnleitner: Hallo. Ich würde an der Stelle auch gerne noch alle Leute grüßen, die eventuell das Studierendenparlament als Podcast
 2909 hören. Auch gerne zum Einschlafen, zum Schmöckern, zum Staunen oder auch zum Lernen. Ich glaube, man lernt viel über menschliches
 2910 Zwischenmiteinander, sagen wir es mal. Ja, genau. Ich will mich an der Stelle noch mal kurz entschuldigen. Ich habe in der Vergangenheit
 2911 sehr viel mehr PoBi-Berichte als ÖA-Berichte geschrieben. Ich glaube, das merkt man auch ein bisschen. Ich hoffe, das hat beim nächsten
 2912 Mal ein bisschen mehr Struktur, vor allem im ÖA-Teil. Ja, gibt es Fragen?

2913 Ernst: Ich würde mir gerne einen Bericht des Links-Fundamentalisten Fynn Grünwald wünschen. Nein, andererseits. Ja, das machen wir
 2914 gleich. Wir haben ja die große Diskussion über die Sichtbarkeit des AStAs. Und du hast ja auch bei uns in der Vorstellung und bei der Liste
 2915 die Diskussion über die Sichtbarkeit des AStAs, insbesondere im Bereich der Online-Darstellung, geredet. Ich glaube, wir haben das damals
 2916 auch mitgeteilt, dass die Online-Darstellung nicht das größte Problem, sondern eher die Offline-Darstellung das Problem ist. Wie denkst du
 2917 die Reichweite des AStAs da jetzt außerhalb der Online-Darstellung zu verbessern?

2918 Paul S.: Ich glaube, das ist eine gute Frage. Das ist eine sehr schwierige Frage, auf die ich jetzt auch direkt keine Antwort habe. Ich muss
 2919 gestehen, ich habe mir noch nicht wirklich Gedanken dazu gemacht. Ich habe mich jetzt quasi erst mal auf die einfache Frage konzentriert,
 2920 was halt die Online-Strategie ist. Ich glaube, der sinnvollste Weg wäre, mich da nochmal mit den anderen Refs auszutauschen. Also vor allem,
 2921 was jetzt irgendwie studentisches Engagement zum Beispiel angeht. Und ja, ansonsten, ich habe, wie gesagt, wir waren zum Beispiel auch
 2922 gestern auf dem TDSI vertreten. Wir haben von der ÖA da hauptsächlich, nicht ausschließlich, aber zumindest über weite Teile, den Stand
 2923 geschmissen. Ich glaube, auch solche Dinge sind dann recht wichtig für die Außen-Darstellung des AStA. Wir haben Kaffee verteilt, Tee verteilt,
 2924 genau, und uns einfach quasi als Unterstützung da präsentiert. Und das kam auch sehr gut an.

2925 Ernst: Ja, vielen Dank. Also ich glaube, das war damals auch genau der Punkt, den ich, glaube ich, in diesem Zoom-Meeting angesprochen
 2926 habe, dass die Außensichtbarkeit des AStA, insbesondere auch so Veranstaltungen, sehr gering war. Freut mich, dass das verbessert wurde.

2927 Heiko: Hallo Paul, schön, dich da stehen zu sehen. Ich möchte auch unterstreichen, unsere Liste wäre noch vollzählig, auch ohne dich. Du
 2928 machst es also wirklich gerade nur fürs Studierendenparlament, das ist super. Ich möchte vor allem anmerken, dass ich voll gut finde, dass

2929 ihr unterschiedliche Veranstaltungen zu interessanten Themen auch habt. Zum Beispiel das Thema Obdachlosigkeit ist ja in Aachen in den
2930 letzten Jahren und ich glaube auch nicht nur in Aachen deutlich präsenter geworden. Und das aus einer Perspektive, die nicht irgendwie nur
2931 Hau-drauf-Ordnungspolitik machen will, ist auf jeden Fall sehr gut. Das sind, glaube ich, auch Leute, die sehr viel Expertise in dem Bereich
2932 haben. Ich finde es auch super, dass ihr viel zum Thema Feminismus und uns auch zum Thema Antisemitismus Dinge plant. Ich freue mich,
2933 da mehr zu sehen.

2934 Paul S.: Ich nutze es jetzt nochmal, um kurz Werbung zu machen. Die Veranstaltung zur Obdachlosigkeit findet am Freitag statt. Das geht
2935 leider gerade in der Bewerbung ein bisschen unter, weil wir noch sehr viel anderen Kram auf Instagram posten müssen. Ich glaube, 18 Uhr
2936 oder so im HKW 1 kommt gerne vorbei.

2937 Joshua: Ja, ich war im September in einem Termin und da hat die Hochschule mir versprochen, dass die irgendwann mal jetzt im Laufe des
2938 noch Jahres, also jetzt nicht mehr so lange, mal auf den AStA zukommen wollte. Wegen einer Öffentlichkeitskampagne für das Engagement
2939 an der RWTH im Allgemeinen, also im AStA, aber natürlich auch an anderen Stellen wie dem Studierendenparlament, den Fachschaften, der
2940 akademischen Selbstverwaltung. Hat sich da schon jemand bei dir gemeldet von der Hochschule?

2941 Paul S.: Ich glaube, das hat sich leider ein bisschen nach hinten verschoben, dadurch, dass der Presse-Dezernent noch im Urlaub war. Wir
2942 haben den Jour fixe mit dem Presse-Team nächste Woche Montag.

2943 Joshua: Perfekt. Ich freue mich dann auf deinen nächsten Bericht und zu hören, was dabei rumgekommen ist. Vielen Dank.

2944 Justus: Ja, genau. Um da vielleicht einzuhaken, habe ich eine Frage zur Vorstellung des AStA. Und zwar ist die meines Wissens nach noch
2945 nicht auf allen Plattformen erfolgt und auch erst insgesamt recht spät. Und da wollte ich fragen, woran hat es gelegen?

2946 Paul S.: Ja, woran hat es gelegen? Ja, ich will die Verantwortung da nicht von mir weisen. Das ist ein bisschen auf meinen Mist gewachsen.
2947 Ich glaube, das ist einfach in der Amtsübergabe leider ein bisschen untergegangen, beziehungsweise durch eine Reihe an Faktoren, sage
2948 ich jetzt mal, hatte ich das Ganze einfach nicht so richtig auf dem Schirm. Ich will jetzt mein Ref-Team nicht hier quasi ans Kreuz nageln,
2949 aber ich würde Sie an der Stelle doch auch noch mal bitten, Ihre Bilder und Texte hochzuladen, weil das ist zum Beispiel auch noch so eine
2950 Komponente, die fehlt, um eben die Vorstellung auch tatsächlich dann auf der Website zu machen.

2951 Justus: Ja, um dich da vielleicht auch ein bisschen aus dem Feuer rauszunehmen, ich sehe da durchaus auch andere Leute in der Verant-
2952 wortung. Es gibt so eine Woche Übergangsfrist, die genau für sowas immer angekündigt wurde. Ich glaube, es ist auch kein Geheimnis,
2953 dass ich da kein großer Freund von bin. Leider hat sich die jetzt zumindest in diesem Kontext als nicht besonders hilfreich dargestellt. Und
2954 für deinen Posten gab es ja jetzt nicht so viele Gegenkandidaten. Ich denke, da hätte man an einigen Stellen was vorbereiten können. Ich
2955 fand es insbesondere, was teilweise auf der Webseite stand oder vielleicht teilweise sogar noch steht, für extrem öffentlichkeitsschädlich,
2956 insbesondere in einer Zeit, wo halt die Hochschule dann mal, glaube ich, vermehrt auch auf eurer Seite geht, um sich eben über die Leute zu
2957 informieren. Und wenn da ja nicht ernst gemeinter und damit ja auch irgendwie der Seriosität als einer Repräsentanz der Studierendenschaft
2958 untergradene Darstellungen dargeboten werden. Das war jetzt erstmal keine Frage, du kannst aber auch gerne darauf reagieren.

2959 Paul S.: Ich kann mich an der Stelle auch nur nochmal dafür entschuldigen, beziehungsweise nochmal direkt bei Michel entschuldigen. Ich
2960 glaube, ich hätte mehr auf Michel wegen der Webseite nochmal zugehen müssen. Und mir waren die Verantwortungsbereiche an der Stelle
2961 nicht klar, muss ich ganz ehrlich sagen. Das werde ich auch in meiner Nachfolge da nochmal etwas besser kommunizieren.

2962 Justus: Das ist gut. Ich glaube, ein anderer Referent hatte ja auch da ein besseres Wissensmanagement geplant. Da kann man das ja gut mit
2963 einfließen lassen. Ich glaube, einige Leute haben versucht, da Liam zu unterstützen. Das ist natürlich schade, wenn das bei anderen Referaten
2964 dann nicht ganz so gut geklappt hat. Aber das kann man da alles aufschreiben und dann mitnehmen. Ich glaube, das Wichtige ist, dass sich
2965 die Fehler nicht wiederholen. Die andere Frage wäre auch zu einer Bewerbung. Nach meiner Wahrnehmung war zwar sehr viel beim TDSI los,
2966 aber ich habe auch von vielen Leuten gehört, die da waren, dass das nicht so gut beworben wurde. Jetzt vielleicht in diesem spezifischen
2967 Fall, woran hat es da gelegen?

2968 Paul S.: Kannst du mir noch konkreter sagen, was die Leute sich gewünscht hätten? Wir haben einen Post dazu gemacht. Wir haben das
2969 noch ein oder zweimal in der Story gepostet. Wir haben ein Reel gedreht. Wir haben jetzt auch zur Nachbearbeitung nochmal.

2970 Justus: Also ich glaube, die Nachbearbeitung, das habe ich auch schon gehört, die ist gut angekommen. Da sind ja viele Videos entstanden.
2971 Ich glaube, so etwas hätte man sich im Vorfeld schon gewünscht. Wenn es jetzt mehr Reels waren, also so ausführlich habe ich nicht mit
2972 den Leuten darüber geredet, aber das Feedback war so zusammengefasst, das ist etwas untergegangen. Und das ist, glaube ich, schlecht
2973 für eine Veranstaltung, die eigentlich sehr öffentlichkeitswirksam ist und auch insgesamt eigentlich durchweg gut ankommt. Also ich glaube,
2974 es waren restlos alle Plätze für Initiativen ausgebucht. Es war durchgehend voll, was, glaube ich, auch nicht immer so war. Also zumindest
2975 gegen Nachmittag.

2976 Paul S.: Danke für das Feedback an der Stelle. Das ist auf jeden Fall sehr gut zu wissen.

2977 Simeon: Guten Abend. Ihr plant ja eine Veranstaltung zum Ampel aus und wollt da auch einen gewissen arbeitslosen Ex-Minister Lindner
2978 einladen. Also ich kann mir vorstellen, dass es eine Person im AStA gibt, die besonders prädestiniert ist, da Kontakte zu haben. Und der
2979 Vorsitz, wollt ihr diese Kontakte auch nutzen, um den Herrn Lindner für die Veranstaltung zu gewinnen?

2980 Paul S.: Es wurde heute Abend sehr viel über Neutralität gesprochen. Deswegen will ich den Vorsitz jetzt nicht in die unangenehme Situation
2981 bringen, jetzt hier doch seinen Parteihintergrund quasi auszunutzen.

2982 Simeon: Schade, großer Verlust für die Veranstaltung. Dann schreibst du, dass die Website entschlackt werden soll, also durch das Entfernen
2983 von Plugins und so was. Werden dabei auch Funktionen verloren gehen oder geht es nur irgendwie so um eine Überarbeitung im Hintergrund?

2984 Paul S.: Ich würde die Frage einmal an Michel weitergeben.

2985 Michael: Ne, also es werden keine wichtigen Funktionen verloren. Wir haben teilweise Plugins, die sich doppeln, Plugins, die nicht geupdatet
2986 sind. Also quasi zu gucken, was sind Sachen, die gerade benutzt werden, die gerade wichtig sind zu benutzen und dann die auf den neuesten
2987 Stand zu bringen und alle, die nicht benutzt werden, rauszunehmen, damit es auch einfacher ist zu überblicken, was an der Website überhaupt
2988 ist und was nicht.

2989 Simeon: Top, danke. Und dann möchte ich noch einmal Lob dalassen. Es freut mich sehr, dass On this day in History jetzt scheinbar wieder
2990 darüber nachgedacht wird oder da im Plan gemacht wird, das wieder fortzuführen.

2991 Gabriel: Hi. Erstmal vielen Dank für deine Arbeit. Es freut mich sehr, mit dir zusammenarbeiten zu dürfen. Ich habe irgendwie so ein kleines
2992 Echo hier drin. Okay, ich mache einfach mal weiter. Es wurde ja vorhin die Frage gestellt, warum die Vorstellung noch nicht da ist. Dahingehend
2993 kommt keine Frage, sondern eine Entschuldigung meinerseits. Ich war eine Woche im Ausland unterwegs. Das hat das Ganze verzögert. Und
2994 auch danach kann ich nicht von mir weisen, dass es von mir nicht rechtzeitig das entsprechende Material gab. Sorry an der Stelle. Das sollte
2995 nicht bei dir hängen bleiben. Ja, wie gefällt dir dein Amt bisher?

2996 Paul S.: Sorry, ganz kurz dazu nochmal. Was wir hätten besser machen können, ist aber zum Beispiel das Gruppenfoto früher zu posten.
2997 Das hat nicht so gut funktioniert. Amt bis jetzt recht unterhaltsam. Es gibt viel zu tun. Amtsübergabe hätte flüssiger laufen können, aber ich
2998 glaube, das können wir alle sagen. Ich habe viel gelernt, vor allem über Instagram.

2999 Gabriel: Alles klar, vielen Dank.

3000 Justus: Sorry, jetzt für die eine Frage, die mir vorhin entfallen ist. Hier wird als Öffentlichkeitsplattform Instagram besonders hervorgehoben.
3001 Und da frage ich mich, ob es die einzige Plattform ist oder ob man da nicht vielleicht ein bisschen breiter auftreten möchte, um da halt eine
3002 höhere Bekanntheit zu schaffen. Es gab vorhin, glaube ich, schon so den Punkt in die Richtung, ich bin jetzt ein bisschen irritiert und kann
3003 das nicht gut zitieren, aber dass man irgendwie die Allgemeinheit besser erreicht. Und daher die Frage, gibt es da noch andere Überlegungen
3004 oder lese ich es richtig raus, dass es auch wieder stärker auf die Webseite gesetzt werden soll?

3005 Paul S.: Ich meinte in den Gesprächen mit den Listen unter anderem auch, dass ich gerne die Webseite besser einbinden würde, vor allem
3006 den Veranstaltungskalender. Das Vorhaben gibt es weiterhin. Ich muss gerade gestehen, das Tagesgeschäft ist einfach ein bisschen zu viel
3007 momentan, um jetzt irgendwie größere strategische Pläne quasi zu schmieden oder in die Tat umzusetzen. Ja, was andere Plattformen angeht,
3008 ich glaube, die Frage gibt es jetzt irgendwie auch schon seit den letzten, keine Ahnung, seit den letzten drei Refs oder so. Instagram ist halt
3009 zumindest jetzt in Deutschland die mittlerweile größte Plattform oder zumindest für solche Sachen die größte Plattform. Facebook hat sich
3010 halt erfolgreich irgendwie ein bisschen in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet, vor allem bei Studierenden. Und ich muss selber sagen, ich
3011 sehe jetzt ehrlich gesagt nicht den Mehrwert darin, zum Beispiel auf Facebook wieder anfangen zu posten.

3012 Justus: Um da jetzt keinen falschen Eindruck zu erwecken, das war eh nicht meine Intention, ich kann jetzt die Frage stellen, ob das vielleicht
3013 auch eine bewusste Entscheidung von Facebook war, weil es ja mehr oder weniger die gleiche Plattform ist. Und so viel dazu, ich wollte mehr
3014 wissen, ob man vielleicht stärker auf eine Webseite setzt oder auch andere Formate wieder wählt, wie Poster oder die, ja, das war mal eine
3015 gute deutsche, nee, lassen wir das, um vielleicht auch Leute zu adressieren, die halt nicht bei diesen Plattformen sind. Weil ich meine, klar,
3016 das ist die größte Plattform, das will ich auch nicht in Frage stellen, aber trotzdem gibt es, erreicht man damit ja nicht alle und ich glaube
3017 auch gewisse Kreise halt nicht. Und das finde ich halt schade, weil so war meine Wahrnehmung immer, dass der AStA ein gutes und sehr
3018 breites Programm hat, was eigentlich viel mehr Studis zugutekommen kann und es scheitert in vielen Fällen leider so ein bisschen an der
3019 Kommunikation das rüberzubringen beziehungsweise den Leuten dann in den Situationen oder den Leuten schon vorher klarzumachen, dass
3020 die in schwierigen Situationen halt zu uns kommen können oder dass wir gewisse Angebote haben, was zu vielen leider einfach überhaupt
3021 nicht durchdringt. Und da glaube ich, ist Instagram nicht die einzige Antwort, was aktuell so ein bisschen dasteht. Das ist mein Problem an
3022 der Stelle.

3023 Paul S.: Ja, den Punkt kann ich sehr gut nachvollziehen. Das ist, auch hier wieder, ich bin seit einem Monat im Amt, das ist jetzt was,
3024 worüber ich mir jetzt noch keine breiteren Pläne schmieden konnte. Wir haben uns in der politischen Bildung damals dazu schon Gedanken
3025 gemacht, eben mit dem Hintergrund, dass wir halt auch mehr Leute zu den Veranstaltungen ziehen wollen. Wir haben dann zum Beispiel auch
3026 angefangen, also Werbung auf dem Mensa-Bildschirm zu schalten. Wir haben selber auch Plakate gedruckt. Ich meine, da kann ich dich jetzt
3027 auch direkt fürs Feedback nutzen, ob du schon mal ein PoBi-Plakat irgendwo in der Öffentlichkeit wahrgenommen hast.

3028 Justus: Bestimmt. Ich kann hier jetzt nicht genau sagen, welches und wann. Aber zum Beispiel die Bildschirme, die sind jetzt keine Social-
3029 Media-Plattform, aber die sind ja eine Plattform, die wir haben. Und auch, glaube ich, eine Plattform, wo wir viele Leute erreichen, die halt
3030 vielleicht sonst durch, Raster klingt jetzt falsch, aber die das halt so aufschnappen wie ich, in einem Plakat, was in irgendeinem Hochschul-
3031 gebäude liegt. Und häufig ist es ja so, dass ich durchaus von diesen Veranstaltungen auch weiß, aber dann nochmal daran erinnert werde,
3032 dass das jetzt nächste Woche stattfindet und ich es mir dann wirklich in meinen Kalender eintrage. Also mir hilft das immer viel, ehrlicherweise.
3033 Aber ich glaube, ich bin da wahrscheinlich auch nicht repräsentativ. Danke dir trotzdem für die ganzen Antworten, weil meine Zeit, glaube ich,
3034 vorbei ist.

3035 Paul S.: Vielleicht noch ganz kurz. Ich glaube zum Beispiel auch, die Öffentlichkeitsarbeit wäre schlicht und ergreifend komplett überfordert,
3036 wenn wir jetzt auch noch anfangen müssten, für alle, die irgendwas öffentlich beworben haben wollen, Plakate zu designen und diese zu
3037 drucken. Ich werde es definitiv mal ansprechen, was man in der Hinsicht noch weitermachen kann. Ich muss auch ganz ehrlich sagen, ich
3038 fand jetzt zum Beispiel auch die Repräsentation auf dem TDSI nicht so berauschend oder auch zum Beispiel, dass der erste auch lange Zeit
3039 für die Ersti Rallye einfach nichts geplant hatte und dann zum Beispiel auch da die politische Bildung einfach eingesprungen ist und irgendwie
3040 so, also mit zwei Leuten irgendwie so einen Stand da auf die Beine stellen musste. Ich finde, das ist definitiv etwas, woran wir arbeiten können
3041 und auch müssen und was sich auch hoffentlich jetzt während unserer Amtszeit verbessert.

3042 Michael: Es ist Zeit, zum nächsten Tagesordnungspunkt überzugehen. GO zum Übergang nächster Tagesordnungspunkt.



Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt

Es ist Zeit, zum nächsten Tagesordnungspunkt überzugehen. GO zum Übergang nächster Tagesordnungspunkt. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Justus: Bevor sich da die ersten Leute freuen, ich würde mich natürlich freuen, wenn diese Berichte noch kommen, also zumindest der Teil noch gelesen werden kann und noch irgendwann berichtet wird. Der wurde verschickt, dann habe ich den noch nicht, also...

Lena K.: Ja, ich bin mir sicher, Raphael wird seinen Bericht nachreichen. Und ansonsten erzählt dir Raphael bestimmt sehr gerne selber, was er getan hat.

Justus: Alles klar, danke, dass du ihn erinnerst. Viel Erfolg beim nächsten Punkt.

TOP 23.7 Berichte der Ausschüsse

01:55 Uhr

TOP 23.7.1 Haushaltsausschuss

01:55 Uhr

Lena K.: Ich glaube, dann darf jetzt Julius über den Haushaltsschuss berichten.

Julius K.: Ja, wir haben eigentlich jetzt vor jeder Sitzung bis auf der letzten immer getagt. Bei der letzten haben wir nicht getagt, weil es aus meiner Sicht keine finanzrelevanten Anträge gab. Deswegen kam auch mit, ohne Gegenwehr der anderen Mitglieder, wurde die Sitzung abgesagt. Sonst haben wir im Moment zwei andere Anträge, die nicht im Haus, die nicht im StuPa besprochen wurden, beschlossen. Einmal was zu einer Unterstützung zu Halloween für ein Filmfest. Oder das andere, irgendwie eine Exkursion nach Bremen für ein Space-Team, irgendwas. Alles, glaube ich, 500 Euro so um den Dreh. Ja, gibt es sonst noch Fragen?

TOP 23.7.2 Sozialausschuss

01:57 Uhr

Lena K.: Gibt es Fragen? Da es keine Fragen gibt, gehen wir direkt zum nächsten Ausschuss über.

Lena K.: Ihr seid einfach zu laut für diese Uhrzeit. Viel Spaß, Fynn Grünwalde.

Fynn G.: Also, ich kann vom Sozialausschuss gerne berichten. Wir haben bis auf einzelne Ausnahmen recht regelmäßig getagt, bisher 14 Mal in dieser Legislatur. Die Antragslast ist innerhalb der letzten Sitzung spürbar, ich warte mal kurz, bis es ein bisschen ruhiger geworden ist. Das reicht mir schon. Ja, die Antragslast ist im Vergleich zum Semesterwechsel deutlich zurückgegangen. Zwischenzeitliche Rückstände in der Antragsbearbeitung sind jetzt auch überkommen. Was auffällig ist, dass die Anträge, was so BAföG-Überbrückung angeht, nach wie vor ein großes Ding sind. Also nur als kleiner Kontext. Ja, es gibt eine Menge Studierende, die zum AStA kommen und ein Sozialdarlehen beantragen, weil sie eben ihren BAföG-Antrag auch mit ziemlich großer Erfolgswahrscheinlichkeit gestellt haben. Aber ich mache einfach weiter. Genau, also das ist nach wie vor, würde ich sagen, auf einem ungefähr stetigen Level. Ich habe diese Woche keinen einzigen Antrag für Rückerstattung des Mobilitätsbeitrags bekommen. Das geht zurück. Da vielleicht nochmal der Appell oder der Erfahrungswert. Wir hatten mal im AStA, als Celine Sozialreferentin war und Annika Öffentlichkeitsarbeit, das habe ich noch im Kopf, der Rest entgleitet mir, hatten wir mal eine Informations-E-Mail gemacht zu den Angeboten, zu den sozialen Angeboten der Studierendenschaft, wo wir über das Sozialdarlehen, damals auch über das Pro-RWTH-Stipendium und eben die Rückerstattung informiert hatten und infolgedessen deutlich, deutlich mehr Anträge hatten. Ich glaube, auch heute ist es so, dass der Bedarf tendenziell deutlich größer ist als das, was letztendlich beim AStA ankommt. Da nochmal der Appell auch an den AStA, vielleicht auf die Angebote ein bisschen nochmal aufmerksam zu machen. Genau, ob das jetzt als Massen-Mail ist oder als Instagram-Beitrag ist, Hauptsache man erreicht die Leute. Das wäre es von mir und jetzt freue ich mich auf eure Fragen.



Ordnungsruf an Ernst Richard Steller

Begründung: Unangebrachte Gebärden

Lena K.: Ich habe nicht gesagt, du bist dran mit Reden, Ernst. Also bist jetzt dran mit Reden, aber ich habe nicht gesagt, dass du dran bist.

Ernst: Also vielen Dank, ich möchte erst einmal das Präsidium an § 20 Absatz 4.



Ordnungsruf an Ernst Richard Steller

Begründung: Mansplaining

Ernst: Sehe ich nicht als relevant an, aber ich möchte meine Definition, Ich möchte meine Definition des nicht angemessenen Mengen Rauschmittel bitten. Aber eine andere Frage ist, es gibt ja einen Antrag bezüglich der Rückerstattung des Mobilitäts- bzw. Sozialbeitrags. Habt ihr als

3081 Sozialausschuss dazu eine Meinung gefasst bezüglich der neuen Möglichkeit der Rückerstattung? Also der Feststellung der sozialen Härte,
3082 nicht soziale Härte, was war denn immer der? Also ihr wisst, du weißt, was ich meine, oder?

3083 Fynn G.: Ich bin mir ehrlicherweise nicht ganz sicher.

3084 Ernst: Härtefallfeststellung war das. Da war ja die Änderung der Fristen bezüglich, dass es nicht mehr drei Monate rückwirkend war, sondern
3085 drei Monate, also dass es bis vor dem Tag der Rückmeldung bekannt gegeben werden muss. Das heißt, bevor die Leute wissen, wie viel sie
3086 an den Semesterbeitrag bezahlen müssen, müssen sie ihren sozialen Härte nachweisen. Habt ihr dazu eine Meinung gefasst? Also das ist
3087 Antrag A061, 62, um ehrlich zu sein, bin ich mir gerade nicht ganz sicher. 60.

3088 Fynn G.: Muss ich ehrlich sagen, nein, haben wir nicht, nehme ich auf die Tagesordnung. Dankeschön.

3089 Ernst: 61. Also bevor wir das das nächste Mal behandeln, ich weiß nicht, ob wir auf dem nächsten...

3090 Fynn G.: Wir tagen am Freitag, ich nehme das mit auf die Tagesordnung. //Ernst: Vielen Dank.//

3091 Paul S.: Hallo Fynn. Wir reden so selten, deswegen mache ich das mal so. Ne, weil du das angesprochen hat, das mit irgendwie die Sozi-
3092 alangebote des AStA nochmal weiter nach außen zu tragen, vielleicht für dich und auch für alle anderen drei Leute, die noch da sind, noch
3093 die Info. Genau darum geht es jetzt auch nochmal bei dem Jour fixe mit dem Presse-Dezernat, also dass wir auch nochmal die Kanäle der
3094 RWTH da nutzen können, um halt explizit genau diese Angebote des AStA eben nochmal besser publik machen zu können. Ja, das war es
3095 eigentlich schon.

3096 Fynn G.: Sehr gut, freut mich. Dankeschön. Wenn du da irgendwie etwaige Fragen hast bezüglich Prozess und so weiter, kannst du dich
3097 natürlich gerne an mich wenden, du hast meine Nummer.

3098 Paul S.: Ja, sorry, ganz kurz noch. Ich habe auch schon mit Zekiye geredet, also es ist jetzt kein Alleingang.

3099 Liam: Auf das Risiko hin, einen Sachruf zu kassieren, ich wüsste gerne, was der unangenehme Gebärdensprachbeitrag gewesen ist, für den
3100 er uns einen Ordnungsruf bekommen hat.

3101 Fynn G.: Also, ich schließe meinen Bericht des Sozialausschusses, ich bedanke mich für die Fragen und für die Aufmerksamkeit und ich hoffe,
3102 wir sind hier bald fertig. Danke.

TOP 23.7.3 Satzungsausschuss

02:03 Uhr

3103 Marten: Ja, der Satzungsausschuss tagt vor den Sitzungen, um auf Ernst Frage einzugehen, ein unangemessenes Mittel, Rauschmittel ist bei
3104 Cannabis, wenn ich dich von vorne nicht mehr sehen kann. Dann ist definitiv eine unangemessene Grenze erreicht, aber Ernst, du hörst mir
3105 gar nicht zu, kann das sein?

3106 Ernst: Ich möchte mich an dieser Stelle entschuldigen.

3107 Marten: Ich habe dir mitgeteilt, eine unangemessene Mittel an Cannabis wäre zum Beispiel, wenn ich dich von vorne nicht mehr sehen kann
3108 durch den Nebel.

3109 Ernst: Es tut mir an dieser Stelle leid, ich versuche mein Dampfen auf das Minimum zu reduzieren.

3110 Justus: Ich wollte kurz nachfragen, obwohl mir das vielleicht nur bedingt zusteht, ob das Teil deines Berichts vom Sozialausschuss ist oder
3111 ob das jetzt...

3112 Justus: Alles klar, Aber geht auch um den Satzungsausschuss, aber da oben steht Sozialausschuss.

3113 Marten: Ja, wir haben vielleicht noch nicht weitergeschaltet, weil ich auf dem Weg hier unten war, um das schnell zu machen. Gibt es Fragen
3114 zum Thema Satzungsausschuss? Wir haben so viele Ausschüsse mit S. Ich sehe keine Fragen.

TOP 23.7.4 Mobilitätsausschuss

02:05 Uhr

3115 Lena K.: Gut, dann würde ich jetzt auch einfach ganz schmerzlos zum Mobilitätsausschuss übergehen.

3116 Joshua: Freut mich doch hier auch als Ausschuss, der das Parlament ja vor allem beraten soll, vor einem so vollen Haus berichten zu dürfen. Da
3117 fühlt man sich auf jeden Fall sehr wertgeschätzt. Danke da nochmal vor allem an die Leute da links. Genau, wir hatten in der letzten Sitzung des
3118 Mobilitätsausschusses über drei spannende Themen gesprochen. Einmal haben wir uns etwas über Lichtsignalanlagen und deren Schaltung
3119 unterhalten. Das haben wir dann so ein bisschen aus dem Ausschuss rausgegliedern vielleicht. Aber allgemein, glaube ich, waren wir da alle
3120 schon ganz positiv gestimmt. Ist natürlich auch mit den Kommunalwahlen und so weiter ein bisschen schwieriger, das alles durchzuführen.
3121 Und dann als letztes Thema, was wir noch hatten, war das App-basierte Semesterticket. Das waren eigentlich zwei Themen, weil wir haben
3122 eine Umstellung. Zwei Umstellungen. Einmal für unser Deutschland-Semesterticket, wie es hier jetzt neuerweise heißt. Also das Ticket, was
3123 von der ASEAG rausgegeben wird. Ja, da soll eine Umstellung voraussichtlich am 1. April passieren. Das heißt, dann wird es ein Opt-in-Modell
3124 geben. Da könnt ihr dann alle euch, wenn ihr euch nicht zurückmeldet, in so einer tollen App anmelden. Also wenn ihr das nicht zurückmeldet,
3125 dass ihr weiter eine Chipkarte benutzen wollt, sondern eine tolle App benutzen und damit dann durch die Gegend fahren. Ansonsten könnt
3126 ihr das auch weiterhin machen mit der Chipkarte. Dann müsst ihr das nur irgendwie auswählen. Denn das ist prinzipiell, ja, haben wir ein
3127 bisschen kontroverser diskutiert, weil da ein paar Leute Bedenken haben bezüglich der Kommunikationsstrategie, gerade des AStAs auch in
3128 dem Punkt, wie man das den Studierenden mitteilt. Weil die meisten Studierenden gucken auf ihr Semesterticket. Da steht irgendwie drauf,
3129 gültig bis 06.2026 zum Beispiel. Und dann sind die doch etwas verwundert, wenn sie dann ihre E-Mails vielleicht nicht gelesen haben, was ja
3130 manche Studis nicht machen sollten. Kann ich nicht verstehen, aber gibt es ja immer wieder. Und das andere Thema, die andere Umstellung
3131 ist die Umstellung für das Arriva. Da wird man dann die Gimbal-App nutzen sollen. Auch da gibt es eine optionale Lösung. Die ist aber prinzipiell

für Studierende, deren technisches Endgerät die App unterstützen würde, kostenpflichtig. Die müssen sich so eine komische Karte kaufen für 7,50 Euro dann. Und dann kann man die damit verknüpfen. Ja, genau. Da gibt es auch von Heiko anscheinend ein paar Kritikpunkte. Ja, das ist so ganz grob, was da geplant ist. Wollte ich Ihnen nur mal berichten. Ja.

Lena K.: Die erste Person, die sich gemeldet hat, war Ernst.

Ernst: Es tut mir leid an dieser Stelle, Heiko. Ich hoffe, dass ich dann die Kritikpunkte aufnehme. Wir haben ja jetzt bei der ASEAG-Lösung, also der deutschlandweiten Lösung, eine kostenneutrale Lösung für die Studierenden, die sich der digitalen Lösung verweigern. Da bin ich Teil von. Gefunden. Gibt es eine mögliche Option für die niederländischen Optionen?

Joshua: Also prinzipiell ist natürlich auch die Chipkarte digital. Das ist eine digitale Chipkarte, das ist kein analoges Ticket, was auf Papier gedruckt wurde. Genau. Zusätzlich, ja, da gibt es eine Möglichkeit, eine Ticket sich zu holen. Wenn dein Endgerät die Gimbal-App nicht unterstützt, dann übernimmt die Studierendenschaft die Kosten. Das ist auch in dem Vertrag, den wir zum letzten Semester-Ticket geschlossen haben, so hinterlegt. Das war auch damals schon ein Teil der Debatte. Und ansonsten musst du die Kosten selber übernehmen. Das sind meines Wissens nach 7,50 Euro.

Ernst: Okay, vielen Dank. Also ich finde das in dem Falle 7,50 Euro für 7,18 Euro, glaube ich, pro Semester. Aber meinetwegen.

Joshua: Ja, es ist ein bisschen schade. Wie gesagt, wenn dein Handy das nicht unterstützt, kann es verschiedene Gründe geben. Wenn das ein bisschen alt ist oder nicht die aktuelle Android-Version hat oder so, dann kann das mal passieren.

Ernst: Naja, ich finde es an dieser Stelle schade, dass die Niederländer Digital-Ränder nicht unterstützen. Aber das ist eher mein Problem.

Joshua: Ja, es liegt wahrscheinlich auch daran einfach, dass man natürlich prinzipiell in der Niederlande noch keine Lösung hat. Die App, wann die auch wirklich kommt, ist immer noch ungewiss. Das ist sehr spannend, weil wir haben ja die App irgendwann mal eingeführt, oder wir haben das Ticket irgendwann mal eingeführt vor ein paar Jahren. Und da hieß es, die App kommt nächstes Semester. Ja, das sind wir irgendwie acht Semester später, zehn Semester später. Ich habe nicht genau mitgezählt. Und wir haben immer noch keine App. Aber vielleicht passiert das dann ja irgendwann im nächsten Semester. Hier, danke.

Justus: Eine kurze Ergänzung zu der App, die man sich damals gewünscht hat. Das war eine Ergänzung zum bestehenden, damals tatsächlich auch noch aus Papier gedruckten Ticket, falls man das eben nicht dabei hat, dass man sein Mobiltelefon da zücken kann. Da möchte ich an der Stelle auch direkt einhaken. Wie ist denn die Beweisspflicht, oder wie läuft so der klassische Beweis bei diesen Tickets ab? Also, ich war schon mal in einer unangenehmen Situation, dass diese Karte eben nicht funktioniert hat. Da konnte ich aber halt nachweisen, dass ich diese Karte dabei hatte. Und wenn die halt nicht funktioniert, dann habe ich die dabei. Und dann ist es so gesehen erst mal nicht mein Problem. Wenn ich mein Mobiltelefon dabei habe, da irgendwas nicht funktioniert, dann mache ich mir Sorgen, dass ich als Studi da so ein erhöhtes Beförderungsentgelt zahlen muss, weil da irgendwas nicht funktioniert. Das ist vielleicht die erste Frage.

Joshua: Ja, also das erhöhte Beförderungsentgelt musst du auf keinen Fall zahlen, weil du kannst das direkt noch nachzeigen. Da musst du nur die Nachzeige bezahlen. Aber das ist natürlich immer noch mehr als du sonst zahlen müsstest, was ja 0 Euro wären. Das ist schon soweit korrekt, dass es irgendwo ein erhöhtes Beförderungsentgelt ist, aber nicht das erhöhte Beförderungsentgelt im klassischen Sinne. Genaues kann ich dir nicht sagen, dem Abstimmungstermin mit der ASEAG war ich bei der Umstellung nicht dabei. Das war etwas, was der AstA in der letzten Legislatur gemacht hat. Also vielleicht mal Richtung Simon und Marco, die das ja ausgeführt haben, da Fragen. Die können dir dann sicherlich mehr Infos geben, als ich, der einfach bei den Gesprächen nicht eingeladen war.

Justus: Jetzt hatte ich gehört, dass ihr da eh nochmal auf den AstA zutreten wollt. Dann ist es vielleicht sinnvoll, die versäumte Kommunikation an der Stelle nachzuholen und das nochmal nachzureichen, weil es scheint jetzt mir so, als wäre das eine beschlossene Sache, was ich natürlich dann an der Stelle ein bisschen schade finde. Aber ich denke, da könnte man noch nacharbeiten, weil es wird Studis betreffen und ist dann leider auch zum Ungunsten. Daran anschließend wäre so meine Frage, warum das bei der niederländischen Version nicht möglich war, dass der Verkehrsbetreiber die Gebühren dafür trägt. Ich meine, die Kosten, die, die hier entstehen, sind ja auch nicht die sieben Euro, sondern niedrigere. Oder warum die Studierendenschaft das übernehmen muss, wie man sich da vertraglich darauf eingelassen hat.

Joshua: Tatsächlich ist bei der Niederlande das Verkehrsunternehmen, unser Vertragspartner, die Arriva, nicht Aussteller dieser Karten. Die werden in der Niederlande weit ausgestellt und die müssen da auch den vollen Kastensatz von 7,50 Euro dafür übernehmen, wenn sie die ausstellen. Also das wäre da nicht wie hier, wo die Karten von der ASEAG selber ausgestellt werden können, mit entsprechenden Berechtigungen drauf. In der Niederlande werden die Karten alle zentral ausgestellt.

Justus: Das ist natürlich sehr schade. Dann, wenn ich den Überblick nicht komplett verloren habe, meine vorerst letzte Frage. Du hattest was zu den Lichtsignalanlagen und zu den Schaltanlagen gesagt. Jetzt war meine Erinnerung so, dass es da eine Zusammenfassung geben sollte. Hast du die vorliegend oder kann die mir... Also mir wurde zugesichert, dass mir die Zusammenfassung davon zugekommen lassen wird.

Joshua: Ich habe sie vorliegend, ich kann sie dir weiterleiten. Ich habe sie jetzt aber nicht hier ausgedrückt und ich habe sie auch, weil sie sehr detailliert im Teil ist, auch nicht komplett im Kopf.

Justus: Ich glaube, es wäre jetzt auch nicht zielführend, wenn du die vortragen würdest. Aber ich würde mich freuen, die dann noch zu erhalten, weil ich mich natürlich sehr dafür interessiere.

Joshua: Wir sehen uns ja auch ab und zu sonst auf dem Campus, erinnere mich einfach nochmal dran.

Justus: Du hattest mir das ja auch nicht zugesagt, sondern andere. Das wollte ich in fairer Weise halt auch erwähnen. Aber vielen Dank dir schon mal für deine Arbeit, weil zumindest habe ich gerade den Überblick verloren, was da noch für Punkte offen sind.

David: Diesmal nicht als Zwischenfrage, sondern ich nehme mich einfach mal kurz selber dran. Sorry, Präsidium, aber schon der letzte auf der Redeliste ist. Wir hatten ja eben über diese wunderschöne Gimbal-App geredet, die Arriva verwendet. Ich hatte vor zwei Jahren das, nennen

3188 wir es mal, zweifelhaftes Glück, da Tester zu sein. Das heißt, ich hatte diese App, die hat auch funktioniert, die war auch gekoppelt an meine
 3189 Blue Card und all meine Fahrberechtigung. Das war im Endeffekt ein, ich zeige dem Busfahrer einen QR-Code vor. Ich habe selten eine so
 3190 verdutzte Person gesehen, die hatten keine Ahnung, was sie damit machen sollten. Die wollten eigentlich immer meine Blue Card und immer
 3191 meine ASEAG-Karte sehen, also dieses graue Ding. Und haben mich dann halt nach Sichtkontrolle weitergewunken. Also ich glaube, da hat
 3192 Arriva noch Nachbesserungsbedarf. Und ich glaube, ich sehe nicht, dass ich noch Studi sein werde, wenn diese Gimbal-App mal wirklich
 3193 verwendbar ist für die Studierendenschaft der RWTH Aachen.



Simeon Ricking: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

3194 Gegenrede von Justus Schwarzott: Dann leiste ich Gegenrede damit, dass ich gerne noch mal eine Frage stellen würde. **Der**
 3195 **GO-Antrag ist mit (R/M/4) abgelehnt.**
 3196

3197 Justus: Was macht man, wenn das wieder eine Katastrophe wird, diese Umstellung auf das digitale Ticket? Als man darauf vorbereitet, gab
 3198 es die Debatte, wie glaubst du, möchte der AStA dazu reagieren?

3199 Joshua: Wie der AStA dazu reagiert, ist mir nicht bekannt. Vielleicht möchte der AStA Vorsitzende hinter dir auch was zu sagen, aber der
 3200 scheint nicht so am Zuhören zu sein. Ich persönlich glaube, dass wir da auf jeden Fall ein Working State haben müssen, bevor wir auch diesen
 3201 Termin, den wir im Moment, ich sage mal, festgesetzt haben, den 1.4., bevor wir den finalisieren, muss das klar sein, dass das funktioniert,
 3202 dass die ganzen Webformulare dazu funktionieren und so weiter. Die ASEAG ist in ihrer IT nicht ganz so up-to-date, wie man das gerne hätte
 3203 und das ist da ein Riesenproblem. Und ich glaube, dass das sehr wichtig ist, dass der AStA das auch bei den nächsten Treffen da weiterhin
 3204 stark kommuniziert und da auch den entsprechenden Druck aufrecht erhält.

3205 Justus: Das freut mich, dann hat diese Aussage ja noch was gebracht, weil ich sehe es sehr ähnlich. Vielleicht kannst du es dem AStA dann
 3206 bestellen, wenn er hier nicht aufgepasst hat. Weil ich finde es sehr schade, dass das genau an den Leuten ausgetragen wird, die halt nicht
 3207 die neuesten Geräte haben und die vermutlich die Ersten sein werden, die halt dann irgendwie darunter leiden müssen, wenn irgendwie eine
 3208 App zu lange lädt oder da irgendwelche Features nicht funktionieren. Weil, keine Ahnung, die Hardware oder Software da nicht die richtige
 3209 ist. Das finde ich schade und da habe ich gewisse Befürchtungen. Vielleicht erübrigen die sich auch alle, aber das finde ich gut, wenn ihr da
 3210 als Mobilitätsausschuss das erst überprüft und dann einführt.

3211 Joshua: Genau. Ich würde jetzt noch gerne einen letzten Punkt berichten, weil ich habe noch ein bisschen über die Sitzung berichtet. Ich hatte
 3212 noch einen... Ja?

3213 Liam: Geht es da über bessere Kommunikation hinaus bezüglich der... Ihr habt eine Möglichkeit, das in normal zu bekommen und nicht digital.

3214 Lena K.: Habt ihr eigentlich überhaupt noch ein Interesse an der Redeliste? Auch gut. Anyway. Hast du noch weitere Fragen, Liam, oder kann
 3215 ich einfach direkt Simeon reden lassen? Großartig. Simeon.

3216 Simeon: Ich möchte eine Sache mal anmerken, die mir häufig bei der Debatte viel zu kurz kommt. Und zwar wird immer gesagt, ja, es geht
 3217 ja um Personen, die zu alte Geräte haben und aus dem Grund die neue digitale Lösung nicht nutzen können. Es ist aus meiner Sicht aber
 3218 auch eine Frage des Datenschutzes, weil sich die Apps, mit denen das Ganze läuft, nur über die offiziellen App-Stores von Google und Apple
 3219 herunterladen lassen. Und dann muss man dort einen Account haben, der mit großen Datenschutzproblemen einhergeht. Deshalb sollten
 3220 wir das auf jeden Fall auch nicht aus dem Blick verlieren. Und das ist aus meiner Sicht noch mehr ein Grund dafür, dass wir eben auch die
 3221 Alternativen anbieten.

3222 Joshua: Auf jeden Fall. Ich glaube, dass gerade alle Tech-Riesen, ob sie jetzt Google, Apple oder Microsoft sind, einen signifikanten Einschnitt
 3223 in die Datenautonomie der Leute hat. Und das ist natürlich auch ein relevanter Punkt. Auf jeden Fall haben wir auf dem Schirm. Genau. Wenn
 3224 es jetzt keine Fragen mehr gibt zu der Sitzung, hatte ich noch den letzten Punkt. Ich habe gestern noch an einem Termin teilgenommen mit
 3225 der Arriva. Das wurde eben schon im Rahmen der Beitragsordnung ein bisschen angeklungen. Genau. Einfach nur der Vollständigkeit halber,
 3226 dass wir da beteiligt waren und darüber gesprochen haben, wie das damit weitergeht. Ja. Das war es dann auch schon von meiner Seite. Ich
 3227 habe mich gefreut, hier berichten zu dürfen. Ich freue mich, nächstes Mal ein bisschen früher berichten zu dürfen. Und ja. Bis nächstes Mal.

TOP 23.7.5 Sportausschuss

02:18 Uhr

3228 Lena K.: Ist ein Mitglied des Sportausschusses anwesend, das nicht David ist und weiß, was der Sportausschuss in letzter Zeit getan hat?
 3229 Gut, dann würde ich vorschlagen, wir gehen...

3230 Ernst: Ich möchte an dieser Stelle fragen, was der Transporter gemacht hat, der in meinem Namen zugelassen wurde.



Ordnungsruf an Ernst Richard Steller

3231 Begründung: Zwischenrufe
 3232

3233 David: Dazu kann ich sogar was sagen, Ernst. Ich habe natürlich ins Protokoll der letzten Sitzung geschaut. Aktuell gibt es beide Transporter
 3234 noch und man hat neulich für, ich glaube, 1.500 oder 1.800 Euro nochmal eine Generalüberholung dafür bezahlt.

3235 Ernst: Es freut mich natürlich, dass mit diesen Transporter nachhaltig umgegangen wird.

TOP 23.7.6 Studentische Gleichstellungskommission

02:20 Uhr

3236 Michael: Hey, wir hatten jetzt monatlich Sitzungen. Also, leider hat sich die Gleichstellungskommission ja nicht aufgeteilt wie geplant, weswegen
3237 ich dann einfach Vorsitz für effektiv zwei Ausschüsse gemacht habe. Wir haben uns monatlich getroffen, um diese gleichstellungsrelevanten
3238 Anträge zu machen. Das waren auch die, die auf der Sitzung behandelt wurden. Und wir haben jetzt auch die GO vom GSP fertig gemacht.
3239 Leider hatte das GSP die nicht in der Form bearbeitet, wie Sie es vorher gesagt haben. Ich glaube, Tom war dafür zuständig und hat es
3240 nicht gemacht. Deswegen habe ich mich da rangesetzt und wurde von David unterstützt. Und das wurde dann vom Sitzungsausschuss
3241 überarbeitet. Ich hätte es gern heute beschlossen, ist aber nicht so schlimm. Das wäre es aber, wenn ihr Fragen habt, fragt.

TOP 23.7.7 Klimaausschuss

02:21 Uhr

3242 Lena K.: Michael, möchtest du weiter machen mit dem Klima-Ausschuss?

3243 Michael: Ja, gerne. Wir hatten, zu Beginn des Semesters sind wir definitiv nicht so produktiv gewesen wie zum Ende des letzten Semesters.
3244 Die Projekte kommen nicht so weit voran, wie ich es gerne hätte. Wahrscheinlich, weil wir das Monatstreffen im Oktober nicht gemacht haben.
3245 Und weil der Ausschuss erheblich ineffizienter arbeitet, wenn Svenja nicht dabei ist. Ja, wir geloben Besserung. Ich hoffe, Svenja kommt bald
3246 wieder häufiger und dann läuft das wieder.

3247 Ernst: Ich möchte mich an dieser Stelle einmal bei Svenja bedanken. Und ich wollte euch fragen, ob ihr einen Unterschied seht, wenn ihr in
3248 der Skylounge tagt, beziehungsweise wenn ihr nicht in der Skylounge tagt.

3249 Michael: Es ist viel besser, in der Skylounge zu tagen. Also unter anderem war das im Oktober und jetzt auch im November schwieriger, dieses
3250 Monatstreffen zu machen, weil wir keine Skylounge-Sachen hatten. Und mehr Mitglieder kommen und die sind auch motivierter dann.

3251 Lena K.: Gibt es weitere Fragen?

3252 Ernst: Ich möchte nur diesen Unterschied zwischen mit Zapfe und ohne Zapfe einmal bemerken.

TOP 23.7.8 Sitzungsausschuss

02:22 Uhr

3253 Lena K.: Okay, ich würde dann nahtlos weiter übergehen zum Sitzungsausschuss.

3254 David: Ja, danke, dass bis auf eine noch alle Listen anwesend sind. Großen Lob dafür. Also schade, dass Funk leider nicht mehr da ist.
3255 Der Sitzungsausschuss ist in gewisser Weise ja ein neues Projekt, auch wenn wir das schon ein oder zweimal hatten. Und bisher, finde
3256 ich, haben wir das eigentlich ganz gut gemacht. Danke auch, Simeon, an dich, dass du mich seit kurzem unterstützt als stellvertretender
3257 Vorsitzender. Wir sind arbeitsmäßig dazu übergegangen, dass wir uns als Listen vorher intern einmal Gedanken darüber machen, bei welchen
3258 Anträgen sehen wir ganz allgemein formuliert Rede bzw. Diskussionsbedarf und bei welchen sehen wir das nicht. Die Anträge, bei denen
3259 wir keinen Diskussionsbedarf sehen, die packen wir in den sogenannten ersten Block. Das heißt, die kommen ganz an den Anfang hin.
3260 Für die heutige Sitzung hatten wir dann vorgeschlagen, im Anschluss nach diesem ersten Block die Berichte zu packen, weil das Wunsch
3261 von mehreren Listen war, dass die Berichte auch ausführlich abgehandelt werden. Da war dann die Frage, externe Berichte, AStA-Berichte,
3262 Ausschussberichte. Die externen Berichte wurden auch ganz an den Anfang gezogen, damit die externen Berichtersteller frühstmöglich
3263 gehen können. Gleichzeitig haben wir dann gesagt, AStA, Ausschüsse packen wir direkt zusammen dahinter. Und danach haben wir alle
3264 Anträge gepackt, die Redebedarf hatten. Das bedeutet, wir haben angefangen mit dem Block, der alles bezüglich Studis gegen Rechts,
3265 Hochschulvollversammlung etc. hatten. Das Ganze ist ein bisschen, ich sage jetzt mal, über den Tisch geworfen worden. Das ist ehrlich gesagt
3266 auch ein bisschen der Kritikpunkt, den ich habe. Nicht auf diesen Fall explizit, sondern eher so ein, wir einigen uns als Sitzungsausschuss, wo
3267 alle Listen anwesend sein sollten oder könnten, es aber in der Regel nicht sind, auf eine Tagesordnung. Wir machen einen Deal und hoffen,
3268 dass das dann passt. Wir wollen nicht an der Tagesordnung rumdiskutieren, wie wir es zu Beginn der letzten Legislatur getan haben, wo wir
3269 eine Stunde einfach am Punkt Tagesordnung rumgehungen haben. Das klappt einigermaßen und trotzdem gibt es eigentlich immer Punkte,
3270 die nicht berücksichtigt werden. Und auf der anderen Seite ist es so, dass die Punkte, die wir in den ersten Block haben, das hatten wir in der
3271 letzten Sitzung, die sind halt eigentlich gedacht als ein, ja, die können wir durchstimmen, da müssen wir nicht viel diskutieren. Und da gibt es
3272 trotzdem noch Wortmeldungen, Änderungsanträge, Inputs, die zum Zeitpunkt des Sitzungsausschusses, wir tagen aktuell immer montags,
3273 wo mittwochs das Studierendenparlament ist, nicht bekannt waren oder nicht da waren. Das macht es halt ein bisschen schwieriger, gerade
3274 wenn es Satzungs- oder Ordnungsänderungen sind, die halt eine 28er-Mehrheit brauchen, weil wir einfach zwei Drittel der satzungsgemäßen
3275 Mitglieder brauchen. Deshalb würde ich euch appellieren, in eure Listen einmal reinzutragen, wenn ihr Redebedarf habt zu punkten, merkt das
3276 an, das ist gar kein Problem, das macht nur die Arbeit leichter. Und vor allem muss dann nicht jede Sitzungsausschusssitzung zwei oder wie
3277 diesen Montag zweieinhalb Stunden dauern. Das ist halt einfach sehr viel zeitzearend und insgesamt schwierig. Ansonsten finde ich es schön,
3278 dass auch Externe, die nicht für Listen als beratende Mitglieder oder sonst wieder reingeschickt wurden, anwesend sind. Beispielsweise
3279 ist Mehmet gern gesehener Gast, der immer da ist. Wir hatten Fynn einmal dabei, der auch konstruktiven Input, anders als heute Abend,
3280 eingestreu hat. Und ja, ich persönlich bin der Meinung, dass der Sitzungsausschuss aktuell eine gute Arbeit macht. Wir haben ein bisschen
3281 Zeit gebraucht, um uns reinzufinden, wie wir arbeiten wollen, was wir sinnvoll fürs Parlament tun können. Und ich finde, der aktuelle Weg mit,
3282 wir haben halt diese drei Blöcke, Sachen, die wir durchstimmen können, Sachen, wo wir noch diskutieren, die wir bei einer Theorie abstimmen
3283 könnten und Sachen, die wir noch nicht so weit haben, dass sie eigentlich abgestimmt werden können, weil es noch viel zu viele Unfreiheiten
3284 gibt, nach ganz hinten, das ist eigentlich eine meiner Meinung nach sinnvolle Vorgehensweise. Aber da interessiert mich natürlich auch das
3285 Feedback von euch als MdSPs. Deshalb war es mir persönlich ein Anliegen, dass ich als Ausschussvorsitzender einmal hier berichte, um
3286 euer Feedback einzusammeln. Weil im Endeffekt tun wir als Ausschussmitglieder die Arbeit für euch. Wir wollen dem Parlament die Arbeit
3287 erleichtern. Und das Einfachste, wie wir das machen können, ist, wenn wir Feedback aus dem Parlament kriegen. Und statt alle Leute einzeln

- 3288 anzusprechen, ist natürlich das Einfachste dann zu sagen, hey, wir sind im Parlament, gebt uns euer Feedback, was ihr wollt. In dem Sinne,
3289 danke fürs Zuhören und ich freue mich auf eure Anregungen.
- 3290 Bastian Leitz: Ja, erstmal vielen Dank, dass ihr die Arbeit macht. Also wenn das jetzt so ein Experiment auch erstmal ist so, ich finde, das ist
3291 eigentlich relativ gut gelungen. Ich glaube, es ist eher seltener der Fall, dass dann Themen dann doch so heiß diskutiert werden wie heute.
3292 Und ja, also ich glaube, es ist auf jeden Fall perfekt, am Anfang die Dinge zu haben, die sowieso durchgestimmt werden. Danach dann
3293 diese Themen. Macht ihr gut. Vielen Dank dafür. Ich glaube, vielleicht noch ein bisschen besser, falls externe Antragstellende da sind. Ich
3294 weiß nicht, wie das, also ich meine, bei uns waren jetzt natürlich auch nicht alle extern, dass man das gleich merkt, dass dann vielleicht
3295 von den Antragstellenden welche mit hingehen können und sagen können, jo, es wird wahrscheinlich eine lange Diskussion geben, das wird
3296 wahrscheinlich lange dauern. Weil Berichte sind dann eben für Externe nicht so interessant, beziehungsweise bis hin zu überhaupt nicht
3297 interessant. So, das kann man, glaube ich, sehr verstehen. Aber ja, danke.
- 3298 David: Ja, danke dafür. Mit den externen wollen wir natürlich immer besonders sensibel umgehen, weil nicht jeder Lust hat, hier mehrere Stun-
3299 den seiner Freizeit zu verbringen. Wie jemand anders meiner Liste so gerne sagt, diese Veranstaltung hier ist nicht vergnügungssteuerpflichtig.
3300 Wir müssen halt schauen, wie wir das im Endeffekt hinkriegen. Und ich glaube, zu schauen, dass wir a, das Gefühl als Parlament haben, wir
3301 haben einen unfassbaren Antragsstau, ich glaube, heute 44 Tagesordnungspunkte, da allein zu dieser Sitzung 16 neue Anträge, beim letzten
3302 Mal haben wir 10 abgearbeitet. Wir müssen halt irgendwie produktiv sein, zu starten mit, wir sind produktiv, ist wichtig. Gleichzeitig sollten wir
3303 halt schauen, dass wir insbesondere den Studis, die nicht jeden Monat oder zu jeder Sitzung hier sind, auch die Möglichkeit geben, rechtzeitig
3304 und ernst genommen zu werden und da auch sinnvoll drüber zu diskutieren. Ich glaube, keinem ist damit geholfen, wenn wir nachts um drei
3305 Uhr, wie bei irgendeiner Resolution vor mehreren Monaten, da vorne stehen und selber nicht mehr wissen, was wir sagen. Da stimme ich dir
3306 auf jeden Fall zu. Danke für dein Feedback.
- 3307 Liam: Ja, du hast es gerade quasi schon halb angerissen mit Dingen, die vor ein paar Monaten gestellt wurden. Wir haben ja recht viele
3308 Anträge, die recht alt sind. Da wäre die Frage, ob das sinnvoll wäre, einfach mal auch zu überlegen, was sind einfach Anträge, die wir, weil sie
3309 zu alt sind, einfach mal von der Tagesordnung streichen können und wenn das große Interesse besteht, sie nochmal zu stellen, dann kann
3310 man sie ja neu stellen. Das ist ja allen erlaubt. Bloß, dass man einfach diesen Antragsstau von alten Anträgen auch am Anfang einfach mal
3311 sagt, ey, die sind gerade nicht akut relevant, wir machen die mal weg, damit dieser Block uns nicht belastet und vor allem auch psychisch
3312 nicht nach dem Motto, wir haben eine Million Anträge von Ewigkeiten und wenn die wirklich so wichtig sind, kann man sie ja trotzdem nochmal
3313 stellen. Ist nur eine Anregung.
- 3314 Lena K.: Wir können keine Anträge streichen, that's not how that works.
- 3315 Liam: Wir können sie an den Anfang packen, um sie in der Form...
- 3316 Lena K.: Durchzustimmen, ja, das ist eine ganz tolle Idee, sollten wir dringend machen. Einfach alle Anträge von vor zwei Jahren und einem
3317 Jahr einfach am Anfang und einfach runterschmeißen.
- 3318 Liam: das klingt gut. Das war so ungefähr das, was ich damit sagen wollte.
- 3319 Till Wenzel: Hi. Erstens, Liam, du bist selbst da vertreten, also kannst du das ja selbst im Sitzungsausschuss anbringen, wenn ich mich
3320 recht entsinne. Zweitens, ich finde die Arbeit gut, auch wenn sie von einigen Listen scheinbar nicht gewertschätzt wird, weil die TO trotzdem
3321 umgestellt wird, obwohl sich alle geeinigt hatten, dass man das als produktive und effektive Parlamentsarbeit empfindet. Ich wollte nur sagen,
3322 vielen Dank für die viele Arbeit, die da reingehet und hoffentlich bald einen schönen Morgen.
- 3323 Justus: Ja, dem kann ich mich nur anschließen. Die Anträge, die heute für eine Umstellung gesorgt haben, die sind nicht spontan drauf-
3324 gekommen. Ich finde gut, dass ihr euch da so Mühe gebt. Wir haben uns zumindest die Stunde am Anfang gespart, wo man das hin und
3325 her geschoben hat. Ich denke, man kann auch zu vielen Anträgen auch sagen, dass die nicht spontan aufgetreten sind und durchaus auch
3326 früher die Verteiler geschickt werden, was auch hilft, die im Vorfeld zu diskutieren und dann so Dinge vermeidet, dass eine bestimmte Liste
3327 dann der Meinung ist, die Tagesordnung nochmal umstellen zu müssen und damit die Berichte halt doch wieder am Ende sind. Du hattest
3328 nach Feedback gefragt. Dann jetzt hier nochmal an der Stelle meinen Wunsch, die Berichte am Anfang zu machen, damit auch ich noch so
3329 konzentriert bin, die schnell durchzuziehen und die entsprechende Wertschätzung bekommen. Da haben wir, glaube ich, in vergangenen SPs
3330 lange drüber gesprochen. Und der andere Punkt ist, glaube ich, auch, dass vermutlich nur die Hälfte der Referenten jetzt berichtet hat, was,
3331 denke ich, auch schade ist, weil die bestimmt viel geleistet haben, was sie uns gerne erzählt hätten. Danke trotzdem für die Arbeit, die ihr da
3332 leistet. Also die meiste Kritik ging ja nicht an euch.
- 3333 David: Alles gut. Was die ReferentInnen angeht, kann ich nur sagen, was mir von einem Referenten gesagt wurde. Der ist halt gegangen, als
3334 die Tagesordnung umgestellt wurde, nach dem Motto, ich hatte gehofft, noch irgendwie berichten zu können, aber ich warte nicht bis drei
3335 oder vier Uhr nachts, ehe ich da jetzt dran käme.
- 3336 Marten: Nur kurz als Info. Ich hatte jetzt im Sitzungsausschuss angeregt, dass wir uns mal Gedanken machen, wie wir mit den Anträgen
3337 umgehen, wie wir mit dem Antragsstau umgehen. Ich hoffe auf eine produktive Sitzung in naher Zukunft.
- 3338 Lena K.: Soll ich jetzt pro forma noch zum nächsten Tagesordnungspunkt?



Xenia Lehmann: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

3340 Die Beschlussfähigkeit wurde um 02:41 überprüft. Es waren anwesend:
3341 Michael Benjamin Dappen
3342 Destina Kolac

3343 David Hall
3344 Ernst Richard Steller
3345 Joshua Derbitz
3346 Justus Schwarzott
3347 Marten Schulz
3348 Max Tröger
3349 Till Wenzel
3350 Moritz J. L. Henkes
3351 Liam Morison Gagelmann
3352 Carlos Forero Sandoval
3353 Bastian Leitz
3354 Heiko Hilgers
3355 Simeon Ricking
3356 Xenia Lehmann **Die Sitzung ist mit 16 Mitgliedern nicht mehr beschlussfähig.**

3357 Justus: Wir danken dem Präsidium für diese schöne Sitzung.

3358 Lena K.: Ich würde darum bitten, dass ihr mich zumindest noch diese gottverdammte Sitzung schließen lasst. Danke. Ich möchte jetzt die
3359 Sitzung schließen um 2.42 Uhr.

3360 Lena K. bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen. Lena K. beendet die Sitzung im
3361 02:42 Uhr.

Lena Kertzsch
(Vorsitz)

Marten Schulz
(stellv. Vorsitz)

Alexander Hermesmeier
(Protokollführung)

Wiebke Gütschow
(Protokollführung)

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium)
3. Änderung der GO (Antragstitel)
4. Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft
5. Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen
6. Änderung der Satzung (diverse Änderungen)
7. Verpflichtender Awareness-Workshop für weiße Männchen
8. Resolution: Awarenessworkshop
9. Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Bafög-Grundpauschale
10. Änderung der FSRO (Fachschaften Verträge und Ausgaben)
11. Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)
12. Resolution: Aktuelle Umstände und Verbesserungen in den Mensen
13. Änderung der Beitragsordnung (AStA Beitrag)
14. Änderung der Beitragsordnung (Befreiungen)
15. Änderungsantrag Beitragsordnung
16. Resolution: Information über eine Kundgebung gegen den AfD-Bürgerdialog
17. Einberufung einer Hochschulvollversammlung
18. Resolution: Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD

Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
GO	Geschäftsordnung
SP	Studierendenparlament

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Satzung und der Finanzordnung (Technik im Präsidium)

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

§ 10 (1): Das Präsidium besteht aus der oder dem Vorsitzenden, der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden, bis zu zwei Schriftführerinnen bzw. Schriftführern und bis zu einer Technikerin bzw. einem Techniker.

§ 10 (2), Satz 3: Die bzw. der Vorsitzende und die bzw. der stellvertretende Vorsitzende müssen mit absoluter Mehrheit gewählt werden, die Schriftführerinnen, Schriftführer und die Technikerin bzw. der Techniker werden mit einfacher Mehrheit gewählt.

§ 10 (3), 2, Satz 2: Für die Schriftführenden und die Technikerin bzw. den Techniker wird der Rücktritt zu Beginn der nächsten Sitzung wirksam.

Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Finanzordnung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

§ 54 (2):

Amt	Maximale Aufwandsentschädigung in BaFöG-Höchstsatz	Anmerkungen
[...]	[...]	[...]
Präsidium des Studierendenparlaments	Bei bis zu vier Mitgliedern insgesamt 1 pro Monat, bei mehr als vier Mitgliedern insgesamt 1,25 pro Monat	Die Verteilung der Aufwandsentschädigung erfolgt durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten des Studierendenparlaments nach den Vorgaben des Abs. 1. Bei

		Widerspruch von Mitgliedern des Präsidiums des Studierendenparlament s gegen diese Verteilung entscheidet das Studierendenparlament.
[...]	[...]	[...]

Begründung:

Durch die Nutzung der Sprechstellen, aber auch mit dem Livestream und der Betreuung von Open Slides sind in den vergangenen Jahren Aufgaben für das Präsidium hinzugekommen, welche zur Zeit der letztmaligen Anpassung der maximalen Aufwandsentschädigung des Präsidiums noch nicht bestanden. Auch wenn Teile dieser Aufgaben von Dritten übernommen werden, so sorgen diese Aufgaben passiv für eine Erweiterung der Aufgabenbereiche des Präsidiums im Vergleich zu den in der Satzung damals festgelegten Aufgaben. Zugegeben, diese sind sehr wage und weitfassend gehalten, aber ich bezweifel, dass die Autor*innen von damals die Einführung von Open Slides, den Transport und Auf- bzw. Abbau der Sprechstellen oder eine funktionierende SP-Homepage vorhergesehen haben. Aus diesem Grund, und auch um die Debatte um die Zuständigkeit für den Livestream abzukürzen, möchte ich die Möglichkeit einer fünften Stelle im Präsidium schaffen, welche die Bezeichnung „Techniker*in“ tragen soll (im Sinne der Wortwahl in unseren Ordnungen in der vorgeschlagenen Neuformulierung bewusst anders formuliert). Diese Person soll technische Unterstützung bei allen notwendigen Punkten leisten, wie etwa dem Aufbau und der Organisation eines Livestreams, dem Support bei Open Slides, aber auch bei Anliegen hinsichtlich der Hörsaaltechnik. Diese Aufgaben habe ich bewusst nicht in den Änderungsantrag mitaufgenommen, sondern würde vielmehr bei dem aktuellen Wortlaut unserer Satzung bleiben wollen „Das Präsidium ist für die Durchführung der Aufgaben des Studierendenparlament s verantwortlich.“ (RWTH 2024/08, p.9). Deshalb sehe ich diese Stelle als einen Rundum-Support für die Aufgaben des Präsidiums und als eine sinnvolle Erweiterung, da etwa ein Aufbau des Theatersaals und eine Bestückung mit Tischen, Stühlen oder sonstigen Mitteln nur indirekt in den Aufgabenbereich fällt, wir könnten ja auch im Stehen tagen.

Ich hoffe auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
David Hall

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, der folgenden Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments zuzustimmen:

Ändere § 21 (5) zu: „Anträge sind durch die Antragstellerin oder den Antragsteller zu unterzeichnen und sollen einen passenden Titel tragen. Fehlt ein entsprechender Titel, so ist dieser durch das Präsidium nach eigenem Ermessen hinzuzufügen. [...]

Füge als neuen §21 (9) ein: Der Titel eines gefassten Beschlusses hat denselben Titel zu tragen wie der ursprüngliche Antrag. Es ist auch möglich, Änderungsanträge an einen bestehenden Sachantrag im Bezug auf den Titel ebendieses Antrag zu stellen.“

Begründung:

Im Rahmen des listenübergreifenden Austauschs war den anwesenden Listenvertreter*innen aufgefallen, dass Anträge derzeit automatisch eine Bezeichnung (Titel) erhalten, welcher aber nirgendwo in einer Ordnung festgelegt wird. Stattdessen wird dies aus Usus und auch mit dem Mehrwert der besseren Unterscheidung getan. Zu Anträgen gefasste Beschlüsse werden vom Präsidium mit dem Vorsatz SP(Zahl der Legislatur)-E(Angabe, der wievielte Beschluss der Legislatur es ist) – Name des Antrags veröffentlicht und sind bekanntermaßen einsehbar. Im Zusammenhang mit inhaltlichen Solidarisierungen mag es vorkommen, dass ein Teil eines Antrags sich mit der Solidarisierung beschäftigt und dieser Antrag den entsprechenden Titel „Solidarisierung mit ...“ trägt. Gleichzeitig kann es im Parlament vorkommen, dass Antragsteile verändert werden, wodurch die Solidarisierung geändert wird oder wegfällt. So gab es in der Hochschulvollversammlung des 68. Studierendenparlaments den Antrag auf „Solidarisierung mit Fridays for Future“, welcher per Änderungsantrag inhaltlich geändert wurde in „Solidarisierung mit Fridays for Hubraum“. Eine Veröffentlichung des Beschlusses hätte dennoch den Titel „Solidarisierung mit Fridays for Future“ getragen, was inhaltlich irreführend

wäre. Mit diesem Antrag soll eine Lücke in der Veröffentlichungspflicht des Präsidiums durch eine kleine Ergänzung geschlossen und die Frage nach der Benennung von Anträgen beantwortet werden.

Ich freue mich auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall

Juso-Hochschulgruppe Aachen | Heinrichsallee 52/54 | 52062 Aachen

Präsidium des Studirendenparlaments der RWTH Aachen
AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52064 Aachen

Juso-Hochschulgruppen

Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141
10963 Berlin

Fon: +49 (0)30 25991-285

Fax: +49 (0)30 25991-415

E-Mail: juso-hsg@spd.de

Aachen, 20.10.24

Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Liebes Präsidium, Liebe Mitglieder des Studirendenparlaments,
ich beantrage die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen:

Ersetze in § 15 Abs. 2 Satz 1 durch:

„Die Ausschüsse bestehen aus mindestens drei und höchstens sieben Mitgliedern und doppelt so vielen stellvertretenden Mitgliedern.“

Begründung:

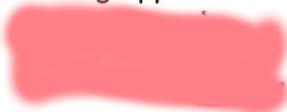
In der aktuellen Fassung der Satzung widersprechen sich § 15 Abs. 2 und § 15 Abs. 3 Satz 3, nachdem letzterer durch SP71-A005/SP71-E005 geändert wurde. Mit SP71-E005 sollte die Anzahl möglicher Stellvertreter in den Ausschüssen verdoppelt werden. Tatsächlich wurde aber nur die Anzahl an Personen, die von den Listen zur Wahl zu stellv. Ausschussmitgliedern vorgeschlagen werden, verdoppelt. Mit der von mir vorgeschlagenen Änderung erlauben wir jetzt tatsächlich die Wahl der doppelten Zahl vorgeschlagener Personen.

Änderungsdarstellung:

§ 15 Abs. 2: „Die Ausschüsse bestehen aus mindestens drei und höchstens sieben Mitgliedern und ebensodoppelt so vielen stellvertretenden Mitgliedern. Mitglieder und stellvertretende Mitglieder von Ausschüssen müssen Mitglieder der Studierendenschaft sein.“

Für Rückfragen stehe ich jederzeit unter info@juso-hsg-aachen.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Simeon Ricking
Juso-Hochschulgruppe Aachen



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

8. Oktober 2024

Antrag: Neufassung der Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten von studentischen Eigeninitiativen

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

vor über zwei Jahren wurde im Antrag SP70-A008 bereits viel Arbeit geleistet, jedoch hat der Leitfaden bei den studentischen Initiativen nicht zu einer zufriedenstellenden Übersicht geführt bezüglich der Antragstellung.

Das Studierendenparlament möge das angehängte Dokument

Richtlinien für finanzielle Förderungsmöglichkeiten aus dem Haushalt der Studierendenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH)

als Richtlinien gemäß §59 (2) FinO beschließen und damit den Leitfaden aus SP70-E008 ersetzen.

Das Dokument enthält inhaltlich, meinem Ermessen nach, die gleichen Richtlinien wie der bisherige Leitfaden.

Das Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement im AStA soll innerhalb der nächsten sechs Monate einen aktualisierten Leitfaden zur Antragstellung herausbringen und fortlaufend mithilfe des Feedbacks der Initiativen aktuell halten. Dadurch, dass die Richtlinien nicht mehr Teil des Leitfadens sind, besteht zukünftig keine Notwendigkeit den Leitfaden durch das Studierendenparlament zu beschließen.

PS: Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der alte Leitfaden zuerst ohne inhaltliche Änderungen zuerst neu formatiert und ist unter folgender Adresse als PDF zu finden:

https://git.rwth-aachen.de/raphael.lehmann/richtlinien-leitfaden-foerderung-stud-inis/-/blob/eec25d50d0472b8cc31843aa24064867c13df25d/Leitfaden_alt.pdf

PPS: Um zukünftige Änderungen einfacher zu gestalten ist der \LaTeX -Quellcode des angehängten Dokuments unter folgender Adresse abgelegt:

<https://git.rwth-aachen.de/raphael.lehmann/richtlinien-leitfaden-foerderung-stud-inis/-/blob/eec25d50d0472b8cc31843aa24064867c13df25d/Richtlinien.tex>

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Satzung (diverse Änderungen)

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

Ändere § 15 (6) zu : Abweichend von Abs. 5 endet die Amtszeit der Mitglieder einer Findungskommission gemäß § 40 Abs. 1, § 41c Abs. 3 oder § 41f Abs. 3 erst mit der Bestellung der durch die Findungskommission vorgeschlagenen Personen. Die Regelungen zum vorzeitigen Ende einer Amtszeit bleiben unberührt.

Ändere § 15 (13) zu: Die studentische Gleichstellungskommission ist ein ständiger Ausschuss des Studierendenparlaments. Sie besteht aus 7 Mitgliedern. Die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gehören dem Ausschuss zusätzlich als beratende Mitglieder an. Die Gleichstellungskommission berät die Studierendenschaft in Gleichstellungsfragen. Die soll dazu Stellung zu allen gleichstellungsrelevanten Anträgen beziehen. Der Ausschuss tagt in der Regel öffentlich.

Ändere § 21 (1) zu: Die Amtszeit der Mitglieder des AStA beginnt am sechsten Werktag um 12:00 Uhr mittags nach dem Tag des Beginns der Sitzung des Studierendenparlaments, auf der die Wahlen durchgeführt wurden. Die Amtszeit der Projektleiterinnen und Projektleiter beginnt mit der Bestellung.

Füge als neuen § 39 (3) ein: Abweichend von (2) endet die Anwesenheitspflicht der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes für die jeweilige Sitzung des Studierendenparlaments nach dem Halten ihres Berichts.

Ändere § 40 (1) zu: Das Studierendenparlament bildet in der Regel in der konstituierenden Sitzung, spätestens jedoch drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes, eine Findungskommission. Aufgabe der Findungskommission ist die Findung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes. Dies geschieht durch den Vorschlag geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gegenüber dem Studierendenparlament. Dabei soll die durchgängige Besetzung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gewährleistet werden. Die Findungskommission beginnt mit der Findung, wenn die Neuwahl eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes notwendig wird; drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes oder wenn zwei Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder dies verlangen.

Ändere § 40 (2) zu: Die Findungskommission muss bei ihrer Entscheidung mindestens zwei Kandidaturen für jedes Mitglied des Gleichstellungsprojektes in

Erwägung ziehen. Die Findungskommission hat die Ausschreibung des Gleichstellungsprojekts hochschulintern zu bewerben. Dieser Aufgabe kommt die Findungskommission in ihren Sitzungen nach. Tagesordnungspunkte, in denen Bewerbungsunterlagen besprochen werden, sind nicht öffentlich.

Ändere § 40 (4) zu: Zum Mitglied des Gleichstellungsprojektes ist gewählt, wer die Stimmen der absoluten Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder des Studierendenparlaments auf sich vereint.

Ändere § 40 (9) zu: Den Mitgliedern des Gleichstellungsprojektes ist es nicht gestattet, während ihrer Amtszeit Mitglied im AStA zu sein.

Füge als neuen § 41a ein: Das Studierendenparlament kann mit absoluter Mehrheit auf Vorschlag eines Mitgliedes des Gleichstellungsprojektes oder in Ausnahmefällen der Gleichstellungskommission eine Geschäftsordnung beschließen. Die Geschäftsordnung trifft insbesondere Regelungen über die Arbeit des Gleichstellungsprojektes und seiner Angehörigen und Mitglieder.

“

Begründung:

Erfolgt aufgrund von nur noch 10 Minuten, bis der Antrag vorliegen muss, mündlich auf der Sitzung im SP. Entschuldigt dies bitte! Für Fragen vorab, stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall

David Hall

Antrag an das 72. SP: Verpflichtender Awareness-Workshop für weiße Männchen

Liebes Präsidium,

Wir legen dem Studierendenparlament folgenden Antrag vor:

Mit Beginn der nächsten Legislaturperiode müssen alle weißen Männchen an einem Awareness-Workshop teilgenommen haben. Anderenfalls wird ihnen bis zum Teilnahmenachweis das Rederecht im Studierendenparlament entzogen.

Begründung:

Dieser Antrag zielt darauf ab, das Bewusstsein für soziale Ungleichheiten und Diskriminierungsmechanismen zu schärfen, insbesondere in Bezug auf Privilegien, die weiße Männer in unserer Gesellschaft häufig unbewusst genießen. Awareness-Workshops bieten einen geschützten Raum, in dem Teilnehmende die eigenen Privilegien reflektieren und lernen können, wie sie aktiv zur Schaffung eines inklusiveren Umfelds beitragen können.

Insbesondere in Entscheidungsorganen wie dem Studierendenparlament ist es von großer Bedeutung, dass alle Mitglieder eine Sensibilisierung für Themen wie Rassismus, Sexismus und andere Formen der Diskriminierung durchlaufen haben. Der Workshop soll eine Grundlage schaffen, um auf Augenhöhe diskutieren zu können und sicherzustellen, dass keine diskriminierenden Muster unbewusst reproduziert werden. Die Sanktion in Form des temporären Entzugs des Rederechts bis zum Nachweis der Teilnahme am Workshop dient nicht als Strafe, sondern als Instrument, um die Relevanz und Notwendigkeit des Workshops zu unterstreichen. Das Rederecht im Studierendenparlament sollte auf einem gleichberechtigten Verständnis von Diskriminierungsmechanismen basieren, um eine faire und respektvolle Debattenkultur zu gewährleisten.

Dieser Antrag soll somit dazu beitragen, dass das Studierendenparlament ein Vorbild in puncto Diversität und Inklusion wird und aktiv gegen bestehende Ungleichheiten vorgeht.

Tobias Molitor
Die LISTE

Xenia Lehmann
Die LISTE

vorstand@ghg-aachen.de

Grüne Hochschulgruppe Aachen e.V.
c/o Grünes Zentrum
Franzstraße 34
52064 Aachen

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Liebes Präsidium,

liebe MdSP,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Alle gewählten Mitglieder des 72. Studierendenparlaments müssen an einem Workshop zum Thema Awareness teilnehmen. Dieser soll Awareness, gewaltfreie Kommunikation und Sensibilisierung für verschiedene Arten von Diskriminierung thematisieren.

Mit der Organisation des Workshops wird der AStA beauftragt. Es sollen mindestens ein Präsenz- und ein digitaler Termin angeboten werden. Die Frist für die Teilnahme ist der erste Sitzungstermin im Sommersemester 2025.

Alle MdSP, die bis zu diesem Termin nicht am Awareness-Workshop teilgenommen haben, erhalten einen Ordnungsruf.“

Ziel des Workshops und damit des Antrages ist es, Bewusstsein für soziale Ungleichheiten und Diskriminierung zu schaffen. Es soll gelernt werden, eigene Privilegien zu reflektieren und gemeinsam ein inklusiveres Umfeld zu schaffen.

Wir freuen uns auf einen offenen und konstruktiven Austausch.

Hannah Neubauer, Annika Richter, Valentin Voigtland, Lara Wöhr

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AstA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Aachen, den 5.11.2024

Antrag an das Studierendenparlament zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur BAföG-Grundpauschale

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der RWTH Aachen weist den AStA an, eine Positionierung zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, wonach die BAföG-Grundpauschale im Zeitraum Oktober 2014 bis Februar 2015 mit dem Grundgesetz vereinbar ist, sowie die Forderung nach einer Reform des BAföG-Systems, zu veröffentlichen. Der AStA soll sich im Namen der Studierendenschaft dafür sich öffentlich dazu positionieren, dass das BAföG:

- bedarfsdeckend ausgestaltet wird, sodass Studierende ihren Lebensunterhalt ohne Zusatzjobs sichern können.
- eltern- und herkunftsunabhängig vergeben wird, um gleiche Bildungschancen und eine freie Berufswahl für alle Studierenden zu gewährleisten.
- unbefristet und vollständig rückzahlungsfrei gestaltet wird, um finanzielle Unsicherheiten während und nach dem Studium zu vermeiden.

Begründung des Antrags:

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass die BAföG-Grundpauschale von 373 Euro im Zeitraum Oktober 2014 bis Februar 2015 mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Die Klage einer Studentin, die eine höhere Ausbildungsförderung forderte, wurde abgewiesen. Das Gericht stellte fest, dass mittellose Studieninteressierte keinen verfassungsrechtlichen Anspruch auf staatliche Förderung für ein Studium haben. Der sozialstaatliche Auftrag des Staates begründet keine Pflicht, die Hochschulausbildung speziell zu fördern, da der Staat mit der bestehenden Ausbildungsförderung ausreichend soziale Durchlässigkeit im Bildungsbereich gewährleistet.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts signalisiert, dass Studierende selbst dafür verantwortlich seien, ausreichend finanzielle Mittel für ihr Studium aufzubringen. Diese Haltung verkennt die realen Lebensverhältnisse vieler Studierender. Eine solche Sichtweise führt zu einer Belastungssituation, in der Studierende gezwungen sind, neben dem Studium zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Im Jahr 2021 galten laut dem Statistischem Bundesamt 76,1 % der Studierenden als armutsgefährdet. Die aktuelle BAföG-Pauschale reicht für viele Studierende nicht aus, um ein Studium ohne erhebliche finanzielle Sorgen zu absolvieren.

Antragssteller*innen: Malena Moog, Carlos Forero-Sandoval

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium,

das Studierendenparlament möge folgendes beschließen:

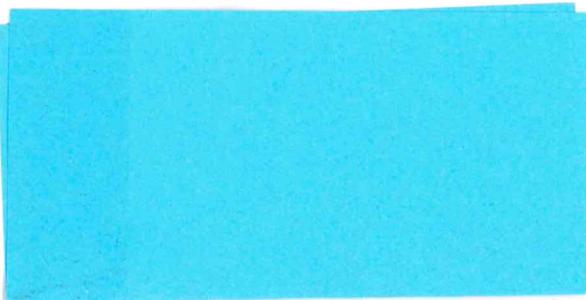
Ändere Fachschaftsrahmenordnung § 2 Abs. 2 folgendermaßen:

- (2) 1. Der Fachschaft wird, mit Einschränkung von Ziffer 2, das Recht eingeräumt, im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung Verträge abzuschließen. Hierzu benennt die Fachschaft dem ASTA Personen zur Geschäftsführung gemäß § 12. Die Verträge werden auf „Studierendenschaft der RWTH, Name der Fachschaft“ ausgestellt und von jeweils zwei Personen der Geschäftsführung unterzeichnet.
2. Der Abschluss von Verträgen mit Ausgaben von mehr als 1000 Euro ist dem ASTA vorher anzuzeigen. Der ASTA kann innerhalb von 14 Kalendertagen nach Eingang der Vertragsabschluss untersagen. Eine Zustimmung kann auch vorher erteilt werden.

Begründung:

Angebote sind häufig zeitlich begrenzt, eine Ausgabegenehmigung sollte möglichst innerhalb der Frist erfolgen, da Angebote sonst abgetaufen und somit eine neue Genehmigung notwendig sein könnten.

Viele Grüße
Aaron Dötsch



David Hall
Pontwall 3
52062 Aachen
david.hall@rwth-aachen.de

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

Ergänze als neuen § 15 (15): Der Sitzungsausschuss ist ein ständiger Ausschuss des Studierendenparlaments. Er besteht aus sieben Mitgliedern der Studierendenschaft. Das Präsidium des Studierendenparlaments und die oder der Vorsitzende des AStA gehören dem Ausschuss zusätzlich als beratende Mitglieder an. Der Sitzungsausschuss bespricht nach Zustellung der Einladungen zu den Sitzungen des Studierendenparlaments die Tagesordnung und beschließt einen Vorschlag zur Reihenfolge ebendieser. Des Weiteren debattiert der Sitzungsausschuss über kritische Anträge, um grundsätzliche Fragen oder Kritiken bereits im Vorfeld einzubringen, damit schon vor der Behandlung im Studierendenparlament Feedback und Möglichkeit zur Verbesserung gegeben werden kann. Außerdem bespricht der Sitzungsausschuss die Sitzungen des Studierendenparlaments rückwirkend, um die Produktivität des Parlaments zu erhöhen und die listenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Dazu gehört auch das Geben von Feedback an das Präsidium und die Listen zu ihrer Arbeit.“

Begründung:

Seit der Einführung des Sitzungsausschusses beziehungsweise der Vertrauensgruppe vor mehreren Legislaturen hat sich die Produktivität im Parlament und auch der listenübergreifende Austausch gebessert. Auch wenn dies eine gewisse Zeit gedauert haben mag, so ist eine Verbesserung der Atmosphäre merklich. Aus diesem Grund wird hiermit vorgeschlagen, den Sitzungsausschuss zu verstetigen. Ziel hinter ihm und seinen Aufgaben soll die weitere Erhöhung der Produktivität des Parlaments, sowie das Erreichen eines reibungsloseren Ablaufs der Sitzungen sein. Des Weiteren fehlt derzeit eine feste Möglichkeit, dem Präsidium oder den Listen Feedback zu ihrer Arbeit zu geben.

Da das Präsidium nicht berichtet, kann dies nur außerparlamentarisch geschehen, entsprechend naheliegend ist die Möglichkeit, dies im Rahmen einer Ausschusssitzung unterzubringen. Und da der Sitzungsausschuss sich in der Vergangenheit und auch gegenwärtig sehr intensiv mit der Arbeit des Präsidiums beschäftigt hat, erscheint die Wahl für diesen Rahmen angemessen. Eine Feedbackmöglichkeit an die Listen ist ebenfalls nicht vorgesehen, dennoch stand dieser Tagesordnungspunkt jüngst auf der Tagesordnung des Sitzungsausschusses und trug positiv zu der Atmosphäre von ebendiesem bei und ermöglichte das Klären von listenübergreifenden Meinungsverschiedenheiten persönlicherer Natur. Aus diesem Grund soll auch diese Kompetenz dem Sitzungsausschuss zugeschrieben werden. Was die grundsätzlicheren Fragen zum Sitzungsausschuss angeht, so hat sich der Zeitverlust bei Debatten zu Sitzungsbeginn um die Reihenfolge der Tagesordnung erheblich verringert, was positiv zur Produktivität und dem Zeitmanagement der Studierendenparlamentssitzungen beigetragen hat.

Ich hoffe auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag an das 72. Studierendenparlament – Antrag auf den Umständen und möglichen Verbesserungen in den Mensen

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

In Wahrnehmung seiner Verantwortung als Studierendenschaft für die sozialen und wirtschaftlichen Belange der Studierenden spricht der Studierendenparlament der RWTH Aachen dafür aus, dass, das Angebot des Studierendenwerks Aachen hinsichtlich der Mensen verbessert wird. Es sollte in alle Mensen sowohl während der Vorlesungsphase, als auch während der Klausurphase in den Öffnungszeiten 11:30-18:00; den Klassiker, vegetarisches Gericht und Salatbuffet, in beiden Etagen von Mensa Academica, inklusiv mit Dressings-, bzw. Ölsorten besorgen. Urlaubs-, bzw. Krankheitsbedingtes Schließen sollte möglichst vermieden werden.

Begründung:

Mit der steigenden Zahl der Studierenden werden auch die Warteschlangen in der Mensa immer länger. Der Hauptgrund dafür ist, dass das Klassiker-Menü, das die meisten Studierenden erhalten, nur zwischen 11.30-14.30 Uhr serviert wird. In der aktuellen Wirtschaftssituation ist es für Studierende sowohl finanziell als auch zeitlich aufwändig, während der intensiven Studienzeit regelmäßig auswärts zu essen oder selbst zu kochen. Daher sollten die Mensen sowohl während der Vorlesungsphase als auch während der Klausurphase von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet sein und bis zum Ende der Öffnungszeit Klassiker und vegetarische Menüs anbieten. Auf diese Weise können die Warteschlangen über die Zeit verteilt werden und die Studierenden können die Mensa für mindestens 2 Mahlzeiten nutzen. Das Salatbuffet auf beiden Etagen, die in der Klassiker-Menü enthalten ist, sollte ebenfalls zu diesen Öffnungszeiten zugänglich sein und alle Sorten von Dressings und Ölen anbieten. Weil es sowohl eine vegetarische Option als auch ein Vegan-Bistro schon existieren, sollten die Gerichte auf der Klassiker-Menü nicht vegan sein. Reguläre Fleischgerichte sollten an mindestens 5 Tagen pro Woche zwischen 11.30 und 18.00 Uhr serviert werden. Krankheits- und Urlaubsfälle sind nicht in der Verantwortung der Studierenden, aus diesem Grund sollten die auch nicht zum Opfer werden. Die betreffende Einrichtung (Studierendenwerk) sollte das Problem mit der erforderlichen Personalrotation lösen und die Studierenden nicht benachteiligen, insbesondere nicht in Klausurphase. Es gibt eine wichtige Forderung der Studierenden in dieser Richtung sowohl an mich als auch an unsere Gruppe im Namen des gesamten Parlaments.

Für Fragen stehe ich unter mein Mailadresse mehmet.alaguel@rwth-aachen.de zur Verfügung. Ich hoffe auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
Mehmet Alagül



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**

Students' Union
Executive Board

Annika Richter

Finanzreferentin

Marco Leonhardt

Stabstelle Finanzen

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93766

finanzen@
asta.rwth-aachen.de

Unsere Zeichen: ar / ml
06.11.2024

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00

Antrag auf Anpassungen der AStA-Beitrages

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

das Studierendenparlament möge beschließen:

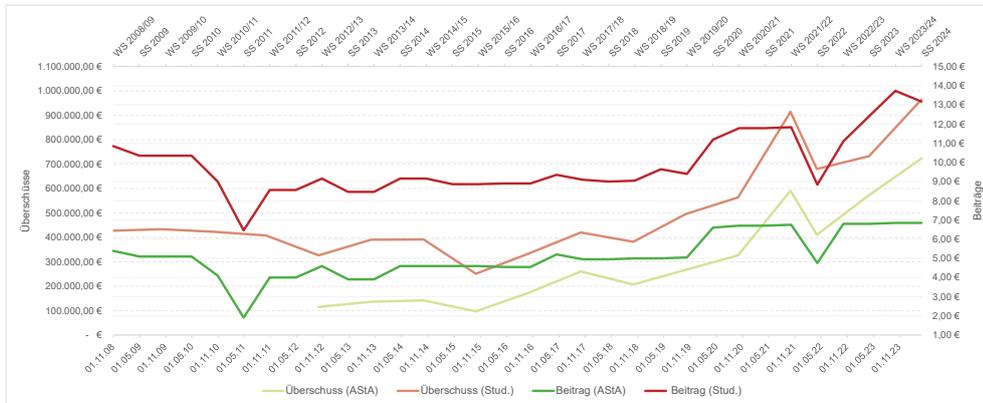
Ändere § 2 Abs. 2 der Beitragsordnung zu:

Der Teilbetrag für den AStA beträgt 0,00 Euro im Sommersemester 2025 und 6,00 Euro ab dem Wintersemester 2025/2026, dieser Teilbetrag erhöht sich jährlich zum Wintersemester um 0,12 Euro.

Begründung:

Trotz der 2 Euro Absenkung des AStA-Beitrags im Sommersemester 2022 von 6,75 Euro auf 4,75 Euro hat sich die Entwicklung des jährlichen Überschusses des AStA nicht stabilisiert und er ist trotz teils höherer Ausgaben im Jahr 2023 weiter gestiegen und wird auch 2024 weiter steigen. Daher sollte der Beitrag dauerhaft angepasst werden, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Im Mai wurde auf der Sitzung des Studierendenparlamentes entschieden, anstatt wie in [SP71-A073](#) vorgesehen, den AStA-Teilbeitrag vorerst nicht bereits zum Wintersemester 2024/25 zu senken, sondern stattdessen im Haushalt 250.000 Euro für einen einjährigen Piloten des Kultursemestertickets zur Verfügung zu stellen. Nun ist ein weiteres Semester vergangen und bei einer Prüfung der offenen Verbindlichkeiten des Semestertickets ist aufgefallen, dass die tatsächlichen offenen Verbindlichkeiten geringer ausfallen, als im Mobilitätskapitel des Haushalts veranschlagt. Die Korrektur führt zu einer weiteren Erhöhung des AStA-Überschusses zum Stichtag 30.04.24 um 157.471,13 Euro auf insgesamt 909.665,00 Euro. Zusätzlich kommen höhere Zinseinnahmen als in Vorjahren hinzu. Trotz der BAföG-Erhöhung und der damit verbunden gestiegenen Ausgaben für die Aufwandsentschädigungen war es erforderlich im Haushalt eine Anpassung des AStA-Teilbeitrags einzuplanen. Zudem wurden wir von der Rechtsaufsicht dazu aufgefordert den Überschuss schnellstmöglich abzubauen, da die Beiträge lediglich zur Erfüllung der Aufgaben erhoben werden dürfen und nicht um Geld für zukünftige Projekte anzusparen, da sonst weniger ausreichend gegeben ist, dass die Studierenden, die den Beitrag zahlen auch von den Ausgaben profitieren können. Eigentlich läge der Beitrag für den Allgemeinen Studierendenausschuss im Sommersemester 2025 bei 6,90 Euro. Auf Grundlage der Entwicklungen zum Kultursemesterticket und der Budgetplanung im Haushalt sollte der Beitrag jedoch zum Sommersemester 2025 auf 0,00 Euro und langfristig (zum WS25/26) um 95 Cent auf 6,00 Euro abgesenkt werden. Der Inflationsausgleich soll auf Basis der mittleren Rate von 2 Prozent auf 0,12 Euro angepasst werden.

Hier der Überblick des Überschusses und Beitragsverlaufs aus [SP71-A073](#):
(enthält nicht die Korrektur der offenen Verbindlichkeiten)



Zur Einordnung noch ein Überblick der Studierendenschaftsbeiträge der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in NRW:
(Zahlen aus dem Wintersemester 2024/25; für einen besseren Vergleich wurden Teilbeiträge für Bikesharing rausgerechnet, insofern dies extra aufgeschlüsselt war)

<i>TU Dortmund</i>	<i>10,43 €</i>	<i>Uni Köln</i>	<i>17,85 €</i>
<i>RWTH Aachen</i>	<i>12,83 €</i>	<i>Uni Wuppertal</i>	<i>18,00 €</i>
<i>FH Dortmund</i>	<i>13,00 €</i>	<i>Westfälische HS</i>	<i>18,00 €</i>
<i>HS Rhein-Waal</i>	<i>13,30 €</i>	<i>HS Ruhr West</i>	<i>20,00 €</i>
<i>Uni Paderborn</i>	<i>14,60 €</i>	<i>TH Ostwestfalen-Lippe</i>	<i>20,00 €</i>
<i>HS Gesundheit BO</i>	<i>15,00 €</i>	<i>Uni Bonn</i>	<i>21,76 €</i>
<i>HS Hamm-Lippstadt</i>	<i>15,50 €</i>	<i>HS Bielefeld</i>	<i>22,00 €</i>
<i>FH Münster</i>	<i>15,80 €</i>	<i>HS Niederrhein</i>	<i>22,00 €</i>
<i>TH Köln</i>	<i>15,90 €</i>	<i>FH Aachen</i>	<i>22,03 €</i>
<i>HS Bochum</i>	<i>16,00 €</i>	<i>RUB</i>	<i>22,10 €</i>
<i>Uni Duisburg-Essen</i>	<i>16,00 €</i>	<i>HS Bonn-Rhein-Sieg</i>	<i>22,70 €</i>
<i>FH Südwestfalen</i>	<i>16,00 €</i>	<i>Uni Münster</i>	<i>24,00 €</i>
<i>Uni Bielefeld</i>	<i>17,10 €</i>	<i>Uni Siegen</i>	<i>24,00 €</i>
<i>HHU Düsseldorf</i>	<i>17,15 €</i>	<i>HS Düsseldorf</i>	<i>25,01 €</i>
<i>SpoHo Köln</i>	<i>17,50 €</i>		

Viele Grüße

Annika Richter
Finanzreferentin

Marco Leonhardt
Stabstelle Finanzen



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
-HIER-

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**
Students' Union
Executive Board

Simon Roß
Projektleiter Semesterticket

sross@
asta.rwth-aachen.de

Marco Leonhardt
Stabstelle Finanzen

mleonhardt@
asta.rwth-aachen.de

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Unsere Zeichen: sro/ml
06.11.2024

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Änderung der Beitragsordnung – Befreiungen

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge folgende Änderungen der
Beitragsordnung der Studierendenschaft beschließen:

Ändere § 1 Abs. 2 zu:

Der Beitragspflicht unterliegen alle Mitglieder der Studierendenschaft. Die Beitragspflicht umfasst dabei auch die beurlaubten Studierenden. Ausgenommen hiervon sind nach § 6 befreite Studierende.

Füge in § 3 am Ende einen weiteren Absatz hinzu:

(5) Mit Erstattung des oder Befreiung vom Mobilitätsbeitrag nach §§ 5 und 6 erlischt ausgenommen von Fällen nach § 5 Absatz 3 die Fahrtberechtigung.

Ändere § 4 Abs. 2 zu:

Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird jeweils fällig

- 1. mit der Einschreibung und*
- 2. mit der Rückmeldung.*

Streiche in § 4 die Absätze 3 bis 6.

Ändere § 5 zu:

§ 5
Erstattung

- (1) *Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurückzuerstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.*
- (2) *Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung erstattet werden.*
- (3) *Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung ganz oder teilweise erstattet werden.*

Füge nach § 5 der Beitragsordnung der Studierendenschaft einen neuen Paragraphen „Befreiung“ hinzu und nummeriere neu:

§ 6
Befreiung

- (1) *Von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags sind befreit:*
 1. *Gasthörerinnen und -hörer,*
 2. *Zweithörerinnen und -hörer und*
 3. *die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden.*
- (2) *Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblattes zum Schwerbehindertenausweis und der zugehörigen Wertmarke nachweisen, sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.*
- (3) *Studierende, die in Studiengängen und -Programmen eingeschrieben sind, in denen sie sich aufgrund der Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnungen für bestimmte Semester nicht im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, um an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule zu studieren, sind für diese auswärts verbrachten Semester von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.*
- (4) *Studierende, die in Studiengängen und -Programmen eingeschrieben sind, in denen sie sich aufgrund der Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnungen für bestimmte Semester nicht im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, um an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule zu studieren, sind für diese auswärts verbrachten Semester von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.*

Änderungsdarstellung:

§ 1

Beitragszweck und Beitragspflicht

- (1) Die Studierendenschaft der RWTH erhebt in jedem Semester zur Erfüllung ihrer Aufgaben von ihren Mitgliedern den Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag.
- (2) Der Beitragspflicht unterliegen alle Mitglieder der Studierendenschaft. Die Beitragspflicht umfasst dabei auch die beurlaubten Studierenden. Ausgenommen hiervon sind nach § 6 von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreite Studierende. ~~Die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden sind von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreit.~~

[...]

§ 3

Zusammensetzung und Höhe des Mobilitätsbeitrags

[...]

- (5) Mit der Erstattung des oder Befreiung vom Mobilitätsbeitrags nach §§ 5 und 6 erlischt, ausgenommen von Fällen nach § 5 Absatz 3, die Fahrtberechtigung.

[...]

§ 4

Erhebung und Fälligkeit

- (1) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird von der Hochschule kostenfrei erhoben und an den AStA abgeführt.
- (2) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird jeweils fällig
1. mit der Einschreibung, und
 2. mit der Rückmeldung, ;
 - ~~3. mit der Beurlaubung.~~

~~(3) Folgende Studierenden entrichten keinen Mobilitätsbeitrag und erhalten keine Fahrtberechtigung:~~

~~1. Gast- und Zwoithörerinnen und -hörer~~

~~2.1. Schwerbehinderte mit amtlichem Ausweis, Beiblatt und Wertmarke.~~

~~(4) Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen nach Maßgabe des § 5 erstattet werden. Mit der Erstattung des Mobilitätsbeitrags erlischt die Fahrtberechtigung.~~

~~(5)(1) Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurück zu erstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.~~

~~(6)(1) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen ganz oder teilweise erlassen werden.~~

§ 5

Erlass bzw. Erstattung der Beiträge

~~(1) Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurück zu erstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.~~

~~(2) Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung nach Maßgabe des § 5 erstattet werden.~~

~~(3) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung ganz oder teilweise erstattetlassen werden.~~

~~— Den Erlass bzw. die Erstattung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags regelt die Sozialordnung~~

§ 6 **Befreiung**

(1) Von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags sind befreit:

1. Gasthörerinnen und -hörer, und
- 1.2. Zweithörerinnen und -hörer und
3. Die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden sind von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreit.

(2) Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblattes zum Schwerbehindertenausweis, Beiblatt und der zugehörigen Wertmarke nachweisen sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.

(3) Studierende, die aufgrund der Bestimmungen ihrer jeweiligen Prüfungsordnung zusätzlich an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule studieren und sich deshalb außerhalb des Geltungsbereichs der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.

(4) Studierende, die in Studiengängen und -Programmen eingeschrieben sind, in denen sie sich aufgrund der Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnungen für bestimmte Semester nicht im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, um an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule zu studieren, sind für diese auswärts verbrachten Semester von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.

§ 67 **Mittelverwendung**

Der AStA verwendet die Studierendenschafts- und Mobilitätsbeiträge gemäß Finanzordnung der Studierendenschaft in eigener Verantwortung.

§ 78 **Inkrafttreten**

Diese Beitragsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht und tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Begründung:

Die Befreiung von der Beitragspflicht ist leider aktuell nicht gut in unseren Ordnungen geregelt. In der Sozialordnung wird zwar die Erstattung von Beiträgen geregelt, aber es gibt auch Fälle in denen Studierende Beiträge nicht zahlen müssen und von diesen befreit sind.

In manchen Fällen ist die Befreiung rechtlich erforderlich (z.B. Kapitel 13 §§ 228 — 230 SGB IX (Neuntes Sozialgesetzbuch)) und in anderen Fällen wird unnötiger bürokratischer Aufwand vermieden, wenn beispielweise durch das Studienprogramm bzw. den Studienverlauf klar definiert ist, wann sich die Studierenden im Ausland aufhalten (z.B. Joint-Degree).

Für im Rahmen der Beitragsordnung befreite Studierende entstehen bezogen auf das Semestertickets für die Studierendenschaft keine Kosten. Für Studierende, welche nach unserer Beitragsordnung befreit sind, besteht keine vertragliche Verpflichtung in den Semesterticketverträgen.

Viele Grüße

Simon Roß

Marco Leonhardt



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
-HIER-

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**
Students' Union
Executive Board

Simon Roß
Projektleiter Semesterticket

sross@
asta.rwth-aachen.de

Änderungsantrag zu SP72-A061: Beitragsordnung – Befreiungen

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge anstatt der Formulierung in SP72-A061
folgende Änderungen der Beitragsordnung der Studierendenschaft
beschließen:

Marco Leonhardt
Stabstelle Finanzen

mleonhardt@
asta.rwth-aachen.de

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Ändere § 1 Abs. 2 zu:

Der Beitragspflicht unterliegen alle Mitglieder der Studierendenschaft. Die Beitragspflicht umfasst dabei auch die beurlaubten Studierenden. Ausgenommen hiervon sind nach § 6 befreite Studierende.

Unsere Zeichen: sro/ml
13.11.2024

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Ändere § 4 Abs. 2 zu:

Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird jeweils fällig

- 1. mit der Einschreibung und*
- 2. mit der Rückmeldung.*

Streiche in § 4 die Absätze 3 bis 6.

Ändere § 5 zu:

§ 5 Erstattung

- (1) *Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurückzuerstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.*
- (2) *Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung erstattet werden.*
- (3) *Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung ganz oder teilweise erstattet werden.*
- (4) *Mit Erstattung des Mobilitätsbeitrages erlischt, ausgenommen von Fällen nach Absatz 3, die Fahrtberechtigung.*

Füge nach § 5 der Beitragsordnung der Studierendenschaft einen neuen Paragraphen „Befreiung“ hinzu und nummeriere neu:

§ 6 Befreiung

- (1) *Von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags sind befreit:*
 1. *Gasthörerinnen und -hörer,*
 2. *Zweithörerinnen und -hörer und*
 3. *die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden.*
- (2) *Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblattes zum Schwerbehindertenausweis und der zugehörigen Wertmarke nachweisen, sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.*
- (3) *Studierende, die in Studiengängen und -Programmen eingeschrieben sind, in denen sie sich aufgrund der Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnungen für bestimmte Semester nicht im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, um an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule zu studieren, sind für diese auswärts verbrachten Semester von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.*
- (4) *Studierende, die sich aufgrund der Bestimmungen ihrer jeweiligen Prüfungsordnung zusätzlich an einer weiteren Hochschule im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit, falls die wesentlichen Unterrichts- und Prüfungsleistungen im betroffenen Semester an der weiteren Hochschule erbracht werden.*
- (5) *Mit Befreiung vom Mobilitätsbeitrag erlischt die Fahrtberechtigung.*

Änderungsdarstellung:

§ 1

Beitragszweck und Beitragspflicht

- (1) Die Studierendenschaft der RWTH erhebt in jedem Semester zur Erfüllung ihrer Aufgaben von ihren Mitgliedern den Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag.
- (2) Der Beitragspflicht unterliegen alle Mitglieder der Studierendenschaft. Die Beitragspflicht umfasst dabei auch die beurlaubten Studierenden. Ausgenommen hiervon sind nach § 6 von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreite Studierende. ~~Die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden sind von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreit.~~

[...]

§ 4

Erhebung und Fälligkeit

- (1) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird von der Hochschule kostenfrei erhoben und an den AStA abgeführt.
- (2) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag wird jeweils fällig
 1. mit der Einschreibung, und
 2. mit der Rückmeldung, und
 3. ~~mit der Beurlaubung.~~

~~(3) Folgende Studierenden entrichten keinen Mobilitätsbeitrag und erhalten keine Fahrtberechtigung:~~

~~0.1. Gast und Zweithörerinnen und -hörer~~

~~0.1. Schwerbehinderte mit amtlichem Ausweis, Beiblatt und Wertmarke.~~

~~(7) Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen nach Maßgabe des § 5 erstattet werden. Mit der Erstattung des Mobilitätsbeitrags erlischt die Fahrtberechtigung.~~

~~(8)(1) Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurück zu erstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.~~

~~(9)(1) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen ganz oder teilweise erlassen werden.~~

§ 5

Erlass bzw. Erstattung der Beiträge

(1) Ist die Exmatrikulation oder der Widerruf der Einschreibung vor Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgt, für das der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag geleistet wurde, ist insoweit der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag zurück zu erstatten, im Übrigen besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung. Die Rückerstattung erfolgt durch das Studierendensekretariat.

(2) Der Mobilitätsbeitrag kann in Sonderfällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung nach Maßgabe des § 5 erstattet werden.

(3) Der Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrag kann in sozialen Härtefällen gemäß den Bestimmungen der Sozialordnung ganz oder teilweise erstattet~~lassen~~ werden.

~~(1) Den Erlass bzw. die Erstattung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags regelt die Sozialordnung~~

~~(4) Mit Erstattung des Mobilitätsbeitrages erlischt, ausgenommen von Fällen nach Absatz 3, die Fahrtberechtigung.~~

§ 6 **Befreiung**

- (1) Von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags sind befreit:
1. Gasthörerinnen und -hörer, und
 - 1.2. Zweithörerinnen und -hörer und
 3. Die zur Ableistung des Zivildienstes oder des Grundwehrdienstes beurlaubten Studierenden sind von der Zahlung des Studierendenschafts- und Mobilitätsbeitrags befreit.
- (2) Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblattes zum Schwerbehindertenausweis, Beiblatt und der zugehörigen Wertmarke nachweisen sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.
- (3) Studierende, die in Studiengängen und -Programmen eingeschrieben sind, in denen sie sich aufgrund der Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnungen für bestimmte Semester nicht im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, um an einer Konsortial- bzw. Partnerhochschule zu studieren, sind für diese auswärts verbrachten Semester von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit.
- (4) Studierende, die sich aufgrund der Bestimmungen ihrer jeweiligen Prüfungsordnung zusätzlich an einer weiteren Hochschule im Geltungsbereich der Fahrtberechtigungen gemäß § 3 aufhalten, sind von der Zahlung des Mobilitätsbeitrags befreit, falls die wesentlichen Unterrichts- und Prüfungsleistungen im betroffenen Semester an der weiteren Hochschule erbracht werden.
- (5) Mit Befreiung vom Mobilitätsbeitrag erlischt die Fahrtberechtigung.

§ 67 **Mittelverwendung**

Der AStA verwendet die Studierendenschafts- und Mobilitätsbeiträge gemäß Finanzordnung der Studierendenschaft in eigener Verantwortung.

§ 78 **Inkrafttreten**

Diese Beitragsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht und tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Begründung:

Die Befreiung von der Beitragspflicht ist leider aktuell nicht gut in unseren Ordnungen geregelt. In der Sozialordnung wird zwar die Erstattung von Beiträgen geregelt, aber es gibt auch Fälle in denen Studierende Beiträge nicht zahlen müssen und von diesen befreit sind.

In manchen Fällen ist die Befreiung rechtlich erforderlich (z.B. Kapitel 13 §§ 228 — 230 SGB IX (Neuntes Sozialgesetzbuch)) und in anderen Fällen wird unnötiger bürokratischer Aufwand vermieden, wenn beispielweise durch das Studienprogramm bzw. den Studienverlauf klar definiert ist, wann sich die Studierenden im Ausland aufhalten (z.B. Joint-Degree).

Für im Rahmen der Beitragsordnung befreite Studierende entstehen bezogen auf das Semestertickets für die Studierendenschaft keine Kosten. Für Studierende, welche nach unserer Beitragsordnung befreit sind, besteht keine vertragliche Verpflichtung in den Semesterticketverträgen.

Viele Grüße

Simon Roß

Marco Leonhardt

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH Aachen
AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52064 Aachen

Aachen, 05.11.24

Antrag auf Aufforderung zur Information über die Kundgebung von „Studis gegen Rechts“ gegen den AfD-Bürgerdialog am 22.11.2024 im Eurogress, Aachen

Liebes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen wird angewiesen, öffentlichkeitswirksam auf die von der Initiative „Studis gegen Rechts“ mitorganisierte Kundgebung gegen die Veranstaltung der AfD am 22. November 2024 im Eurogress, Aachen hinzuweisen. Dies umfasst eine Bekanntmachung auf den Kanälen des AStA (Website, Social Media, etc.) sowie, wo möglich, eine aktive Unterstützung der Teilnahme an dieser Kundgebung.

Begründung:

1. Hochschulpolitische Verantwortung und demokratische Werte:

Als hochschulpolitisches Gremium trägt der AStA Verantwortung für die Wahrung und Förderung demokratischer Werte und den Schutz eines toleranten, diskriminierungsfreien Umfelds an unserer Hochschule. Die AfD wird sowohl im Verfassungsschutzbericht als auch in politikwissenschaftlichen Analysen als Partei eingestuft, die häufig rechtsextreme, diskriminierende und demokratiegefährdende Inhalte verbreitet. Die Förderung demokratischer Grundwerte und der Widerstand gegen rechtsextreme Tendenzen gehören zu den Grundsätzen jeder offenen und demokratischen Hochschule.

2. Bedeutung für die Studierendenschaft und Schutz der Diversität:

Studierende kommen aus unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen Hintergründen. Eine Partei wie die AfD, die für die Verbreitung von Intoleranz und Diskriminierung bekannt ist, bedroht die Diversität, die an unserer Hochschule herrscht und geschätzt wird. Indem der AStA offiziell auf die Kundgebung hinweist, wird er seiner Rolle als Vertreter aller Studierenden gerecht und sendet eine klare Botschaft der Ablehnung gegenüber antidemokratischen und diskriminierenden Positionen.

3. Wichtige hochschulpolitische Implikationen:

Studierende sollen eine kritische Haltung gegenüber extremistischen Tendenzen entwickeln und ermutigt werden, sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen. Eine Ankündigung der Kundgebung auf den Kanälen des AStA ist eine hochschulpolitische Notwendigkeit, um Studierende über die Bedeutung der Versammlung zu informieren und damit die politische

Bildung und die kritische Reflexion zu fördern. Dies unterstützt gleichzeitig die gesellschaftliche Verantwortung der Hochschule, demokratische Prinzipien und ein friedliches Miteinander zu fördern.

4. Präzedenzwirkung und Verantwortung gegenüber der Stadtgesellschaft:

Als Hochschule in Aachen, die für ein offenes und tolerantes Miteinander steht, ist es unerlässlich, dass auch Studierende, die das öffentliche Leben in der Stadt stark prägen, Verantwortung übernehmen und sich gegen antidemokratische Kräfte positionieren. Der AStA, als Repräsentant der Studierendenschaft, sollte hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen und die Studierenden aktiv dazu aufrufen, sich an der Kundgebung zu beteiligen oder sich zumindest über die Inhalte und Hintergründe zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Aras Osso (Jusos-HSG), Malena Moog (Die Linke.SDS),
Simeon Ricking (Juso-HSG), Dominik Mazgaj (Die Linke.SDS),
Bastian Leitz (Die Linke.SDS), Carlos Forero-Sandoval (Die Linke.SDS)



Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Aachen, 05.11.24

Antrag auf Einberufung einer Hochschulvollversammlung

Liebes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beruft eine Vollversammlung im Rahmen der bundesweiten Kampagne von "Studis gegen Rechts" ein. Es soll dort besprochen werden, inwiefern rechte Gruppierungen, mit der AfD in ihrem Zentrum, als Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, die Wissenschaftsfreiheit und den internationalen Austausch an der RWTH gelten und welche Möglichkeiten sich zur Initiative zum Schutz dieser bieten.

Die Vollversammlung soll zwischen dem 9.12.24 und dem 19.12.24 stattfinden. Raum, Uhrzeit und Einladung werden durch den Vorsitz des Studierendenparlamentes in Absprache mit den Antragsstellenden festgelegt.

Die Abstimmung findet per Handzeichen und mit einfacherer Mehrheit statt. Dies gilt insbesondere auch für die Wahl der Versammlungsleitung.

Der AStA wird dazu aufgefordert, über die eigenen Kanäle über die Vollversammlung zu informieren und zur Teilnahme aufzurufen.

Begründung:

Laut ihrem eigenen Wertekodex steht die RWTH „auf dem Boden des Grundgesetzes und tritt für eine wehrhafte Demokratie ein“. Doch Demokratien sind keine Selbstläufer. Weltweit ist die Anzahl der Demokratien 2023 erstmals seit 20 Jahren wieder unter die Anzahl der Autokratien gefallen (EIU Democracy Index 2023). Auch in Deutschland zeigen sich Gruppierungen, die ein autoritäres Regime begrüßen und rechtsextemes Gedankengut verbreiten, immer häufiger und immer öffentlichkeitswirksamer. Politische Debatten werden immer häufiger nicht auf der Basis von Fakten und wissenschaftlichen Ergebnissen geführt, sondern auf polarisierende Streitthemen reduziert, die das politische Klima anheizen und die Unzufriedenheit der Menschen erhöhen. Als Universität und Studierendenschaft sind wir dazu verpflichtet, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu wahren und den öffentlichen Diskurs als wissenschaftliches Organ mitzugestalten.

Insbesondere die AfD ist (unter anderem) antidemokratisch, wissenschaftsfeindlich und xenophob.

Wir als Studierendenschaft, die zu ungefähr einem Drittel aus ausländischen Studierenden besteht, sollten immer gegen diese Xenophobie ankämpfen.

Wir als Studierendenschaft an der RWTH stehen für freie Forschung. Die AfD ignoriert und greift die Wissenschaft und die freie Forschung an, wie nicht zuletzt an ihrer Leugnung des menschengemachten Klimawandels zu sehen ist.

Wir als Studierendenschaft stehen für Demokratie. Die AfD ist antidemokratisch und will unsere liberale Demokratie und die verfasste Studierendenschaft beenden.

Dagegen müssen wir aktiv werden.

Wir sind der Meinung, dass es an dieser Stelle angebracht ist eine Vollversammlung als Gremium der Studierendenschaft zu nutzen, um das weitere Vorgehen und mögliche Handlungsoptionen der Studierendenschaft zu diskutieren, da wir glauben, dass es für eine antifaschistische Universität den Rückhalt und die Beteiligung möglichst vieler Studierenden bedarf. Um diese Beteiligung zu ermöglichen, halten wir es für sinnvoll, den Studis die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Anliegen proaktiv einzubringen und gemeinsam Beschlüsse zu fassen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter studisgegenrechts_ac@systemli.org zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bastian Leitz, Dominik Mazgaj, Simeon Ricking

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH Aachen
AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52064 Aachen

Juso-Hochschulgruppen

Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141
10963 Berlin

Fon: +49 (0)30 25991-285
Fax: +49 (0)30 25991-415

E-Mail: juso-hsg@spd.de

Aachen, 05.11.24

Antrag auf Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD

Liebes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Die Studierendenschaft betrachtet die durch die AfD vertretenen Werte als unvereinbar mit und widersprüchlich zu den Werten der Studierendenschaft. Hass und Hetze haben keinen Platz in unserer Gesellschaft und insbesondere nicht auf unserem Campus. Deshalb wird den Organen der Studierendenschaft jegliche Zusammenarbeit mit der AfD und ihren Vertreter*innen untersagt. Die RWTH wird dazu aufgerufen der Studierendenschaft in diesem Schritt zu folgen.
Der AStA ist dazu aufgefordert antifaschistische Bildungsarbeit zu leisten.“

Begründung:

Im nächsten Jahr finden sowohl Bundestags- als auch Kommunalwahlen statt, zu denen voraussichtlich an der RWTH Veranstaltungen durch die Studierendenschaft organisiert werden. Der letzte Beschluss zu unserem Umgang mit der AfD ist schon ein paar Jahre alt. Ein erneutes Bekenntnis zum Verhalten der Studierendenschaft zur AfD ist überfällig und wichtig im Hinblick auf die Wahlen wichtig, zumal sich der Kontext geändert hat. Die AfD ist unter anderem antidemokratisch, wissenschaftsfeindlich und xenophob.

Wir als Studierendenschaft, die zu ungefähr einem Drittel aus ausländischen Studierenden besteht, sollten immer gegen diese Xenophobie ankämpfen.

Wir als Studierendenschaft an der RWTH stehen für freie Forschung. Die AfD ignoriert und greift die Wissenschaft und die freie Forschung an, wie nicht zuletzt an ihrer Leugnung des menschengemachten Klimawandels zu sehen ist.

Wir als Studierendenschaft stehen für Demokratie. Die AfD ist antidemokratisch und will unsere liberale Demokratie und die verfasste Studierendenschaft beenden. Das sollte für uns alle eine rote Linie sein.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter info@juso-hsg-aachen.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Julius Kröger, Simeon Ricking
Juso-Hochschulgruppe Aachen